

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**1880-1883**

1883

[urn:nbn:de:bsz:31-220794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220794)

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 15.

1883.

Inhalt: 1. Der Erndteausfall im Jahre 1882. 2. Die Hagelwetter des Jahres 1882.

## 1. Der Erndteausfall im Jahre 1882.

Der Ausfall der Erndte des Jahres 1882 ist nachfolgend nach den darüber jährlich von den Groß-Bezirksämtern erstatteten Berichten in der üblichen Weise (vergl. zunächst Band III Nr. 12) dargestellt.

In der hier beigefügten Gesamtübersicht

Stufen des Erndteausfalls.	Fruchtarten.
Sehr gut (1—1,5).	Kraut.
gut (1,6—2,5).	Runkelrüben, Cichorien, Zuckerrüben. — Stroh.
ziemlich gut (2,6—3,5).	Gerste, Hafer, Klee, Luzerne, Spargel. — Futterbaupflanzen.
wenig über Durchschnitt (3,6—4,5).	Weizen, Spelz, Roggen, Mischfrucht, Mohn, Hanf, Heu. — Getreide. Futter.
Durchschnitt (4,6—5,5).	Stoppelrüben, Hopfen, Dehnd. — Handelsgewächse. Gesamterndte.
wenig unter Durchschnitt (5,6—6,5).	Kartoffeln, Flachs, Tabak.
ziemlich schlecht (6,6—7,5).	Wein nach Menge. Wein nach Güte. Obst.
schlecht (7,6—8,5).	Reps.
sehr schlecht (8,6—9).	—

erscheinen die meisten Fruchtarten in der dritten, vierten und fünften Stufe des Erndtewerthes oder der Ausfallsgüte; dementsprechend würde die Gesamterndte als eine wenig über Durchschnitt stehende zu bezeichnen sein, wenn nicht zwei wichtige Kulturzweige, der Obst- und Weinbau, ziemlich schlechte Erträge geliefert hätten, weswegen dem Werth der Gesamterndte wohl nur die Durchschnittsstufe zugewiesen werden kann. Dieser niedrige Stand des Obst- und Wein-Erndteausfalls war wesentlich die Folge des regnerischen Sommers und Herbstes, wodurch auch die sonstigen Erndteerträge gegen die bis dahin sehr günstigen Ausichten gemindert worden sind.

Die näheren Werthzahlen der Erträge der hauptsächlichsten Kulturarten (ausgedrückt in der Stufenziffer mit Dezimalbruch) sind im Vergleich mit denen für die Durchschnittserträge der 18jährigen Beobachtungsperiode 1865 bis 1882 und des leztvorhergehenden Jahres 1881 die folgenden: Getreide 4,1 (gegen 4,3 des Durchschnitts und gegen 5,0 im Jahre 1881), Stroh 2,4 (gegen 4,0 bezw. 5,8), Kartoffeln 6,1 (gegen 4,1 bezw. 1,0), Handelsgewächse 5,1 (gegen 3,9 bezw. 3,6), Wein 7,4 (gegen 5,3 bezw. 5,0), Obst 6,6 (gegen 5,8 bezw. 5,2), Gesamterndte 5,0 (gegen 4,4 bezw. 4,9). Für die einzelnen Handelsgewächse waren die Erträge: Reps 7,8 (gegen 5,0 bezw. 5,6), Mohn 4,3 (gegen 4,6 bezw. 5,5), Hanf 4,0 (gegen 4,4 bezw. 4,8), Flachs 5,8 (gegen 4,6 bezw. 4,1), Tabak 6,5 (gegen 3,3 bezw. 1,6), Hopfen 4,8 (gegen 3,8 bezw. 4,7), Cichorien 1,9 (gegen 3,3 bezw. 3,7), Zuckerrüben 2,2 (gegen 3,5 bezw. 4,8).

(Fortsetzung folgt auf Seite 324.)

Tabelle I. Der Ernteausfall in den Amtsbezirken und Kreisen 1882.

Amtsbezirke und Kreise	Getreide	Kartoffeln	Futter	Gesamternte	Futterackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	Amtsbezirke und Kreise	Getreide	Kartoffeln	Futter	Gesamternte	Futterackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst
Engen . . .	2,0	7,5	2,0	2,0	1,7	7,5	7,3	7,9	Adern . . .	4,0	7,5	3,0	4,0	6,0	4,7	7,3	6,1
Konstanz . . .	2,0	8,5	2,5	5,0	5,6	4,4	7,0	6,6	Baden . . .	3,0	5,0	2,5	6,0	4,8	—	7,0	7,0
Messkirch . . .	6,0	8,0	6,0	6,0	3,0	6,0	—	—	Bühl . . .	2,5	9,0	2,0	6,0	6,6	3,3	6,3	6,3
Pfullendorf . . .	5,0	8,0	7,0	6,0	2,0	8,0	—	7,3	Rastatt . . .	3,0	2,0	2,0	3,0	5,2	4,4	8,0	5,5
Stodach . . .	5,0	9,0	5,0	5,0	6,0	6,4	8,0	7,3	<b>Kreis</b>	<b>3,1</b>	<b>4,5</b>	<b>2,3</b>	<b>4,4</b>	<b>5,5</b>	<b>4,3</b>	<b>7,1</b>	<b>5,7</b>
Ueberlingen . . .	3,0	9,0	7,0	7,0	3,4	7,7	9,0	7,0	Bretten . . .	4,0	8,0	5,0	5,0	5,4	3,2	9,0	5,7
<b>Kreis</b>	<b>3,7</b>	<b>8,3</b>	<b>4,8</b>	<b>5,2</b>	<b>4,4</b>	<b>6,9</b>	<b>7,2</b>	<b>7,0</b>	Bruchsal . . .	3,0	4,0	3,0	3,0	2,0	3,6	6,7	5,6
Donauesching. . .	7,0	9,0	6,0	7,0	2,0	7,3	—	8,0	Durlach . . .	2,0	7,0	3,0	5,0	6,2	4,0	8,3	4,9
Triberg . . .	8,0	8,0	3,0	8,0	—	—	—	—	Ettlingen . . .	5,0	7,0	4,0	5,0	6,0	6,6	7,3	5,4
Villingen . . .	6,0	8,0	6,0	6,0	—	—	—	—	Karlsruhe . . .	2,0	1,5	1,0	5,0	3,8	6,5	—	6,2
<b>Kreis</b>	<b>6,7</b>	<b>8,5</b>	<b>5,9</b>	<b>6,7</b>	<b>2,0</b>	<b>7,6</b>	<b>—</b>	<b>8,0</b>	Pforzheim . . .	2,0	8,0	3,0	5,0	4,2	3,1	8,3	6,3
Bonnndorf . . .	5,0	8,0	4,0	6,0	2,0	8,0	—	8,0	<b>Kreis</b>	<b>3,0</b>	<b>5,1</b>	<b>3,1</b>	<b>4,5</b>	<b>3,3</b>	<b>4,2</b>	<b>7,7</b>	<b>5,8</b>
Säckingen . . .	5,0	9,0	3,0	7,0	—	—	—	3,3	Mannheim . . .	3,0	6,0	3,0	3,0	2,8	6,0	7,3	6,1
St. Blasien . . .	8,0	9,0	7,0	7,0	—	—	—	—	Schwetzingen . . .	2,0	2,0	2,0	3,0	1,7	6,6	—	5,0
Waldbshut . . .	2,0	6,0	2,0	4,0	4,7	3,0	8,3	6,9	Weinheim . . .	5,0	3,5	3,0	7,0	4,7	8,0	8,0	6,5
<b>Kreis</b>	<b>4,0</b>	<b>7,3</b>	<b>3,3</b>	<b>5,3</b>	<b>4,5</b>	<b>5,1</b>	<b>8,3</b>	<b>6,6</b>	<b>Kreis</b>	<b>3,3</b>	<b>3,6</b>	<b>2,5</b>	<b>4,0</b>	<b>2,8</b>	<b>6,6</b>	<b>7,9</b>	<b>6,3</b>
Lörrach . . .	4,0	6,5	2,0	6,5	2,6	6,0	7,5	5,9	Eppingen . . .	2,0	8,0	6,0	4,0	4,6	3,2	8,7	5,1
Müllheim . . .	5,0	7,0	5,0	6,0	3,3	6,6	7,0	5,7	Heidelberg . . .	6,0	6,0	5,0	6,0	4,9	7,4	6,7	6,4
Schönau . . .	6,0	7,0	4,0	6,0	—	—	—	6,3	Eindheim . . .	3,0	7,0	2,0	3,0	3,7	3,8	7,7	5,7
Schopfheim . . .	4,0	8,0	3,0	5,0	—	—	—	7,3	Wiesloch . . .	6,0	5,0	3,0	6,0	3,2	7,0	7,3	6,7
<b>Kreis</b>	<b>4,5</b>	<b>7,1</b>	<b>3,4</b>	<b>6,0</b>	<b>3,0</b>	<b>6,3</b>	<b>7,2</b>	<b>6,4</b>	<b>Kreis</b>	<b>4,0</b>	<b>6,6</b>	<b>3,7</b>	<b>4,5</b>	<b>4,1</b>	<b>5,7</b>	<b>7,6</b>	<b>5,4</b>
Breisach . . .	2,0	9,0	4,0	6,0	2,0	2,9	6,3	4,4	Welsheim . . .	2,0	8,0	2,0	2,5	2,0	3,2	—	7,4
Emmendingen . . .	6,0	9,0	7,0	6,0	5,6	4,6	8,3	6,7	Luden . . .	2,0	9,0	2,5	2,0	2,0	4,4	—	7,6
Ettlingen . . .	3,0	8,0	3,0	5,0	2,0	4,3	7,0	6,0	Überbach . . .	3,0	8,0	5,0	4,0	3,6	3,0	—	6,8
Freiburg . . .	6,0	8,0	6,0	6,0	2,0	2,3	6,3	5,1	Wosbach . . .	5,0	7,0	4,0	6,0	2,5	4,2	7,7	6,5
Neustadt . . .	8,0	8,0	5,0	8,0	—	—	—	—	Tauberbischofsb. . .	3,0	6,0	2,0	2,5	1,4	6,0	8,3	6,7
Straußen . . .	4,0	8,0	2,0	5,0	2,0	9,0	5,3	6,9	Wertheim . . .	4,0	5,0	3,0	5,0	3,1	5,0	7,3	7,4
Waldfisch . . .	6,0	9,0	7,0	8,0	3,0	8,0	9,0	8,0	<b>Kreis</b>	<b>3,3</b>	<b>6,8</b>	<b>2,8</b>	<b>3,5</b>	<b>2,1</b>	<b>4,6</b>	<b>8,5</b>	<b>7,1</b>
<b>Kreis</b>	<b>5,0</b>	<b>8,5</b>	<b>5,2</b>	<b>6,0</b>	<b>2,8</b>	<b>4,2</b>	<b>6,0</b>	<b>6,6</b>	Großherzogthum . . .	<b>4,1</b>	<b>6,1</b>	<b>3,8</b>	<b>5,0</b>	<b>3,5</b>	<b>5,1</b>	<b>7,4</b>	<b>6,6</b>
Rehl . . .	5,0	8,0	5,0	5,0	4,8	4,2	—	6,8									
Lahr . . .	5,0	8,0	5,0	6,0	7,0	3,1	8,0	5,8									
Oberkirch . . .	6,0	9,0	3,0	7,0	8,0	7,0	8,0	6,6									
Offenburg . . .	5,0	8,0	2,0	6,0	5,9	4,1	6,3	4,6									
Wolfach . . .	7,5	8,5	7,0	7,5	4,0	7,0	—	7,9									
<b>Kreis</b>	<b>5,5</b>	<b>8,2</b>	<b>4,1</b>	<b>6,0</b>	<b>5,9</b>	<b>3,9</b>	<b>6,9</b>	<b>6,4</b>									

**Tabelle II. Der Erndteausfall in den Landesgegenden 1882,**

verglichen mit demjenigen der Vorjahre.

Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtebezirke *)	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	Durchschnitt
<b>I. See- u. Donaugegend u. Klettgau.</b>																			
Getreide . . . . .	4,5	4,9	3,7	4,9	5,2	4,3	6,9	5,3	2,3	5,4	3,9	4,6	4,2	3,1	1,5	4,9	6,5	4,1	4,5
Kartoffeln . . . . .	8,3	1,9	4,0	4,8	7,6	6,0	3,9	5,4	2,9	2,5	6,9	6,2	1,1	4,8	1,1	3,0	4,4	1,3	4,2
Futter . . . . .	5,0	5,2	5,0	3,5	2,3	1,8	4,6	2,7	4,8	2,2	2,0	3,5	5,3	2,5	3,7	2,2	3,1	4,5	3,6
Gesamterndte . . . . .	5,6	4,8	4,5	4,9	4,8	4,0	6,5	5,1	3,5	4,5	3,6	4,6	4,7	3,1	1,9	4,4	6,2	4,4	4,5
<b>II. Hoher Schwarzwald u. Schwarzwaldbäuler.</b>																			
Getreide . . . . .	5,2	4,9	2,8	4,6	5,5	5,1	5,9	4,5	2,5	5,3	3,4	4,6	3,9	3,5	2,5	5,6	5,9	3,9	4,4
Kartoffeln . . . . .	7,9	1,4	3,0	7,3	8,0	4,6	4,0	5,3	2,3	3,3	6,7	6,1	2,2	3,5	1,2	5,5	3,9	1,2	4,3
Futter . . . . .	4,0	3,4	3,0	3,2	1,8	1,3	5,5	3,2	4,5	2,7	2,3	3,4	4,3	3,5	3,8	2,1	3,4	6,2	3,4
Gesamterndte . . . . .	6,2	4,4	4,6	5,8	5,1	4,8	6,6	4,5	2,6	4,9	4,0	4,3	4,0	3,0	2,4	4,8	5,3	4,1	4,5
<b>III. Obere Rheinebene und gebirgige Theile der betr. Bezirke.</b>																			
Getreide . . . . .	4,5	5,5	2,2	4,0	4,8	6,6	5,0	4,7	1,8	6,3	3,3	4,2	3,2	3,5	2,0	7,0	6,5	3,2	4,4
Kartoffeln . . . . .	8,1	2,3	2,2	5,1	8,2	5,0	1,1	8,1	2,3	2,1	7,7	6,0	2,1	5,0	1,7	5,9	4,7	1,3	4,4
Futter . . . . .	4,0	6,4	2,6	3,5	2,3	2,2	6,2	2,8	3,9	2,1	1,8	2,2	5,8	2,4	5,3	1,7	2,9	7,8	3,7
Gesamterndte . . . . .	5,7	5,5	3,5	5,5	5,4	6,1	5,7	3,2	2,2	5,3	4,6	4,1	4,6	3,8	2,4	5,5	5,3	4,8	4,6
<b>IV. Untere Rheinebene u. begleitendes Hügelland.</b>																			
Getreide . . . . .	3,1	4,6	2,4	4,1	4,7	5,0	5,7	6,6	1,9	6,3	2,9	4,4	4,5	2,3	2,2	6,4	5,4	3,7	4,2
Kartoffeln . . . . .	4,7	2,3	2,9	4,5	6,9	5,5	3,6	4,2	1,6	2,2	5,5	5,5	3,9	3,7	1,6	3,5	4,2	2,7	3,8
Futter . . . . .	3,0	6,0	2,9	4,0	2,1	1,5	6,3	3,3	4,3	2,6	2,2	2,4	6,2	2,7	3,9	1,9	2,3	6,4	3,5
Gesamterndte . . . . .	4,3	4,6	2,9	5,2	4,5	5,0	6,5	5,3	2,1	4,9	2,4	4,7	5,1	3,1	2,2	5,2	4,6	4,1	4,3
<b>V. Oberrhein, Neckar- u. Taubergegend.</b>																			
Getreide . . . . .	3,5	4,9	2,2	4,1	3,8	4,4	5,4	5,0	1,8	4,4	2,0	4,2	5,7	2,0	2,6	5,7	6,7	4,4	4,0
Kartoffeln . . . . .	6,7	1,4	1,7	5,9	7,2	4,7	1,7	5,5	2,1	3,7	5,1	6,8	3,6	2,9	1,6	4,6	7,4	1,7	4,1
Futter . . . . .	2,9	6,2	3,0	3,8	1,5	1,9	6,2	3,3	2,6	1,9	1,6	2,0	4,9	3,2	4,6	2,2	1,8	5,9	3,3
Gesamterndte . . . . .	3,8	4,9	2,6	4,3	3,6	4,5	5,7	5,1	2,1	4,0	2,3	4,2	5,5	2,4	2,5	5,3	6,0	4,5	4,1
<b>Großherzogthum.</b>																			
Getreide . . . . .	4,1	5,0	2,7	4,3	4,7	5,0	5,8	5,3	2,0	5,8	3,0	4,4	4,3	2,9	2,2	5,9	6,1	3,8	4,3
Kartoffeln . . . . .	6,1	1,9	2,7	5,3	7,5	5,2	2,9	5,6	2,1	2,7	6,5	6,1	2,6	4,1	1,5	4,4	4,8	1,5	4,1
Futter . . . . .	3,8	5,6	3,3	3,6	2,1	1,8	5,8	3,0	4,0	2,3	2,0	2,6	5,4	2,8	4,2	2,0	2,7	6,4	3,5
Gesamterndte . . . . .	5,0	4,9	3,5	5,1	4,7	5,0	6,1	4,6	2,5	4,8	3,5	4,7	4,8	3,1	2,3	5,0	5,4	4,3	4,4
Futterhadfrüchte . . . . .	3,5	5,3	2,5	4,9	3,1	4,0	6,3	2,8	2,7	2,0	3,2	3,3	5,2	3,2	3,6	3,2	3,0	4,5	3,7
Hanbelsgewächse . . . . .	5,1	3,6	3,0	4,2	3,6	4,2	5,2	4,5	3,3	2,5	3,0	4,4	3,8	4,0	3,3	4,3	3,7	4,0	3,9
Wein . . . . .	7,4	5,0	8,0	8,6	6,0	7,0	5,2	2,1	3,5	6,0	6,4	6,1	4,6	4,8	1,8	5,1	4,4	3,8	5,3
Obst . . . . .	6,6	5,2	6,7	6,4	5,3	6,4	7,3	3,1	4,9	7,9	5,2	6,7	4,7	5,5	3,7	3,8	5,6	5,1	5,6

\*) Amtebezirke der geographischen Gruppen:

- I. Ueberlingen, Pfundersdorf, Weiskirch, Stockach, Konstanz, Engen, Bonndorf, Donaueschingen, Billingen. 9.
- II. Waldshut, St. Blasien, Säckingen, Schönan, Schopfheim, Neustadt, Triberg, Waldkirch, Wolfach, Oberkirch. 10.
- III. Lörrach, Müllheim, Staufen, Breisach, Freiburg, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Achern, Kehl, Bühl. 12.
- IV. Baden, Rastatt, Ettlingen, Pforzheim, Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Bretten, Eppingen, Wiesloch, Schwetzingen, Mannheim, Weinheim. 13.
- V. Heidelberg, Eberbach, Sinsheim, Mosbach, Adelsheim, Buchen, Taubertshausen, Wertheim. 8.

1881 *Landwirtschaftliche* Tabelle III. Der Erndteausfall nach den einzelnen

Fruchtarten.	R e i f e.															
	Konstanz		Billingen		Balteshul.		Lörrach		Freiburg		Offen- burg		Baden		Karlsruhe	
	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh	Ährer	Stroh
Weizen . . . . .	2,3	1,7	6,8	3,8	2,4	2,0	2,7	2,7	4,4	2,9	4,5	2,8	3,2	1,5	3,3	2,0
Spelz . . . . .	2,7	1,9	5,6	3,7	3,6	2,0	3,0	5,0	4,0	8,0	—	—	4,6	1,9	3,6	2,0
Roggen . . . . .	5,2	2,0	7,7	5,9	6,2	2,3	6,4	3,6	5,7	3,4	6,1	3,3	2,9	1,5	2,0	1,4
Gerste . . . . .	3,5	2,3	4,7	2,1	3,4	2,0	2,4	2,3	2,7	2,1	6,0	4,3	3,3	1,4	3,3	2,1
Safer . . . . .	2,7	2,1	6,4	6,4	3,9	2,1	2,7	4,0	2,7	2,5	3,2	2,7	3,1	1,9	3,3	2,0
Mischfrucht . . . . .	2,7	2,0	7,0	6,5	4,0	2,0	3,8	2,1	4,8	4,8	4,3	2,3	3,7	2,2	2,0	2,0
Kartoffeln . . . . .	8,3		8,6		7,3		7,1		8,5		8,2		4,5		5,1	
Klee . . . . .	4,9		8,0		2,8		2,7		3,7		2,7		2,7		3,0	
Luzerne . . . . .	5,2		6,6		2,4		2,6		2,7		2,0		2,0		2,5	
Esparsette . . . . .	4,0		5,0		2,5		4,0		3,8		—		—		2,3	
Runkelrüben . . . . .	2,9		2,0		1,3		1,6		2,0		2,0		2,2		2,2	
Stoppelrüben . . . . .	7,2		—		5,8		4,6		3,1		6,7		6,1		5,0	
Reps . . . . .	8,6		—		—		8,6		7,5		8,8		7,6		7,0	
Mohn . . . . .	4,5		—		2,0		5,0		2,0		—		2,0		3,4	
Hanf . . . . .	5,6		8,0		5,2		5,0		3,8		2,3		4,3		4,3	
Flachs . . . . .	4,5		5,9		8,0		—		—		—		—		—	
Tabak . . . . .	—		—		—		—		—		—		—		3,2	
Hopfen . . . . .	2,0		—		—		—		—		—		—		1,7	
Glukorten . . . . .	—		—		—		—		1,8		2,2		2,2		1,7	
Zuckerrüben . . . . .	—		—		—		—		2,7		2,0		5,0		2,3	
Kraut und Gemüse . . . . .	2,3		3,0		2,0		1,4		1,8		1,0		1,3		1,6	
Wiesen: Heu . . . . .	3,9		4,9		2,6		2,7		5,2		4,8		2,0		3,0	
Stroh . . . . .	5,9		6,5		4,0		3,6		6,3		5,1		2,3		5,9	
Wein: Menge . . . . .	7,9		—		9,0		7,0		6,6		6,8		7,1		7,9	
Güte . . . . .	7,8		—		7,0		7,7		7,4		7,4		7,1		7,3	
Obst: Kirschen . . . . .	7,6		—		8,0		7,6		7,6		8,2		8,1		8,4	
Äpfel . . . . .	6,7		8,0		4,8		6,0		5,5		5,4		5,1		5,8	
Birnen . . . . .	4,5		—		5,5		5,7		5,0		3,0		3,3		5,1	
Zwetschgen und Pflaumen	7,7		—		5,7		5,5		6,1		6,6		4,4		2,7	
Rüffe . . . . .	9,0		—		8,8		8,6		8,4		8,5		9,0		8,9	
Kastanien . . . . .	—		—		—		—		9,0		6,1		7,1		7,0	
Getreide . . . . .	3,7		6,7		4,0		4,5		5,0		5,5		3,1		8,0	
Kartoffeln . . . . .	8,3		8,5		7,3		7,1		8,5		8,2		4,5		5,1	
Futter und Heu . . . . .	4,8		5,9		3,3		3,4		5,2		4,1		2,3		3,1	
Futterhackfrüchte . . . . .	4,5		2,0		4,5		3,0		2,8		5,9		5,5		3,3	
Handelsgewächse . . . . .	6,9		7,6		5,1		6,3		4,2		3,9		4,3		4,2	
Wein . . . . .	7,2		—		8,3		7,2		6,9		6,9		7,1		7,7	
Obst . . . . .	7,0		8,0		6,8		6,4		6,8		6,4		5,7		5,8	
Gesamterndte . . . . .	5,2		6,7		5,3		6,0		6,0		6,0		4,4		4,5	

**Fruchtarten in den Kreisen und Landesgegenden 1882.**

Kreise.						Landesgegenden.										Land.			
Mannheim		Heidelberg		Mosbach		I.		II.		III.		IV.		V.		1882		Durchschnitt 1865/82	
Gerstet	Zitroh	Gerstet	Zitroh	Gerstet	Zitroh	Gerstet	Zitroh	Gerstet	Zitroh	Gerstet	Zitroh	Gerstet	Zitroh	Gerstet	Zitroh	Gerstet	Zitroh	Gerstet	Zitroh
3,0	2,0	3,0	1,6	4,5	1,8	2,9	1,9	3,3	3,2	4,1	2,6	3,1	1,7	4,5	1,8	3,7	2,4	4,1	3,9
4,6	2,3	4,2	1,8	2,9	1,7	4,3	2,3	2,5	3,5	5,0	2,1	3,9	2,0	3,4	1,6	3,8	2,1	4,1	3,9
2,5	2,3	3,2	1,8	3,3	1,7	5,3	2,2	6,6	3,7	5,2	2,8	2,2	1,4	3,4	1,8	4,5	2,4	4,1	3,7
2,2	1,7	4,8	3,0	3,5	1,9	3,8	2,3	2,9	2,8	3,4	2,6	3,2	2,0	4,0	2,4	3,5	2,3	3,9	4,1
3,8	3,8	2,6	1,5	2,8	1,8	3,8	3,0	3,8	3,9	2,5	2,0	3,1	2,0	2,8	1,7	3,3	2,5	3,5	3,9
—	—	—	—	2,9	1,8	5,4	4,4	5,9	5,8	3,9	2,4	2,8	2,8	2,9	1,8	4,0	2,9	3,8	3,7
	3,6		6,6		6,8		8,3		7,9		8,1		4,7		6,7		6,1		4,1
5,1		3,2		2,0		5,3		3,6		2,8		3,3		2,2		3,5		3,9	
5,3		3,7		2,3		4,9		2,0		2,6		3,7		2,4		3,1		3,3	
—		2,5		2,2		4,0		2,0		3,9		2,2		2,3		3,5		3,4	
2,4		2,6		1,8		2,8		1,0		1,9		2,3		2,1		2,2		3,2	
3,8		7,1		7,7		7,2		5,9		5,3		5,2		7,3		5,5		4,3	
7,7		6,9		5,9		8,6		7,0		8,0		7,3		5,6		7,8		5,0	
—		5,9		4,9		4,4		2,0		3,5		4,8		3,1		4,3		4,6	
—		3,6		4,4		6,4		4,9		3,0		4,2		3,8		4,0		4,4	
—		—		5,8		5,4		8,0		—		—		5,8		5,8		4,6	
6,7		7,6		6,3		—		—		5,2		6,7		7,4		6,5		3,3	
6,0		6,3		—		2,0		—		—		4,5		6,7		4,6		3,8	
—		1,0		—		—		2,0		2,0		1,4		1,9		1,9		3,3	
—		2,0		2,0		—		—		2,5		2,2		2,0		2,2		3,5	
1,0		1,1		1,0		2,4		2,0		1,5		1,4		1,0		1,5		4,0	
2,9		2,8		2,6		4,1		3,8		4,2		2,7		2,7		3,7		3,4	
2,9		4,2		4,2		6,4		4,9		4,6		4,6		4,1		4,9		3,6	
8,0		8,0		8,6		7,9		8,6		6,7		8,0		8,5		7,5		5,6	
7,6		6,8		7,1		7,8		7,7		7,4		7,3		7,0		7,4		4,7	
8,2		7,7		8,0		7,4		8,1		7,5		7,8		7,7		7,8		5,5	
7,5		7,0		7,7		6,8		6,8		4,5		6,5		7,5		6,3		5,8	
5,0		3,8		5,6		4,5		5,0		4,3		4,2		4,5		4,5		5,7	
3,6		3,4		6,0		7,7		7,0		6,0		2,8		5,3		4,9		5,8	
8,3		8,6		8,5		8,9		8,8		8,2		8,8		8,5		8,6		5,3	
7,0		7,0		—		—		9,0		7,0		7,6		7,0		7,0		5,1	
3,3		4,0		3,3		4,5		5,2		4,5		3,1		3,5		4,1		4,3	
3,6		6,6		6,8		8,3		7,9		8,1		4,7		6,7		6,1		4,1	
2,5		3,7		2,8		5,0		4,0		4,0		3,0		2,9		3,8		3,5	
2,8		4,1		2,1		4,1		5,2		4,4		3,5		3,0		3,5		3,7	
6,6		5,7		4,6		7,0		5,4		4,0		5,4		5,5		5,1		3,9	
7,9		7,6		8,5		7,8		8,3		6,9		7,8		8,0		7,4		5,3	
6,3		5,4		7,1		7,1		7,3		6,0		5,9		6,7		6,6		5,6	
4,0		4,5		3,5		5,6		6,2		5,7		4,3		3,8		5,0		4,3	

(Fortsetzung von Seite 319.)

Die Vergleichung mit den einzelnen früheren Jahreserträgen ergibt, daß in den 18 Beobachtungsjahren gegen 1882 die Gesamterndte in 12 Jahren, Handelsgewächse in 16 Jahren, Kartoffeln in 14, Futter in 11, Wein in 16, Obst in 14, Getreide aber nur in 7 besser ausfielen. Entsprechend haben nur Getreide und Stroh ihren 18jährigen Durchschnitt im Jahre 1882 übertroffen; die übrigen Hauptgruppen sind hinter demselben zurückgeblieben.

Wenngleich die Reihe der Beobachtungsjahre wohl noch zu kurz sein dürfte, um die Durchschnittszahlen als wirkliche Normalwerthe erscheinen zu lassen, rechtfertigen sie doch die Annahme, daß der wahre Durchschnitt etwa in der Mitte zwischen den Stufenzahlen 4 und 5 liegt, bezw. bei fortgesetzter Beobachtung gefunden werden wird, oder daß die Einschätzungen und folglich die bisher berechneten Werthzahlen im Ganzen etwas zu günstig sind. Bei Zugrundelegung der aus der Summe der Beobachtungen sich ergebenden Durchschnitte würden sich für die Erndte des Jahres 1882 folgende Werthe ergeben: Getreide und Futterhackfrüchte etwas über Durchschnitt (4,1 u. 3,5 Werthzahl für 1882 gegen die Durchschnitte 4,3 u. 3,7), Gesamterndte und Futter wenig unter Durchschnitt (5,0 u. 3,8 gegen 4,4 u. 3,5), Handelsgewächse und Obst ziemlich schlecht (5,1 u. 6,6 gegen 3,9 u. 5,6), Wein und Kartoffeln schlecht (7,4 u. 6,1 gegen 5,3 u. 4,1).

Für die einzelnen Landesgegenden oder geographischen Gruppen von Amtsbezirken stellen sich die Erndtergebnisse der wichtigsten Kulturarten wie folgt dar:

	Getreide	Kartoffeln	Futter	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	Gesamterndte
I. Gegend . . . . .	4,5	8,3	5,0	5,6	7,0	7,8	7,1	5,6
II. " . . . . .	5,2	7,9	4,0	6,2	5,4	8,3	7,3	6,2
III. " . . . . .	4,5	8,1	4,0	5,7	4,0	6,9	6,0	5,7
IV. " . . . . .	3,1	4,7	3,0	4,3	5,4	7,8	5,9	4,3
V. " . . . . .	3,5	6,7	2,9	3,8	5,5	8,0	6,7	3,8
Land . . . . .	4,1	6,1	3,8	5,0	5,1	7,4	6,6	5,0

Hiernach hat, wie in den meisten der Beobachtungsjahre, die Gegend V (Odenwald, Neckar- und Taubergegend) die beste Gesamterndte aufzuweisen, der hohe Schwarzwald mit den Schwarzwaldthälern die ungünstigste. Die Kartoffeln sind in der ganzen Südhälfte des Landes besonders ungünstig ausgefallen, ebenso weisen Getreide, Futter und Futterhackfrüchte in der ganzen Nordhälfte bessere Ergebnisse auf, als in der Südhälfte. Bei den Handelsgewächsen steht, wie in den beiden Vorjahren, die Seegegend erheblich zurück.

## 2. Die Hagelwetter des Jahres 1882.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zahl der im Jahre 1882 im Großherzogthum und den einzelnen Landestheilen vorgekommenen Hagelwetter, deren Auftreten in den einzelnen Monaten, die Zahl der geschädigten Gemeinden und die Größe der getroffenen Ackerfläche sowie die Größe des angerichteten Schadens nach dem Geldwerth. Die beigefügten Gesamtzahlen der Vorjahre lassen erkennen, daß im Jahre 1882 unser Land außerordentlich schwer von Hagelwettern heimgesucht worden ist; die geschätzte Summe des Schadens erhebt sich auf fast 8 Millionen Mark, während dieselbe in dem nächst unheilvollen Jahre 1872 nur etwas über 5 Millionen betrug. Bei diesen Umständen erscheint es von besonderem Interesse, das zeitliche Vorkommen und die örtliche Verbreitung der Hagelwetter in den einzelnen Landestheilen etwas näher zu betrachten.

Die Angaben der Tabelle über die Größe des Schadens lassen die Kreise Waldshut, Offenburg, Bilingen in erster, Freiburg, Konstanz und Mosbach in zweiter Linie als besonders schwer getroffen hervortreten. Der Kreis Baden ist gleichfalls noch erheblich geschädigt, während die Kreise Heilberg, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim unbedeutender (in der genannten abnehmenden Reihenfolge) gelitten haben.

Sieht man von den Kreisgrenzen ab und betrachtet die rein geographische Vertheilung der Hagelwetter im Jahre 1882, so erkennt man deutlich vier größere Gebiete starker Hagelheimsuchung, während im übrigen Lande nur seltene und räumlich vereinzelt Fälle sich zeigen. Die Gegend der häufigsten Hagelfälle bildete ein Gebietstreifen längs des Südostabfalls des Schwarzwalds, der

Kreis	Zahl der vom Hagel betroffenen Gemeinden	Zahl der Hagelwetter								Getroffene Ackerfläche ha	Schaden M.
		im Ganzen	im April	im Mai	im Juni	im Juli	im Aug.	im Sept.	im Oct.		
Konstanz	31	5	—	2	1	2	—	—	—	8 535	758 601
Billingen	29	5	—	1	2	2	—	—	—	5 971	1 017 191
Waldshut	90	8	—	2	2	4	—	—	—	25 141	2 382 641
Freiburg	32	7	—	2	2	2	—	1	—	5 355	913 847
Lörrach	9	2	—	1	1	—	—	—	—	492	70 709
Offenburg	38	5	—	2	2	—	1	—	—	8 465	1 483 550
Baden	26	4	—	2	1	1	—	—	—	5 728	341 020
Karlsruhe	3	2	—	2	—	—	—	—	—	445	86 020
Mannheim	2	1	—	—	—	1	—	—	—	2 190	60 000
Seidelberg	4	3	—	—	—	2	—	1	—	931	94 900
Rosbach	30	5	—	2	—	3	—	—	—	9 235	660 591
<b>Großherzogthum</b>	<b>294</b>	<b>33</b>	<b>—</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>72 488</b>	<b>7 869 250</b>

Vergleich mit früheren Jahren.

Jahr	Zahl der vom Hagel betroffenen Gemeinden	Getroffene Ackerfläche	Schaden M.	
<b>Großherzogthum</b>	<b>1882</b>	<b>294</b>	<b>72 488</b>	<b>7 869 250</b>
	1881	192	42 326	2 168 792
	1880	188	33 451	1 832 346
	1879	116	27 994	1 448 343
	1878	149	31 017	1 604 344
	1877	197	51 758	4 234 168
	1876	198	32 765	2 347 270
	1875	156	27 409	2 999 452
	1874	159	20 055	1 566 929
	1873	206	28 095	5 081 410
	1872	202	31 508	5 111 063
	1871	229	26 852	3 666 998
	1870	126	19 997	1 138 309
	1869	124	13 072	853 911
	1868	124	10 199	939 294

sich über die südliche Baar und den Heuberg bis Sigmaringen fortsetzte, mit Ausläufern gegen die Gebirgshöhe und den Bodensee; ein zweites, jedoch beschränkteres Gebiet lag in den Amtsbezirken Freiburg und Waldkirch; das dritte in den Bezirken Lahr, Offenburg, Oberkirch, Achern und Bühl, während das vierte im nördlichen Landestheile sich von der Kraich bis gegen die Tauber erstreckte.

Die Hagelwetter des erstgenannten Gebiets fielen sämtlich in die Monate Mai bis Juli. Nach einem lokal eng begrenzten Wetter (23. Mai in Uehlingen) trat hier am 29. Mai der erste größere Hagelschlag auf, von Röhrenbach in südöstlicher Richtung bis Reilsfingen sich erstreckend. In der stets verhältnismäßig starke Hagelfälle aufweisenden Umgebung von Stetten am kalten Markt folgten sich zwei Unwetter am Schluß des Monats, beide in südöstlicher Richtung ziehend. Am 31. Mai wurde in Liptingen ein gleichfalls aus Nordwest kommendes Hagelschauer beobachtet. Am 4. Juni zog ein bedeutendes Hagelwetter von Rütte in ostnordöstlicher Linie bis Bettmaringen, trat dann weiter nordöstlich in Grimmlshofen auf und bog hierauf nach Südost, um (nach Ueber- schreitung des Kantons Schaffhausen) so als ein von Nordwest kommendes Unwetter in dem Land- strich von Büsingen bis Hilzingen (für Baden wenigstens) sein Ende zu finden; am gleichen Tage und zu gleicher Stunde und ohne Zweifel im Zusammenhange mit dem vorerwähnten Wetter trat in Kleinlaufenburg und Lutzingen sowie in der erwähnten Umgebung Stettens ein aus West bezw. Nordwest kommendes Hagelschauer auf. Am 24. Juni zog ein Wetter aus Norden von Hammer- eisenbach nach Bubenbach; am 25. ein weiteres von Bernau westwärts nach Präg und Schlechtenau und hierauf im Wiesenthal hinunter bis Mambach. Der Monat Juli brachte dem südöstlichen Baden drei räumlich ausgedehnte Hagelwetter bald hinter einander. Das erste und größte zog am 16. Juli von Aichen und Schwertzen, ein überaus breites Gebiet heimsuchend, in nordöstlicher Rich- tung nach Dauchingen, Sunthausen und Mörzingen und über die Württembergische Grenze und



traf jenseits des württembergischen Oberamts Tuttlingen auch noch die badischen Gemarkungen Hartheim und Hornstetten (also wieder die hagelfallreiche Stettener Gegend). Der 17. Juli brachte ein lokal beschränktes Unwetter (aus Südwest) in Immeneich. Am 21. Juli wurde das obere Wutachthal von einem ostwärts ziehenden Unwetter getroffen (von Grünwald bis Gündelwangen), während etwa zwei Stunden später ein ebenfalls ostwärts ziehender Hagelschlag im Norden des Ueberlinger See's (zwischen Stockach-Ludwigshafen und Taisersdorf-Hohenbodmann) und in Konstanz (nach Südost abbiegend) eintrat. Das dritte große Hagelwetter zog am 24. Juli zunächst (in nordöstlicher Richtung) von Billingen bis Wislingen und dann (ostnordostwärts gewandt) über Amrisgswil von Mettenberg nach Epsenhofen quer durch den am 16. verhagelten Landstrich. Spätere Hagelfälle wurden nicht angegeben.

Das zweite Gebiet mit ausgedehnterem Hagelschaden (Elz- und Dreisamgegend) wies seine umfangreichste Heimsuchung im Mai auf, an dessen letztem Tage ein Unwetter bei Hochdorf beginnend ostwärts im Glotterthale und nordostwärts im Elz- und Gutachtale (bis Haslach-Simonswald) hinaufzog. Am 25. Juni trat in Pösch ein aus Osten kommender Hagelschlag auf, am 5. Juli ein aus Süden kommender in Au. Am 3. September zog ein Unwetter in nordwestlicher Richtung über die Nordabhänge des Tunibergs und erreichte, nach einem Bogenlauf aus Nordwest kommend, Denzlingen.

Im dritten der obengenannten Gebiete, die Ortenau und Nachbargebiete umfassend, wurde das erste Unwetter am 23. Mai konstatiert; es zog von Waghurst nordostwärts bis Neusäß und Ottersweier; mit ihm identisch ist wohl ein gleichzeitig in Wehningen aufgetretenes (aus Südwest herbeigezogenes) Unwetter. Am 30. Mai verheerte ein Hagelschlag, ostwärts gehend, den Landstrich zwischen Nonnenweier und Oberweier und, nordöstliche Richtung annehmend, die Gegend zwischen Schutterwald und Waltersweier sowie die Gemeinden Nordrach und Ibach. In der Frühe des letzten Mai zog ein Unwetter von Stadelhofen in nordöstlicher und später östlicher Richtung bis Seebach, während zur gleichen Stunde in Maisach ein Hagelschauer aus Südwesten niederging; am Mittag desselben Tages wurden in Lauf und Bühlerthal Unwetter beobachtet. Am 4. Juni zog ein ostwärts gewandtes, ausgedehntes Hagelwetter von Altenheim in wachsender Breite an den Fuß des Gebirges (hier die Gegend von Offenburg bis Appenweier verheerend) und drang in den Flußthälern vor bis Durbach, Dedsbach, Butschbach, Gaisbach, Seebach. Am 25. des gleichen Monats lief ein Unwetter vom Fuße des Gebirges (Ulm und Waldbulm) nordwärts zum Rhein (bei Söllingen); wie beim vorigen war auch hier die Breite des heimgesuchten Landstriches am größten am Fuße des Gebirges und nahm ab in der Richtung zum Rheine hin. Die Unwetter des folgenden Monats zogen am 10. Juli von Hilbmansfeld östlich bis Neuweier und gleichzeitig über Kappel und Ruff in nordöstlicher Richtung. Ein Hagelfall wurde ferner noch am 17. August in Reichenbach beobachtet (aus Westen).

Im vierten Gebiete ausgedehnter Hagelfälle (der Neckar- und Taubergegend) wurde das erste Wetter am 30. Mai beobachtet; es begann bei Schwanheim und endigte (in zunehmender Breite ostwärts, dann südostwärts verlaufend) bei Unterkessach und Merchingen; zur selben Zeit trat ein ebenfalls ostwärts gerichtetes Hagelwetter in Steinbach und Stürzenbach auf. Der Juni, der die südlichen und mittleren Theile Badens so schwer heimsuchte, verschonte die nördliche Landeshälfte; dagegen trat der Juli, dessen Hagel die mittleren Amtsbezirke fast sämmtlich unberührt ließ, im Norden wie im Südosten sehr energisch auf, wenngleich im Norden nicht die gleiche außerordentliche Ausdehnung erreichend. Ein am Nachmittag des 24. Juli auftretendes Unwetter zog zunächst in östlicher und nordöstlicher Richtung durch den Bezirk Schwetzingen, von Hochenheim bis Kirchheim, und gleichzeitig in erheblicher Breite durch den südlichen Theil des Kreises Mosbach, von Bernbronnmerhof und Herbolsheim nordostwärts nach Oberwittstadt; ebenfalls gleichzeitig trat in Schluchtern ein aus Nordwest kommender Hagelfall auf. Am 2. desselben Monats war ein Unwetter aus Nordwesten in Boßchaft aufgetreten, am 21. ein aus Südsüdwesten kommendes in Distelhausen und Gerlachshelm. Ein Wetter aus Süden, das am 24. September in Hoffenheim beobachtet wurde, war das letzte dieses Gebietes und (nach der Zeit zu reden) des Landes überhaupt.

Außerhalb dieser vier Haupthagelgebiete traten folgende isolirte Hagelwetter auf: Dillstein und Büchenbronn bei Pforzheim, 23. Mai, aus Westen; Lipberg-Badenweiler-Schweighof, gleichfalls 23. Mai, aus Südsüdwesten; Thennenbronn, 29. Mai, aus Südosten; Gremmelsbach u. Langenschiltach, 24. Juni, aus Nordwest; Reichenbach bei Hornberg, 25. Juni, aus Norden; Schönach, 21. Juli, aus Südost.

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 16.

1883.

**Inhalt:** 1. Erwerbung und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit i. J. 1882. 2. Die thatsächliche überseeische Auswanderung i. J. 1882.

## 1. Erwerbung und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit i. J. 1882.

(Vgl. Bb. III, S. 252 dieser Zeitschr.)

Die Zahl der im Jahre 1882 von den Groß-Bezirksämtern ertheilten Urkunden über Erwerbung der Staatsangehörigkeit betrug 104, über Entlassung aus derselben 1973. Von ersteren waren 29 Naturalisationen (Aufnahmen Nichtdeutscher), 6 Wiederverleihungen der Staatsangehörigkeit und 69 Aufnahmen von Angehörigen anderer Staaten des Reichs. Von den Entlassungsurkunden waren 23 mit dem Uebergange in einen anderen deutschen Staat, 1950 mit der Entlassung aus der Reichsangehörigkeit verbunden. Die Erwerbung der Staatsangehörigkeit ist im Folgenden allgemein als Aufnahme bezeichnet, unter den Aufgenommenen sind also auch die Nationalisirten und Wiederaufgenommenen miteinbegriffen.

Hinsichtlich der aufgenommenen und entlassenen Personen ergaben sich folgende Einzelheiten:

	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
Die Urkunden wurden ertheilt						
an Familienhäupter . . . . .	41	2	43	341	81	422
mit Angehörigen . . . . .	49	62	111	652	870	1522
an einzelne Personen . . . . .	55	6	61	1421	130	1551
zusammen für Personen . . . . .	145	70	215	2414	1081	3495
Von diesen waren nach dem Familienstande:						
ledig . . . . .	92	34	126	2066	719	2785
verheirathet . . . . .	43	133	76	318	306	624
verwitwet . . . . .	8	3	11	30	56	86
geschieden . . . . .	2	—	2	—	—	—
nach dem Alter						
0—7 Jahre alt . . . . .	27	13	40	208	187	395
7—14 " " . . . . .	7	10	17	245	208	453
14—17 " " . . . . .	8	2	10	515	93	608
17—20 " " . . . . .	9	2	11	585	99	684
20—25 " " . . . . .	11	11	22	283	115	398
25—45 " " . . . . .	68	21	89	441	260	701
45—60 " " . . . . .	8	8	16	119	103	222
60 u. mehr " " . . . . .	7	3	10	18	16	34
nach der Religion:						
Katholiken . . . . .	80	46	126	1410	595	2005
Evangelische . . . . .	48	19	67	901	466	1367
Israeliten . . . . .	13	5	18	102	20	122
Sonstige oder nicht angegeben . . . . .	4	—	4	1	—	1
nach Berufs- u. Erwerbsklassen:						
Landwirte . . . . .	7	4	11	422	436	858
Taglöhner . . . . .	4	4	8	130	219	349
Handwerker und Fabrikarbeiter . . . . .	36	42	78	681	506	1187
Handel- und Verkehrtreibende . . . . .	25	37	62	181	104	285
Sonstige . . . . .	20	21	41	91	24	115
Unbestimmt oder nicht angegeben . . . . .	12	3	15	468	233	701
	104	111	215	1973	1522	3495

nach Ländern der bisherigen Staatsangehörigkeit bezw. der beabsichtigten künftigen Niederlassung:	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
Preußen . . . . .	22	6	28	5	2	7
Bayern . . . . .	35	10	45	19	9	28
Württemberg . . . . .	32	28	60	4	3	7
Hessen . . . . .	3	1	4	1	—	1
Sachsen . . . . .	3	2	5	—	—	—
Braunschweig . . . . .	—	—	—	1	1	2
Hamburg . . . . .	1	1	2	1	—	1
Heimathlose . . . . .	8	6	14	—	—	—
zusammen andere deutsche Staaten	104	54	158	31	15	46
Schweiz . . . . .	4	3	7	131	103	234
Liechtenstein . . . . .	1	—	1	—	—	—
Oesterreich-Ungarn . . . . .	13	5	18	29	24	53
Bosnien . . . . .	—	—	—	5	3	8
Niederlande . . . . .	—	—	—	9	—	9
Belgien . . . . .	—	—	—	4	1	5
Frankreich . . . . .	—	—	—	5	1	6
Großbritannien und Irland . . . . .	—	—	—	31	—	31
Spanien . . . . .	—	—	—	2	—	2
Italien . . . . .	7	2	9	—	—	—
Rumänien . . . . .	1	—	1	1	—	1
Rußland . . . . .	4	2	6	10	12	22
Schweden . . . . .	—	—	—	1	—	1
zusammen außerdeutsche europ. Staaten	30	12	42	228	144	372
Vereinigte Staaten von Amerika . . . . .	11	4	15	2141	919	3060
Afrika (Algier) . . . . .	—	—	—	1	—	1
Australien . . . . .	—	—	—	11	3	14
Südamerika . . . . .	—	—	—	2	—	2
zusammen fremde Erdtheile . . . . .	11	4	15	2155	922	3077

Die Zahl der Aufgenommenen mit 215 ist gegen die leztvorhergehenden Jahre nicht wesentlich verändert (1881: 243, 1880: 195, 1879: 234, 1878: 232), ebenso der Durchschnittszahl des lezten Jahrzehnts nahegeblieben (Durchschnitt 1871/1880: 206; dagegen 1861/1870: 305; 1854/60: 224). Einen Einzelvergleich des Jahres 1882 mit den vorhergehenden Jahren ermöglicht folgende Zusammenstellung:

Jahr	Aufgenommene Personen	Jahr	Aufgenommene Personen	Jahr	Aufgenommene Personen	Jahr	Aufgenommene Personen
—	nicht ermittelt.	1860	305	1870	253	1880	195
—		1861	292	1871	201	1881	243
—		1862	286	1872	228	1882	215
—		1863	342	1873	191		
—		1864	345	1874	160		
1854	133	1865	410	1875	194		
1855	123	1866	257	1876	243		
1856	200	1867	308	1877	186		
1857	330	1868	264	1878	232		
1858	224	1869	295	1879	234		
1859	249						

Nach der bisherigen Heimat gehörten die Aufgenommenen meistens (144) anderen Staaten des Deutschen Reiches an; und zwar waren sie fast ausschließlich bisher Angehörige der Nachbarstaaten (auch von den angeführten 28 Preußen stammen 4 aus Hohenzollern). Auffallenderweise befindet sich darunter kein Elsaß-Lothringer, wie auch kein Entlassener sich nach den Reichsländern gewandt hat. Von den übrigen Aufgenommenen waren 18 zuvor in Oesterreich-Ungarn, 7 in der Schweiz, 1 in Liechtenstein, 16 in sonstigen europäischen Ländern staatsangehörig gewesen. Unter den 15 Nordamerikanern werden 14 als frühere Deutsche bezeichnet, die inzwischen Bürger der

Bereinigten Staaten von Amerika geworden waren und demnach wieder förmlich naturalisirt werden mußten. Die 14 Wiederaufgenommenen sind als Heimatlose bezeichnet.

Die Zahl der Entlassenen (3495) ist freilich gegen das Vorjahr (4445) nicht unerheblich gefallen, übertrifft aber doch noch immer die betr. Zahl eines jeden der 25 Jahre 1855—1879. Die Zahlen der überhaupt und der nach fremden Welttheilen Entlassenen, wie auch besonders das Verhältniß der letzteren zu dem nach Nordamerika gewandten Theile derselben erhellt aus folgendem Ueberblick für die Zeit seit 1840:

Jahr	überhaupt Ent- lassene	darunter nach fremden Erthei- len Ge- gangene	insbesondere gingen nach Nordamerika		Jahr	überhaupt Ent- lassene	darunter nach fremden Erthei- len Ge- gangene	insbesondere gingen nach Nordamerika	
			(absolute Zahl)	% aller nach fremd. Ertheilen gegangenen Entlassenen				(absolute Zahl)	% aller nach fremd. Ertheilen gegangenen Entlassenen
1840—1849	23 966	23 378	22 770	97,39	1868	2 816	2 409	2 396	99,46
1850	2 338	2 392	2 286	98,04	1869	2 659	2 158	2 152	99,72
1851	7 913	7 889	7 874	99,81	1860—1869	21 822	20 229	18 850	93,22
1852	14 366	14 355	13 841	96,49	1870	1 830	1 354	1 347	99,48
1853	12 932	12 919	12 036	93,17	1871	2 203	1 870	1 868	99,89
1854	21 561	21 548	19 942	92,50	1872	3 085	2 720	2 709	99,59
1855	3 334	3 328	3 262	98,02	1873	2 590	2 255	2 241	99,38
1856	1 969	1 959	1 903	96,63	1874	1 257	887	875	98,64
1857	3 477	3 466	3 390	97,65	1875	818	393	379	96,44
1858	1 970	1 966	1 557	79,19	1876	743	275	265	96,36
1859	1 241	1 231	1 183	96,10	1877	591	191	173	90,58
1850—1859	71 101	70 993	67 274	94,76	1878	760	362	356	98,34
1860	2 608	2 604	2 040	78,34	1879	1 300	789	739	93,66
1861	1 330	1 328	1 023	77,04	1870—1879	15 177	11 096	10 952	98,10
1862	938	934	844	90,04	1880	3 888	3 292	3 246	98,57
1863	913	909	821	90,65	1881	4 445	3 990	3 957	99,17
1864	1 407	1 405	1 355	96,44	1882	3 495	3 077	3 060	99,45
1865*	2 735*	2 729*	2 611*	95,64	1880—1882	11 828	10 359	10 263	99,07
1866	3 030	2 769	2 749	99,28	1840—1882	143 894	136 055	130 109	95,63
1867	3 386	2 984	2 859	95,81					

Die Zahl der nach Nordamerika gegangenen Entlassenen bildete also im vorigen Jahre einen besonders starken Prozentsatz der Summe aller Entlassenen, die nach fremden Welttheilen sich wandten; wie überhaupt dieser Prozentsatz durchschnittlich in den siebenziger und den bisherigen achtziger Jahren stärker war, als in den beiden früheren Jahrzehnten; die Periode seiner größten Stärke fällt in die Jahre 1868 bis 1873, in denen er stets über 99% betrug.

Die Vertheilung der Entlassung in denjenigen Jahren, in denen Nordamerika als Ziel in geringerem Grade vorherrschte, war folgende:

Jahr	Summe aller Entlassenen	davon nach Nordamerika	nach Algier	nach anderen überseeischen Ländern	nach Osteuropa
1858	1 970	1 557	20	389	4
1860	2 608	2 040	4	560	4
1861	1 330	1 023	2	303	2
1863	913	824	1	84	4

Die Entlassung nach Algier, die in den Jahren 1853 und 1854 auf 841 bzw. 1036 Köpfe stieg, ist jetzt gänzlich bedeutungslos geworden; ihre Stärke betrug in den Jahren 1840 bis 1849: 312 Köpfe, 1850—1859: 2029 K., 1860—1869: 53 K., 1870—1879: 7 K., 1880—1882: 10 K.; zusammen von 1840 bis 1882: 2411.

Der Bevölkerungsaustausch zwischen Baden und den anderen deutschen Bundesstaaten, soweit er aus den Aufnahme- und Entlassungsurkunden ersichtlich, zeigt, wie seit 12 Jahren stets, ein

\*) Bis 1865 ist nur die Entlassung nach fremden Welttheilen und nach Osteuropa (Rußland und Ungarn) erhoben.

Ueberwiegen des Zuzugs nach Baden; freilich ist dieses Ueberwiegen um ein Drittel schwächer, als im Jahre 1881, bis zu welchem Zeitpunkte eine deutlich ausgesprochene Tendenz zum Wachstum der Aufnahmen aus dem übrigen Deutschland gegenüber der Entlassung dahin seit längerer Zeit zu beobachten war, wie nachstehende Zusammenstellung für die letzten 16 Jahre zeigt:

Jahr	Entlassen nach	Aufgenommen aus	Ueberwiegen (+) oder Rückstand (-)
	dem übrigen Deutschland		der Einwanderung
1867	263	274	+ 11
1868	252	243	- 9
1869	300	234	- 66
1870	271	212	- 59
1871	141	146	+ 5
1872	120	185	+ 65
1873	108	141	+ 33
1874	49	100	+ 51
1875	79	108	+ 29
1876	62	159	+ 97
1877	41	128	+ 87
1878	33	148	+ 115
1879	41	159	+ 118
1880	35	163	+ 128
1881	37	189	+ 152
1882	46	148	+ 102
	1878	2737	+ 859

In 4 Fällen wurde die im Jahre 1882 erteilte Entlassungsurkunde wirkungslos, weil die betr. Personen nicht thatsächlich ihren Wohnsitz in's Ausland verlegten (diese Fälle wurden daher bei den obigen Angaben nicht berücksichtigt). Außerdem wurde aus demselben Grunde die bereits im Jahre 1881 erteilte Entlassungsurkunde in 13 Fällen (mit 25 Personen) unwirksam, welche bei der vorjährigen Darstellung mitgezählt waren.

Die prozentale Betheiligung der verschiedenen Familienstands-Abtheilungen und Altersstufen an der Veränderung der Staatsangehörigkeit weist nachfolgende Zahlen auf:

	Es bilden Prozent der gesammten					
	Aufgenommenen			Entlassenen		
	Männlich	Weiblich	zusammen	Männlich	Weiblich	zusammen
die Lebigen	42,79	15,81	58,60	59,11	20,57	79,68
"  Verheiratheten	20,00	15,36	35,36	9,10	8,76	17,86
"  Verwitweten	3,72	1,39	5,11	0,86	1,60	2,46
"  Geschiedenen	0,93	0,00	0,93	0,00	0,00	0,00
die 0—7 Jahre Alten	12,56	6,05	18,61	5,95	5,35	11,30
"  7—14 " "	3,26	4,85	7,01	7,01	5,95	12,96
"  14—17 " "	3,72	0,63	4,65	14,74	2,65	17,39
"  17—20 " "	4,18	0,63	5,11	16,74	2,63	19,57
"  20—25 " "	5,11	5,11	10,23	8,10	3,29	11,39
"  25—45 " "	31,63	9,79	41,40	12,62	7,44	20,06
"  45—60 " "	3,72	3,72	7,44	3,40	2,95	6,35
"  60 u. mehr "	3,26	1,39	4,65	0,52	0,46	0,98
die Geschlechter	67,44	32,56	100,00	69,07	30,93	100,00

Während somit das Verhältnis der Betheiligung der beiden Geschlechter an den Gesamtzahlen für Aufgenommene und Entlassene sehr ähnlich ist (67,44 zu 32,56, gegenüber 69,07 zu 30,93), finden in den einzelnen Stufen erhebliche Abweichungen zwischen den betreffenden Ziffern für die Aufgenommenen und denen für die Entlassenen statt, die sich im wesentlichen darin begründen, daß die Entlassenen vorwiegend Lebige sind, bei den Aufgenommenen dagegen die Verheiratheten und Verheirathetgewesenen fast in gleich starker Zahl erscheinen, wie die Lebigen. Zum Vergleich dieser Verhältnisse mit jenen der zunächst vorhergehenden Jahre dient folgende Zusammenstellung:

Es bilden Prozent der gesammten												
	Aufgenommenen i. J.					Durchschnitt 1878— 1882	Entlassenen i. J.					Durchschnitt 1878— 1882
	1878	1879	1880	1881	1882		1878	1879	1880	1881	1882	
die Ledigen . . . . .	60,35	61,54	62,05	61,73	58,60	60,77	76,71	77,31	76,37	77,01	79,68	77,51
" Verheiratheten . . . . .	36,63	36,33	37,44	37,45	35,36	36,64	21,18	20,92	21,50	20,88	17,86	20,46
" Verwitweten und Geschiedenen . . . . .	3,02	2,13	0,51	0,82	6,04	2,59	2,11	1,77	2,13	2,11	1,46	2,03
die 0—14 Jahre Alten	27,59	35,89	29,23	33,74	26,52	30,74	24,87	25,54	29,91	32,89	24,26	28,74
" 14—20 " "	7,33	6,84	7,69	9,05	9,76	8,13	33,55	31,54	28,68	28,66	36,96	31,29
" 20—25 " "	9,05	8,55	7,69	8,64	10,23	8,85	8,95	11,15	11,99	9,81	11,39	10,89
" 25—45 " "	47,41	41,03	46,16	38,27	41,40	42,71	23,82	24,92	21,32	21,42	20,06	21,51
" 45 u. mehr " "	8,62	7,69	9,23	10,30	12,09	9,57	8,32	6,85	8,16	7,31	7,33	7,57
die Männlichen . . . . .	67,67	58,97	62,06	58,85	67,44	62,91	68,82	69,00	65,54	64,82	69,07	66,69
" Weiblichen . . . . .	32,33	41,02	37,94	41,15	32,56	37,99	31,18	31,00	34,46	35,18	30,93	33,31

Wie im Jahre 1882, so tritt demnach auch im Durchschnitt der letzten 5 Jahre bei den Entlassenen ein bedeutend stärkeres Ueberwiegen der Ledigen über die Verheiratheten hervor, als bei den Aufgenommenen. Es spricht sich in den Zahlen der Letzteren der überwiegende Zugang vollständiger Familien aus, in denen der Entlassenen der überwiegende Einzelfortzug. Die größere Hälfte der Aufgenommenen (52,28 %) steht über, zwei Drittel der Entlassenen (70,92 %) unter dem 25. Lebensjahre.

Die Mithelnahme der wichtigsten Berufs- und Erwerbsklassen an der Erwerbung und dem Verlust der Staatsangehörigkeit erhellt aus nachstehender Uebersicht:

Es bilden Prozent der gesammten												
	Aufgenommenen i. J.					Durchschnitt 1878— 1882	Entlassenen i. J.					Durchschnitt 1878— 1882
	1878	1879	1880	1881	1882		1878	1879	1880	1881	1882	
Landwirthe . . . . .	9,9	11,1	11,3	18,5	5,1	11,3	25,0	28,9	32,9	29,7	24,6	28,9
Tagelöhner . . . . .	6,0	4,7	0,5	0,8	3,7	3,2	1,8	7,5	9,6	13,3	9,9	10,3
Handwerker u. Fabrikarbeiter	46,9	43,2	43,7	22,6	36,3	38,9	37,7	33,4	35,9	31,0	31,4	33,7
Handel- u. Verkehrtreibende	26,7	11,5	20,9	42,8	28,9	26,3	14,7	14,5	6,8	6,9	8,2	8,3
Sonstige	9,1	26,0	17,4	10,3	19,1	16,3	6,2	4,5	2,8	2,4	3,3	3,2
Unbestimmt oder nicht angegeben . . . . .	1,4	3,5	6,2	5,0	6,9	4,0	15,1	11,2	12,0	16,7	22,6	15,6

Die Landwirthe sind unter den Entlassenen erheblich stärker vertreten, als unter den Aufgenommenen, die Tagelöhner sind gewöhnlich ebenfalls bei Ersteren zahlreicher; umgekehrt ist die Verhältnißzahl der Handel- und Verkehrtreibenden bei den Aufgenommenen größer.

Angaben über Vermögensverhältnisse der Aufgenommenen und der Entlassenen liegen nur für einen Theil der Fälle vor. Für 42 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 93 Aufgenommenen ist ein eingeführtes Vermögen von 361 658 M., für 834 Entlassungsurkunden mit 1 617 Entlassenen ein solches von 843 241 M. angegeben (und zwar unter letzteren für 33 Bezüge nach anderen deutschen oder sonst europäischen Staaten mit 91 Personen 177 337 M.). In 55 Fällen mit 197 Personen wurde den Entlassenen seitens der Gemeinde Reise-Unterstützung gegeben, im Gesamtbetrage von 12 070 M. 1 Aufgenommener führte durchschnittlich (soweit Vermögensangaben vorliegen) 3 690 M. Vermögen ein, 1 Entlassener durchschnittlich 471 M. aus; und zwar 1 in Europa bleibender durchschnittlich 1 949 M., 1 überseeischer Auswanderer durchschnittlich 388 M. Da die 1 526 nach fremden Erdtheilen Entlassenen (darunter 1 510 allein nach Nordamerika), für welche ein Vermögen angegeben wurde, zusammen 665 904 M. ausführten, dagegen 4 aus fremden Welttheilen Aufgenommene zusammen 21 500 M. einführten (sämmlich

aus Nordamerika), so hat Baden im Jahr 1882 (soweit angegeben) auf diesem Wege 644 404 *M.* mehr verloren, als gewonnen. Einen Vergleich des Vermögens der Entlassenen mit den gleichen Verhältnissen früherer Zeit ermöglicht nachstehende Tabelle:

Vermögen der Entlassenen.						
Jahr	Summe des angegebenen eigenen Vermögens <i>M.</i>	Summe der Reiseunterstützungen aus öffentlichen Mitteln <i>M.</i>	Zusammen, angegebener Betrag <i>M.</i>	Durchschn. Betrag für jede Person mit Vermögen oder Unterstütz. <i>M.</i>	Zahl der Personen ohne Vermögensangabe	Für alle Entlassenen geschätzter Betrag <i>M.</i>
1882	843 241	12 070	855 311	471,5	1 681	1 647 900
1881	1 023 709	48 373	1 072 082	415,5	1 865	1 846 900
1880	918 000	42 133	960 133	416,5	1 583	1 619 400
1870—79	8 848 509	86 430	8 934 939	903,8	5 289	13 714 000
1866—69	5 928 941	122 371	6 051 312	581,3	1 482	6 912 800
1860—65	3 505 178	180 670	3 685 848	463,6	1 980	4 603 800
1850—59	15 900 795	2 865 958	18 766 753	310,5	10 660	22 076 700
1840—49	9 772 937	299 376	10 072 313	467,0	2 400	11 203 100
1840—1882	46 741 310	3 657 381	50 398 691	430,9	26 940	63 624 600

Es ist hierbei daran zu erinnern, daß bis 1865 nur die Entlassung bezw. Auswanderung nach fremden Welttheilen und nach Osteuropa (Rußland und Ungarn) erhoben wurde; bei dem außerordentlichen Ueberwiegen der Zahl der nach fremden Welttheilen Wandernden erscheint es jedoch dennoch gerechtfertigt, die Zahlen der vor 1866 liegenden Jahre zu einem Vergleich mit herbeizuziehen. Die Gesamtsumme des amtlich ermittelten Vermögens, das durch den Fortgang der Entlassenen einschließlich der an unbemittelte Auswanderer gegebenen Unterstützungen dem Großherzogthume seit 1840 entzogen wurde, beträgt nach obiger Tabelle mehr als 50 Millionen Mark. Angaben über das Vermögen d. h. die ausgeführten Baarmittel sind nicht für alle Entlassenen gemacht worden; immerhin wird man für den Theil derselben, für welchen keine Angaben vorliegen, einen nahezu gleichen Durchschnittsbetrag des ausgeführten Vermögens für jede Person annehmen können; denn wenn schon im Ganzen zu muthmaßen ist, daß die Angabe eher für einen weniger als für einen mehr Bemittelten unterbleibt, so sind dagegen unter den Personen, für welche die Angabe erfolgt ist, einerseits die aus öffentlichen Mitteln Unterstützten, andererseits eine größere Anzahl von Frauen, Kindern und sonstigen Angehörigen ohne eigene Vermögensangabe und ist somit eine Ausgleichung wohl zu unterstellen. Für diese Voraussetzung und in der weiteren Voraussetzung, daß in den Jahren vor 1866, für welche die Zahlen der Personen mit Vermögensangabe nicht vollständig vorliegen, dieselben 80% bis 90% aller Entlassenen ausmachen, ist eine Ergänzung des angegebenen Vermögens vorgenommen worden. Dasselbe berechnet sich darnach zu 63 624 600 Mark, einschließlich 3 657 381 Mark, welche, soweit angegeben, aus öffentlichen Mitteln den Abziehenden als Reiseunterstützung zugewendet wurden:

Eine Ursache der Entlassung bezw. Auswanderung wurde im Jahre 1882 für 287 Entlassungsurkunden, also für 14,5% der Gesamtzahl angegeben,

	Zahl der Urkunden	% aller Urkunden mit Ursachenangabe
Fortzug zu Verwandten (86), bezw. Uebersendung des Reisegeldes durch Verwandte in Amerika (81)	167	58,19
Hoffnung auf besseres Fortkommen	56	19,51
Mangel an Verdienst	46	16,03
Vermögensmangel	2	0,68
Schon längere Zeit in einem andern Staate ansäßig	13	4,54
Eintritt in niederländischen Militärdienst	1	0,35
Eintritt in ein Kloster	1	0,35
Verhehlchung im Auslande	1	0,35

Die weit überwiegende Hälfte Aller, für die überhaupt ein Grund der Entlassung angegeben ist, hat demnach als solchen den Fortzug zu Verwandten angegeben, während für etwa nur ein Sechstel der Fälle Verdienstlosigkeit als Ursache genannt wurde.

Außer den durch Urkunde bewirkten Ausnahmen wurde in 20 Fällen die badische Staatsangehörigkeit durch Eintritt in den badischen Staatsdienst erworben (und zwar waren hier die Länder der bisherigen Staatsangehörigkeit in 7 Fällen Bayern, in 3 Fällen die Schweiz, in je 2 Fällen Württemberg, Sachsen-Coburg und Gotha, Preußen, in je 1 Falle Königr. Sachsen, Mecklenburg, Elsaß-Lothringen und Oesterreich); über Fälle, in denen der Austritt aus dem badischen Staatsverbande durch den Eintritt in einen fremden Staatsdienst erfolgte, ist Näheres nicht bekannt.

Die Zahl der Frauen, die durch Heirat mit einem Badener aus einer fremden in die badische Staatsangehörigkeit übertraten, betrug 485, während 807 bisherige Badenerinnen durch Heirat mit einem Nichtbadener dieselbe verloren.

## 2. Die thatsächliche überseeische Auswanderung i. J. 1882.

Wie schon oftmals hervorgehoben, ist die Zahl der Entlassenen nicht identisch mit jener der thatsächlich Ausgewanderten, vielmehr die Zahl der letzteren erheblich größer und, gegenüber früheren Jahren, auch schneller gewachsen, als die der Entlassenen.

Indessen ist die Höhe der faktischen Auswanderung genau anzugeben nicht möglich, da nicht über alle zur Einschiffung benutzten Häfen (so nicht über die holländischen und englischen Häfen) Zahlenangaben vorliegen. Das kaiserliche statistische Amt in Berlin veröffentlicht die Zahlen für die Häfen Stettin, Hamburg, Bremen und Antwerpen, während die für den bezüglich der badischen Auswanderung wichtigsten Platz, Havre, dem diesseitigen statistischen Bureau durch direkte Mittheilung des dortigen deutschen Konsulates zugehen. Nach diesen Quellen betrug die badische Auswanderung im Jahre 1882

über Havre . . . . .	5 416 Personen,
„ Antwerpen . . . . .	2 716 „
„ Bremen . . . . .	1 936 „
„ Hamburg . . . . .	638 „

zusammen aus den genannten 4 Häfen also 10 706 Personen; über Stettin wanderten keine Badener aus und über andere Häfen liegen, wie gesagt, Angaben nicht vor. Die faktische Auswanderung über jene vier Einschiffungsplätze allein erreichte also mehr als die dreifache Höhe der Summe der gleichzeitigen amtlichen Entlassungen. Mit Hinzurechnung der über die letzteren beförderten und der vereinzelt auf gewöhnlichen Passagierschiffen reisenden Auswanderer wird man die Gesamtzahl der überseeischen Auswanderung gewiß auf 12 000 zu schätzen haben.

Ueber die in Antwerpen, Bremen und Hamburg Einschifften wurden noch folgende Einzelheiten mitgetheilt: Unter 5 290 Einschifften waren 3 048 männlichen und 2 242 weiblichen Geschlechts; das Reiseziel war für 5 229 (darunter 3 027 männl. Geschlechts) die Vereinigten Staaten, 1 (m.) Mittelamerika, 22 (12 m.) Brasilien, 1 (m.) Argentina, 3 (1 m.) Chili, 1 (m.) übriges Südamerika, 1 (m.) Afrika, 4 (3 m.) Australien.

Zum Vergleiche dieser Verhältnisse mit denen früherer Jahre und mit denen des Deutschen Reiches mögen nachstehende Zusammenstellungen dienen:

Jahr	Auswanderer über deutsche Häfen u. Antwerpen aus		Auswanderer über Havre aus		Zahl der aus Baden Entlassenen	
	dem Deutschen Reiche	Baden	dem Deutschen Reiche	Baden	im Ganzen	über See
1873	103 638	4 372	6 776	—	2 590	2 255
1874	45 112	2 061	2 511	—	1 257	887
1875	30 773	1 096	1 489	—	818	393
1876	23 368	843	1 258	—	743	275
1877	21 964	785	939	—	591	191
1878	24 217	825	1 399	—	760	362
1879	33 327	1 622	2 485	—	1 300	789
1880	106 190	4 867	10 757	6 713	3 888	3 292
1881	210 547	5 825	10 251	5 654	4 445	3 990
1882	193 687	5 290	9 590	5 416	3 495	3 077
1873—1882	797 823	27 586	47 455	—	19 887	15 511



Jahr	Thatsächlich über See ausgewanderte Badener					Von den Entlassenen gingen über See	Die über See Entlassenen bilden % der Ausgewanderten
	über Havre	über Antwerpen	über Bremen	über Hamburg	zusammen über diese 4 Häfen		
1882	5 416	2 716	1 936	633	10 716	3 077	33,6
1881	5 654	3 002	1 807	1 016	11 479	3 990	38,7
1880	6 713	1 746	2 337	784	11 580	3 292	33,6

Während in den letzten Jahren die Zahl der überseeischen Auswanderer etwa das Dreifache der über See entlassenen beträgt, wurde noch vor einem Jahrzehnt (im Hinblick auf die Angaben über die in Amerika gelandeten Auswanderer, sowie auf die bei den Volkszählungen sich ergebenden Ausfälle an den Geburtenüberschüssen) die Zahl der Auswanderer nur um etwa die Hälfte höher als die der Entlassenen geschätzt. Diese Annahme muß indessen nach den späteren Wahrnehmungen für jene Zeit als zu gering gelten, während nach rückwärts gegen das Jahr 1840 allerdings das Verhältnis als ein abnehmendes zu erachten ist. Man wird für die 40er Jahre dasselbe etwa zu  $\frac{1}{4}$ , für die 50er Jahre zu  $\frac{1}{3}$ , für die 60er Jahre zu  $\frac{2}{3}$ , für die Jahre 1870—74 zu 1, für 1875—79 zu  $1\frac{1}{2}$  annehmen können. Hiernach wäre die überseeische Auswanderung Badens zu schätzen für 1840—49 auf etwa 29 000 Köpfe, für 1850—59 auf etwa 95 000, für 1860—69 auf etwa 33 000, für 1870—74 auf etwa 19 000, für 1875—79 auf etwa 5 000, während sie für 1880—82 oben auf 33 775 angegeben ist und unter einem Zuschlag für die nicht näher ermittelten Fortgegangenen auf etwa 38 000 geschätzt werden kann. Im Ganzen wären demnach seit 1840 etwa 219 000 Personen über See ausgewandert, oder 85 000 mehr als die Statistik der Entlassungen nachweist.

Auch auf diese 85 000 ohne förmliche Entlassung Fortgegangenen wird im Allgemeinen die oben in Betreff der Entlassenen ohne Vermögensangabe gemachte Bemerkung passen und für sie etwa das gleiche Durchschnittsvermögen wie für die Entlassenen anzunehmen sein. Das im Ganzen zu rund 64 Mill. berechnete Vermögen der Entlassenen würde darnach für die eben bezeichneten Perioden sich auf 13 500 000 für 1840—49, auf 29 500 000 für 1850—59, auf 17 600 000 für 1860—69, auf 21 600 000 für 1870—79, auf 16 500 000 für 1880 bis 1883 zusammen auf 99 Millionen M. erhöhen. Von diesen Baden entgangenen Geldmitteln ist ein Theil, nämlich der Aufwand für die Reise nach den Seehäfen und über Meer, der wohl auf ein Drittel des Ganzen angeschlagen werden kann, in Europa verblieben, der größte Theil aber nach den Vereinigten Staaten geflossen.

Ein großer Theil der vorstehenden Ergebnisse beruht auf allgemeinen Schätzungen. Dieselben werden jedoch immerhin ein annähernd richtiges Bild von der Bedeutung der überseeischen Auswanderung für Baden geben. Die Zu- und Wegzüge zwischen Baden und den europäischen Ländern näher zu verfolgen, fehlt es an genügendem Anhalt, indem der amtliche d. h. der unter Erwerbung oder Verlust der Staatsangehörigkeit erfolgende Theil dieser Bewegung gegen den ohne Veränderung der Staatsangehörigkeit vor sich gehenden Theil derselben in den Hintergrund tritt.

Im Anschluß sei hier noch bemerkt, daß nach der nordamerikanischen Volkszählung vom 1. Juni 1880 in den Vereinigten Staaten 1 966 742 in Deutschland Geborene gezählt wurden, und unter diesen 127 885 in Baden Geborene. Daneben stammten 743 227 aus Preußen, 171 699 aus Bayern, 108 223 aus Württemberg, 72 490 aus Hessen, 48 708 aus Sachsen, 45 959 aus Mecklenburg, 648 551 aus anderen und aus nicht näher bezeichneten Staaten Deutschlands; nimmt man an, daß von Letzteren etwa 200 000 auf die deutschen Kleinstaaten fielen, so würden etwa 450 000 aus nicht näher benannten Bundesstaaten stammen, also für etwa 23 % nähere Angaben nicht vorliegen. Unter dieser Voraussetzung würde die Zahl der aus Baden Stammenden um 30 000 wachsen, zusammen also etwa 160 000 betragen. Im Hinblick auf die Verminderung, welche die Ausgewanderten durch das allmähliche Absterben in den Vereinigten Staaten erfahren haben, erscheint die so erhaltene Zahl der dort lebenden geborenen Badener als mit dem oben angegebenen Betrage der Auswanderer wohl vereinbar.

1882	2928	2928	3173	727 01	727 01	091 001	0881
0928	3144	1733	17501	2243	715 012	1281	
1708	2912	3182	2222	0922	720 221	2221	
11221							2221—2721

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 17.

1883.

## Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1882.

In Band II. Nr. 8, 15 und 20 und in Band III. Nr. 2, 4, 11 und 13 sind die Zahlen der Bewegung der Bevölkerung, welche durch die Geburten, Sterbfälle, Eheschlüsse und die Veränderung der Staatsangehörigkeit entsteht, für die Jahre 1875 bis 1881 dargestellt. Die nachfolgenden Tabellen enthalten die entsprechenden Zahlen für das Jahr 1882. In ihrer Einrichtung schließen sie sich den früheren Darstellungen an; sie sind jedoch mit einigen weiteren Prozentreihen ausgestattet und auf die Gemeinden von mehr als 4000 Einwohnern ausgedehnt. Die letzteren sind unmittelbar nach den Amtsbezirken aufgeführt, während die Angaben für die Kreise und das Land für die einzelnen letzten 20 Jahre nebst den Durchschnittszahlen für die drei Jahrzehnte 1873/82, 1863/72, 1853/62, sowie für die vorhergehenden Beobachtungsjahre 1839/52 und die ganze 44jährige Beobachtungszeit 1839/82 auf besonderen Seiten (340/41 und 346/47) als Tabelle I. b und II. b zusammengestellt sind.

Auf dieser und den nachfolgenden Textseiten werden die hauptsächlichsten Gesamtzahlen für das Land, sodann einige wichtige Verhältnisse nach deren geographischem Vorkommen hervorgehoben. Eine graphische Darstellung macht die Gestaltung der Geburts-, Sterbe- und Eheziffer für die Amtsbezirke und größeren Städte, sowie im Ganzen für die letzten 20 Jahre anschaulich.

Einige weitere Ergebnisse der Bearbeitung des Erhebungsmaterials, deren geographisches Detail für das einzelne Jahr kein genügendes Interesse bietet oder einen unverhältnismäßigen Raum einnehmen würde, namentlich die Vertheilung der Geburten, Sterbfälle und Eheschlüsse auf die Monate, das Alter und der Familienstand der Gestorbenen, der bisherige Familienstand und Wohnort der Eheschließenden, sind den Textseiten eingefügt.

### I. Geborene.

	Geborene überhaupt	Lebend Geborene	in % der Einwohner	Todtgeborene	in % der Geborenen	Unkeulich Geborene	in % der Geborenen
1873	60 671	58 704	39,6	1 967	3,24	5 598	9,24
1874	61 058	58 899	39,4	2 159	3,54	5 138	8,41
1875	62 897	60 716	40,3	2 181	3,47	4 803	7,64
1876	63 203	61 041	40,2	2 162	3,42	4 787	7,57
1877	61 957	59 949	39,1	2 008	3,24	4 555	7,35
1878	60 576	58 626	38,0	1 950	3,22	4 418	7,29
1879	59 382	57 539	36,9	1 843	3,10	4 392	7,39
1880	57 571	55 833	36,6	1 738	3,02	4 205	7,30
1881	57 172	55 442	35,3	1 730	3,03	4 433	7,75
1882	56 100	54 509	34,7	1 591	2,83	4 419	7,87

Die Zahl der Geburten d. h. der Geborenen überhaupt (einschließlich Todtgeborene) betrug im Jahre 1882 im Ganzen 56 100, darunter waren 28 928 männliche und 27 172 weibliche. 1 Geburt kam auf 28,6 Einwohner oder auf 100 Einwohner kamen 3,57 Geburten (auf 1000 Einwohner 35,7 Geburten). Unter 100 Geburten waren durchschnittlich 51,56 männliche und 48,44 weibliche, oder es fielen auf 100 weibliche 106,6 männliche Geburten.

Von den überhaupt Geborenen wurden 54 509 oder 97,17 % lebend und 1 591 oder 2,83 % todt geboren.

1 Lebendgeborener kam auf 28,6 Einwohner, auf 100 Einwohner kamen 3,47, auf 1000 Einwohner 34,7 Lebendgeborene, während erst auf 987 Einwohner 1 Todtgeborener oder auf 1000 Einwohner 0,101 Todtgeborener entfiel. Die Lebendgeborenen bestanden aus 28 063 Knaben und 26 446 Mädchen; jene machten 51,45, diese 48,55 % aus. Die Knaben überwogen hier also etwas weniger, als unter den Geborenen überhaupt, was seine Erklärung in dem erheblicheren Ueberwiegen der männlichen über die weiblichen Todtgeborenen findet. Von den

(Fortsetzung auf S. 348.)

Tabelle I. a.

Die Bewegung der Bevölke-

Amtsbezirke	Lebendgeborene									I. Ge-				
	ehelich			unehelich			im Ganzen			Todes				
	Knaben	Mäd-chen	zu- sammen	Knaben	Mäd-chen	zu- sammen	Knaben	Mäd-chen	zu- sammen	1	auf	ehelich		
										leb. Geb. auf Einw.	1000 leb. Geb.	Knaben	Mäd-chen	zu- sammen
Engen . . . . .	404	360	764	33	15	48	437	375	812	26,1	38,3	8	3	11
Konstanz . . . . .	643	585	1228	64	51	115	707	636	1343	29,2	34,3	18	18	36
Mestkirch . . . . .	296	256	552	40	26	66	336	282	618	23,8	42,0	8	9	17
Pfullendorf . . . . .	134	138	272	27	23	50	161	161	322	29,8	33,5	5	3	8
Stodach . . . . .	340	334	674	47	42	89	387	376	763	26,1	38,3	9	5	14
Ueberlingen . . . . .	417	357	774	68	77	145	485	434	919	29,1	34,4	11	11	22
Donaueschingen . . . . .	448	408	856	47	44	91	495	452	947	26,9	37,2	9	8	17
Erlberg . . . . .	305	324	629	45	39	84	350	363	713	28,8	34,7	10	11	21
Billingen . . . . .	405	384	789	48	41	89	453	425	878	28,0	35,7	12	8	20
Bonnndorf . . . . .	240	227	467	19	35	54	259	262	521	33,0	30,3	10	3	13
Säckingen . . . . .	250	245	495	11	14	25	261	259	520	34,7	28,8	5	7	12
St. Blasien . . . . .	135	156	291	12	15	27	147	171	318	32,2	31,0	5	1	6
Waldshut . . . . .	476	449	925	25	31	56	501	480	981	35,5	28,2	22	14	36
Breisach . . . . .	277	297	574	22	14	36	299	311	610	33,6	29,8	10	13	23
Emmendingen . . . . .	685	657	1342	51	34	85	736	691	1427	32,6	30,6	22	22	44
Gutenheim . . . . .	312	311	623	22	15	37	334	326	660	28,3	35,4	3	3	6
Freiburg . . . . .	888	762	1650	137	141	278	1025	908	1928	33,8	29,6	26	20	46
Neustadt . . . . .	191	175	366	38	25	63	229	200	429	36,3	27,6	5	3	8
Staufen . . . . .	253	248	501	11	7	18	264	255	519	37,6	26,6	8	7	15
Waldkirch . . . . .	293	269	562	62	74	136	355	343	698	29,8	33,6	7	4	11
Lörrach . . . . .	494	532	1026	32	48	80	526	580	1106	32,5	30,8	24	21	45
Müllheim . . . . .	296	276	572	29	22	51	325	298	623	35,7	28,0	9	8	17
Schönau . . . . .	160	167	327	19	11	30	179	178	357	39,7	25,2	4	4	8
Schopfheim . . . . .	277	263	540	30	25	55	307	288	595	33,6	29,7	8	7	15
Kehl . . . . .	416	391	807	49	33	82	465	424	889	30,7	33,3	16	8	24
Lahr . . . . .	596	595	1191	27	30	57	623	625	1248	27,4	36,2	19	16	35
Oberkirch . . . . .	334	267	601	22	18	40	356	285	641	28,6	35,8	4	6	10
Offenburg . . . . .	792	766	1558	74	47	121	866	813	1679	30,3	32,6	14	14	28
Wolfach . . . . .	367	335	702	60	60	120	427	395	822	29,9	33,4	13	12	25
Achern . . . . .	378	377	755	21	23	44	399	400	799	28,2	35,4	6	3	9
Baden . . . . .	352	354	706	32	31	63	384	385	769	31,5	31,8	12	12	24
Bühl . . . . .	502	489	991	20	23	43	522	512	1034	28,3	35,4	9	8	17
Rastatt . . . . .	895	848	1743	74	60	134	969	908	1877	31,2	32,1	28	24	52
Bretten . . . . .	437	391	828	26	20	46	463	411	874	27,6	36,3	15	13	28
Bruchsal . . . . .	1051	965	2016	52	44	96	1103	1009	2112	27,1	36,8	25	10	35
Durlach . . . . .	598	555	1153	42	59	101	640	614	1254	24,6	40,6	22	13	35
Ettlingen . . . . .	434	418	852	25	26	51	459	444	903	23,8	42,0	10	7	17
Karlsruhe . . . . .	1339	1273	2612	108	109	217	1447	1382	2829	29,6	33,8	52	35	87
Pforzheim . . . . .	1075	1019	2094	104	86	190	1179	1105	2284	24,1	41,6	25	30	55
Mannheim . . . . .	1313	1290	2603	116	119	235	1429	1409	2838	25,9	38,7	36	31	67
Schwezingen . . . . .	749	671	1420	33	31	64	782	702	1484	21,4	46,8	21	15	36
Weinheim . . . . .	347	287	634	24	20	44	371	307	678	28,1	35,6	14	10	24

ung im Jahr 1882.

Tabelle I. a.

borene

geborene

überhaupt

1 Ge-  
borener  
auf  
1000  
Ein-  
wohner

auf  
1000  
Ein-  
wohner

davon

Aus- ammen	uneheulich						im Ganzen			Procent aller Ge- borenen	überhaupt (alle Geborene)			1 Ge- borener auf 1000 Ein- wohner	auf 1000 Ein- wohner	davon						% aller Gebor.
	uneheulich		im Ganzen		zu- samm.	Knaben	Mäd- chen	zu- samm.	Knaben		Mäd- chen	zu- samm.	ehelich			uneheulich						
	Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen									Knaben			Mäd- chen	zu- samm.	Knaben	Mäd- chen	zu- samm.	Knaben	
11	2	—	2	10	3	13	1,57	447	378	825	25,7	38,9	412	363	775	35	15	50	6,06			
36	4	—	4	22	18	40	2,89	729	654	1383	28,3	35,3	661	603	1264	68	51	119	8,60			
17	1	1	2	9	10	19	2,98	345	292	637	23,1	43,2	304	265	569	41	27	68	10,67			
8	2	—	2	7	3	10	3,01	168	164	332	28,9	34,6	139	141	280	29	23	52	15,66			
14	3	—	3	12	5	17	2,18	399	381	780	25,6	39,1	349	339	688	50	42	92	11,79			
22	—	—	—	11	11	22	2,33	496	445	941	28,4	35,2	428	368	796	68	77	145	15,40			
17	—	1	1	9	9	18	1,86	504	461	965	26,5	37,9	457	416	873	47	45	92	9,53			
21	2	3	5	12	14	26	3,52	362	377	739	27,8	36,0	315	335	650	47	42	89	12,04			
20	1	—	1	13	8	21	2,33	466	433	899	27,4	36,5	417	392	809	49	41	90	10,01			
13	1	—	1	11	3	14	2,61	270	265	535	32,1	31,1	250	230	480	20	35	55	10,28			
12	—	1	1	5	8	13	2,43	266	267	533	33,9	29,5	255	252	507	11	15	26	4,87			
6	1	1	2	6	2	8	2,45	153	173	326	31,4	31,8	140	157	297	13	16	29	8,89			
36	—	3	3	22	17	39	3,82	523	497	1020	34,1	29,3	498	463	961	25	34	59	5,78			
23	—	1	1	10	14	24	3,78	309	325	634	32,3	30,9	287	310	597	22	15	37	5,83			
44	1	3	4	23	25	48	3,25	759	716	1475	31,6	31,7	707	679	1386	52	37	89	6,93			
6	—	—	—	3	3	6	0,90	337	329	666	28,0	35,7	315	314	629	22	15	37	5,55			
46	8	6	14	34	26	60	3,01	1059	929	1988	32,8	30,5	914	782	1696	145	147	292	14,68			
8	1	1	2	6	4	10	2,27	235	204	439	35,4	28,2	196	178	374	39	26	65	14,80			
15	—	—	—	8	7	15	2,80	272	262	534	36,6	27,3	261	255	516	11	7	18	3,37			
11	1	1	2	8	5	13	1,82	363	348	711	29,3	34,2	300	273	573	63	75	138	19,40			
45	2	1	3	26	22	48	4,15	552	602	1154	31,1	32,1	518	553	1071	34	49	83	7,19			
17	1	2	3	10	10	20	3,11	335	308	643	34,6	28,9	305	284	589	30	24	54	8,39			
8	—	—	—	4	4	8	2,19	183	182	365	38,8	25,8	164	171	335	19	11	30	8,21			
15	1	—	1	9	7	16	2,61	316	295	611	32,8	30,5	285	270	555	31	25	56	9,16			
24	2	1	3	18	9	27	2,94	483	433	916	29,2	36,3	432	399	831	51	34	85	9,27			
35	—	—	—	19	16	35	2,72	642	641	1283	26,9	37,2	615	611	1226	27	30	57	4,44			
10	—	—	—	4	6	10	1,63	360	291	651	27,5	36,3	338	273	611	22	18	40	6,14			
28	1	3	4	15	17	32	1,87	881	830	1711	30,1	33,3	806	780	1586	75	50	125	7,30			
25	3	6	9	16	18	34	3,97	443	413	856	28,7	34,8	380	347	727	63	66	129	15,07			
9	1	—	1	7	3	10	1,23	406	403	809	27,9	35,9	384	380	764	22	23	45	5,56			
24	—	2	2	12	14	26	3,27	396	399	795	30,4	32,9	364	366	730	32	33	65	8,17			
17	1	1	2	9	9	18	1,71	531	521	1052	27,8	36,0	511	497	1008	20	24	44	4,18			
52	2	2	4	30	26	56	2,89	999	934	1933	30,3	33,0	923	872	1795	76	62	138	7,13			
28	1	2	3	16	15	31	3,42	479	426	905	26,6	37,5	452	404	856	27	22	49	5,41			
35	1	—	1	26	10	36	1,67	1129	1019	2148	26,7	37,5	1076	975	2051	53	44	97	4,51			
35	3	4	7	23	16	39	3,01	663	630	1293	23,9	41,9	620	568	1188	43	62	105	8,12			
17	1	1	2	10	8	18	1,95	469	452	921	23,4	42,8	444	425	869	25	27	52	5,64			
87	2	5	7	54	40	94	3,21	1501	1422	2923	28,6	34,9	1391	1308	2699	110	114	224	7,66			
55	10	3	13	35	33	68	2,89	1214	1138	2352	23,4	42,8	1100	1049	2149	114	89	203	8,63			
67	4	8	12	40	39	79	2,70	1469	1448	2917	25,2	39,8	1349	1321	2670	120	127	247	8,46			
36	2	—	2	23	15	38	2,49	805	717	1522	20,8	48,0	770	686	1456	35	31	66	4,33			
24	1	—	1	15	10	25	3,55	386	317	703	27,1	37,0	361	297	658	25	20	45	6,40			

Tabelle I. a.

Die Bewegung der Bevölke-

Amtsbezirke bezw. Gemeinden und L a n d.	L e b e n d g e b o r e n e										L o b t e			I. G e s a m t	
	e h e l i c h			u n e h e l i c h			i m G a n z e n			1	auf	e h e l i c h			
	Knaben	Mäd- chen	zu- sammen	Knaben	Mäd- chen	zu- sammen	Knaben	Mäd- chen	zu- sammen	leb. Geb. auf Einw.	auf 1000 leb. Geb.	Knaben	Mäd- chen	zu- sammen	auf 1000 leb. Geb.
Eppingen . . . . .	344	300	644	21	8	29	365	308	673	26,8	37,8	21	14	35	
Seibelberg . . . . .	1 171	1 101	2 272	191	163	354	1 362	1 264	2 626	26,3	38,1	47	44	91	
Einsheim . . . . .	640	595	1 235	27	32	59	667	627	1 294	27,6	36,3	20	24	44	
Wiesloch . . . . .	435	378	813	8	15	23	443	393	836	24,7	40,4	17	12	29	
Abelsheim . . . . .	247	241	488	16	11	27	263	252	515	29,6	33,8	6	11	17	
Buchen . . . . .	446	431	877	24	23	47	470	454	924	31,2	32,1	11	16	27	
Eberbach . . . . .	268	252	520	24	18	42	292	270	562	26,5	37,7	11	12	23	
Mosbach . . . . .	564	529	1 093	28	40	68	592	569	1 161	27,4	36,6	21	16	37	
Lauterbachhofheim . . . . .	806	803	1 609	25	21	46	831	824	1 655	28,7	34,8	24	17	41	
Wertheim . . . . .	322	298	620	14	8	22	336	306	642	32,6	30,7	12	10	22	
<b>Großherzogthum</b>	<b>25837</b>	<b>24399</b>	<b>50236</b>	<b>2226</b>	<b>2047</b>	<b>4273</b>	<b>28 063</b>	<b>26446</b>	<b>54 509</b>	<b>28,8</b>	<b>34,7</b>	<b>789</b>	<b>656</b>	<b>1445</b>	
<b>Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:</b>															
Mannheim . . . . .	848	852	1 700	90	95	185	938	947	1 885	28,4	35,3	26	19	45	
Karlsruhe . . . . .	656	629	1 285	66	72	138	722	701	1 423	34,6	28,9	26	15	41	
Freiburg . . . . .	489	435	924	104	97	201	593	532	1 125	32,4	30,9	16	15	31	
Seibelberg . . . . .	312	278	590	138	110	248	450	388	838	29,1	34,3	18	10	28	
Pforzheim . . . . .	419	401	820	46	35	81	465	436	901	26,7	37,5	12	9	21	
Konstanz . . . . .	217	184	401	30	26	56	247	210	457	29,3	34,2	7	8	15	
Rastatt . . . . .	119	107	226	23	12	35	142	119	261	47,3	21,1	4	6	10	
Baden . . . . .	136	142	278	16	17	33	152	159	311	38,3	26,1	5	3	8	
Bruchsal . . . . .	178	140	318	22	5	27	200	145	345	33,0	30,3	3	—	3	
Lahr . . . . .	140	144	284	12	8	20	152	152	304	30,9	32,4	5	7	12	
Durlach . . . . .	113	117	230	13	17	30	126	134	260	23,7	34,8	2	2	4	
Offenburg . . . . .	98	102	195	6	6	12	99	108	207	35,1	28,5	1	1	2	
Weinheim . . . . .	124	116	240	8	10	18	132	126	258	27,7	36,0	6	2	8	
Vörrach . . . . .	100	100	200	13	5	18	113	105	218	30,9	32,4	7	6	13	
Billingen . . . . .	94	109	203	10	10	20	104	119	223	26,8	37,3	1	3	4	
Gittingen . . . . .	98	105	198	6	7	13	99	112	211	26,6	37,6	5	3	8	
Eberbach . . . . .	85	86	171	6	4	10	91	90	181	26,7	37,5	1	1	2	
Schwezingen . . . . .	87	81	168	4	3	7	91	84	175	26,5	37,7	3	1	4	
Redersau . . . . .	99	118	217	4	—	4	103	118	221	20,7	48,4	3	—	3	
Wertheim . . . . .	40	57	97	2	2	4	42	59	101	45,2	22,1	2	2	4	
Käferthal . . . . .	96	97	193	5	7	12	101	104	205	21,5	46,6	6	2	8	
Hodenheim . . . . .	104	106	210	5	11	16	109	117	226	19,4	51,5	2	2	4	
Bretten . . . . .	68	62	130	—	3	3	68	65	133	30,3	33,0	1	—	1	
Kehl Stadt u. Dorf . . . . .	85	73	158	6	8	14	91	81	172	29,0	34,4	2	1	3	
<b>Im Ganzen für diese Gemeinden</b>	<b>4795</b>	<b>4641</b>	<b>9436</b>	<b>635</b>	<b>570</b>	<b>1205</b>	<b>5 430</b>	<b>5211</b>	<b>10 641</b>	<b>30,4</b>	<b>33,0</b>	<b>164</b>	<b>118</b>	<b>282</b>	
<b>Im Ganzen für die übrigen Gemeinden</b>	<b>21042</b>	<b>19758</b>	<b>40800</b>	<b>1591</b>	<b>1477</b>	<b>3068</b>	<b>22 633</b>	<b>21235</b>	<b>43 868</b>	<b>28,5</b>	<b>35,1</b>	<b>625</b>	<b>538</b>	<b>1163</b>	
<b>Amtsbezirke ohne Stadt:</b>															
Mannheim . . . . .	465	438	903	26	24	50	491	462	953	20,9	47,8	10	12	22	
Karlsruhe . . . . .	683	644	1 327	42	37	79	725	681	1 406	24,4	40,9	26	20	46	
Freiburg . . . . .	399	327	726	33	44	77	432	371	803	35,7	28,0	10	5	15	
Seibelberg . . . . .	859	823	1 682	53	53	106	912	876	1 788	24,9	40,1	29	34	63	
Pforzheim . . . . .	656	618	1 274	58	51	109	714	669	1 383	22,4	44,8	13	21	34	

ung im Jahr 1882.

Tabelle I. a.

geborene

geborene			überhaupt			1000		davon										
unehelich			im Ganzen			(alle Geborene)			1000	1000	ehelich			unehelich				
Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	auf 1000 Einwohner	auf 1000 Geborene	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	% aller Gebor.	
1	—	1	22	14	36	5,07	387	322	709	25,5	39,3	365	314	679	22	8	30	4,23
8	6	14	55	50	105	3,34	1417	1314	2731	25,3	39,6	1218	1145	2363	199	169	368	13,47
1	1	2	21	25	46	3,43	688	652	1340	26,6	37,6	660	619	1279	28	33	61	4,55
1	—	1	18	12	30	3,46	461	405	866	23,9	41,9	452	390	842	9	15	24	2,77
—	—	—	6	11	17	3,10	269	263	532	28,7	34,9	253	252	505	16	11	27	5,70
—	—	—	11	16	27	2,83	481	470	951	30,3	33,0	457	447	904	24	23	47	4,94
—	—	—	11	12	23	3,03	303	282	585	25,5	39,3	279	264	543	24	18	42	7,17
—	1	1	21	17	38	3,16	613	586	1199	26,5	37,7	585	545	1130	28	41	69	5,75
1	—	1	25	17	42	2,47	856	841	1697	28,0	35,7	830	820	1650	26	21	47	2,76
1	—	1	13	10	23	3,45	349	316	665	31,5	31,8	334	308	642	15	8	23	3,45
76	70	146	865	726	1591	2,83	28928	27172	56100	28,0	35,7	26626	25055	51681	2302	2117	4419	7,87
4	5	9	30	24	54	2,78	968	971	1939	27,6	36,3	874	871	1745	94	100	194	10,01
1	3	4	27	18	45	3,07	749	719	1468	33,6	29,8	682	644	1326	67	75	142	9,67
7	6	13	23	21	44	3,76	616	553	1169	31,1	32,1	505	450	955	111	103	214	18,31
7	3	10	25	13	38	4,34	475	401	876	27,9	35,9	330	288	618	145	113	258	29,15
4	1	5	16	10	26	2,90	481	446	927	25,9	38,6	431	410	841	50	36	86	9,28
1	—	1	8	8	16	3,38	255	218	473	28,3	35,4	224	192	416	31	26	57	12,05
—	1	1	4	7	11	4,04	146	126	272	45,4	22,0	123	113	236	23	13	36	13,24
—	2	2	5	5	10	3,12	157	164	321	37,1	26,9	141	145	286	16	19	35	10,90
—	—	—	3	—	3	0,86	203	145	348	32,7	30,6	181	140	321	22	5	27	7,76
—	—	—	5	7	12	3,80	157	159	316	29,7	33,7	145	151	296	12	8	20	6,33
—	1	1	2	3	5	1,89	128	137	265	28,2	35,5	115	119	234	13	18	31	11,70
—	1	1	6	2	8	1,43	100	110	210	34,6	28,9	94	103	197	6	7	13	6,19
—	—	—	1	2	3	3,01	138	128	266	26,9	37,2	130	118	248	8	10	18	6,77
—	—	—	7	6	13	5,63	120	111	231	29,1	34,3	107	106	213	13	5	18	7,79
—	—	—	1	3	4	1,76	105	122	227	26,3	38,0	95	112	207	10	10	20	8,81
—	1	1	5	4	9	4,00	104	116	220	25,5	39,2	98	108	206	6	8	14	6,36
—	—	—	1	1	2	1,09	92	91	183	26,4	37,9	86	87	173	6	4	10	5,46
—	—	—	3	1	4	2,23	94	85	179	25,9	38,6	90	82	172	4	3	7	3,91
—	—	—	3	—	3	1,34	106	118	224	20,1	49,0	102	118	220	4	—	4	1,79
—	—	—	2	2	4	3,81	44	61	105	43,5	23,0	42	59	101	2	2	4	3,81
—	—	—	6	2	8	3,76	107	106	213	20,6	48,4	102	99	201	5	7	12	5,63
—	—	—	4	2	6	2,59	113	119	232	18,9	52,8	106	108	214	7	11	18	7,76
—	—	—	1	—	1	0,75	69	65	134	30,1	33,2	69	62	131	—	3	3	2,24
—	1	1	2	2	4	2,27	93	83	176	28,4	35,2	87	74	161	6	9	15	8,52
26	25	51	190	143	333	3,03	5620	5354	10974	29,4	34,0	4959	4759	9718	661	595	1256	11,45
50	45	95	675	583	1258	2,79	23308	21818	45126	27,7	36,1	21667	20296	41963	1641	1522	3163	7,01
—	3	3	10	15	25	2,56	501	477	978	20,3	49,1	475	450	925	26	27	53	5,42
1	2	3	27	22	49	3,37	752	703	1455	23,6	42,3	709	664	1373	43	39	82	5,63
1	—	1	11	5	16	1,05	443	376	819	35,1	28,5	409	332	741	34	44	78	9,52
—	3	4	30	37	67	3,61	942	913	1855	24,0	41,6	888	857	1745	54	56	110	5,93
—	2	8	19	23	42	2,95	733	692	1425	21,7	46,1	669	639	1308	64	53	117	8,21

Tabelle I. b.

Die Bewegung der Bevölkerung in den Kreisen und im Lande unter

Kreis bzw. Land.	Lebendgeborene									Todes-									
	ehelich			unehelich			im Ganzen			1 leb. Geb. auf Einw.	auf 1000 Einw. leb. Geb.	ehelich							
	Knaben	Mäd- chen	zu- sammen	Knaben	Mäd- chen	zu- sammen	Knaben	Mäd- chen	zu- sammen			Knaben	Mäd- chen	zu- sammen					
<b>Kreise:</b>																			
Konstanz . . . . .	2234	2030	4264	279	234	513	2513	2264	4777	27,5	36,4	59	49	108					
Billingen . . . . .	1158	1116	2274	140	124	264	1298	1240	2538	27,9	35,0	31	27	58					
Waldbuh . . . . .	1101	1077	2178	67	95	162	1168	1172	2340	34,3	29,1	42	25	67					
Freiburg . . . . .	2899	2719	5618	343	310	653	3242	3029	6271	32,0	30,3	81	72	153					
Vörrach . . . . .	1227	1238	2465	110	106	216	1337	1344	2681	34,4	27,0	45	40	85					
Offenburg . . . . .	2505	2354	4859	232	188	420	2737	2542	5279	29,3	34,0	66	56	122					
Baden . . . . .	2127	2068	4195	147	137	284	2274	2205	4479	30,0	33,3	55	47	102					
Karlsruhe . . . . .	4934	4621	9555	357	344	701	5291	4965	10256	26,5	37,6	149	108	257					
Mannheim . . . . .	2409	2248	4657	173	170	343	2582	2418	5000	24,8	40,3	71	56	127					
Heidelberg . . . . .	2590	2374	4964	247	218	465	2837	2592	5429	26,4	37,9	105	94	199					
Mosbach . . . . .	2653	2554	5207	131	121	252	2784	2675	5459	29,1	34,3	85	82	167					
<b>Großherzogthum</b>	<b>25837</b>	<b>24399</b>	<b>50236</b>	<b>2226</b>	<b>2047</b>	<b>4273</b>	<b>28063</b>	<b>26446</b>	<b>54509</b>	<b>28,8</b>	<b>34,7</b>	<b>789</b>	<b>656</b>	<b>1445</b>					
1881 . . . . .	26229	24941	51170	2150	2122	4272	28379	27063	55442	28,3	35,9	862	707	1569					
1880 . . . . .	26355	25422	51777	2114	1942	4056	28469	27364	55833	28,1	36,6	894	695	1589					
1879 . . . . .	27371	25946	53317	2170	2052	4222	29541	27998	57539	27,1	36,9	966	707	1673					
1878 . . . . .	27758	26614	54372	2147	2107	4254	29905	28721	58626	25,7	38,0	1012	774	1786					
1877 . . . . .	28329	27239	55568	2262	2119	4381	30591	29358	59949	25,1	39,1	1021	813	1834					
1876 . . . . .	29027	27414	56441	2304	2296	4600	31331	29710	61041	24,6	40,2	1085	890	1975					
1875 . . . . .	28778	27326	56104	2357	2255	4612	31135	29581	60716	24,8	40,3	1121	869	1990					
1874 . . . . .	27646	26347	53993	2417	2489	4906	30063	28836	58899	25,3	39,4	1082	845	1927					
1873 . . . . .	27392	25928	53320	2771	2613	5384	30163	28541	58704	25,2	39,6	987	766	1753					
1872 . . . . .	27268	25968	53236	2706	2773	5479	29974	28741	58715	25,0	39,9	947	722	1669					
1871 . . . . .	23872	23007	46879	2938	2337	5275	26810	25844	52654	27,7	36,1	946	727	1673					
1870 . . . . .	25526	24859	50385	3279	3270	6549	28805	28129	56934	25,5	39,1	954	727	1681					
1869 . . . . .	25083	23650	48733	3382	3344	6726	28465	26994	55459	26,1	38,3	906	675	1581					
1868 . . . . .	23672	22692	46364	3512	3241	6753	27184	25933	53117	27,1	36,9	892	684	1576					
1867 . . . . .	23656	22126	45782	3329	3664	7493	27485	25790	53275	26,9	37,1	867	641	1508					
1866 . . . . .	24281	22380	47161	4182	4109	8291	28463	26989	55452	25,8	38,7	894	681	1575					
1865 . . . . .	23494	22126	45620	4106	3939	8045	27600	26065	53665	26,6	37,5	877	635	1512					
1864 . . . . .	23240	21701	44941	4134	4060	8194	27374	25761	53135	26,9	37,2	894	626	1520					
1863 . . . . .	22024	20636	42660	4167	3899	8066	26191	24535	50726	27,8	36,0	807	624	1431					
<b>Durchschnitt:</b>																			
1873—1882 . . . . .	27472	26157	53629	2292	2204	4496	29764	28361	58125	26,3	38,1	982	772	1754					
1863—1872 . . . . .	24212	22964	47176	3623	3513	7136	27835	26477	54312	26,5	37,7	898	674	1572					
1853—1862 . . . . .	19196	18096	37292	3669	3523	7192	22865	21619	44484	30,2	33,1	773	573	1346					
1839—1852 . . . . .	21957	20810	42767	3825	3739	7564	25782	24549	50331	26,6	37,6	812	565	1377					
1839—1882 . . . . .	23095	21898	44993	3395	3290	6685	26490	25188	51678	27,5	36,7	861	638	1499					

ung im Jahr 1882  
Vergleichung mit den Vorjahren.

Tabelle I. b.

geborene																			
geborene						überhaupt			1	auf	davon								
unehelich			in Ganzen			Procent aller Geborenen	(alle Geborene)			Ges. b. auf 1000 Einwohner	auf 1000 Einwohner	ehelich			unehelich			1/10 aller Gebor.	
Knaben	Mäd-chen	zu- samm.	Knaben	Mäd-chen	zu- samm.		Knaben	Mäd-chen	zu- samm.			Knaben	Mäd-chen	zu- samm.	Knaben	Mäd-chen	zu- samm.		Knaben
108	12	1	13	71	50	121	2,47	2584	2314	4898	26,8	37,3	2293	2079	4372	291	235	526	10,73
58	3	4	7	34	31	65	2,49	1332	1271	2603	27,1	36,9	1189	1143	2332	143	128	271	10,41
67	2	5	7	44	30	74	3,06	1212	1202	2414	33,3	30,1	1143	1102	2245	69	100	169	7,00
153	11	12	23	92	84	176	2,72	3334	3113	6447	32,1	31,2	2980	2791	5771	354	322	676	10,48
85	4	3	7	49	43	92	3,31	1386	1387	2773	33,3	30,0	1272	1278	2550	114	109	223	8,04
122	6	10	16	72	66	138	2,54	2809	2608	5417	28,6	34,9	2571	2410	4981	238	198	436	8,04
102	5	5	8	58	52	110	2,39	2332	2257	4589	29,3	34,1	2132	2115	4247	150	142	292	6,36
257	15	14	29	164	122	286	2,71	5455	5087	10542	25,8	38,7	5033	4729	9812	372	358	730	6,92
127	7	8	15	78	64	142	2,76	2660	2482	5142	24,1	41,4	2480	2304	4784	180	178	358	6,96
199	11	7	18	116	101	217	3,84	2953	2693	5646	25,4	39,4	2695	2468	5163	258	225	483	8,55
167	2	1	3	87	83	170	3,02	2871	2758	5629	28,3	35,4	2738	2636	5374	133	122	255	4,53
1445	76	70	146	865	726	1591	2,83	28928	27172	56100	28,0	35,7	26626	25055	51681	2302	2117	4419	7,87
1569	90	71	161	952	778	1730	3,03	29331	27841	57172	27,5	36,4	27091	25648	52739	2240	2193	4433	7,75
1589	76	73	149	970	768	1738	3,02	29439	28132	57571	27,3	36,7	27249	26117	53366	2190	2015	4205	7,30
1673	79	91	170	1045	798	1843	3,10	30586	28796	59382	26,2	38,1	28337	26653	54990	2249	2143	4392	7,39
1786	91	73	164	1103	847	1950	3,22	31008	29568	60576	25,5	39,2	28770	27388	56158	2238	2180	4418	7,29
884	97	77	174	1118	890	2008	3,24	31709	30248	61957	24,7	40,5	29350	28052	57402	2359	2196	4555	7,35
1975	96	91	187	1181	981	2162	3,42	32512	30691	63203	24,2	41,5	30112	28304	58416	2400	2387	4787	7,57
1990	100	91	191	1221	960	2181	3,47	32356	30541	62897	24,0	41,7	29899	28195	58094	2457	2346	4803	7,64
1927	125	107	232	1207	952	2159	3,54	31270	29788	61058	24,5	40,8	28728	27192	55920	2542	2596	5138	8,41
1753	116	98	214	1103	864	1967	3,24	31266	29405	60671	24,5	41,9	28379	26694	55073	2887	2711	5598	9,24
1669	122	94	216	1069	816	1885	3,11	31043	29557	60600	24,3	41,1	28215	26690	54905	2828	2867	5695	9,40
1673	140	110	250	1086	837	1923	3,52	27896	26681	54577	26,8	37,3	24818	23734	48552	3078	2947	6025	11,04
1681	164	134	298	1118	861	1979	3,36	29923	28990	58913	24,7	40,5	26480	25586	52066	3443	3404	6847	11,62
1581	132	108	240	1038	783	1821	3,18	29503	27777	57280	25,3	39,5	25989	24325	50314	3514	3452	6966	12,16
1576	135	128	263	1027	812	1839	3,35	28211	26745	54956	26,2	38,1	24564	23376	47940	3647	3369	7016	12,77
1508	141	136	277	1008	777	1785	3,24	28493	26567	55060	26,1	38,4	24523	22767	47290	3970	3800	7770	14,11
1575	169	156	325	1063	837	1900	3,23	29526	27826	57352	25,2	40,0	25175	23561	48736	4351	4265	8616	15,02
1512	215	175	390	1092	810	1902	3,42	28692	26875	55567	25,7	38,9	24371	22761	47132	4821	4114	8435	15,18
1520	188	143	331	1082	769	1851	3,37	28456	26530	54986	26,0	38,5	24134	22327	46461	4322	4203	8525	15,50
1431	214	149	363	1021	773	1794	3,12	27212	25308	52520	26,8	37,3	22831	21260	44091	4381	4048	8429	15,05
1754	94	84	178	1076	856	1932	3,22	30840	29217	60057	25,4	39,3	28454	26929	55383	2386	2288	4674	7,78
1572	162	133	295	1060	807	1867	3,32	28895	27284	56179	25,7	39,0	25110	23638	48748	3785	3646	7431	13,23
1346	165	142	307	938	715	1653	3,58	23803	22334	46137	29,1	34,3	19969	18669	38638	3334	3665	7499	16,25
1377	150	131	281	962	696	1658	3,19	26744	25245	51989	25,7	39,5	22769	21375	44144	3975	3870	7845	15,09
1499	143	124	267	1004	762	1766	3,30	27494	25950	53444	26,4	38,2	23956	22536	46492	3538	3414	6952	13,01

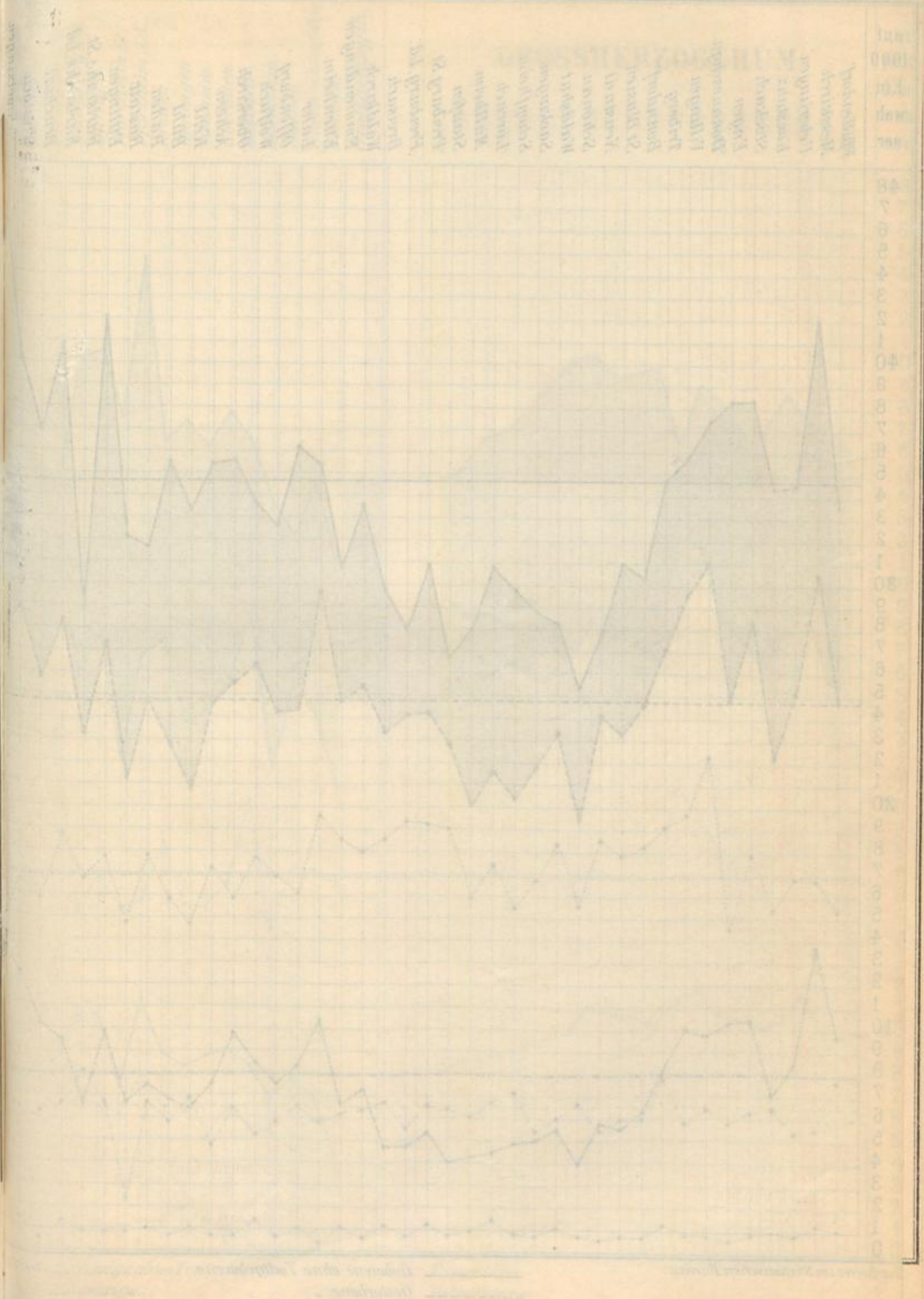


Tabelle II. a.

Die Bewegung der Bevölke-

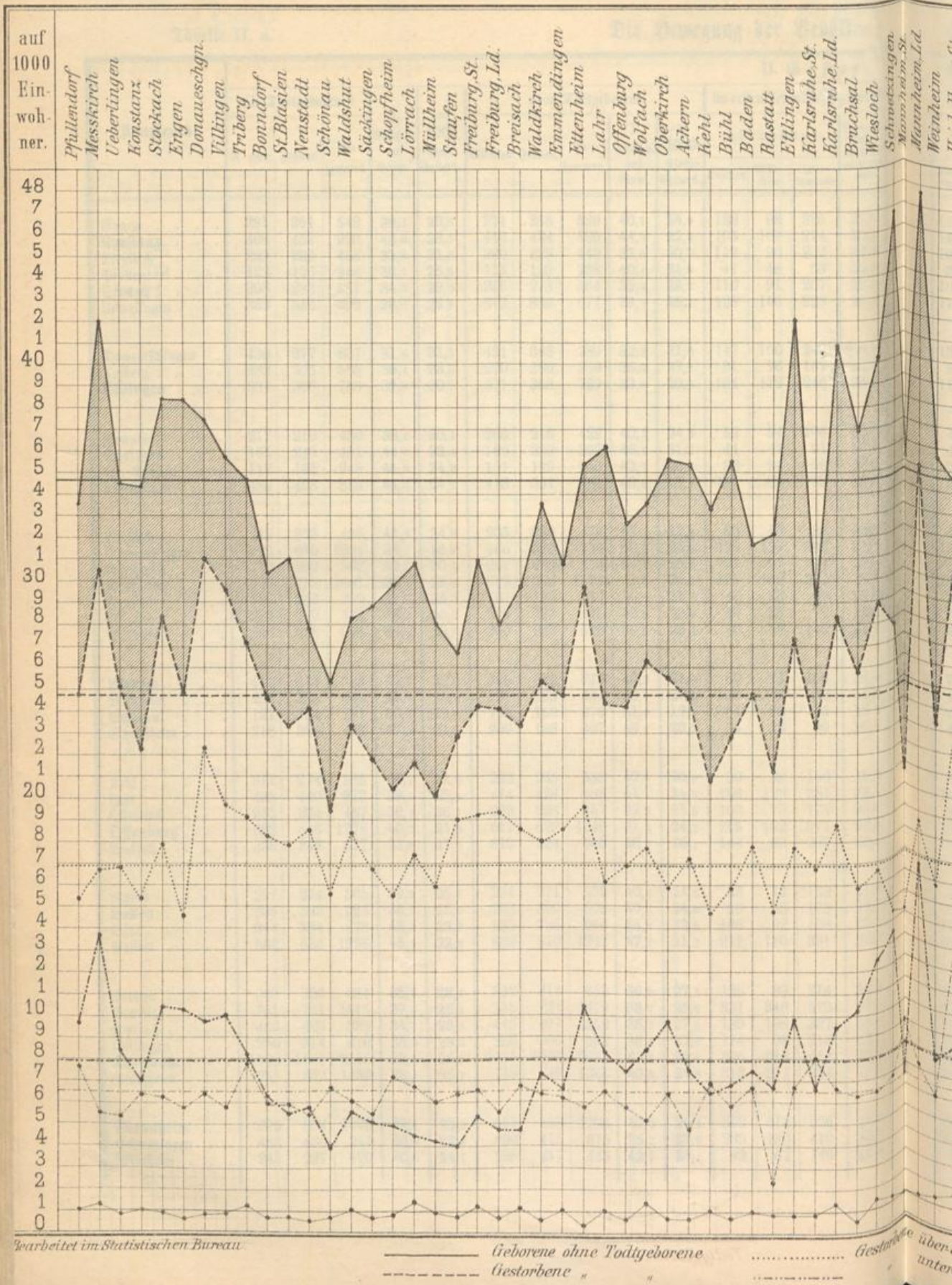
Amtsbezirke	II. G e f o r t e													
	mit Todtgeborenen			1 auf 1000		ohne Todtgeborene			1 auf 1000		im ersten Lebensjahr gestorben			Procent der Lebendgeborenen
	Männer	Frauen	zusammen	Gestorb. auf Einw.	Gestorb.	Männer	Frauen	zusammen	Gestorb. auf Einw.	Gestorb.	überhaupt	Männchen	Frauen	
Eugen . . . . .	281	261	542	39,1	25,6	271	258	529	40,1	24,9	122	98	220	27,0
Konstanz . . . . .	468	452	920	42,6	23,5	446	434	880	44,5	22,4	165	109	274	20,4
Messkirch . . . . .	229	239	468	31,5	31,8	220	229	449	32,8	30,5	112	90	202	32,6
Pfullendorf . . . . .	122	126	248	38,7	25,8	115	123	238	40,4	24,8	47	46	93	28,8
Stodach . . . . .	298	283	581	34,3	29,2	286	273	559	35,3	28,3	116	91	207	27,1
Ueberlingen . . . . .	353	346	699	38,2	26,2	342	335	677	39,4	25,4	128	100	228	24,8
Donauessingen . . . . .	430	377	807	31,6	31,7	421	368	789	32,8	31,6	147	100	247	6,0
Friberg . . . . .	282	303	585	35,1	28,5	270	289	559	36,8	27,2	91	76	167	2,4
Billingen . . . . .	334	366	700	32,8	30,5	371	358	729	33,8	29,8	134	112	246	28,0
Bonnndorf . . . . .	217	219	436	39,4	25,4	206	216	422	40,7	24,5	52	54	106	20,3
Säckingen . . . . .	165	240	405	44,6	22,4	160	232	392	46,1	21,7	44	47	91	17,5
St. Blasien . . . . .	117	131	248	41,3	24,2	111	129	240	42,7	23,4	32	24	56	17,6
Waldshut . . . . .	435	408	843	41,3	24,2	413	391	804	43,3	23,1	105	88	193	19,6
Dreisach . . . . .	245	253	498	41,2	24,3	235	239	474	43,2	23,1	53	43	96	15,7
Emmentingen . . . . .	589	615	1204	38,7	25,9	566	590	1156	40,3	24,8	176	127	303	21,3
Ettenheim . . . . .	270	292	562	33,2	30,1	267	289	556	33,5	29,8	97	97	194	29,3
Freiburg . . . . .	839	792	1631	39,3	25,1	805	766	1571	41,5	24,1	175	152	327	16,9
Neustadt . . . . .	187	203	390	39,9	25,1	181	199	380	40,9	24,4	47	43	90	20,9
Sausen . . . . .	223	240	463	42,2	23,7	215	233	448	43,6	22,9	40	38	78	15,0
Waldkirch . . . . .	268	268	536	38,8	25,8	260	263	523	39,8	25,1	80	69	149	21,3
Lörrach . . . . .	411	414	825	43,6	23,0	385	392	777	46,3	21,6	83	75	158	14,2
Müllheim . . . . .	231	233	464	47,9	20,9	221	223	444	50,1	20,0	49	43	92	14,8
Schnau . . . . .	127	154	281	50,4	19,8	123	150	273	51,9	19,3	34	21	55	15,4
Schopfheim . . . . .	218	205	423	47,3	21,1	209	198	407	49,2	20,3	54	45	99	16,6
Kehl . . . . .	311	274	585	45,7	21,9	293	265	558	47,9	20,9	99	69	168	18,8
Kahr . . . . .	433	440	873	39,5	25,4	414	424	838	41,1	24,3	156	128	284	22,7
Oberkirch . . . . .	233	234	467	38,4	26,1	229	228	457	39,2	25,5	103	70	173	26,9
Offenburg . . . . .	632	646	1278	40,3	24,8	617	629	1246	41,3	24,2	215	162	377	22,1
Wolfach . . . . .	335	342	677	36,3	27,5	319	324	643	38,2	26,1	108	99	207	25,1
Achern . . . . .	291	274	565	39,9	25,1	284	271	555	40,8	24,6	96	72	168	21,0
Baden . . . . .	305	323	628	38,5	26,0	293	309	602	40,2	24,9	90	83	173	22,4
Bühl . . . . .	344	334	678	43,1	23,2	335	325	660	44,3	22,6	106	92	198	19,1
Kastatt . . . . .	662	636	1298	45,1	22,2	632	610	1242	47,2	21,2	211	180	391	20,8
Bretten . . . . .	358	326	684	35,2	28,4	342	311	653	36,9	27,1	125	89	214	24,4
Bruchsal . . . . .	781	734	1515	37,8	26,4	755	724	1479	38,7	25,8	331	248	579	27,4
Durlach . . . . .	466	423	889	34,7	28,8	443	407	850	36,3	27,5	189	138	327	26,9
Ettlingen . . . . .	296	314	610	35,3	28,3	286	306	592	36,4	27,5	114	99	213	23,5
Karlsruhe . . . . .	1069	1106	2175	38,5	26,0	1015	1066	2081	40,2	24,9	336	318	654	23,1
Pforzheim . . . . .	751	682	1433	38,4	26,1	716	649	1365	40,3	24,8	313	211	524	22,9
Mannheim . . . . .	975	897	1872	39,2	25,5	935	858	1793	40,9	24,4	362	314	676	23,8
Schwebingen . . . . .	483	430	913	34,8	28,8	460	415	875	36,3	27,6	239	180	419	28,2
Weinheim . . . . .	243	227	470	40,5	24,7	228	217	445	42,7	23,4	82	67	149	21,9

DIE ZIFERN DER GEBÖREN UND DER  
 I. Für Amtsbezirke, bzw. Städte im Jahre 1881



# DIE ZIFFER DER GEBORENEN UND DER GESTORBENEN

## I. Für Amtsbezirke, bzw. Städte, im Jahre 1882.



# ER GESTORBENEN, SOWIE DER EHE SCHLÜSSE.

1882.

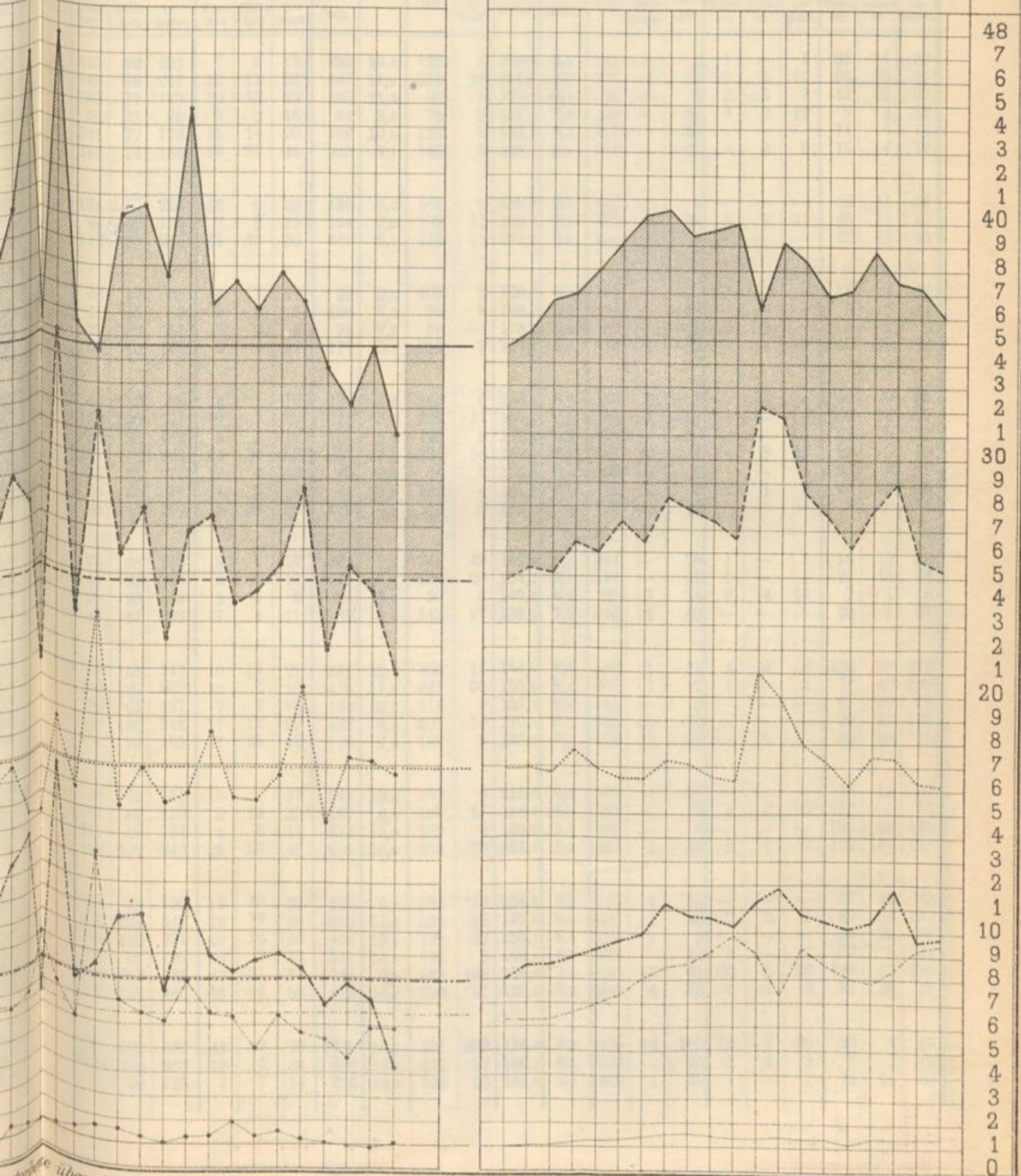
II. Für das Land, i. d. J. 1863-1882.

Wiesloch  
Schwetzingen  
Mannheim, L.d.  
Weinheim  
Heidelberg, St.  
Heidelberg, L.d.  
Durlach  
Pforzheim, St.  
Pforzheim, L.d.  
Bretten  
Eppingen  
Sinsheim  
Eberbach  
Mosbach  
Adelsheim  
Buchen  
Tunbergschöpsheim  
Wertheim  
Großherzogth.

## GROSSHERZOGTHUM

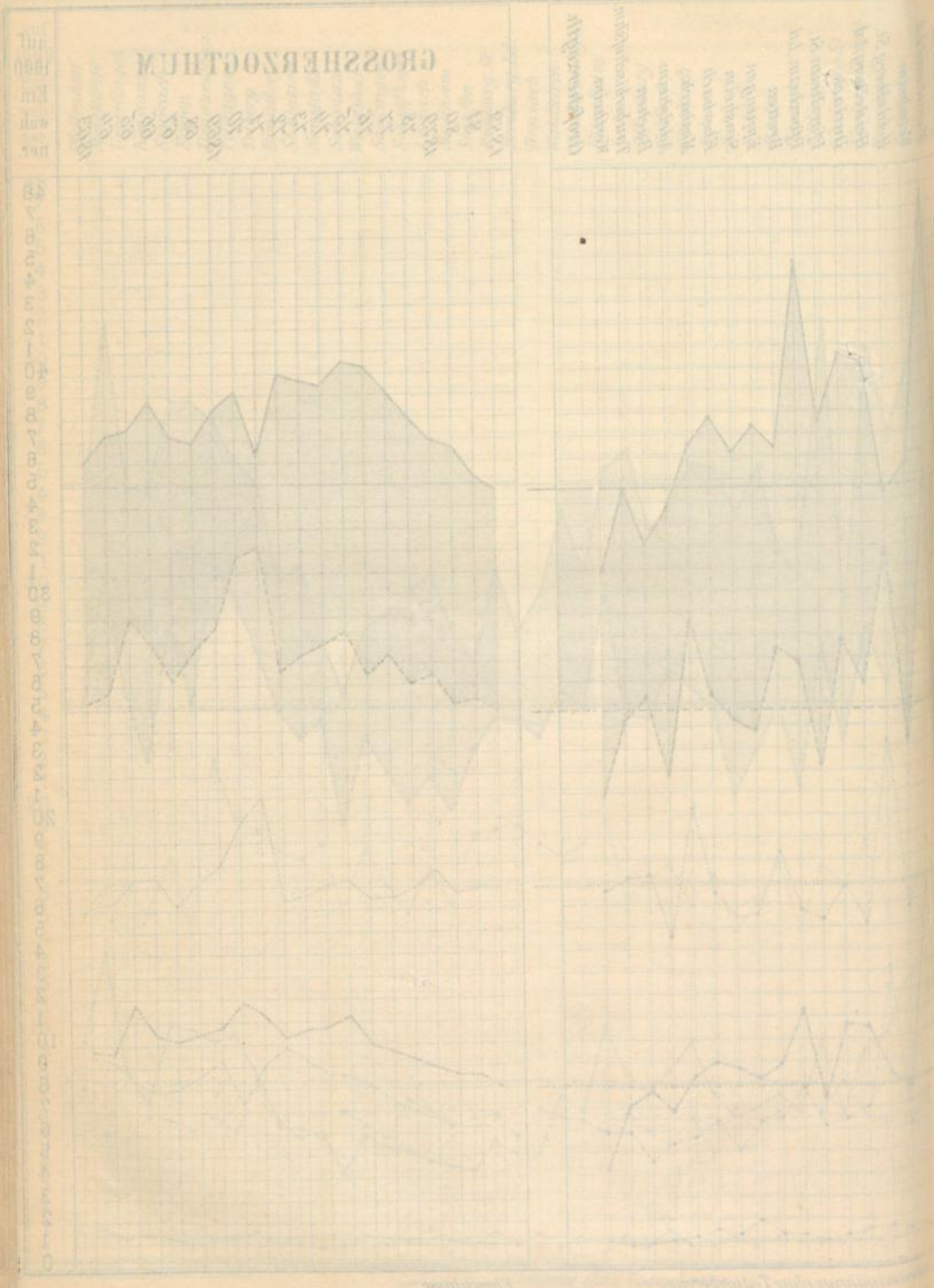
1882  
81  
80  
1879  
78  
77  
76  
75  
74  
73  
72  
71  
70  
1869  
68  
67  
66  
65  
64  
1863

auf  
1000  
Ein-  
woh-  
ner.



gestorbene  
über-einjährige ohne Todtgeborene  
unter-einjährige " " " "

Eheschlüsse  
Todesgeborene



1  
b  
C  
End  
ben  
115  
149  
103  
83  
101  
110  
134  
84  
111  
48  
44  
23  
96  
44  
157  
89  
153  
33  
36  
63  
75  
41  
29  
47  
89  
144  
96  
199  
97  
80  
81  
101  
184  
111  
311  
161  
101  
291  
281  
321  
221  
7

ung im Jahr 1882.

Tabelle II. a.

bene						Mehr ge- boren als gestor- ben	auf 1000 Ein- wohner	III. Eheschlüsse						IV. Veränderung der Staatsangehörigkeit						
darunter ehelich			unehelich					im Gan- zen	davon der Re- sigen nach ge- mischt	1 Ehe- schluß auf Ein- wohner	auf 1000 Einw. Ehe- schlüsse	aufgelöste Ehen durch		Eben- über- schuß oder -aus- fall	Aufgenommene			Entlassene		
Kna- ben	Mäd- chen	zus- samm.	Kna- ben	Mäd- chen	zus- samm.							Tod	Ehe- schei- dung		Män- ner	Frau- en	zus- samm.	Män- ner	Frau- en	zus- samm.
115	92	207	7	6	13	283	13,8	122	4	173,9	5,8	121	—	1	1	—	1	25	14	39
149	98	247	16	11	27	463	11,8	252	24	155,6	6,4	221	4	27	10	5	15	28	23	51
102	77	179	10	13	23	169	11,5	88	3	177,5	5,6	77	—	6	2	5	7	42	25	67
38	37	75	9	9	18	84	8,7	73	2	131,6	7,5	52	—	21	6	12	9	4	13	18
101	77	178	15	14	29	199	10,0	123	2	162,0	6,2	147	—	24	—	—	—	11	4	15
110	74	184	18	26	44	242	9,1	143	9	186,7	5,4	168	—	25	6	3	9	15	4	19
134	91	225	13	9	22	158	6,2	161	6	158,2	6,3	159	—	2	—	—	—	33	11	44
84	68	152	7	8	15	154	7,5	162	11	126,9	7,9	138	1	23	3	8	11	36	12	48
117	99	216	17	13	30	149	6,1	142	11	173,3	5,8	147	1	6	—	—	—	33	12	45
48	47	95	4	7	11	99	5,8	105	2	163,7	6,1	105	—	—	—	—	—	13	4	17
41	45	86	3	2	5	128	7,0	96	5	188,0	5,3	114	—	18	—	—	—	9	5	14
29	22	51	3	2	5	78	7,6	59	—	173,6	5,8	60	—	1	6	1	7	5	1	6
96	80	176	9	8	17	177	5,1	208	5	167,4	6,0	219	1	12	—	—	—	42	29	71
44	42	86	9	1	10	136	6,6	140	6	146,4	6,8	143	2	5	—	—	—	26	9	35
157	120	277	19	7	26	271	5,8	295	17	157,8	6,3	362	1	68	—	—	—	106	56	162
89	93	182	8	4	12	104	5,6	108	3	172,7	5,8	138	—	30	—	—	—	24	9	33
151	118	269	24	34	58	357	5,5	390	58	167,0	6,0	384	10	4	14	8	22	22	8	30
35	39	74	12	4	16	49	3,2	84	2	185,3	5,4	93	—	9	1	—	1	20	2	22
36	35	71	4	3	7	71	3,6	121	4	161,3	6,2	118	1	2	3	1	4	42	23	65
65	45	110	15	24	39	175	8,3	130	3	160,0	6,3	120	—	10	—	—	—	8	—	8
75	68	143	8	7	15	329	9,2	244	49	147,3	6,8	214	—	30	1	—	1	16	10	26
41	39	80	8	4	12	179	8,1	135	20	164,7	6,1	114	—	21	1	—	1	26	18	44
29	20	49	5	1	6	84	5,9	96	5	147,6	6,8	81	1	14	9	4	13	7	1	8
47	41	88	7	4	11	188	9,4	143	27	139,9	7,2	102	1	40	—	—	—	20	7	27
89	58	147	10	11	21	331	12,3	185	14	144,4	6,9	153	1	31	4	4	8	123	90	213
146	122	268	10	6	16	410	11,9	221	30	155,9	6,4	203	1	17	1	—	1	77	43	120
96	61	157	7	9	16	184	10,3	114	1	157,2	6,4	105	—	9	—	—	—	57	22	79
198	150	348	17	12	29	433	8,4	301	10	170,9	5,8	290	—	11	—	—	—	79	27	106
91	74	165	17	25	42	179	7,3	126	5	195,2	5,1	162	2	38	—	—	—	25	20	45
86	65	151	10	7	17	244	10,8	104	6	216,8	4,6	128	1	25	—	—	—	75	15	90
81	69	150	9	14	23	167	6,9	165	27	146,6	6,8	153	—	12	3	2	5	13	—	13
101	86	187	5	6	11	374	12,8	173	9	168,9	5,9	165	—	8	—	—	—	125	40	165
186	157	343	25	23	48	635	10,8	306	28	191,4	5,2	261	1	44	6	1	7	104	47	151
113	79	192	12	10	22	221	9,2	156	10	154,5	6,5	140	1	15	—	—	—	77	12	89
313	236	549	18	12	30	633	11,0	356	28	161,0	6,2	309	1	46	3	2	5	89	38	127
169	122	291	20	16	36	404	13,1	199	32	155,1	6,4	190	1	8	—	—	—	29	23	52
104	91	195	10	8	18	311	14,5	145	9	148,4	6,7	133	—	12	1	—	1	23	6	29
296	237	533	40	31	71	748	8,9	623	166	134,3	7,5	520	12	91	20	6	26	144	42	186
280	185	465	33	26	59	919	16,7	396	57	138,8	7,2	327	6	63	1	1	2	51	26	77
321	205	586	41	49	90	1045	14,2	631	232	116,3	8,0	430	13	189	19	7	26	62	3	65
220	163	383	19	17	36	609	19,2	217	37	146,2	6,8	182	—	35	1	1	2	8	7	15
75	60	135	7	7	14	233	12,3	126	25	151,0	6,6	105	1	20	1	—	1	34	10	44

Tabelle II. a.

Die Bewegung der Bevölke-

Amtsbezirke bezw. Gemeinden und L a n d.	II. G e s t o r t													
	mit Todtgeborenen					ohne Todtgeborene					im ersten Lebensjahr gestorben			
	Männer	Frauen	zu- sammen	1 Gestorb. auf 1000 Einw.	auf 1000 Gestorb.	Männer	Frauen	zu- sammen	1 Gestorb. auf 1000 Einw.	auf 1000 Gestorb.	ü b e r h a u p t			Procent der Lebend- gebore- nen
											Knaben	Mäd- chen	zu- sammen	
Eppingen	238	226	464	38,9	25,7	216	212	428	42,2	23,7	78	68	146	21,7
Heidelberg	1091	932	2023	34,1	29,3	1036	882	1918	35,9	27,8	391	259	650	24,7
Sinsheim	433	474	907	39,3	25,4	412	449	861	41,4	24,1	177	135	312	24,1
Wiesloch	316	310	626	33,1	30,4	298	298	596	34,7	28,8	140	116	256	30,6
Welsheim	173	167	340	44,9	22,3	167	156	323	47,2	21,2	59	46	105	20,4
Buchen	351	399	750	38,4	26,0	340	333	723	39,9	25,1	113	103	216	23,4
Gerbach	197	204	401	37,1	26,9	186	192	378	39,4	25,4	75	58	133	23,7
Wosbach	473	471	944	33,7	29,7	452	454	906	35,1	28,5	144	117	261	22,5
Tauberbischofsheim	598	596	1194	39,8	25,1	573	579	1152	41,3	24,2	184	147	331	20,0
Berthheim	242	218	460	45,5	22,0	229	208	437	47,9	20,9	57	31	88	13,7
<b>Großherzogthum</b>	<b>20469</b>	<b>20059</b>	<b>40528</b>	<b>38,7</b>	<b>25,8</b>	<b>19604</b>	<b>19333</b>	<b>38937</b>	<b>40,3</b>	<b>24,8</b>	<b>6876</b>	<b>5487</b>	<b>12363</b>	<b>22,7</b>
<b>Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:</b>														
Mannheim	621	532	1153	46,4	21,6	591	508	1099	48,7	20,6	198	148	346	18,4
Karlsruhe	591	605	1196	41,2	24,3	564	587	1151	42,8	23,3	162	164	326	22,9
Freiburg	501	426	927	39,3	25,5	478	405	883	41,2	24,3	98	91	189	16,8
Heidelberg	468	344	812	30,1	33,3	443	331	774	31,5	31,7	130	73	203	24,2
Pforzheim	294	269	563	42,7	23,4	278	259	537	44,8	22,3	102	75	177	19,6
Konstanz	162	141	303	44,1	22,7	154	133	287	46,6	21,5	55	25	80	17,5
Rastatt	115	105	220	56,2	17,8	111	98	209	59,1	16,9	29	26	55	21,1
Baden	139	138	277	43,0	23,2	134	133	267	44,7	22,4	24	23	47	15,1
Bruchsal	158	128	286	39,8	25,1	155	128	283	40,2	24,9	65	48	113	32,8
Lahr	122	126	248	37,9	26,4	117	119	236	39,8	25,1	39	38	72	23,7
Durlach	98	95	193	38,7	25,8	96	92	188	39,8	25,2	34	34	68	26,2
Offenburg	66	70	136	53,5	18,7	65	68	133	54,7	18,3	17	14	31	15,0
Weinheim	77	88	165	43,4	23,0	71	86	157	45,6	21,0	25	26	51	19,8
Lörrach	85	83	168	40,0	25,0	78	77	155	43,4	23,0	17	14	31	14,2
Billingen	123	109	232	25,8	38,8	122	106	228	26,2	38,2	45	38	83	37,2
Gittingen	84	86	170	33,0	30,3	79	82	161	34,7	28,7	25	27	52	24,6
Gerbach	63	71	134	36,0	27,7	62	70	132	36,6	27,3	27	21	48	26,5
Schweyningen	59	38	97	47,8	20,9	56	37	93	49,9	20,0	21	17	38	21,7
Nedarau	68	60	128	35,7	28,0	65	60	125	36,6	27,4	35	24	59	26,7
Berthheim	35	37	72	63,4	15,8	33	35	68	67,2	14,9	5	5	10	9,9
Käferthal	67	68	135	32,6	30,7	61	66	127	34,6	28,9	32	37	69	33,7
Hodenheim	73	58	131	33,5	29,8	69	56	125	35,1	28,5	38	32	70	31,0
Bretten	50	50	100	40,2	24,8	49	50	99	40,7	24,5	18	13	31	23,3
Rehl Stadt u. Dorf	53	53	106	47,1	21,2	51	51	102	49,0	20,4	18	10	28	16,3
<b>Im Ganzen für diese Gemeinden</b>	<b>4172</b>	<b>3780</b>	<b>7952</b>	<b>40,6</b>	<b>24,6</b>	<b>3982</b>	<b>3637</b>	<b>7619</b>	<b>42,4</b>	<b>23,6</b>	<b>1259</b>	<b>1018</b>	<b>2277</b>	<b>21,4</b>
<b>Im Ganzen für die übrigen Gemeinden</b>	<b>16297</b>	<b>16279</b>	<b>32576</b>	<b>38,3</b>	<b>26,7</b>	<b>15622</b>	<b>15696</b>	<b>31318</b>	<b>39,9</b>	<b>25,1</b>	<b>5617</b>	<b>4469</b>	<b>10086</b>	<b>23,0</b>
<b>Amtsbezirke ohne Stadt:</b>														
Mannheim	354	365	719	27,7	36,1	344	352	696	28,6	35,0	164	166	330	34,6
Karlsruhe	478	501	979	35,1	28,5	451	479	930	36,9	28,3	174	154	328	23,3
Freiburg	338	366	704	40,8	24,5	327	361	688	41,7	24,0	77	61	138	17,2
Heidelberg	623	588	1211	36,8	27,2	593	551	1144	38,9	25,7	261	186	447	25,0
Pforzheim	457	413	870	35,5	28,1	438	390	828	37,4	26,8	211	136	347	25,1

... rung im Jahr 1882.

Tabelle II. a.

I. Bevölkerung						II. Mehr		III. Eheschlüsse							IV. Veränderung der Staatsangehörigkeit					
(ohne Lebgeborene)						geboren	aufgest. wohner	in Ganz-	davon der Re- ligiö- sen	1 Ehe- schluß auf 1000 wohner	auf 1000 Einw.	aufgelöste Ehen durch	Ehen- über- schuß oder -aus- fall	Aufgenommene			Entlassene			
Ma- chen	Män- chen	zu- sammen	Män- chen	Män- chen	zu- sammen	geboren	1000 Einw.	zen	ge- mischt	1000 Einw.	Tod	Ehe- schei- dung	aus- fall	Män- ner	Frau- en	zu- sammen	Män- ner	Frau- en	zu- sammen	
73	63	136	5	5	10	245	13,6	113	8	159,8	6,3	103	—	10	—	—	58	26	84	
319	209	528	72	50	122	708	10,3	635	139	108,6	9,2	476	4	155	9	1	10	99	70	169
169	129	298	8	6	14	433	12,1	183	18	195,0	5,1	237	—	54	—	—	93	37	130	
132	110	242	8	6	14	240	11,6	129	10	160,4	6,2	146	1	18	—	—	21	12	33	
55	42	97	4	4	8	192	12,6	82	3	186,1	5,4	87	—	5	1	1	2	44	35	79
110	97	207	3	6	9	201	7,0	131	3	220,1	4,5	165	—	34	—	—	65	32	97	
72	47	119	3	11	14	184	12,4	94	14	158,4	6,3	92	—	2	—	—	21	13	34	
131	109	240	13	8	21	255	8,0	175	7	181,5	5,5	189	—	14	—	—	78	38	116	
175	142	317	9	5	14	503	10,6	278	5	171,0	5,9	277	—	1	9	3	12	54	23	77
52	30	82	5	1	6	205	9,8	122	7	171,5	5,4	123	—	1	3	—	3	68	33	101
6186	4875	11061	690	612	1302	15572	9,9	10101	1223	155,5	6,4	9448	69	584	145	70	215	2414	1081	3495
169	117	286	29	31	60	786	14,7	484	182	110,5	9,1	310	13	161	18	7	25	43	1	44
136	141	277	26	23	49	272	5,5	394	140	125,1	8,0	285	11	98	18	6	24	71	9	80
80	66	146	18	25	43	242	6,6	235	52	154,8	6,5	193	9	33	14	8	22	6	2	8
89	51	140	41	22	63	64	2,6	321	96	76,1	13,2	210	3	108	7	1	8	16	—	16
90	65	155	12	10	22	364	15,1	149	37	161,3	6,2	128	5	16	1	1	2	9	—	9
46	20	66	9	5	14	170	12,7	85	21	157,3	6,4	65	4	16	5	2	7	15	9	24
22	20	42	7	6	13	52	4,2	60	19	205,9	4,9	38	1	21	4	1	5	9	4	13
22	20	42	2	3	5	44	3,7	85	25	140,3	7,1	82	—	3	3	2	5	10	—	10
56	45	101	9	3	12	62	5,5	59	18	192,8	5,2	45	—	14	—	—	—	2	1	3
33	31	64	6	2	8	68	7,2	66	20	142,3	7,0	63	—	3	—	—	13	1	14	
27	25	52	7	9	16	72	9,6	54	19	138,4	7,2	43	—	11	—	—	1	1	2	
16	14	30	1	—	1	74	10,2	34	7	214,0	4,7	30	—	4	—	—	—	7	—	7
23	23	46	2	3	5	101	14,1	51	15	140,4	7,1	42	—	9	—	—	—	4	—	4
13	14	27	4	—	4	63	9,4	50	20	134,5	7,4	40	—	10	1	—	1	3	2	5
41	34	75	4	4	8	—	0,8	35	7	170,7	5,9	36	1	2	—	—	—	11	2	13
21	26	47	4	1	5	50	8,9	44	4	127,5	7,9	36	—	8	1	—	1	5	1	6
25	16	41	2	5	7	49	10,1	31	8	155,8	6,4	29	—	2	—	—	—	8	5	13
18	15	33	3	2	5	82	17,7	20	4	232,0	4,3	27	—	7	—	—	—	—	—	—
34	24	58	1	—	1	96	21,0	23	5	198,7	5,0	23	—	—	—	—	—	1	1	2
5	4	9	—	1	1	33	7,2	27	6	169,1	5,9	23	—	4	1	—	1	9	2	11
31	31	62	1	6	7	78	17,7	27	15	162,9	6,1	19	—	8	—	—	—	6	—	6
34	27	61	4	5	9	101	23,0	34	7	129,1	7,7	26	—	8	1	1	2	—	—	—
18	12	30	—	1	1	34	8,4	29	5	139,1	7,2	21	—	8	—	—	—	12	1	13
16	8	24	2	2	4	70	14,0	44	8	112,5	8,8	29	—	15	—	—	—	16	7	23
1065	849	1914	194	169	363	3022	9,4	2441	740	132,2	7,6	1843	47	551	74	29	103	277	49	326
5121	4026	9147	496	443	939	12550	10,4	7660	483	163,1	6,1	7605	22	33	71	41	112	2137	1032	3169
152	148	300	12	18	30	259	13,0	147	50	135,4	7,4	120	—	27	1	—	1	19	2	21
160	146	306	14	8	22	476	13,8	229	26	150,0	6,7	235	1	7	2	—	2	73	33	106
71	52	123	6	9	15	115	4,0	155	6	185,3	5,4	191	1	37	—	—	—	16	6	22
230	158	388	31	28	59	644	14,5	314	43	141,8	7,0	266	1	47	2	—	2	83	70	153
190	120	310	21	16	37	555	17,9	247	20	125,2	8,0	199	1	47	—	—	—	42	26	68



Tabelle II. b.

Die Bewegung der Bevölkerung in den Kreisen und im Lande mit

Kreise bezw. Land.	mit Todgeborenen			1 auf 1000		ohne Todgeborene			im ersten Lebensjahr gestorben			Procent der Lebendgeborenen		
	Männer	Frauen	zusammen	Gestorb. auf Einw.	auf Gestorb.	Männer	Frauen	zusammen	1 auf 1000				überhaupt	
									Gestorb. auf Einw.	auf Gestorb.	Knaben			Mädchen
<b>Kreise:</b>														
Konstanz . . .	1751	1707	3458	38,0	26,3	1680	1657	3337	39,4	25,4	690	534	1224	25,0
Billingen . . .	1096	1046	2142	33,0	30,3	1062	1015	2077	34,0	29,4	372	288	660	26,0
Waldbühl . . .	934	998	1932	41,6	24,1	890	968	1858	43,2	23,1	233	213	446	19,1
Freiburg . . .	2621	2663	5284	39,1	25,6	2529	2579	5108	40,5	24,7	668	569	1237	19,7
Lörrach . . .	987	1006	1993	46,3	21,6	938	963	1901	48,6	20,6	220	184	404	15,1
Offenburg . . .	1944	1936	3880	40,0	25,0	1872	1870	3742	41,4	24,1	681	528	1209	22,9
Baden . . .	1602	1567	3169	42,5	23,6	1544	1515	3059	44,0	22,7	503	427	930	20,8
Katlsruhe . . .	3721	3585	7306	37,3	26,8	3557	3463	7020	38,8	25,8	1408	1103	2511	24,6
Mannheim . . .	1701	1554	3255	38,1	26,2	1623	1490	3113	39,8	25,1	683	561	1244	24,8
Heidelberg . . .	2078	1942	4020	35,7	28,0	1962	1841	3803	37,7	26,5	786	578	1364	25,1
Mosbach . . .	2034	2055	4089	38,9	25,7	1947	1972	3919	40,6	24,6	632	502	1134	20,8
<b>Großherzogthum</b>	20469	20059	40528	38,7	25,8	19604	19333	38937	40,3	24,8	6876	5487	12363	22,7
1881 . . .	21234	20328	41562	37,8	26,5	20282	19550	39832	39,4	25,4	7387	5984	13371	24,1
1880 . . .	21245	20188	41433	37,9	26,4	20275	19420	39695	39,6	25,3	7436	5969	13405	24,0
1879 . . .	22270	21052	43322	36,0	27,8	21225	20254	41479	37,4	26,6	7794	6137	13931	24,2
1878 . . .	21739	20505	42244	36,6	27,3	20636	19658	40294	38,2	26,1	7837	6426	14263	24,3
1877 . . .	22753	21112	43865	34,9	28,6	21635	20222	41857	36,5	27,3	8324	6768	15092	25,2
1876 . . .	22043	20442	42485	35,8	27,9	20862	19461	40323	37,7	26,5	8423	6776	15199	24,9
1875 . . .	23255	21704	44959	33,5	29,8	22034	20744	42778	35,2	28,4	9326	7586	16912	27,8
1874 . . .	22656	21291	43947	34,0	29,4	21449	20339	41788	35,8	27,9	8887	7218	16105	27,3
1873 . . .	21852	20701	42553	34,9	28,7	20749	19837	40586	36,5	27,3	8780	7105	15885	27,1
1872 . . .	21239	19913	41152	35,8	27,9	20170	19097	39267	37,5	26,7	8298	6907	15205	26,0
1871 . . .	25291	23724	49015	29,8	33,5	24205	22337	46542	31,0	32,2	8910	7579	16489	31,3
1870 . . .	25058	22966	48024	30,3	33,0	23940	22105	46045	31,6	31,7	9404	7668	17072	30,9
1869 . . .	22271	21142	43413	33,4	30,0	21233	20359	41592	34,8	28,7	8449	7025	15474	27,9
1868 . . .	21785	19943	41728	34,5	28,9	20758	19131	39889	36,1	27,7	8285	6714	14999	28,2
1867 . . .	20732	18663	39395	36,4	27,5	19724	17886	37610	38,2	26,2	8141	6373	14514	27,2
1866 . . .	21517	20063	41580	34,5	29,0	20454	19226	39680	36,1	27,7	8188	6576	14764	26,6
1865 . . .	22368	20962	43330	33,0	30,3	21276	20152	41428	34,5	29,0	9300	7558	16858	31,4
1864 . . .	19825	19078	38903	36,7	27,2	18743	18309	37052	38,2	25,7	7635	5959	13594	25,6
1863 . . .	19415	18433	37848	37,2	26,9	18394	17660	36054	39,1	25,6	7489	5879	13368	26,4
<b>Durchschnitt:</b>														
1873—1882 . . .	21951	20738	42689	35,6	28,0	20875	19882	40757	37,5	26,7	8107	6545	14652	25,2
1863—1872 . . .	21950	20489	42439	34,0	29,4	20890	19681	40571	35,5	28,1	8410	6824	15234	28,0
1853—1862 . . .	18389	17752	36141	37,2	26,9	17451	17036	34487	38,9	25,7	6434	5120	11554	26,0
1839—1852 . . .	19956	18965	38921	34,4	29,1	18994	18270	37264	35,9	27,8	—	—	—	—
1839—1882 . . .	20506	19438	39944	35,7	28,4	19502	18677	38179	36,9	27,0	—	—	—	—

ung im Jahr 1882  
Vergleichung mit den Vorjahren.

Tabelle II. b.

bene (ohne Todtgeborene)						Mehr ge- boren als gestor- ben	an: 1000 Eins wohner	III. Eheschlüsse							IV. Veränderung der Staatsangehörigkeit					
darunter ehelich			unehelich					im Gan- zen	davon der Ges- lision nach ge- mischt	1 Ehe- schluß auf Eins wohner	auf 1000 Eins- wohner	aufgelöste Ehen durch		Ehen- über- schuß oder -aus- fall	Aufgenommene			Entlassene		
Kna- ben	Mäd- chen	zus. samm.	Kna- ben	Mäd- chen	zus. samm.							Tod	Ehe- schei- dung		Männ- ner	Fraus- en	zus. samm.	Männ- ner	Fraus- en	zus. samm.
615	455	1070	75	79	154	1440	10,6	796	44	165,1	6,1	786	4	6	25	19	44	130	74	204
335	258	593	37	30	67	461	6,5	465	28	151,0	6,6	444	2	19	3	8	11	102	35	137
214	194	408	19	19	38	482	6,0	468	12	171,8	5,8	498	1	31	6	1	7	69	39	108
577	492	1069	91	77	168	1163	5,6	1268	98	163,0	6,1	1358	14	104	18	9	27	248	107	355
192	168	360	28	16	44	780	8,4	618	101	149,5	6,7	511	2	105	11	4	15	69	36	105
620	465	1085	61	63	124	1587	9,9	947	60	163,8	6,1	913	4	30	5	4	9	361	202	563
454	377	831	49	50	99	1420	10,6	748	70	179,8	5,6	707	2	39	9	3	12	317	102	419
1275	1000	2275	133	108	236	3236	11,9	1875	302	145,8	6,9	1619	21	235	25	9	34	413	147	560
616	488	1104	67	73	140	1887	15,2	974	294	127,4	7,9	717	14	243	21	8	29	104	20	124
693	511	1204	93	67	160	1626	11,3	1060	175	135,3	7,4	962	5	93	9	1	10	271	145	416
595	467	1062	37	35	72	1540	9,7	882	39	180,5	5,5	933	—	51	13	4	17	330	174	504
6186	4875	11061	690	612	1302	15572	9,9	10101	1223	155,5	6,4	9448	69	584	145	70	215	2414	1081	3495
6686	5350	12036	701	634	1335	15610	9,9	10028	1225	156,6	6,4	9303	68	657	143	100	243	2881	1564	4445
6733	5409	12142	703	560	1263	16138	10,3	10070	1137	155,9	6,4	9094	56	920	121	74	195	2548	1340	3888
7076	5541	12617	718	596	1314	16060	10,3	10469	1240	148,2	6,7	9688	84	697	138	96	234	897	403	1300
7121	5824	12945	718	602	1318	18332	11,9	10861	1256	141,0	7,0	9131	89	1641	157	75	232	523	237	760
7557	6089	13646	767	679	1446	18092	11,8	11400	1296	134,2	7,4	9056	85	2259	114	72	186	425	166	591
7690	6127	13817	733	649	1382	20718	13,6	12320	1387	123,2	8,1	9162	75	3083	160	83	243	480	263	743
8392	6836	15228	934	750	1684	17988	11,9	12797	1222	117,8	8,5	9550	70	3177	128	66	194	584	234	818
7996	6423	14419	891	795	1686	17111	11,4	13020	1265	114,9	8,7	9546	59	3415	116	44	160	892	365	1257
7784	6256	14040	996	849	1845	18118	12,2	13459	1340	110,3	9,1	9017	51	4391	137	54	191	1825	765	2590
7347	6032	13379	951	875	1826	19448	13,2	14599	1372	100,9	9,0	8711	40	5848	179	49	228	2181	904	3085
7717	6538	14255	1193	1041	2234	3562	3,8	13234	1139	110,4	9,1	10990	34	2210	164	37	201	1578	625	2203
8080	6509	14589	1324	1159	2483	10889	7,5	10607	890	137,2	7,3	9746	28	833	213	40	253	1243	587	1830
7140	5925	13065	1309	1100	2409	13867	9,6	13611	1281	106,4	9,4	8795	35	4781	236	59	295	1830	829	2659
6960	5535	12495	1325	1179	2504	13228	9,2	12378	1155	116,5	8,6	8369	36	3973	223	41	264	1825	991	2816
6767	5125	11892	1374	1248	2622	15665	10,9	11677	1020	122,9	8,1	7818	17	3842	264	44	308	2072	1318	3385
6705	5271	11976	1483	1305	2788	15772	11,0	11306	1042	126,7	7,9	8360	33	2913	227	30	257	1824	1141	2965
7644	6073	13717	1656	1485	3141	12237	8,6	11937	nicht er-	119,8	8,4	8247	15	3675	nicht ermittelt	410	nicht ermittelt	2735		
6177	4760	10937	1458	1199	2657	16083	11,3	13116	er-	108,9	9,2	8230	?	—	345	nicht ermittelt	1407			
6026	4669	10695	1463	1210	2673	14672	10,4	13098	mittel	108,0	9,3	7669	?	—	282		913			
7322	5873	13195	785	672	1457	17369	11,4	11452	1259	133,3	7,5	9299	70	2083	136	73	209	1347	642	1989
7056	5645	12701	1353	1180	2533	13741	9,5	12556	—	114,8	8,7	7993	—	—	—	—	283	—	—	2399
5168	4062	9230	1266	1058	2324	9990	7,4	8555	—	157,1	6,4	7621	—	—	—	—	—	—	—	5136
—	—	—	—	—	—	14029	10,5	9465	—	141,3	7,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	13499	9,8	10412	—	137,0	7,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung von S. 335.)

1591 Todtgeborenen waren nämlich 865 oder 54,37 % männlichen und nur 726 oder 45,63 % weiblichen Geschlechts. Während von allen Geborenen 2,83 % todt geboren wurden, kamen von den Knaben 2,99 %, von den Mädchen 2,67 % todt zur Welt.

Ferner waren 51 681 oder 92,13 % der Geburten ehelich, 4419 oder 7,87 % unehelich. Auf 12,70 Geburten überhaupt und auf 11,70 eheliche Geburten kam 1 uneheliche. Von den ehelichen Geburten waren 26 626 männliche (51,51 %) und 25 055 weibliche (48,49 %), von den unehelichen Geburten 2302 männliche (52,09 %) und 2117 weibliche (47,91 %). Von den Lebendgeborenen waren 50 236 ehelich und 4273 unehelich, von den Todtgeborenen 1445 ehelich, 146 unehelich. Unter den Lebendgeborenen waren 92,16 % ehelich und 7,84 % unehelich geboren, unter den Todtgeborenen 90,82 % ehelich und 9,18 % unehelich geboren; es waren also unter den Todtgeborenen verhältnißmäßig mehr uneheliche als eheliche; umgekehrt sind unter den ehelichen Geburten verhältnißmäßig weniger Todtgeburten als unter den unehelichen, bei jenen war der Prozentantheil 2,80, bei diesen dagegen 3,30.

Unter den Geborenen überhaupt waren 54 576 Einzelgeborene und 1524 Mehrgeborene, nämlich 1496 Zwillinge, 24 Drillinge und 4 Vierlinge. Von den Mehrgeborenen waren 86 oder 5,64 % todtgeboren (davon 79 Zwillinge, 6 Drillinge, 1 Vierling). Die Einzelgeborenen stellen ebensoviel (54 579) Niederkünfte, die Mehrgeborenen 748 Zwillinge-, 8 Drillinge- und 1 Vierlingsgeburten, zusammen 757 Mehrgeburten oder Niederkünfte dar; die Gesamtzahl der Niederkünfte war demnach 55 336. Auf 1 Niederkunft kamen 1,014 Geborene überhaupt, auf 100 Geborene überhaupt 97,28 Einzelgeborene, 2,67 Zwillinge, 0,043 Drillinge, 0,007 Vierlinge.

Die Zahl der Geborenen überhaupt oder der Geburten ist um 1072, die der Lebendgeborenen um 833 geringer, als im Jahre 1881. Diese Abnahme ist keine vereinzelte Erscheinung; nachdem von 1856 an die Geborenen in eine zunehmende Richtung getreten waren, erreichten sie im Jahr 1875 mit 41,7 auf 1000 Einwohner ein relatives, im Jahr 1876 mit 63 203 ein absolutes Maximum; seitdem nimmt die Zahl der Geborenen und die Geburtsziffer von Jahr zu Jahr ununterbrochen ab, (vgl. die Uebersicht der Jahresergebnisse Seite 341) und es zeigt das Jahr 1882 ein seit 1871 nicht mehr vorgekommenes absolutes Minimum, während es mit 35,7 Geburten auf 1000 Einwohner relativ den niedrigsten Stand seit 1862, dem Jahre der Erleichterung der Niederlassung und Eheschließung, erreicht.

Die Lebendgeborenen folgen bezüglich der absoluten und der relativen Zahl der gleichen Bewegung, da auch die Zahl der Todtgeborenen nicht nur absolut, (wie bei der abnehmenden Geburtenzahl natürlich) sondern im Ganzen auch relativ den gleichen Gang einhält. Insbesondere befindet sich die absolute Zahl der Todtgeborenen seit 1875, die relative Zahl derselben seit 1874 in beständigem Fallen. 1874 kamen 3,54 % aller Geborenen todt zur Welt, 1882 nur noch 2,83 %. Im Jahr 1875 erreichten die Todtgeborenen die höchste Zahl mit 2181 (3,47 %), das Jahr 1882 weist die absolut geringste Zahl seit 1847 auf. Die relative Zahl ist überhaupt die kleinste bisher beobachtete (seit 1840). Für das erste Beobachtungsjahr 1839 ist die Prozentzahl der Todtgeborenen noch niedriger zu 2,52 angegeben; es ist jedoch höchst wahrscheinlich, daß die erstmaligen Angaben nicht vollständig, jene Zahl also ungenau bzw. zu klein ist. Ob die Abnahme der Todtgeborenen zur Zeit wirklich eine erfreuliche Erscheinung ist, hängt von der Erklärung ab, welche man für sie findet. Was letztere betrifft, so ist nicht anzunehmen, daß der Grund in einer Aenderung der Lebensgewohnheiten oder der constitutionellen Verhältnisse der weiblichen Bevölkerung liegt; zu einer derartigen wesentlichen Aenderung wäre die Zeit viel zu kurz. Es ist vielmehr der Grund darin zu suchen, daß mit der erheblichen Abnahme der Eheschließungen, welche in den betreffenden Jahren stattfand, die Zahl der Erstgeborenen unter denen die Todtgeborenen zahlreicher, als unter den Nachgeborenen zu sein pflegen, entsprechend abgenommen hat. Diese Annahme findet eine Unterstüzung in dem Gange der Prozentzahl der Todtgeborenen, welche in der Regel der Bewegung der Eheschließungszahl in einiger Entfernung nachfolgt. Unter diesem Gesichtspunkte würde die Abnahme der Todtgeborenen an sich eine erhebliche Bedeutung nicht haben und nur scheinbar einen Fortschritt darstellen.

Von besonderem Interesse sind die Zahlenverhältnisse der ehelichen und der unehelichen Geburten zu einander oder zu der Gesamtzahl der Geburten und die damit vorgehenden Veränderungen. Mit dem Jahr 1860 trat nach einer Periode der Zunahme eine relative Abnahme der unehelichen Geburten ein, welche sich bis 1878 ununterbrochen fortsetzte. Von 17,5 % aller Geborenen im Jahr 1859 fiel dieses Verhältniß bis auf 7,29 % im Jahre 1878. Von da ab ist

eine Wendung eingetreten, indem seither die unehelichen Geburten im Verhältniß zu den ehelichen wenn auch nur wenig, zugenommen haben. Für die absolute Zahl hielt die Abnahme der unehelichen Geburten noch bis zum Jahr 1880 an, in welchem Jahr sie mit 4205 den niedrigsten Stand erreichte. 1881 stieg sie auf 4433, fiel 1882 aber wieder etwas, auf 4419. Gleichzeitig nimmt aber die Zahl der Geburten überhaupt ab, die der ehelich Geborenen in noch stärkerem Maße, so daß mit der absoluten Abnahme der unehelichen Geburten eine relative Zunahme derselben Hand in Hand geht. Diese Erscheinungen stehen ohne Zweifel im ursächlichen Zusammenhange mit der Abnahme der Eheschließungen, welche seit 1873 im Gange ist.

Das Ansteigen der absoluten Zahl der unehelichen Geburten in den letzten zwei Jahren über den zuvor erreichten niederen Stand ist jedenfalls eine, wenn auch erklärliche, doch nicht erfreuliche Thatsache.

Zum Behuf der Vergleichung der Mehrgeburten des Jahres 1882 mit denen früherer Jahre verweisen wir auf die in Nr. 11 Seite 241 enthaltene Darstellung der Mehrgeburten von 1857/80. Gegen die unmittelbaren Vorjahre stellt sich in dieser Hinsicht das Jahr 1882 wie folgt:

	Mehrgeborene	in % der Geborenen
1879	1554	2,62
1880	1646	2,86
1881	1478	2,67
1882	1524	2,72

während der Durchschnitt der Beobachtungszeit von 1857/82 sich auf 1412 bzw. 2,53 (wegen muthmaßlich unvollständiger Angaben der ersten Beobachtungsjahre wohl etwas zu gering) berechnet

Die Vertheilung der Geborenen auf die Monate siehe bei den Eheschlüssen.

## II. Gestorbene.

	Gestorbene mit Todtgeborenen	Gestorbene ohne Todtgeborene	in ‰ der Einwohner	im 1. Lebensjahr Gestorbene	in % der Geborenen
1873	42 553	40 586	27,3	15 885	27,1
1874	43 947	41 788	27,9	16 105	27,3
1875	44 959	42 778	28,4	16 912	27,8
1876	42 485	40 323	26,5	15 199	24,9
1877	43 865	41 857	27,3	15 092	25,2
1878	42 244	40 294	26,1	14 263	24,3
1879	43 322	41 479	26,6	13 931	24,2
1880	41 433	39 695	25,3	13 405	24,0
1881	41 562	39 832	25,4	13 371	24,1
1882	40 528	38 937	24,8	12 363	22,7

Im Jahre 1882 starben 38 937 Personen, auf 40,3 Einwohner eine oder von 100 Einwohnern 2,48, von 1000 Einwohnern 24,8. Von den Gestorbenen waren 19 604 oder 50,35 % männlich, 19 333 oder 49,65 % weiblich. Für die männliche Bevölkerung\*) war die Sterblichkeit 1 auf 39,6 oder auf 100: 2,56, für die weibliche Bevölkerung 1 auf 41,6 oder auf 100: 2,40.

In diesen Zahlen sind die Todtgeborenen nicht inbegriffen; da dieselben nicht gelebt haben, sind sie auch nicht gestorben und können deshalb streng genommen nur bei den Geburten, nicht aber bei den Sterbefällen in Betracht kommen. Da indessen vielfach der Gebrauch besteht, sie mit den letzteren zusammenzufassen oder zu vergleichen, so ist in der tabellarischen Darstellung eine solche Zusammenfassung aufgenommen. Unter Zurechnung der Todtgeborenen betrug im Jahre 1882 die Zahl der Gestorbenen 40 528 (1 auf 38,7 Einwohner, auf 1000 Einwohner 25,8 Gestorbene).

Nach dem Alter starben im 1. Lebensjahre (unter 1 Jahr alt) 12 363 Kinder (nach dem Vorstehenden selbstverständlich ohne Todtgeborene), über 1 Jahr alt 26 574 Personen; die ersteren machen 31,8 %, die letzteren 68,2 % der Gestorbenen aus.

Die nachfolgende Uebersicht zeigt im Näheren die Vertheilung der Gestorbenen nach Altersklassen und den Antheil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen sowie das Verhältniß der Altersklassen der Gestorbenen zu den Altersklassen der Lebenden bzw. für das 1. Lebensjahr zu der Zahl der 1882 Geborenen und für das 2. Lebensjahr zu jener der Ueberlebenden von den 1881 Geborenen (Geborene weniger im 1. Lebensjahr Gestorbene für 1881).

\*) Hier wie für die Gesamtbevölkerung und sonstige Bevölkerungszahlen sind die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 zu Grunde gelegt.

am 1. Tage	in absoluter Zahl		überhaupt	überhaupt in % der Gesamtzahl	in % der Lebenden der Altersklasse		
	männlich	weiblich			männlich	weiblich	überhaupt
am 1. Tage	621	410	1 031	2,65	2,21	1,55	1,89
in der 1. Woche	1 100	786	1 886	4,84	3,92	2,97	3,46
im 1. Monat	2 531	1 821	4 352	11,18	9,02	6,99	7,98
im 1. Vierteljahr	4 021	2 964	6 985	17,71	14,33	11,21	12,81
" 2. "	1 391	1 178	2 569	6,80	5,79	5,02	5,41
" 3. "	867	733	1 600	4,11	3,83	3,29	3,56
" 4. "	597	612	1 209	3,11	2,74	2,82	2,79
im 1. Jahr, 0 Jahr alt	6 876	5 487	12 363	31,75	24,50	20,75	22,68
" 2. " 1 " "	1 000	1 107	2 107	5,41	4,76	5,25	5,01
" 3. " 2 " "	522	514	1 036	2,88	2,56	2,47	2,51
" 4. " 3 " "	424	359	783	2,01	2,11	1,76	1,93
" 5. " 4 " "	287	321	608	1,56	1,41	1,58	1,50
0—4 Jahr alt	9 109	7 788	16 897	43,40	8,29	7,14	7,72
5—9 " "	611	703	1 314	3,37	0,68	0,77	0,73
10—14 " "	224	277	501	1,29	0,27	0,33	0,30
15—19 " "	338	389	727	1,87	0,47	0,53	0,50
20—24 " "	470	499	969	2,49	0,74	0,78	0,76
25—29 " "	391	494	885	2,27	0,77	0,91	0,84
30—39 " "	987	1 159	2 146	5,51	0,96	1,06	1,01
40—49 " "	1 137	1 121	2 258	5,80	1,39	1,26	1,32
50—59 " "	1 370	1 471	2 841	7,30	2,31	2,13	2,21
60—69 " "	2 066	2 286	4 352	11,18	5,07	5,02	5,05
70—79 " "	2 124	2 332	4 456	11,44	11,60	12,18	11,89
80 Jahre alt und älter	742	805	1 547	3,97	27,07	30,58	29,27
unbekannten Alters	35	9	44	0,11	—	—	—
im Ganzen	19 604	19 333	38 937	100,00	2,53	2,38	2,46

Hiernach ist das Alter von 0—4 Jahren mit 43,40 %, dasjenige von 60 Jahren und mehr mit 26,71 % an der Gesamtzahl der Gestorbenen betheiligt; das Jahrzehnt von 10—19 Jahren lieferte nur 3,16 % dazu, dasjenige von 20—29: 4,76 %. Von den Kindern des ersten Jahres starben 22,68 %, von denen des zweiten 5,01, von denen des dritten 3,56, im vierten 1,93, im fünften 1,50 %, während von den Kindern von 5 bis 9 (d. h. unter 10) Jahren nur 0,73, von denen von 10—14 Jahren nur 0,30 % dem Tode verfielen. Von da ab steigt die Sterblichkeit in den Altersklassen bis sie für die über 80 jährigen 29,27 % erreicht, was besagt, daß nahezu ein Drittel derselben im Laufe des Jahres aus der Reihe der Lebenden ausgeschieden ist.

Die Zahlen dieser Uebersicht bestätigen somit für das Jahr 1882 die auch in früheren Jahren und ebenso in anderen Ländern gemachte Beobachtung, daß die Sterblichkeit im Allgemeinen von der Geburt bis in das Alter zwischen 10 und 14 Jahren abnimmt und von da ab wieder allmählich wächst. Bei dem weiblichen Geschlecht erweist sich die Sterblichkeit bis gegen Ende des ersten Lebensjahres geringer, von da ab, mit einer Unterbrechung im 3. und 4. Jahr, bis in die 40er Jahre größer, in den 40er, 50er und 60er Jahren wieder geringer und weiterhin abermals größer als beim männlichen Geschlecht.

Was insbesondere die Kindersterblichkeit des ersten Lebensjahres anbelangt, so ist der Tabelle II b zu entnehmen, daß dieselbe in der neuesten Zeit eine deutlich ausgesprochene abnehmende Tendenz einhält. Während im letzten Jahrzehnt durchschnittlich 25,2 % der lebendgeborenen Kinder vor Ablauf des ersten Jahres starben, war diese Sterblichkeit in dem vorhergehenden Jahrzehnt 28,0 % und in dem zweitvorhergehenden Jahrzehnt 26,0 % gewesen. Das Jahr 1882 mit 22,7 % ist überhaupt das günstigste in dieser Beziehung beobachtete (das nächstgünstige ist 1860 mit 22,8 %). Während in den zwei früheren Jahrzehnten das betreffende Verhältniß von Jahr zu Jahr erheblich schwankte und dabei bis auf 30,3 bzw. 31,4 stieg, nahm es nach einigen Jahren unerheblicher Zunahme, wobei es nur 27,8 % erreichte, mit ganz geringen Schwankungen entschieden ab.

Die stetige Abnahme der Kindersterblichkeit im ersten Lebensjahr beginnt mit dem Jahr 1876, im Anschluß an die stetige Abnahme der Geborenen: je größer die Geburtenziffer, um so größer ist auch die Sterblichkeit im ersten Lebensjahr. Diese Erscheinung ist zum Theil darauf zurückzuführen, daß mit der wachsenden Zahl der Geburten die Zahl der schwächlichen Kinder und Mütter in verstärktem Maße zunimmt; zum Theil aber hängt jedenfalls auch der Grad der Sterblichkeit der kleinen Kinder mit der größeren oder geringeren Sorgfalt ihrer Behandlung zusammen und eine stetige Abnahme derselben läßt daher auf eine allmähliche Verbreitung einer richtigeren und sorgsameren Kinderpflege schließen.

Von den 12363 im ersten Jahr gestorbenen Kindern (22,7% der Lebendgeborenen) waren 6876 Knaben (24,5% der lebendgeborenen Knaben) und 5487 Mädchen (20,7% der lebendgeborenen Mädchen); also starben 1389 Knaben mehr als Mädchen. Von denselben waren ferner 11061 ehelich und 1302 außerehelich geboren; von den ehelichen Lebendgeborenen starben im Lauf des ersten Lebensjahrs 22,0%, von den unehelichen Lebendgeborenen dagegen 30,5%.

Wie die Sterblichkeit der kleinen Kinder, so ist die Sterblichkeit überhaupt in den letzten Jahren gegen die vorhergehenden Jahre gering und erreicht 1882 gleichfalls mit 24,8 auf 1000 der Bevölkerung den günstigsten d. h. tiefsten Stand der letzten zwei Jahrzehnte, während im vorhergehenden Jahrzehnt die Jahre 1856, 1860 u. 1862 noch geringere Sterbeziffern darboten.

Unter den in besonders hohem Alter Gestorbenen hatten 2 (u. zwar 2 verwitwete Frauen) das Jahrhundert überschritten; beide starben 104 Jahre alt. Im J. 1881 starben gleichfalls 2 Hundertjährige, ein verwittweter Mann mit 100 und eine ledige Frau mit 104 Jahren; im J. 1880 erreichte keiner der Gestorbenen das 101te Jahr. Von den bei der Volkszählung von 1880 gezählten 5 Hundertjährigen lebt hiernach zu Anfang des Jahres 1883 noch eine.

Die Zahlen der 1 Jahr alt und über 1 Jahr alt Gestorbenen (kurz als über 1 Jahr alt Gestorbene bezeichnet) schwanken, abgesehen von Zeiten des Kriegs, der Epidemien und allgemeiner Nothstände oder eines ganz besonderen Erndte- und Friedenssegens, in verhältnißmäßig engen Grenzen über und unter einem ziemlich festen Niveau. Die sich von diesem Niveau entfernende Bewegung der Sterbziffer ist wesentlich eine Folge der Veränderung der Sterblichkeit des ersten Lebensjahres. Der Gang der Sterblichkeit der übrigen Lebensalter stellt sich deshalb in dem Theil derselben an der Gesamtzahl der Gestorbenen nicht deutlich dar; um sie unabhängig von der Kindersterblichkeit zu erkennen, ist das Zahlenverhältniß der über 1 J. alt Gestorbenen zur Bevölkerungszahl in Betracht zu ziehen.\*) Dieses Verhältniß kommt in der beigegebenen graphischen Darstellung zur Erscheinung. Bei dem besonderen Interesse des Gegenstandes werden hier die Landeszahlen für die im Verhältniß zur Bevölkerung ausgedrückten Sterbziffern der zwei Altersabtheilungen und im Ganzen für die ganze Beobachtungszeit aufgeführt:

Auf 1000 Einwohner kamen Gestorbene:

	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	im Ganzen		unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	im Ganzen
1882	7,9	16,9	24,8	1864	9,5	16,2	25,7
1881	8,5	16,9	25,4	1863	9,5	16,1	25,6
1880	8,5	16,8	25,3	1862	8,4	16,3	24,7
1879	8,9	17,7	26,6	1861	10,1	16,2	26,3
1878	9,2	16,9	26,1	1860	7,8	14,4	22,2
1877	9,8	17,5	27,3	1859	10,8	15,6	26,4
1876	10,0	16,5	26,5	1858	9,1	17,6	26,7
1875	11,2	17,2	28,4	1857	9,2	16,9	26,1
1874	10,8	17,1	27,9	1856	7,7	16,1	23,8
1873	10,1	17,2	27,3	1855	6,8	19,2	26,0
1872	10,3	16,4	26,7	1854	8,7	20,3	29,0
1871	11,3	20,9	32,2	1853	7,5	18,3	25,8
1870	11,7	20,6	31,7				
1869	10,7	18,0	28,7	1873—82	9,9	16,8	26,7
1868	10,4	17,3	27,7	1863—72	10,7	17,4	28,1
1867	10,1	16,1	26,2	1852—62	8,6	17,1	25,7
1866	10,3	17,4	27,7				
1865	11,8	17,2	29,0	1852—82	9,6	17,4	27,0

\*) In der Tabelle zur medizinischen Statistik, welche in der nächstfolgenden No. dieser Mittheilungen erscheinen wird, kommt das Zahlenverhältniß der unter 1 Jahr alt Gestorbenen zu 1000 Einw. zur Darstellung. Durch Abzug dieser Relativzahl von der entsprechenden allgemeinen Sterbziffer ergibt sich die Sterbziffer für die über 1 Jahr Alten.

Aus der Bewegung der ersten Zahlenreihe sind unmittelbar keine Schlüsse zu ziehen, da für die Beurtheilung der Kindersterblichkeit wesentlich die Vergleichung mit der Zahl der Geborenen maßgebend, aus derjenigen mit der Bevölkerungszahl unmittelbar wenig zu folgern ist. Aus der zweiten Zahlenreihe dagegen ist zu entnehmen, daß die Sterblichkeit der Uebereinjährigen erhebliche Schwankungen nur in Ausnahmszeiten, so in den Nothjahren 1853/55 und den Kriegsjahren von 1870/71 über das Normalniveau, in den gesegneten Jahren 1859/63 unter dasselbe, erfährt.

Ein weiteres Moment, das in den Tabellen nicht dargestellt wurde, ist der Familienstand der Gestorbenen. Im J. 1882 waren unter denselben in dieser Hinsicht:

	unter 14 J. alt	selbig über 14 J. alt	verheiratet	verwitwet	geschieden	unbekannt	zusammen
männlich	9 908	2 431	4 984	2 231	16	34	19 604
weiblich	8 708	2 740	4 465	3 400	15	5	19 333
zusammen	18 616	5 171	9 449	5 631	31	39	38 937

Im Allgemeinen starben von 100 Personen dieser Abtheilungen im J. 1882:

männlich	3,87	1,09	1,93	8,40	5,81	—	2,55
weiblich	3,34	1,23	1,73	5,36	2,71	—	2,40
im Ganzen	3,60	1,16	1,85	6,27	3,76	—	2,48

Die Vertheilung der Gestorbenen auf die Monate des Jahres 1882 s. bei den Eheschlüssen.

### 3. Ueberschuß der Geborenen.

Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen belief sich im J. 1882 auf 15 572 und war geringer, als in irgend einem der letzten zehn Jahre. Immerhin würde dadurch die Bevölkerung um nahezu 1 Prozent (0,99 %) zugenommen haben, wenn nicht der Ueberschuß des Zugzugs aus dem Lande über den Zugzug ein erhebliches Gegengewicht gebildet hätte.

### 4. Eheschlüsse.

	1 Eheschluß auf 1000 Einw.	auf 1000 Einw. Eheschlüsse		1 Eheschluß auf 1000 Einw.	auf 1000 Einw. Eheschlüsse		
1873	13 459	110,3	9,1	1878	10 861	141,9	7,0
1874	13 020	114,9	8,7	1879	10 469	148,2	6,7
1875	12 797	117,8	8,5	1880	10 070	155,9	6,4
1876	12 320	123,2	8,1	1881	10 028	156,6	6,4
1877	11 400	134,2	7,4	1882	10 101	155,5	6,4

Im J. 1882 wurden 10 101 Ehen geschlossen, 1 auf 155,5 Einw., auf 100 Einw. 0,64, auf 1000 Einw. 6,4. Dagegen wurden 9 517 Ehen aufgelöst, nämlich 9 448 durch den Tod des einen Ehegatten und 69 durch Scheidung. Die Zahl der bestehenden Ehen vermehrte sich also um 584.

Die Jahre 1880, 1881 u. 1882 weisen seit 1861 (seit der Einführung vollständiger Gewerbe- und Niederlassungsfreiheit) die geringsten Trauungszahlen auf. Auch ist der Ueberschuß der Eheschlüsse über die Eheaufösungen in diesen Jahren sehr gering, namentlich 1882 geringer als in irgend einem Jahre seit 1856.

Gegen 1880 und 1881 haben indessen die Eheschlüsse im J. 1882 um 31 bzw. 73 zugenommen; die Zunahme ist freilich so gering, daß daraus noch nicht auf das Eintreten einer anhaltenden steigenden Bewegung der Trauungszahl mit Bestimmtheit zu schließen ist. Immerhin ist die sinkende Bewegung derselben, welche seit 1873 vor sich ging, zu einem Stillstand gekommen und wird es von der Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse des laufenden und der nächsten Jahre abhängen, ob die Bewegung entschieden in die wachsende Richtung übergeht. Denn es kann wohl nicht zweifelhaft sein, daß die Zahl der Eheschließungen bei unveränderten gesetzlichen Zuständen wesentlich durch die wirtschaftlichen und politischen Zustände d. h. durch die häufiger oder seltener gebotene Möglichkeit der Erhaltung eines Hausstandes und die mehr oder weniger große Zuversicht der Dauer dieser Möglichkeit bedingt ist; daß sich namentlich im Großen und Ganzen die Zahl der bestehenden, also auch der hinzutretenden Ehen nach der wirtschaftlichen Möglichkeit der Existenz derselben richtet und bei dem etwaigen Ueberschreiten der Grenze derartiger Existenzfähigkeit von selbst regulirt.

Die Zahl der durch den Tod aufgelösten Ehen hängt natürlich hauptsächlich von der Zahl der bestehenden Ehen, daneben von der allgemeinen Sterblichkeit (in engeren Grenzen von der

Häufigkeit der dem weiblichen Geschlecht eigenen Todesursachen, insbesondere von der Häufigkeit des Todes im Kindbett) ab; sie zeigt deshalb in Folge der fortwährenden Vermehrung der bestehenden Ehen eine steigende Tendenz, dabei aber von Jahr zu Jahr nicht unerhebliche Schwankungen, so war sie in den 4 letzten Jahren 9 688, 9 094, 9 303, 9 448.

Die geschiedenen Ehen sind wenig zahlreich und ohne Bedeutung für die allgemeinen Ehezahlen. Nachdem die Scheidungen von 1870 (mit 28) bis 1878 (mit 89) allmählig zunahmen, sind sie seitdem in eine allerdings schwankende abnehmende Richtung getreten (1880: 56, 1881: 68 und 1882: 69).

Die Wirkung der Zahl der Eheschlüsse auf die Zahl der Geburten überhaupt und der Todgeburten und der außerehelichen Geburten insbesondere, sowie in gewisser Beziehung auf die Zahl der Todesfälle (Sterblichkeit der Neugeborenen) ist im Obigen schon erwähnt worden.

Die Tabelle II gibt noch Aufschluß über die Zahl der neueingegangenen nach der Religion gemischten Ehen. Solcher Ehen wurden im J. 1882: 1 223 geschlossen (12,11 % der Eheschlüsse) gegen 1 225 (12,22 %) im Vorjahr und gegen 1 205 (10,14 %) im Durchschnitt der J. 1866/82. Dieses Verhältniß zeigt im Allgemeinen eine Neigung zum Zunehmen, wenn schon mit oftmals erheblichen jährlichen Schwankungen.

Was einige nicht in die Tabelle ausgenommene Verhältnisse anlangt, so wurde zunächst bezüglich des Familienstandes der Eheschließenden ermittelt: in 8 029 Fällen (79,49 % der Eheschlüsse) waren beide Theile ledig, in 206 Fällen (2,04 %) beide Theile verwitwet, in 464 Fällen (4,59 %) der Mann ledig und die Frau Wittwe, in 1366 Fällen (13,52 %) der Mann Wittwer und die Frau ledig, endlich in 33 Fällen (0,33 %) ein Theil geschieden (in 22 Fällen der Mann, in 11 Fällen die Frau; und zwar 17mal M. gesch. Fr. ledig, 5mal M. gesch. Fr. Wittwe; 7mal Fr. gesch. M. ledig, 4 Fr. gesch. M. Wittwer); in 3 Fällen (0,03 %) waren beide Theile geschieden. In 85 Fällen ging der Mann, in 12 Fällen die Frau eine dritte, in 2 Fällen der Mann, in 1 Fall die Frau eine vierte, in 1 Fall der Mann eine fünfte Ehe ein.

Nach dem Wohnort gehörten in 6397 Fällen (63,33 %) beide Eheschließenden der Gemeinde der Eheschließung, in 3078 Fällen (30,47 %) verschiedenen Gemeinden Badens an. In 566 Fällen (5,60 %) war der bisherige Wohnort eines Theiles, in 60 Fällen (0,60 %) derjenige beider Theile im Auslande. Nach der Staatsangehörigkeit war in 8587 Fällen (85,01 %) der Mann Badener und die Frau Badenerin, in 485 Fällen (4,80 %) der Mann Badener, die Frau Nichtbadenerin, in 807 Fällen (7,99 %) der Mann Nichtbadener, die Frau Badenerin; in 222 Fällen (2,20 %) beide Theile Nichtbadener.

Bei 425 Eheschließungen wurden durch Eintrag in das Heirathsbuch 488 vorehelich geborene Kinder als ehelich anerkannt.

3 Männer (im Alter von 28, 27 u. 68 Jahren) und 6 Frauen (im Alter von 23, 27, 31, 36, 48 u. 49 Jahren) konnten bei der Eheschließung ihren Namen nicht unterschreiben (ob wegen Unkenntniß des Schreibens oder wegen physischer Verhinderung, wie Verwundung, Verstümmelung u., ist nicht angegeben). Unter den Männern waren 2 Ausländer und 1 Schirmslicker, unter den Frauen 1 Ausländerin, sodann 2 Schirmslickerinnen, 1 Näherin, 1 Dienstmagd, 1 Tagelöhnerin. Die Schirmslicker gehören mutmaßlich dem herunterziehenden Gewerbe an.

Endlich ist noch die Vertheilung der Eheschlüsse auf die einzelnen Monate des Jahres ermittelt worden. Wir geben hier die betr. Zahlen in Verbindung mit denjenigen über die entsprechende Vertheilung der Geburten und der Sterbfälle:

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Ok.	Nov.	Dez.	im Ganzen
Eheschlüsse . . . . .	1 008	1 184	581	868	1 133	738	750	656	620	897	1 115	551	10 101
Geborene, lebend . . . . .	4 818	4 616	4 989	4 402	4 470	4 303	4 637	4 520	4 445	4 422	4 355	4 532	54 509
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	146	136	173	141	118	112	145	125	131	108	118	138	1 591
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	4 964	4 752	5 162	4 543	4 588	4 415	4 782	4 645	4 576	4 530	4 473	4 670	56 100
Gestorbene, ohne Todtgeb.	3 683	3 616	3 812	3 880	3 581	3 084	3 017	3 038	2 734	2 763	2 722	3 007	38 937

in % auf die Monate vertheilt:

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Ok.	Nov.	Dez.	im Ganzen
Eheschlüsse . . . . .	10,0	11,7	5,8	8,6	11,2	7,3	7,4	6,5	6,1	8,9	11,0	5,5	100,0
Geborene überhaupt . . . . .	8,8	8,5	9,2	8,1	8,2	7,9	8,5	8,3	8,2	8,1	7,9	8,3	100,0
Gestorbene (ohne Todtgeb.) . . . . .	9,5	9,3	9,8	10,0	9,2	7,9	7,7	7,8	7,0	7,1	7,0	7,7	100,0
unter den Geborenen													
"  "  "  "  "  "  "  "  "  "	2,94	2,86	3,35	3,10	2,57	2,54	3,03	2,69	2,86	2,88	2,64	2,95	2,84



Die Zahl der Eheschlüsse war in den Zeiten der Erndten, des Advents und der Fasten erheblich geringer und zeigt unmittelbar vor und nach denselben ein starkes Ansteigen. Die Schwankungen der Zahl der Geborenen waren verhältnißmäßig geringer; sie erfuhr ein Steigen durch die Monate November bis April und im Juli, ein Fallen von April bis Juni und von August bis November. Die Sterbfälle erreichten im August, September u. Oktober einen tiefen, fast gleichmäßigen Stand, stiegen vom Dezember bis April, um von da allmählig bis zum gedachten Minimalstand zu sinken. Der Gang der Todtgeburten weist ein unbestimmteres Schwanken, dabei im März ein Maximum, im Oktober ein Minimum auf.

5. Die Zugezogenen und die Weggezogenen.  
Die Bewegung der Bevölkerung, welche durch den dauernden und den vorübergehenden Zu- und den Wegzug über die Gemeindegrenzen, Bezirks- und Landesgrenzen bewirkt wird, ist eine sehr erhebliche und von nicht unwesentlicher Bedeutung für die sonstigen Erscheinungen der Bevölkerungsstatistik. Doch entzieht sich dieselbe bei den heutigen Verkehrsverhältnissen einer unmittelbaren umfassenden Beobachtung. Nur durch Vergleichung der Ergebnisse der Volkszählungen und der Zahl des Ueberschusses der Geborenen über die Gestorbenen läßt sich das Ergebnis dieser Bewegung, d. h. der Unterschied zwischen den Zu- und den Weggezogenen für die Zeitpunkte der Volkszählungen berechnen.

Von Jahr zu Jahr lassen sich über die Größe der überseeischen Auswanderung aus Baden annähernde Ergebnisse und über den Umfang der Erwerbung und des Verlustes der Staatsangehörigkeit durch Urkundenertheilung genaue Angaben machen. Die Tabelle II enthält die letzteren. Darnach wurden im J. 1882 in die Staatsangehörigkeit aufgenommen 215, daraus entlassen 3495 Personen; die Zahl der badischen Staatsangehörigen verminderte sich auf diese förmliche Weise um 3280. Die überseeische Auswanderung kann für 1882 auf etwa 12000 Köpfe geschätzt werden.

Das Nähere über diesen Gegenstand ist in der vorhergehenden Nummer dieser Mittheilungen (Nr. 16) niedergelegt, auf welche deshalb Bezug genommen wird.

Im Vorstehenden sind lediglich die Zahlen für das ganze Land in Betracht gezogen. Ein nur einigermaßen umfassendes Eingehen auf die Zahlen für Kreise, Bezirke oder die aufgeführten einzelnen Gemeinden oder deren Gesamtheit würde den Rahmen dieser Veröffentlichung weit überschreiten.

Zur Veranschaulichung der Gestaltung einiger hauptsächlichsten Verhältnisse in den einzelnen Bezirken und den 5 größten Städten ist dieser Nummer die graphische Darstellung beigegeben, welche die Häufigkeit der Geburten und Sterbfälle, insbesondere auch der Todtgeborenen und der im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder, sowie die der Eheschließungen im J. 1882 für jeden einzelnen Bezirk und für die fünf Städte mit mehr als 20000 Einwohnern leicht erkennen und übersehen läßt. Die Bezirke sind hierin nicht nach der Ordnung der Kreise oder des Alphabets, sondern thunlichst nach der geographischen Zusammengehörigkeit aufgeführt. Dieser Darstellung ist auch eine solche des Ganges der Landesdurchschnitte für die letzten 20 Jahre beigelegt, auf welchen im Früheren mehrfach hingewiesen wurde.

In der letzteren Darstellung tritt die Bewegung der Zu- oder Abnahme von Jahr zu Jahr so deutlich hervor, daß sie einer weiteren Erläuterung nicht bedarf; auch läßt sich der Zusammenhang, welcher zwischen dem zeitlichen Gange der verschiedenen Verhältnisse stattfand, leicht erkennen.

Die Linien der ersteren Darstellung verbinden die Punkte, welche nach der Gestaltung dieser Verhältnisse im J. 1882 für die einzelnen Bezirke im räumlichen Nebeneinander in das Quadratnetz eingetragen sind. Dieselben entsprechen also keiner Bewegung oder Entwicklung, sondern dienen lediglich als Leitlinien für das Auge, um die Punkte eines und desselben Verhältnisses sicher zu verfolgen; ihr gleichmäßiger oder springender Verlauf zeigt die Gleichartigkeit oder Verschiedenheit des gleichen Verhältnisses in benachbarten Bezirken an. Dagegen besteht natürlich unter den Punkten derselben Höhengalte, welche einem und demselben Bezirk angehören und den in ihm vorkommenden Verhältnissen entsprechen, ein innerer, vielfach unschwer erkenntlicher Zusammenhang.

Indem wir überlassen, der Anschauung dieser Darstellung die Gebiete gleichmäßiger und ungleichmäßiger Zustände zu entnehmen, beschränken wir uns darauf, die großen Theils zerstreut liegenden höchsten und niedrigsten Ziffern der hauptsächlichsten Verhältnisse zusammenzustellen:

Höchste	Geburtsziffern (Durchschnitt 35,7):	Niedrigste	
(über 40,0)		(unter 30,0)	
Mannheim Land *) . . . . .	49,1	Schönau . . . . .	25,8
Schwezingen . . . . .	48,0	Staufen . . . . .	27,8
Pforzheim Land . . . . .	46,1	Neustadt . . . . .	28,2
Mesfisch . . . . .	43,2	Freiburg Land . . . . .	28,5
Karlsruhe Land . . . . .	42,3	Müllheim . . . . .	28,9
Sttlingen . . . . .	42,8	Waldshut . . . . .	29,3
Wiesloch . . . . .	41,9	Säckingen . . . . .	29,5
Heidelberg Land . . . . .	41,6		

Relativziffern der unehelich Geborenen (Durchschnitt 7,87):			
(über 14,0)	(unter 4,50)		
Heidelberg Stadt **) . . . . .	29,45	Tauberbischofsheim . . . . .	2,76
Freiburg Stadt **) . . . . .	18,31	Wiesloch . . . . .	2,77
Waldkirch . . . . .	19,40	Wertheim . . . . .	3,45
Psullendorf . . . . .	15,66	Staufen . . . . .	3,37
Ueberlingen . . . . .	15,40	Bühl . . . . .	4,18
Wolfach . . . . .	15,07	Eppingen . . . . .	4,23
Neustadt . . . . .	14,80	Schwezingen . . . . .	4,33
		Lahr . . . . .	4,44

Relativziffern der Todtgeborenen (Durchschnitt 2,88):			
(über 3,50)	(unter 2,00)		
Eppingen . . . . .	5,07	Sttenheim . . . . .	0,90
Heidelberg Stadt . . . . .	4,34	Näheru . . . . .	1,23
Lörrach . . . . .	4,15	Oberkirch . . . . .	1,53
Wolfach . . . . .	3,97	Engen . . . . .	1,57
Eberbach . . . . .	3,93	Bruchsal . . . . .	1,67
Waldshut . . . . .	3,82	Bühl . . . . .	1,71
Freiburg Stadt . . . . .	3,76	Waldkirch . . . . .	1,82
Breisach . . . . .	3,78	Donaueshingen . . . . .	1,86
Heidelberg Land . . . . .	3,61	Offenburg . . . . .	1,87
Weinheim . . . . .	3,55	Sttlingen . . . . .	1,95
Triberg . . . . .	3,52	Freiburg Land . . . . .	1,95

Sterbeziffern (ohne Todtgeb., Durchschnitt 24,8):			
(über 28,0)	(unter 22,0)		
Mannheim Land . . . . .	35,0	Schönau . . . . .	19,3
Heidelberg Stadt . . . . .	31,7	Müllheim . . . . .	20,0
Donaueshingen . . . . .	31,0	Schopfheim . . . . .	20,3
Mesfisch . . . . .	30,5	Mannheim Stadt . . . . .	20,6
Sttenheim . . . . .	29,8	Kehl . . . . .	20,9
Billingen . . . . .	29,6	Wertheim . . . . .	20,9
Wiesloch . . . . .	28,8	Rastatt . . . . .	21,2
Mosbach . . . . .	28,5	Abelsheim . . . . .	21,2
Stockach . . . . .	28,3	Lörrach . . . . .	21,6
Karlsruhe Land . . . . .	28,2	Säckingen . . . . .	21,7

\*) mit Land ist der Bezirk ohne die gleichnamige Stadt bezeichnet.

\*\*) mit Entbindungsanstalten.

Höchste	Niedrigste
Relativziffern der im ersten Lebensjahr Gestorbenen (Durchschnitt 22,7):	
(7,0 und über 27,0)	
Mannheim Land . . . . . 34,6	Wertheim . . . . . 13,7
Neßkirch . . . . . 32,6	Lörrach . . . . . 14,2
Wiesloch . . . . . 30,6	Müllheim . . . . . 14,8
Ettenheim . . . . . 29,3	Staufen . . . . . 15,0
Pfullendorf . . . . . 28,8	Schönau . . . . . 15,4
Schwezingen . . . . . 28,2	Breisach . . . . . 15,7
Billingen . . . . . 28,0	Schopfheim . . . . . 16,6
Bruchsal . . . . . 27,4	Freiburg Stadt . . . . . 16,8
Stodach . . . . . 27,1	Freiburg Land . . . . . 17,2
Eugen . . . . . 27,0	Säckingen . . . . . 17,5
	St. Blasien . . . . . 17,6

Eheschlußziffern (Durchschnitt 6,4):	
(7,0 und über 7,0)	(unter 5,5)
Heidelberg Stadt . . . . . 13,2	Buchen . . . . . 4,5
Mannheim Stadt . . . . . 9,1	Achern . . . . . 4,6
Karlsruhe Stadt . . . . . 8,0	Sinsheim . . . . . 5,1
Pforzheim Land . . . . . 8,0	Wolfach . . . . . 5,1
Triberg . . . . . 7,6	Rastatt . . . . . 5,2
Pfullendorf . . . . . 7,6	Säckingen . . . . . 5,3
Mannheim Land . . . . . 7,4	Ueberlingen . . . . . 5,4
Schopfheim . . . . . 7,2	Freiburg Land . . . . . 5,4
Heidelberg Land . . . . . 7,0	Neustadt . . . . . 5,4
	Abelsheim . . . . . 5,4
	Wertheim . . . . . 5,4

Die Verhältnisse in den Gemeinden von mehr als 4000 Einw. gestalten sich unter einander in hohem Grade verschieden. So erreicht die allgemeine Geburtsziffer in den ländlichen Gemeinden Hockenheim 52,8, in Neckarau 49,0, in Käferthal 48,4, in den städtischen Gemeinden Ettlingen 39,2, Pforzheim und Schwezingen 38,6, während sie in Rastatt nur auf 22,0, in Wertheim auf 23,0 und in Baden auf 26,9 gelangt. Die Sterbeziffer ist in Billingen 38,2, in Heidelberg 31,7, in Käferthal 28,9, dagegen in Wertheim nur 14,9, in Rastatt 16,9, in Offenburg 18,3; im 1. Lebensjahr starben von 100 Geborenen einerseits in Billingen 37,2, in Käferthal 33,7, in Bruchsal 32,8, andererseits in Wertheim 9,9, in Lörrach 14,2, in Offenburg 15,0; Eheschließungen weist Heidelberg 13,2 auf 1000 Einw. auf, Mannheim 9,1, Kehl 8,8, dagegen Schwezingen nur 4,3, Offenburg 4,7, Rastatt 4,9; die unehelichen Kinder machen in Heidelberg und in Freiburg mit Entbindungsanstalten 29,45 und 18,31 % aller Geborenen aus, in Rastatt 13,24, in Konstanz 12,05, in Durlach 11,70, während in Neckarau nur 1,79, in Bretten nur 2,24, in Wertheim nur 3,81 % Kinder außer der Ehe geboren wurden. Der Ueberschuß der Geborenen beträgt auf 1000 Einwohner in Hockenheim 23,0, Neckarau 21,0, Käferthal 17,7, Schwezingen 17,7, Pforzheim 15,1, dagegen in Heidelberg nur 2,6, Baden 3,7, Rastatt 4,2, während Billingen mit — 0,8 sogar einen Ueberschuß der Gestorbenen über die Geborenen hat. Diese großen Verschiedenheiten gleichen sich im Ganzen ziemlich zu den Durchschnittsziffern des Landes und der übrigen Gemeinden aus. Die Geburtenziffer der ausgeschiedenen Gemeinden ist 34,0 (gegen den Durchschnitt der übrigen Gemeinden von 36,1), die Sterbeziffer 23,6 (gegen 25,1), die Relativzahl der Todtgeborenen 3,03 (gegen 2,79), die der im 1. Jahr Gestorbenen 21,4 (gegen 23,0), der Ueberschuß der Geborenen 9,4 (gegen 10,4); erheblicher ist der Unterschied bei den Eheschließungen (7,6 gegen 6,1) und den unehelichen Geburten (11,45 gegen 7,01).

Endlich mag noch bezüglich der Veränderung der Staatsangehörigkeit hervorgehoben werden, daß die Aufnahmen fast zur Hälfte die Gemeinden von über 4000 Einw. (103 von 215) treffen, während von den Entlassungen nur etwa  $\frac{1}{10}$  auf dieselben (326 von 3495) kommt, obgleich sie mit 322 675 Einw. 20,5 % der Gesamtbevölkerung in sich vereinigen. Die Entlassungen (und mutmaßlich auch die überseeischen Auswanderungen) waren am häufigsten in der Rheinebene abwärts Emmendingen und in der Neckar- und Taubergegend, am seltensten im Ganzen auf dem Schwarzwald und in der Seegegend. Die Auswanderung recrutirt sich hiernach hauptsächlich aus der ländlichen Bevölkerung fruchtbarer Landestheile.

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 18.

1883.

## Medizinische Statistik.

Die Großherzoglichen Bezirksärzte legen mit ihrem regelmäßigen Jahresberichte die sogenannte medicinische Tabelle vor, welche zahlenmäßige Angaben über die ärztliche Behandlung, die Spitalverpflegung, die Armeneigenschaft der Gestorbenen, sowie über die gewaltsamen und plötzlichen Todesfälle und die Todesfälle im Kindbett und durch die hauptsächlichsten Infectionskrankheiten enthält. Die Ergebnisse dieser Tabellen für das Jahr 1882 vermehrt durch die Zahlen über einige weitere Todesursachen (Lungenschwindsucht und -entzündung, Krebs), welche den ärztlichen Einträgen in die tabellarischen Auszüge aus den Sterberegistern entnommen sind, und Angaben über gestorbene Geisteskranke bilden den Inhalt der nachfolgenden Tabelle A, in welcher auch aus den Tabellen über die Bewegung der Bevölkerung die Zahlen der überhaupt und der im 1. Lebensjahr Gestorbenen der leichteren Vergleichung wegen wiederholt sind.

Unter Anderem berichten außerdem die Großherzoglichen Bezirksärzte auch über das monatliche Vorkommen der anzeigepflichtigen Infectionskrankheiten, Blattern, Scharlach, Diphtheritis, Ruhr, Cholera, Kindbettfieber. Die Ergebnisse dieser Berichte für 1882 sind in der Tabelle B dargestellt. Die Blattern sind nur in wenigen Fällen, die Cholera ist gar nicht aufgetreten; während den übrigen genannten Krankheiten für jeden Monat eine Spalte eingeräumt ist, sind die Blattern nur bei der Jahreszusammenstellung bedacht und findet das monatweise Auftreten derselben in den Bemerkungen Berücksichtigung.

Der medizinischen Tabelle A sind die Landeszahlen für die einzelnen letzten zwanzig Jahre und im Durchschnitt für die gesammte von 1852 bis 1883 reichende, 31jährige Beobachtungszeit, sowie für die drei zehn- bzw. elfjährigen Perioden 1882/73, 1872/63 und 1862/52 beigelegt. Die Erhebungen waren jedoch zum Theil nicht von Anfang an auf alle Gegenstände der Tabelle ausgebehnt, zum Theil sind die Angaben in früheren Jahren nicht vollständig verarbeitet worden. Die Tabelle zeigt daher in ihrem vergleichenden Theile verschiedene Lücken, deren Ausfüllung soweit das vorliegende Material es ermöglicht, für späterhin in Aussicht zu nehmen sein wird. Eine wesentliche Ergänzung und Erweiterung wird die medizinische Statistik durch die vollständige Darstellung der Todesursachen bzw. letzten Krankheiten erfahren, welche beim statistischen Bureau für die Jahre 1877/79 vollendet und nach einer durch die umfassenden Aufgaben der Volkszählung und der Berufserhebung herbeigeführten Unterbrechung, für die folgenden Jahre in Angriff genommen worden ist.

Eine graphische Darstellung bringt das Vorkommen einiger besonders interessanten Todesursachen (Infectionskrankheiten, Lungenschwindsucht und -entzündung), sowie die Häufigkeit der ärztlichen Behandlung der Gestorbenen im Jahr 1882 für die Bezirke und in den letzten zehn Jahren für das Land zur Anschauung.

In allgemeiner Landesübersicht sind bei Ziffer 20 dieser Erläuterungen die hauptsächlichsten Ergebnisse des Impfgeschäfts für 1882 dargestellt. Auch sind schließlich bei Ziff. 21 die Landesergebnisse der jährlichen Erhebungen über die Krankenanstalten für die Jahre 1879 bis 1882 in tabellarischer Uebersicht beigelegt.

Bezüglich der einzelnen Gegenstände der tabellarischen Darstellungen wird, insoweit dieselben nicht bereits in der vorhergehenden Nummer bei den Bemerkungen zu der Bewegung der Bevölkerung behandelt wurden, das Folgende hervorgehoben:

### 1. Ärztlich in der letzten Krankheit behandelte Gestorbene.

Die Buziehung des Arztes hat in der Beobachtungszeit im Ganzen anfangs rasche Fortschritte gemacht, dann etwas nachgelassen, neuerdings aber wieder zugenommen, wie die graphische

(Fortsetzung auf S. 368).

1 Amtsbezirke.	2 Tobt- geborene		3 Ge- storbene ohne Tobt- geborene	4 D a v o n									5 im ersten Lebensjahr (ohne Tobtgeborene)		
	Zahl	‰ der Ges- torbe- nen mit Tobtge- borenen		6 waren			7 in Kranken- und Pflege- anstalten		9 waren öffent- liche Arme	10 waren Geiz- stee	11	12 Zahl	13 ‰ der Ges- torbe- nen	14 auf 1000 Einz- wehner	
				ärzt- lich behandelt	nicht ärztlich	ärztlich bes handelt	Zahl	‰ der Ges- torbe- nen							
															Zahl
Engen . . . . .	13	2,40	529	267	262	50,5	28	5,3	35	2	220	41,6	10,4		
Konstanz . . . . .	40	4,35	880	669	211	76,0	82	9,3	22	2	274	31,1	7,0		
Neffkirch . . . . .	19	4,06	449	206	243	45,9	2	0,4	19	2	202	45,0	13,7		
Pfullendorf . . . . .	10	4,03	238	124	114	52,1	13	5,5	11	—	93	39,1	9,7		
Stockach . . . . .	17	2,93	564	321	243	56,9	4	0,7	31	6	207	36,7	10,4		
Ueberlingen . . . . .	22	3,15	677	435	242	64,3	28	4,1	32	3	228	33,7	8,5		
Donaueshingen . . . . .	18	2,23	789	511	278	64,8	84	10,6	25	1	247	31,3	9,7		
Trübingen . . . . .	26	4,44	559	356	203	63,7	14	2,5	38	—	167	29,9	8,1		
Billingen . . . . .	21	2,80	729	420	309	56,8	15	2,1	40	2	246	33,7	10,0		
Bonnendorf . . . . .	14	3,21	422	229	193	54,3	17	4,0	31	—	106	25,1	6,2		
Sickingen . . . . .	13	3,21	392	231	161	58,9	—	—	20	—	91	23,2	5,0		
St. Blasien . . . . .	8	3,23	240	158	82	65,3	—	—	8	2	56	23,3	5,5		
Waldshut . . . . .	39	4,68	804	492	312	61,2	37	4,6	60	8	193	24,0	5,5		
Breisach . . . . .	24	4,82	474	334	140	70,5	11	2,3	23	1	96	20,3	4,7		
Gmündingen . . . . .	48	3,99	1156	758	398	65,0	1	0,1	57	4	303	26,2	6,5		
Gutenheim . . . . .	6	1,07	556	381	175	68,5	2	0,4	22	2	194	34,9	10,4		
Freiburg . . . . .	60	3,68	1571	1194	377	76,0	315	20,0	52	11	327	20,8	5,0		
Neustadt . . . . .	10	2,56	380	261	119	68,7	10	2,6	23	2	90	23,7	5,8		
Staufen . . . . .	15	3,24	448	358	90	79,9	4	0,9	26	3	78	17,4	4,0		
Waldkirch . . . . .	13	2,43	523	326	197	62,3	16	3,1	28	2	149	28,5	7,1		
Lörrach . . . . .	43	5,82	777	573	204	73,7	67	8,6	28	13	158	20,3	4,4		
Mühlheim . . . . .	20	4,31	444	347	97	78,2	4	0,9	27	2	92	20,7	4,1		
Schönau . . . . .	8	2,85	273	194	79	71,1	5	1,8	7	1	55	20,1	3,9		
Schopfheim . . . . .	16	3,78	407	310	97	76,2	41	10,1	27	8	99	24,3	4,9		
Kehl . . . . .	27	4,62	558	361	197	64,7	1	0,2	14	1	168	30,1	6,3		
Lahr . . . . .	35	4,01	838	557	281	66,5	22	2,8	27	4	284	33,9	8,2		
Oberkirch . . . . .	10	2,14	457	236	221	51,6	3	0,7	25	2	173	37,9	9,7		
Offenburg . . . . .	32	2,50	1246	662	584	53,1	59	4,7	68	5	377	30,3	7,3		
Wolfach . . . . .	34	5,02	643	301	342	46,3	4	0,6	47	5	207	32,2	8,4		
Achern . . . . .	10	1,77	555	301	254	54,2	27	4,9	29	26	168	30,3	7,1		
Baden . . . . .	26	4,14	602	439	163	72,9	44	7,3	20	3	173	28,7	7,2		
Bühl . . . . .	18	2,65	660	356	304	53,9	69	10,5	32	6	198	30,0	6,8		
Rastatt . . . . .	56	4,81	1242	633	609	51,0	50	4,0	57	5	391	31,5	6,7		
Bretten . . . . .	31	4,53	653	358	295	54,8	7	1,1	31	2	214	32,8	8,9		
Bruchsal . . . . .	36	2,38	1479	836	643	56,5	70	4,7	33	2	579	39,1	10,1		
Durlach . . . . .	39	4,39	850	471	379	55,4	7	0,8	27	—	327	38,5	10,6		
Ettlingen . . . . .	18	2,95	592	285	357	39,7	18	3,0	19	1	213	36,0	9,9		
Karlsruhe . . . . .	94	4,42	2081	1554	527	74,7	187	9,0	12	15	654	31,4	7,8		
Pforzheim . . . . .	68	4,75	1365	795	570	58,2	88	6,5	51	9	524	38,4	9,5		
Mannheim . . . . .	79	4,22	1793	1261	532	70,3	194	10,8	27	3	676	37,7	9,2		
Schwehingen . . . . .	33	4,16	875	451	424	51,5	4	0,5	15	—	419	47,9	13,2		
Weinheim . . . . .	25	5,32	445	271	174	60,9	1	0,2	13	2	149	33,5	7,8		

15		16		17		18		19		20		21		22		23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34	
Ges f ä r b e n																																							
Gewaltfam durch Selbst- mord	Berun- glück- ung und Ver- brechen	Kindbet- terinnen		über- haupt	davon am Puer- erals- fieber	an Blattern	an Masern	an Scharlach	an Keuchhusten	an Diphtherie	an Group	an Krupp	an Ruhr	Zu- fä- hrun- gen in Gefen- gängen (Sp. 18-20)	an Lungen- schwim- mel	an Lungenent- zündung	an Magenfrem- d	an sonstigen Krebs	Zusammen durch die Ursachen in Spalte 15-32																				
		Zahl	% der Sterben- nen																																				
5	8	7	3	—	—	—	3	—	5	15	1	—	27	40	42	14	10	10	163	30,8																			
6	14	11	4	—	4	—	5	5	41	27	2	—	88	95	83	17	34	24	372	42,3																			
2	6	3	—	—	—	—	8	4	10	15	—	—	37	44	27	5	10	9	143	31,8																			
3	3	1	1	—	—	—	2	2	2	4	—	—	12	19	36	7	8	6	95	39,9																			
5	6	7	6	—	—	—	2	1	5	25	2	—	43	44	40	8	18	10	181	32,1																			
6	10	5	5	—	1	3	1	11	14	14	1	1	37	74	71	15	17	15	250	36,9																			
9	6	4	2	—	3	70	2	9	5	5	—	—	96	86	61	20	13	13	308	39,0																			
2	2	6	3	—	3	7	44	48	—	7	—	—	112	51	42	3	10	13	242	43,3																			
5	11	3	1	—	4	30	14	25	29	—	—	—	103	75	62	13	11	19	302	41,4																			
6	4	4	2	—	2	—	8	31	6	2	—	—	51	39	43	5	11	17	180	42,7																			
1	6	8	7	—	—	—	2	7	7	6	1	—	30	30	54	10	7	9	178	45,4																			
1	2	3	2	—	—	—	3	8	15	—	—	—	28	22	15	6	2	4	83	34,6																			
9	18	12	7	—	1	1	6	11	29	4	—	—	59	75	81	23	17	25	319	39,7																			
2	16	7	3	—	—	10	5	19	14	3	—	—	54	60	52	4	10	23	228	48,1																			
6	13	16	9	—	18	5	11	17	15	10	—	—	85	174	150	12	20	32	508	43,9																			
2	4	8	6	—	7	1	36	11	7	4	—	—	72	63	67	6	5	16	243	47,7																			
13	90	16	6	—	11	15	3	60	38	17	—	—	150	189	144	26	41	51	720	45,8																			
6	5	5	3	—	1	10	—	22	8	5	—	—	49	24	36	5	10	14	154	40,5																			
2	11	6	1	—	—	7	8	10	9	2	—	—	37	78	52	3	11	18	218	48,7																			
4	5	3	3	—	—	2	5	27	18	3	—	—	53	53	52	2	11	15	198	37,9																			
15	15	10	7	—	3	8	10	15	20	12	—	—	75	104	88	11	26	21	365	46,9																			
6	7	5	1	—	—	1	12	11	13	6	—	—	44	62	53	1	14	9	201	45,3																			
2	5	2	1	—	—	2	1	1	13	1	—	—	19	30	24	7	8	4	99	36,3																			
2	4	4	4	—	—	7	15	15	12	5	—	—	58	46	52	3	11	7	187	45,9																			
4	9	3	—	—	—	1	7	7	9	4	—	—	28	61	59	8	15	19	206	36,9																			
4	10	5	2	—	16	4	1	14	20	11	—	—	68	107	69	4	13	25	305	36,4																			
4	6	9	8	—	13	2	9	—	7	6	—	—	45	38	36	5	9	10	162	35,4																			
9	7	13	4	—	25	4	23	32	39	17	—	—	144	137	117	10	26	35	498	40,0																			
8	23	10	6	—	1	9	10	7	7	2	—	—	42	73	55	7	9	26	253	39,3																			
3	7	2	1	—	8	—	11	10	29	17	—	—	76	52	51	6	10	15	222	40,0																			
3	3	3	3	—	12	11	10	4	7	3	—	—	50	86	71	4	19	14	253	42,0																			
4	8	6	1	—	—	6	—	5	18	5	—	—	35	107	51	9	20	22	262	39,7																			
9	10	9	3	—	6	95	16	8	22	23	—	—	173	167	95	13	20	32	528	42,5																			
3	9	4	3	—	44	25	1	3	10	5	—	—	91	62	52	9	6	18	254	38,9																			
3	10	10	8	—	8	23	18	15	25	5	—	—	103	179	104	19	24	29	481	32,5																			
6	6	10	7	—	17	25	27	5	5	3	—	—	89	105	53	8	15	18	305	35,9																			
1	9	14	8	—	4	50	—	2	8	2	—	—	74	81	25	9	10	14	237	40,0																			
16	24	22	10	—	25	57	68	23	24	15	—	—	222	358	148	28	43	57	918	43,9																			
11	19	21	11	—	1	51	—	10	15	17	—	—	105	173	107	17	16	35	504	36,9																			
23	36	18	13	—	38	22	41	13	26	6	—	—	159	324	111	14	31	42	758	42,3																			
8	10	9	6	—	1	15	3	7	9	7	—	—	61	121	51	11	9	18	298	34,5																			
2	3	3	3	—	—	4	3	6	7	8	—	—	42	78	42	5	7	13	195	43,8																			

Tabelle A.

1 Amtsbezirke bezw. Gemeinden und Land.	2 Tobt- geborene		4 Ges- torbene ohne Tobt- geborene	5-11 D a v o n								12 Zahl	13 % der Ges- torbe- nen	14 auf 1000 Ein- wohner
	Zahl	% der Ges- torbe- nen mit Tobtge- borenen		6 waren				7 in Kranken- und Pflege- anstalten		10 waren öffent- liche Arme	11 waren Gei- stige frank			
				8 ärzt- lich behandelt		9 nicht ärztlich behandelt		Zahl	% der Ges- torbe- nen					
				Zahl	%	Zahl	%							
Eppingen . . . . .	36	7,76	428	269	159	62,9	—	—	13	2	146	34,1	8,1	
Heidelberg . . . . .	105	5,19	1 918	1 293	625	67,4	211	11,0	52	23	650	33,9	9,4	
Sinsheim . . . . .	46	5,07	861	532	329	61,8	6	0,7	20	—	312	36,2	8,7	
Wiesloch . . . . .	30	4,79	596	357	239	59,9	—	—	16	—	256	43,0	12,4	
Necklheim . . . . .	17	5,00	323	145	178	44,9	—	—	14	3	105	32,5	6,9	
Buchen . . . . .	27	3,60	723	397	326	54,9	5	0,7	36	3	216	29,9	7,5	
Gerbach . . . . .	23	5,74	378	158	220	41,8	4	1,1	15	—	133	35,2	8,9	
Rosbach . . . . .	38	4,03	906	540	366	59,6	13	1,4	50	—	261	28,8	8,2	
Taubertshofenheim . . . . .	42	3,52	1 152	655	497	56,9	15	1,3	36	3	331	28,7	7,0	
Bertheim . . . . .	23	5,00	437	323	114	73,9	3	0,7	20	4	88	17,6	4,2	
<b>Großherzogthum</b>	<b>1 591</b>	<b>3,92</b>	<b>38 937</b>	<b>24 202</b>	<b>14 735</b>	<b>62,2</b>	<b>1 912</b>	<b>4,9</b>	<b>1 511</b>	<b>206</b>	<b>12 363</b>	<b>31,8</b>	<b>7,9</b>	
<b>Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:</b>														
Mannheim . . . . .	54	4,68	1 097	900	197	82,0	193	17,6	—	3	346	31,5	6,5	
Karlsruhe . . . . .	45	3,76	1 151	1 028	123	89,3	187	16,2	—	12	326	28,3	6,0	
Freiburg . . . . .	44	4,75	883	755	128	85,5	315	35,7	19	11	189	21,4	5,2	
Heidelberg . . . . .	38	4,68	774	710	64	91,7	209	27,0	—	19	203	26,2	8,3	
Pforzheim . . . . .	26	4,62	537	408	129	76,0	84	15,6	22	7	177	33,0	7,4	
Konstanz . . . . .	16	5,28	287	259	28	90,2	74	25,8	—	—	80	27,9	6,0	
Rastatt . . . . .	11	5,00	209	183	26	87,6	48	23,0	24	—	55	26,3	4,5	
Baden . . . . .	10	3,61	268	249	19	92,9	42	15,7	16	2	47	17,5	3,9	
Bruchsal . . . . .	3	1,65	315	254	61	80,6	30	9,5	25	—	113	35,9	9,9	
Lahr . . . . .	12	4,84	236	199	37	84,3	22	7,3	11	3	72	30,5	7,7	
Durlach . . . . .	5	2,59	188	126	62	67,0	7	3,7	3	—	63	36,2	9,1	
Offenburg . . . . .	3	2,20	133	117	16	88,0	21	15,8	4	—	31	23,3	4,3	
Weinheim . . . . .	8	4,82	157	107	50	68,2	1	0,6	3	2	51	32,5	7,1	
Oberrad . . . . .	13	7,74	160	133	27	83,1	23	14,4	8	—	31	19,4	4,6	
Billingen . . . . .	4	1,72	228	167	61	73,2	15	6,6	24	1	83	36,4	13,9	
Gittingen . . . . .	9	5,29	161	105	56	65,2	12	7,4	6	—	52	32,3	9,3	
Gerbach . . . . .	2	1,49	132	93	39	70,5	4	3,0	—	—	48	36,4	9,9	
Schwebsingen . . . . .	4	4,12	98	82	11	88,2	2	2,2	5	—	38	40,9	8,2	
Neckarau . . . . .	3	2,34	125	80	45	64,0	—	—	—	—	59	47,2	12,9	
Bertheim . . . . .	4	5,56	68	62	6	91,2	3	4,4	4	—	10	14,7	2,2	
Räfershal . . . . .	8	5,93	127	70	57	55,5	—	—	1	—	69	54,3	15,7	
Hodenheim . . . . .	6	4,58	125	41	84	32,8	—	—	—	—	70	56,0	15,9	
Bretten . . . . .	1	1,00	99	76	23	76,8	7	7,1	9	—	31	31,3	7,7	
Rehl Stadt u. Dorf	4	3,77	102	86	16	84,3	—	—	—	—	28	27,5	5,6	
<b>Zm Ganzen für diese Gemeinden</b>	<b>333</b>	<b>4,17</b>	<b>7 655</b>	<b>6 290</b>	<b>1 365</b>	<b>82,2</b>	<b>1 299</b>	<b>17,0</b>	<b>184</b>	<b>60</b>	<b>2 277</b>	<b>29,7</b>	<b>7,1</b>	
<b>Zm Ganzen für die übrigen Gemeinden</b>	<b>1 258</b>	<b>3,86</b>	<b>31 282</b>	<b>17 912</b>	<b>13 370</b>	<b>57,3</b>	<b>613</b>	<b>2,0</b>	<b>1 327</b>	<b>146</b>	<b>10 086</b>	<b>32,2</b>	<b>8,1</b>	
<b>Amtsbezirke ohne Stadt:</b>														
Mannheim . . . . .	25	3,48	696	361	335	51,8	1	0,1	27	—	330	47,4	16,6	
Karlsruhe . . . . .	49	5,01	930	526	404	56,6	—	—	12	3	328	35,3	9,5	
Freiburg . . . . .	16	2,27	688	439	249	63,8	—	—	33	—	138	20,1	4,8	
Heidelberg . . . . .	67	5,53	1 144	583	561	51,0	2	0,2	52	4	447	39,1	10,0	
Pforzheim . . . . .	42	4,83	828	387	441	46,7	4	0,5	29	2	347	41,8	11,2	

14	15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34																																	
	Ges. starben																																	
	Gewaltfam durch Selbst- mord	Geruns- galtz- una und Ver- brechen	Kindbet- terinnen über- haupt	davon am Ruers- veralt- fieber	an Mattern	an Matern	an Schlach-	an Kuch- husten	an Diph- theritis	an Creup	an Typhus	an Ruhr	Zusammen an Inten- sionstran- sitionen (Sp. 18-25)	an Lungen- schwün- del	an Lungen- entzün- dung	an Magen- treib	an sonstigen Kränk-	Zusammen durch die Ursachen in Spalte 15-32	Zusammen Zahl	% der Ge- storben- en														
8,1	5	1	5	2	—	24	3	1	1	7	3	—	41	43	41	—	7	12	155	36,2														
9,4	19	29	28	15	3	73	7	15	13	14	34	—	171	261	125	28	63	57	781	40,7														
8,7	2	9	15	2	3	31	16	10	—	15	6	1	84	79	83	15	15	21	323	37,5														
12,4	—	4	8	3	—	—	—	3	4	9	3	—	22	91	52	8	6	15	206	34,6														
6,9	3	3	6	4	—	—	3	7	1	7	—	—	22	37	17	—	7	7	102	31,6														
7,5	—	1	10	5	1	—	2	26	21	21	3	2	81	80	81	7	7	21	288	39,8														
8,9	2	3	4	2	—	5	1	—	3	2	1	—	14	53	39	2	5	6	128	33,9														
8,2	3	9	3	—	—	14	56	23	43	9	4	—	149	98	80	11	16	36	405	44,7														
7,0	1	9	13	8	—	—	29	6	38	26	15	—	122	123	88	13	18	41	428	37,2														
4,2	6	7	2	1	—	—	34	—	19	24	1	—	79	62	33	10	6	20	230	52,6														
7,9	281	555	421	225	7	444	741	555	736	777	322	4	3 811	4 836	3 368	506	787	1 057	15 622	40,1														
6,5	18	16	14	12	—	11	18	17	9	19	4	—	90	228	71	9	23	30	504	45,9														
6,6	13	13	8	5	—	16	34	45	19	18	10	—	147	211	80	15	36	33	556	48,3														
5,2	10	21	15	6	—	5	6	1	1	9	11	—	69	122	76	13	31	35	392	44,4														
8,3	7	21	10	7	—	27	5	4	5	3	13	—	64	124	31	12	39	19	327	42,2														
7,4	7	7	7	4	—	1	24	—	4	3	6	—	42	88	39	8	11	13	222	41,3														
6,0	4	5	3	—	—	3	5	1	10	11	1	—	31	35	22	2	11	8	121	42,2														
4,5	3	1	1	1	—	3	11	4	2	2	8	—	31	24	10	3	10	9	92	44,0														
3,9	2	1	1	—	—	8	8	2	2	2	1	—	23	46	22	2	13	16	126	47,0														
9,9	—	2	2	1	—	5	2	9	5	3	3	—	28	47	8	2	8	7	104	33,0														
7,7	1	1	—	—	—	11	1	1	2	1	1	—	17	38	17	—	6	4	84	35,7														
9,1	2	2	1	1	—	1	4	16	1	—	2	—	25	29	7	2	3	6	77	41,0														
4,3	1	1	—	—	—	—	3	2	7	4	—	—	16	32	4	—	11	7	72	54,1														
7,1	—	1	2	2	—	—	—	5	1	3	1	—	12	33	16	—	4	6	74	47,1														
4,6	2	2	1	—	6	6	—	3	2	3	3	—	23	20	13	1	—	3	65	40,6														
13,9	3	1	—	—	—	1	7	6	12	7	—	—	33	20	17	3	5	4	86	37,7														
9,3	—	4	2	1	—	4	3	—	2	1	1	—	12	20	19	3	4	2	66	41,0														
9,9	2	2	1	—	—	4	—	—	—	—	1	—	5	16	10	—	3	1	40	30,3														
8,2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	3	11	4	1	2	3	26	28,0														
12,9	1	6	2	1	—	2	1	1	—	2	1	—	8	22	10	1	1	—	51	40,8														
2,2	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	9	10	—	1	3	28	41,2														
15,7	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	10	—	1	3	28	41,2														
15,9	—	2	2	2	—	9	2	—	—	—	—	—	11	19	6	2	—	1	44	34,6														
7,7	1	2	1	1	—	2	3	1	—	—	—	—	6	17	3	1	—	4	35	28,0														
5,6	1	1	1	—	—	—	—	—	5	3	1	—	7	9	5	—	1	4	30	30,3														
—	1	1	1	—	—	—	—	—	5	3	1	—	9	10	10	2	1	7	42	41,2														
7,1	79	118	77	44	6	120	138	118	122	95	71	—	714	1 230	510	82	229	225	3 264	42,6														
8,1	202	437	344	181	1	324	603	437	614	632	251	4	3 097	3 606	2 858	424	558	832	12 358	39,5														
16,6	5	21	4	1	—	27	4	24	4	7	2	—	69	95	40	5	3	12	254	36,5														
9,5	3	11	14	5	—	9	28	23	4	6	5	—	75	147	68	13	7	24	362	38,9														
4,8	5	69	1	—	—	6	9	2	29	29	6	—	81	67	68	13	10	16	330	48,0														
10,9	10	8	18	8	—	46	2	11	8	11	21	—	107	137	94	16	24	38	452	39,5														
11,2	4	12	14	7	—	—	27	—	6	12	11	—	63	85	68	9	5	22	282	34,1														



Tabelle A.

1 Kreife und Land.	2 3 Todes- geborene		4 Ge- storbene ohne Todes- geborene	5 6 7 8 9 10 11 D a v o n								12 13 14 im ersten Lebensjahr (ohne Todesgeborene)		
	Zahl	%		waren		in Kranken- und Pflege- anstalten		%	waren öffent- liche Arme	%	waren Geis- tes- franke	Zahl	%	auf 1000 Ein- wohner
				ärzt- lich behandelt	nicht ärztlich	ärztlich be- handelt	nicht ärztlich							
				Zahl	Zahl	Zahl	Zahl							
<b>Kreife:</b>														
Konstanz . . .	121	3,50	3 337	2 022	1 315	60,6	157	4,7	150	15	1 224	36,7	9,3	
Willingen . . .	65	3,03	2 077	1 287	790	62,0	113	5,4	103	3	660	31,8	9,3	
Waldshut . . .	74	3,83	1 858	1 110	748	59,7	54	2,9	119	10	446	24,0	5,6	
Freiburg . . .	176	3,33	5 108	3 612	1 496	70,7	359	7,0	231	25	1 237	24,2	6,0	
Lörrach . . .	92	4,01	1 901	1 424	477	74,9	117	6,2	89	24	404	21,3	4,9	
Offenburg . . .	138	3,56	3 742	2 117	1 625	56,6	89	2,4	181	17	1 209	32,3	7,8	
Baden . . .	110	3,47	3 059	1 729	1 330	56,5	190	6,2	138	40	930	30,4	5,9	
Karlsruhe . . .	286	3,91	7 020	4 249	2 771	60,5	377	5,4	173	29	2 511	35,8	9,2	
Mannheim . . .	142	4,36	3 113	1 983	1 130	63,3	199	6,4	55	5	1 244	40,0	10,0	
Seidelberg . . .	217	5,40	3 803	2 451	1 352	64,4	217	5,7	101	25	1 364	35,8	9,5	
Mosbach . . .	170	4,16	3 919	2 218	1 701	56,6	40	1,0	171	13	1 134	28,9	7,1	
<b>Großherzogthum</b>	1591	3,92	38 937	24 202	14 735	62,2	1912	4,9	1511	206	12 363	31,8	7,9	
1881 . . .	1730	4,16	39 832	24 325	15 507	61,1	1957	4,9	1800		13 371	33,6	8,5	
1880 . . .	1738	4,19	39 695	24 124	15 571	60,8	1830	4,6	1667		13 405	33,8	8,5	
1879 . . .	1843	4,36	41 479	24 912	16 567	60,1	1889	4,6	1601		13 931	33,6	8,9	
1878 . . .	1950	4,61	40 294	24 173	16 121	60,0	1641	4,1	1645		14 263	35,4	9,2	
1877 . . .	2008	4,58	41 857	25 254	16 603	60,3	1565	3,7	1656		15 092	36,1	9,8	
1876 . . .	2162	5,09	40 323	23 570	16 753	58,4	1406	3,5	(?)		15 199	37,7	10,0	
1875 . . .	2181	4,85	42 778	25 241	17 537	59,0	1223	2,9	1198		16 912	39,5	11,2	
1874 . . .	2159	4,91	41 788	24 957	16 881	59,7	1376	3,3	1037		16 105	38,5	10,8	
1873 . . .	1967	4,62	40 586	23 401	17 185	57,7	1410	3,5	1333		15 885	39,1	10,1	
1872 . . .	1885	4,58	39 267	22 929	16 338	58,4	1412	3,6	1344		15 205	38,7	10,3	
1871 . . .	1923	3,92	47 092	27 958	19 134	59,4	2207	4,7	1694		16 489	35,0	11,3	
1870 . . .	1979	4,12	46 045	27 289	18 756	59,2	1759	3,8	2823		17 072	37,1	11,7	
1869 . . .	1821	4,19	41 592	25 332	16 260	60,9	1132	2,7	1003		15 474	37,2	10,7	
1868 . . .	1839	4,41	39 889	23 742	16 147	59,5	1096	2,7	1115		14 999	37,6	10,4	
1867 . . .	1785	4,53	37 610	22 111	15 499	58,8	1045	2,8	1180		14 514	38,6	10,1	
1866 . . .	1900	4,57	39 680	23 240	16 440	58,6	1018	2,6	1305		14 764	37,2	10,3	
1865 . . .	1902	4,39	41 428	24 212	17 216	58,4	1052	2,5	1437		16 858	40,7	11,8	
1864 . . .	1851	4,76	37 052	21 435	15 617	57,9	973	2,6	1292		13 594	36,7	9,5	
1863 . . .	1794	4,74	36 054	21 011	15 043	58,3	967	2,7	1349		13 368	37,1	9,6	
<b>Durchschnitt:</b>														
1873—1882 . . .	1933	4,53	40 757	24 415	16 342	59,9	1621	4,0	1494		14 653	36,0	9,9	
1863—1872 . . .	1868	4,40	40 571	23 926	16 645	59,0	1266	3,1	1454		15 234	37,5	10,6	
1852—1862 . . .	1653	4,53	34 801	18 423	16 378	52,9	802	2,3	1905		11 593	33,3	8,6	
1852—1882 . . .	1759	4,35	38 584	22 131	16 453	57,3	1216	3,2	1631		13 754	35,6	9,6	

15		16		17		18		19		20		21		22		23		24		25		26		27		28		29		30		31		32		33		34	
E s f a r b e n																																							
Gewaltfam durch	Selbst- mord	Verun- glück- ung und Ver- brechen	Kindbet- terinnen		davon an Puer- peral- sieber	an Blattern	an Masern	an Scharlach	an Keuchhusten	an Diphtheritis	an Group	an Typhus	an Ruhr	Zusammen an Infektionskrankheiten (Sp. 18-26)	an Lungenentzündung	an Lungenentzündung	an Magenkrebs	an sonstigem Krebs	Zusammen an Krebs (Sp. 27-32) ohne Sp. 28	Zusammen durch die Ursachen in Spalte 15-32																			
			über- haupt	an Puer- peral- sieber																Zahl	% der Ge- storbe- nen																		
27	47	34	19	—	7	21	13	74	100	9	1	244	316	299	66	97	74	1204	36,1																				
17	19	13	6	—	10	107	60	82	34	12	—	311	212	165	36	34	45	852	41,0																				
17	30	27	18	—	3	3	24	57	56	7	—	168	189	193	44	37	55	760	40,9																				
35	144	61	31	—	37	50	68	166	104	44	—	500	641	553	58	108	169	2269	44,4																				
23	31	21	12	1	3	18	38	42	58	24	—	196	242	217	22	59	41	852	44,8																				
29	55	40	20	—	55	20	50	60	82	40	—	327	416	336	34	72	115	1424	38,1																				
19	28	20	8	—	26	112	37	27	76	48	—	334	412	268	32	69	83	1265	41,4																				
40	77	81	47	1	99	231	114	58	87	47	—	684	958	489	90	114	166	2699	38,4																				
33	49	30	22	1	57	28	60	27	46	21	—	262	523	204	30	47	73	1251	40,1																				
26	43	56	22	3	128	26	29	18	45	46	1	318	474	301	51	91	105	1465	38,5																				
15	32	38	20	1	19	125	62	125	89	24	2	467	453	343	43	59	131	1581	40,3																				
281	555	421	225	7	444	741	555	736	777	322	4	3811	4836	3368	506	787	1057	15622	40,1																				
306	593	380	.	3	324	820	629	806	839	402	19	3842	4494	2477	456	.	1119	14610	37,5																				
338	576	415	.	2	212	1036	426	1014	870	467	5	4032	4415	3288	476	.	1067	13667	34,3																				
309	557	396	.	1	308	1247	529	937	594	566	21	4203	4865	3269	447	.	1140	14607	36,8																				
317	508	434	.	—	153	1371	621	650	515	548	35	3893	4499	2931	509	.	1067	15186	36,6																				
291	613	438	.	1	1540	1452	487	558	570	625	35	5268	4626	2677	549	.	996	14158	35,1																				
269	611	466	.	8	373	842	694	378	424	734	19	3472	4761	3158	524	.	996	15458	36,9																				
226	573	530	.	13	237	936	432	373	429	788	84	3292	4355	3619	541	.	963	14224	35,3																				
244	572	557	.	13	702	826	404	257	402	969	123	3696	4506	3318	510	.	929	14065	32,9																				
216	618	478	.	9	438	584	384	251	464	934	179	3243	4724	2592	443	.	915	14318	34,0																				
219	575	511	.	504	185	692	525	.	.	1090	87	3083	4433	.	.	.	731	13045	32,1																				
244	584	445	.	3184	78	1218	413	.	.	1321	132	6346	4920	.	.	.	656	9477	.																				
195	596	286	.	370	930	1124	599	.	.	1088	209	4320	4590	.	.	.	647	13186	.																				
221	669	382	.	67	481	924	596	.	.	942	123	3133	3850	.	.	.	626	10613	.																				
212	639	352	.	188	69	953	213	.	.	1045	185	2653	.	.	.	.	626	8881	.																				
193	499	307	.	94	130	834	307	.	.	1082	112	2559	.	.	.	.	520	4376	.																				
189	495	415	.	113	321	195	885	.	.	1264	105	2883	.	.	.	.	485	4043	.																				
213	501	453	.	75	540	132	535	.	.	1257	432	2971	.	.	.	.	642	4624	.																				
167	527	438	.	39	238	463	346	.	.	1017	299	2402	.	.	.	.	539	4677	.																				
151	483	453	.	73	61	1042	583	.	.	1155	219	3133	.	.	.	.	545	4079	.																				
280	578	452	.	5,7	473	988	516	596	588	636	52	3875	4608	3070	496	.	998	14357	35,2																				
200	557	404	.	471	303	758	500	.	.	1126	190	3348	.	.	.	.	592	5101	.																				
167	445	331	.	30	380	350	509	.	558	1531	951	4309	.	.	302	.	541	6395	.																				
209	529	393	.	164	385	687	508	.	.	1112	415	3339	.	.	.	.	698	5269	.																				

Amtsbezirke.	Typhus												Kindbettfieber												Schar					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März			
Engen . . . . .	2		1													1											1	1	4	
Konstanz . . . . .					1		1		1	2	1					1	1		1	3		2					17	34	30	
Neufähr . . . . .																											2	2		
Brüllentorf . . . . .		1		1				1		8																			3	
Stoßach . . . . .		1	1			2					2	1	1	1	2	1	2	2	1	1		1					4	6	1	
Ueberlingen . . . . .	1	2		1																									3	
Donaueschingen . . . . .			2			1	1		3	1			2			1											50	74	148	
Triberg . . . . .	1		1		2		4	3		4	2	3	1			1						1	1	2					23	
Billingen . . . . .						1		1								1											9	12	10	
Bonnbrunn . . . . .	1		1					1					1			1		1									1		1	
Sadingen . . . . .	5			1	2	1				1	2		2	1	1	2		1									3	3	3	
St. Blasien . . . . .																1		1									1	1	3	
Waldshut . . . . .		1	1			1				1			1			2	1					1	2				3	3	2	
Wessach . . . . .									9	6		2	1	3				1				2	1				9	2	5	
Emmentingen . . . . .	2	1	2	2			2	4	2		2	5	1	1	7	1		1				2	1				2	2	5	
Griesheim . . . . .							1			4		3	1	2		2	2										1			
Freiburg . . . . .	4	12	5	5	5	2	7	6	12	21	6	4		1							1						17	15	5	
Neustadt . . . . .	1	6	1	3	1			5	3	4	4																		13	
Staufen . . . . .	1					1		1		5	3																9	9	13	
Waldkirch . . . . .	1		3		1			3					1			2													41	
Lörrach . . . . .	3	4	7	7	2	7	6	16	28	49	17	16				1	1		1								2	13	6	
Mühlheim . . . . .	1	1	6	1	1			2		1	1					2											20		12	
Ehnenau . . . . .	1							1	1					1		1													7	
Schoysheim . . . . .	1			2	1	3	8	1	6	6	3	2			1				1								78	64	11	
Rehl . . . . .		1	4	1		5	2	5		1	1																9	3	4	
Lahr . . . . .	4	2	4		1	1	3	3	2	10	6	1		1		2	2										6	2	1	
Oberkirch . . . . .		3		2			1	2	2	3	3		3		4	4					1						3	3	1	
Offenburg . . . . .	3	1	4	5		3	5	3	11	8	7	11	1		3	1	1				2	1					6	8	10	
Wolfach . . . . .			1				1					6		3		2	1				1	1					1	12	3	
Achern . . . . .	3	6	4	3	5	2	4	3	3	5	15	19					1											1	2	
Baden . . . . .					1			1	3		2	4		1													16	5	2	
Bühl . . . . .	1	1	4				1	2	1	8	2	1	1		2												2	3	2	
Rastatt . . . . .	16	12	8	5	3	5		11	6	18	14	41	1		2						1	1					12	33	22	
Bretten . . . . .	1					2		4			5		1									1						8	10	
Bruchsal . . . . .	5	1	2	1		3	2	1	3	4	1	1			1						1	1					6	11	10	
Durlach . . . . .	1	1	1	1	5	2	4	1	3	5	6	4		2	2	1		1			2	2	1				21	20	14	
Ettlingen . . . . .		4	3	3	1			2	3	3	2	3	1	2	7	5	2	1			1	3					17	32	46	
Karlsruhe . . . . .	4	1			1	7	11	13	6	2	3	7	5	5	4	2	1	3			3	1					32	29	50	
Pforzheim . . . . .		4	3	3	5	4	5	4	5	5	7	4	1	2	1	3	1				1	1	1	1	1		24	26	44	
Mannheim . . . . .	9	10	8	3	5	3	3	7	6	11	3	4	2	1	9	2	5				1	2	4	1	2		48	38	34	
Schwezingen . . . . .			1	3		3	7	2	1	3	4		1	1													3	1	2	
Weinheim . . . . .	2		1	2		2		1	7	4	16	1				1						2	2				20	19	7	
Göppingen . . . . .	1				1	1		1	1			1	2																7	10
Heidelberg . . . . .	5	10	7	5	11	34	33	38	28	13	21	12	8	2	3	2	2				1						8	12	6	
Sinsheim . . . . .	1		3	1	2	4	1	2	4	6	5				2													3	5	2
Wiesloch . . . . .			1	4	2	4	3			2	1	3	1	3								1						1		2
Adelsheim . . . . .				2	1		2	1	1				1	1	1	1						1						1	1	2
Baden . . . . .		2					1	1	1		1			1														1	1	1
Oberbach . . . . .						1	2	2	2	5		1		2														1	1	3
Mosbach . . . . .	2		2	1		2	3	2		1	2				3	1												9	9	20
Laubersbachsofheim . . . . .	4	3	9	6			1	2	1	5	7	1			2	1	1					1	3				11	33	26	
Bertheim . . . . .							1	3	2	6	4	6			3								3					62	43	37
Großherzogthum . . . . .	87	91	102	74	60	107	125	155	165	236	175	189	36	44	57	52	27	17	18	21	18	24	23	30		565	604	620		

a) 1 Fall im Juni; b) 7 Fälle im Juni, 1 Fall im Juli; c) 4 Fälle im Mai, 1 Fall im Juni; d) 1 Fall im März; e) 1 Fall im August;

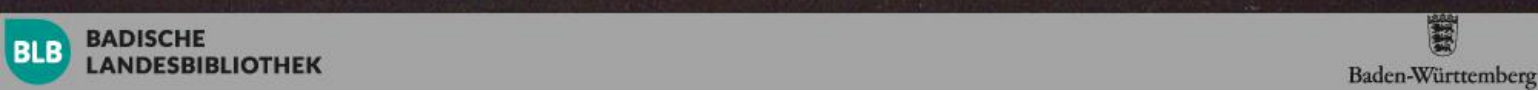
ten  
der  
ar

im Jahr 1882  
Groß. Bezirksärzte.

Tabelle B.

Diphtheritis												Im ganzen Jahr													
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Apptus	Wintersemester	Charlach	Diphtheritis	Blattern
7	8	1	1	2	2	1			12	10	7	7	8		1	7	1	5	3	14	3	3	23	75	
9	2			1				2	62	56	44	17	31	8	7	5	1	5	3	14	3	3	96	243	
2								2	4	4	6	1	4								6	8	8	27	
3	3	2	1					1	1	1	9	2	2							1	11	1	1	10	
6	8	1	6					1	2	2	3	4	4							1	7	11	12	42	
7	4	148						1	1	2	3	4	4							1	5	4	29	24	
4	23	46	86	152	20	7	2	3	1	2	2	1	3	4	3	3	3	1	2	1	8	3	611	20	
12	5	3	3	1	1	1			21	9	6	23	30	13	21	12	9	1	2	1	20	6	18	152	
10	10	11	6	5	1	2			30	37	27	14	7	7	3	1	1			3	2	1	166	123	
3	3	1							9	10	22	15	11	7	6	9	1	1	6	3	3	3	5	100	
3	3	2							1	4	1	2	1	2	2	3	4	4	3	6	12	8	22	26	
2	5	3	7						23	18	10	16	9	9	5	4	2	2	1	4	8	8	6	98	
2	5	5							6	3	9	14	5	7	3	6				7	7	28	63	8 <sup>b)</sup>	
5	5								11	12	7	5	3	5	12	9	41	40	31	18	17	8	136	194	
5	20	18	5	4	1	10	3			2	7	5	2	2	1	1	2	2	2	22	14	7	20		
9	13	26	10	7	4	4	6	4	10	23	19	21	14	3	4	10	4	12	12	8	9	8	1	9	
9	41	46	39	12	5	5	3	5	22	41	12	6	8	8	4	6	5	5	3	8	89	1	119	140	
3	4	1							10	7	9	12	7	2	1	1	3	3	5	23	2	2	38	112	
3	5	7							2	1	9	12	7	2	1	1	1	1	13	11	2	189	119		
12	7	5							7	12	12	4	3	6	1	4	8	2	8	9	9	12	50		
11	10	1							8	15	1	3	2	5	1	6	2	7	4	2	162	4	69	67	
3	3	4							2	2	2	3	1	1	1	2	4	2	8	15	2	74	55		
2	4	4							10	14	8	9	14	14	3	2	2	4	1	2	33	5	187	83	
2	1	7							2	1	1	2	3	1	3	8	8	4	4	20		35	37		
8	2	5							1	3	2	4	4	3	2	4	3	8	1	37	5	29	48		
2	6	6	12	11	10	13	10	14	1	3	2	11	15	15	12	9	15	17	15	16	16	15	11	15	
1	3	1	2	2	11	6	2	2	29	45	32	11	15	15	12	9	15	17	15	61	10	111	277		
5	5	5							1	1	6	3	3	3	2	18	8	6		8	8	43	48		
5	2	1	5	2	5	9	6	5	6	1	6	5	3	1	4	1	2	3	5	72	1	17	35	1 <sup>d)</sup>	
3	1	4	1	1	1	1	1	1	5	15	4	3	4	1	5	2	1	1	2	11	2	64	22		
0	31	37	23	20	23	5	1	2	1	1	1	8	3	8				3	3	20	6	15	32		
1	5	3	3	9	11	5	13	13	11	1	15	15							139	5	210	20			
1	15	25	12	8	9	5	3	2	13	17	15	15	13	4	11	5	2	2		12	2	91	1		
2	13	6	9	5	6	4	4	26	6	8	8	7	5	4	2	3	6	6	3	24	8	114	100	1 <sup>e)</sup>	
9	25	33	22	7	13	12	15	5	13	13	7	11	4	2	3	9	4	2	1	34	12	128	76		
6	56	75	53	32	45	41	30	52	36	10	3	9	21	4	14	13	8	13	10	23	23	231	75		
8	41	50	21	24	10	9	23	18	8	1	5	6	5	7	4	1	1	2	6	55	24	531	111		
9	43	43	11	20	27	13	23	22	24	1	7	1	5	1	1	1	1	1	2	49	13	298	32		
9	1	4	13	16	19	21	21	8	21	5	2	3	1	1	1	1	1	1	1	72	29	346	18	3 <sup>f)</sup>	
2	10	3	2	3	6	1	5	2		7	4	3	1	1		1	13	3	24	11	127	16	3 <sup>g)</sup>		
5	8																			35	6	69	36		
2	20	12	20	36	53	30	36	44	11	18	11	18	13	8	4	7	8	6	7	6	3	19	1	1 <sup>h)</sup>	
2	3	3	7	2	4	6	2		3	2	4	3	2	3	1	1	1	1	1	29	5	41	13	1 <sup>i)</sup>	
3	1	1							1	1	1	1	3	1	1	1	1		1	20	7	21	19		
9	4	2	1						13	25	14	12	15		13	2	2	1	2	7	7	31	10		
3	3	3	3						3	3	5	2	4						3	6	3	27	105		
3	26	4	17	40	62	24	6	1	3	16	9	6	8	12	8	11	7	3	4	13	3	7	18	3 <sup>j)</sup>	
3	8	5	15	6	4	2			14	21	17	32	14	17	7	4	12	13	10	6	15	4	218	92	
4	5		3	1	6				17	30	36	17	21	13	3	23	19	20	24	10	39	11	130	167	
638	417	491	381	355	298	244	250	321	509	463	398	396	251	196	208	220	224	188	261	1566	367	5360	3635	28	

a) 1 Fall im April, Mai u. August; g) je 1 Fall im April, Juni u. Juli; h) 1 Fall im März; i) 1 Fall im April; k) 1 Fall im Juni; l) 3 Fälle im Juni.



Amtsbezirke bzw. Gemeinden und L a n d.	Typhus												Kindbettfieber												Schar-		
	Januar	Februar	März	April	Ma	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Ma	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
<b>Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:</b>																											
Mannheim . . . . .	3	4	4	1	4	2	2	4	4	8	2	3	1	4	2	5	.	.	1	2	4	1	2	44	37	32	
Karlsruhe . . . . .	2	1	.	.	.	5	9	12	5	.	2	6	5	5	4	1	1	.	3	.	1	.	32	28	49		
Freiburg . . . . .	4	8	2	3	4	2	3	4	3	10	3	4	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	13	11	5		
Heidelberg . . . . .	5	7	4	2	6	29	22	33	17	7	9	7	6	1	1	1	2	.	.	.	.	2	1	7	11	5	
Pforzheim . . . . .	.	1	1	2	3	1	3	3	5	4	6	3	.	1	2	.	.	.	.	.	.	1	1	17	25	39	
Konstanz . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	2	1	.	.	.	1	.	.	1	1	.	.	.	.	17	24	26		
Rastatt . . . . .	12	10	8	4	1	1	.	.	.	4	4	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	5	1		
Baden . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	5	2		
Bruchsal . . . . .	3	.	2	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	6	7	3		
Lahr . . . . .	1	1	.	1	1	1	2	.	2	.	4	1	2	.	.	2	1	.	.	.	.	.	3	.	.		
Durlach . . . . .	.	.	.	1	1	2	.	.	2	.	4	1	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	5	8	10	
Offenburg . . . . .	1	.	1	.	.	2	.	.	.	1	.	2	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	5	8	10		
Weinheim . . . . .	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	1	3	5	2		
Lörrach . . . . .	1	1	4	2	1	4	2	4	13	37	5	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	4	1		
Willingen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	5	5	
Stillingen . . . . .	.	3	3	1	1	.	.	2	3	3	1	2	.	2	3	1	2	1	.	.	.	.	1	.	.		
Eberbach . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	1	1	5	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Schweyningen . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Nedarau . . . . .	.	.	.	.	.	.	5	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Bertheim . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	13	4		
Käferthal . . . . .	2	1	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Godesheim . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.		
Bretten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.		
Rehl Stadt u. Dorf . . . . .	.	.	.	.	.	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	1	.		
<b>Im Ganzen für diese Gemeinden</b>	33	38	29	20	23	50	54	64	57	88	36	47	14	10	15	12	12	2	4	6	2	8	5	4	176	190	189
<b>Im Ganzen für die übrigen Gemeinden</b>	54	53	73	54	37	57	71	91	108	148	139	142	22	34	42	40	15	15	14	15	16	16	18	26	389	414	437
<b>Amtsbezirke ohne Stadt:</b>																											
Mannheim . . . . .	6	6	4	2	1	1	1	3	2	3	1	1	1	1	5	.	.	.	.	.	.	.	4	1	2		
Karlsruhe . . . . .	2	.	.	.	1	2	2	1	1	2	1	1	.	.	.	1	.	3	.	.	.	.	.	4	1	1	
Freiburg . . . . .	.	4	3	2	1	.	4	2	9	11	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	4	1		
Heidelberg . . . . .	.	3	3	3	5	5	11	5	11	6	12	5	2	1	2	1	.	.	.	1	.	.	1	1	1		
Pforzheim . . . . .	.	3	2	1	2	3	2	1	.	1	1	1	1	2	.	1	1	.	.	1	1	1	.	7	1	5	
<b>Kreise:</b>																											
Konstanz . . . . .	3	4	2	2	1	2	2	.	1	10	3	2	.	2	4	2	3	3	4	2	2	3	2	24	43	38	
Willingen . . . . .	1	.	3	.	2	2	5	4	3	5	2	3	3	.	.	3	.	.	.	.	.	1	1	2	59	90	158
Waldshut . . . . .	6	1	2	1	2	2	.	1	.	2	2	.	4	2	4	4	3	.	2	.	.	4	3	7	6	9	
Freiburg . . . . .	9	19	12	10	7	3	10	16	29	40	15	15	2	5	10	5	2	1	2	.	2	4	1	1	38	28	29
Lörrach . . . . .	6	5	13	10	4	10	14	20	35	56	21	19	.	1	2	2	2	1	1	.	.	.	2	2	100	77	36
Offenburg . . . . .	7	7	13	8	1	9	11	12	15	21	17	21	1	7	5	11	4	1	.	4	2	.	3	22	28	18	
Baden . . . . .	20	19	16	8	9	7	4	16	14	24	39	66	2	2	.	4	4	1	.	1	.	1	3	30	42	24	
Karlsruhe . . . . .	11	11	9	8	12	18	22	25	20	19	24	19	8	11	14	12	4	7	1	7	4	8	2	4	108	128	164
Mannheim . . . . .	11	10	10	8	5	8	10	9	8	21	11	20	4	2	9	2	6	.	5	2	2	6	3	5	69	57	45
Heidelberg . . . . .	7	10	11	10	16	43	37	41	33	21	27	16	11	5	5	2	2	2	1	2	1	1	3	1	12	17	
Mosbach . . . . .	6	5	11	9	1	3	10	11	7	17	14	8	1	7	4	5	1	1	2	3	5	.	2	9	96	88	86
<b>Großherzogthum</b>	87	91	102	74	60	107	125	155	165	236	175	189	36	44	57	52	27	17	18	21	18	24	23	30	565	604	626

a) 1 Fall im April, 1 im August; b) 1 Fall im April; c) 1 Fall im April; d) 3 Fälle im April, 1 im August; e) 2 Fälle im März, 5 im Mai.

im Jahr 1882.

Groß-Bezirksärzte.

Jahr												Diphtheritis												Im ganzen Jahr				
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Epithus	Kindbettfieber	Scharlach	Diphtheritis	Blattern			
20	18	5	19	19	12	16	20	21			2		4	1	1			1			41	22	263	9	2 <sup>a)</sup>			
48	69	47	29	43	30	26	43	30		8	3	7	19	4	12	9	6	13	9	5	42	20	474	95				
11	14	5	4	2	2	4	4	6	10	19	13	21	9	4	4	5	3	4	3	5	50	1	81	96				
4	12	11	19	34	48	27	30	23	10	13	10	7	5	4	3	7	3	6	4	4	148	14	231	76	1 <sup>b)</sup>			
38	46	14	12	9	7	21	16	7	1	4	3	1	4	3	1	1	1	1	1	2	32	5	251	18				
9	1			1		1		2	15	17	32	9	16	7	3	1	1	1	2	5	4	3	81	109				
7	5	21	4								1	6	3	8							58		49	18				
2	1	5	2	5	8	5	5	6				3	1	2	1	5	2				4		57	15				
5	2	1	1			4		2	10	8	8	7	5		6	3	1				7	1	31	48				
								2				1		1		1	1				8	3	3	7				
4	1	1	2			1			2		4	4	4	1	1						13	1	19	9				
5	6	5	12	8	8	9	9	6	6	28	10	5	6	4	9	4	8	4	12	16	7	3	91	112				
1	3	2	3		1					2	1	2		1			1	1			2	4	20	6				
1		2	2	2	1	4	6	10			2	2			2		2	5		4	74	1	28	17				
3	7		4	1					17	24	17	9	4								19	9	41	59				
6	1	2	1	8	13	4	3	11	12	4	9	3	2	3	5	3	4	2	1		8	1	4	4				
			3	1				1			2	1									2		60	1	1 <sup>c)</sup>			
		5	10	12	17	9	4	3	1												6	1	1					
			1	1	1		1		2	12	20	12	8	2		7	5	4	3	3	2	2	24	78				
1	2		1	1			1														6		24					
				5	10	12	17	9	4	3	1										2	2	24					
		3	8	9	3	9	3	9													2	2	44					
	2		1	2	3											2	5	8	2	3	4		15	20				
167	204	128	138	157	150	158	145	130	69	143	138	112	92	44	44	49	42	52	38	47	589	94	1932	870	4 <sup>d)</sup>			
324	434	289	353	224	205	140	99	120	252	366	325	286	304	207	152	159	178	172	150	214	1027	273	3428	2765	24 <sup>e)</sup>			
23	25	6	1	8	1	7	2	3			5	1	1			1	1				31	7	83	9	1 <sup>f)</sup>			
8	6	6	3	2	11	4	9	6		2		2	2		2	4	2				1	1	13	4	57	16		
2	12	5	3	2	2	2	2			4	6		5	3		5	1	8	9	3	39		38	44				
4	8	1	1	2	5	3	6	21	1	5	1	11	8	4	1		4	2	2	3	69	7	54	42				
3	4	7	12	1	2	2	2	1		1	3	4	3	1		1			1		17	8	47	14				
29	14	9	2	3	3	3		6	78	73	69	34	47	15	13	15	7	15	15	40	32	27	174	421				
38	160	95	158	21	10	2	3	1	22	41	45	51	47	24	27	13	4	5	11	30	10	795	295					
8	9	11	2	4	4		1		32	35	39	41	37	21	20	19	13	1	16	13	19	26	61	287	9			
75	92	54	35	28	66	69	27	25	23	68	87	60	66	57	41	32	55	64	47	44	185	35	566	644				
15	10	14	15	12	16	18	15	20	20	36	21	24	20	22	12	10	8	19	9	12	213	13	348	213	5			
16	23	17	21	25	24	13	15	7	37	54	41	27	29	22	16	34	39	39	20	67	142	38	229	425				
34	39	32	23	37	15	9	11	10	6	23	10	18	8	16	2	7	5	6	5	3	242	14	306	109	1			
155	192	120	85	87	82	90	95	87	33	53	39	47	50	18	28	26	26	22	20	33	198	82	1393	395	1			
45	50	26	39	46	40	45	35	47	5	9	14	5	7	2	1	3	14	6	1	3	131	46	542	70	6			
20	24	15	34	40	61	39	39	46	14	21	16	21	20	12	5	9	9	8	7	9	272	36	366	151	3			
56	25	24	77	78	34	10	3	1	51	96	82	70	65	42	31	40	40	39	43	26	102	40	580	625	3			
491	638	417	491	381	355	208	244	250	321	509	463	398	396	251	196	208	220	224	188	261	1566	367	5360	3635	28 <sup>g)</sup>			

14 im Juni, 2 im Juli, 1 im Aug.; f) 1 Fall im Mai; g) 2 Fälle im März, 3 im April, 5 im Mai, 14 im Juni, 2 im Juli, 2 im August.

Darstellung und nachstehende Zahlen darthun. Von den Gestorbenen (ohne Todtgeborene) befanden sich, in Prozenten ausgedrückt, in ärztlicher Behandlung:

1852	47,4 %	1875	59,0 %	1879	60,1 %
1863	58,3 "	1876	58,4 "	1880	60,8 "
1873	57,7 "	1877	60,3 "	1881	61,1 "
1874	59,7 "	1878	60,0 "	1882	62,2 "

Das Jahr 1882 liefert hiernach mit 62,2 % das relativ günstigste Verhältniß. Absolut ist ein kleiner Rückgang, 24 202 gegen 24 325 im Jahr 1881, verzeichnet, welcher in der Abnahme der Todesfälle seine Erklärung findet.

In den Bezirken ist die Häufigkeit der Zuhülfeziehung des Arztes sehr verschieden, wie die graphische Darstellung übersichtlich erkennen läßt. Höchste und niedrigste Relativzahlen treten auf in

(über 75,0 %)		(unter 50,0 %)	
Heidelberg Stadt	91,7 %	Ettlingen	39,7 %
Karlsruhe "	89,3 "	Eberbach	41,8 "
Freiburg "	85,5 "	Abelsheim	44,9 "
Mannheim "	82,0 "	Neßkirch	45,9 "
Staufen	79,0 "	Pforzheim Land	46,7 "
Müllheim	78,2 "	Wolschach	46,8 "
Schopfheim	76,2 "		
Konstanz	76,0 "		

Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner hatten im Ganzen unter den Gestorbenen 82,2 % ärztlich behandelte, die übrigen Gemeinden nur 57,3 %.

### 2. In Krankenanstalten Gestorbene.

In Krankenanstalten (einschl. Heil- und Pflegeanstalten) starben absolut und in % der Gestorbenen:

1852	694	1,9 %	1875	1223	2,9 %	1879	1889	4,6 %
1863	967	2,7 "	1876	1406	3,5 "	1880	1830	4,6 "
1873	1410	3,5 "	1877	1565	3,7 "	1881	1957	4,9 "
1874	1376	3,3 "	1878	1641	4,1 "	1882	1912	4,9 "

Die Zahl der in Krankenanstalten Gestorbenen nahm im Lauf der letzten drei Jahrzehnte fast stetig zu. Das Jahr 1882 zeigt gegen 1881 einen geringen Rückgang der absoluten Zahl; relativ stehen die Jahre sich fast vollkommen gleich, da im letzteren die Zahl der überhaupt Gestorbenen geringer als im ersteren war. Aus der Vermehrung der Todesfälle in den Krankenhäusern ist auch auf diejenige der Gepflegten und somit auf die übrigens ohnehin bekannte gedeihliche Entwicklung des Spitalwesens zu schließen.

Die Krankenanstalten befinden sich hauptsächlich in den größeren Städten. Während von den Gestorbenen des ganzen Landes 4,9 % aus Krankenanstalten herrührten, war dieses Verhältniß für die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern 17,0 % (insbesondere für die Städte mit mehr als 20000 Einwohnern 22,2 %), für die übrigen Gemeinden aber nur 2,0 %.

Einige Bezirke haben gar keine Todte aus Krankenanstalten geliefert; in einigen andern stieg deren Zahl zu einer erheblichen Höhe. Namentlich war die Zahl der Sterbefälle in Spitälern in % aller Sterbefälle ausgedrückt:

(höchste über 10,0 %)		(niedrigste mit 0,0 %)	
Freiburg Stadt	35,7 %	Säckingen	0,0 %
Heidelberg "	27,0 "	St. Blasien	0,0 %
Mannheim "	17,6 "	Eppingen	0,0 %
Karlsruhe "	16,2 "	Wiesloch	0,0 %
Pforzheim "	15,6 "	Abelsheim	0,0 %
Donaueschingen	10,6 "		
Bühl	10,5 "		
Schopfheim	10,1 "		

Von den Krankenanstalten sind besonders zu erwähnen: die Heil- und Pflegeanstalten (Irrenanstalten) mit 80 Todten (Illenau 25, Pforzheim 39, Heidelberg 39) und die Kreispflegeanstalten mit 261 Todten (Festetten 31, Geisingen 40, Freiburg 75, Wiesloch 22, Fußbach 20, Hub 62, Sinsheim 5, Krautheim 6), gegen 290 im Jahr 1881.

### 3. Oeffentliche Arme.

Oeffentliche Arme starben nach den Angaben der Standesbeamten:

1863	1349	1876	?	1880	1667
1873	1333	1877	1656	1881	1800
1874	1037	1878	1645	1882	1511
1875	1198	1879	1601		

Diesen Zahlen ist ein erheblicher Werth nicht beizulegen, da der Begriff eines öffentlichen Armen nicht feststeht, vielmehr bei der Angabe solcher verschiedene Anschauungen sich geltend machen, überdies aus größeren Städten die Angabe vielfach ganz fehlt.

### 4. Gestorbene Geistesranke.

Für das Jahr 1882 wurde versucht, die Zahl der mit Geisteskrankheit behafteten Gestorbenen zu ermitteln. Die gefundene Zahl dürfte jedoch zu gering sein, weil muthmaßlich das geistige Leiden nicht immer angegeben wird. Die Ermittlung ergab 206 gestorbene Geistesranke, was den Stand der Geistesranke im Lande zu etwa 3000 angenommen, auf 100 derselben 6—7 Todesfälle im Jahr ergeben würde.

### 5. Selbstmorde.

Die Angaben der Verzeichnisse der Gestorbenen über die Selbstmorde und die sonstigen gewaltsamen Todesfälle sind mit den Angaben der Bezirksämter, welche bis 1879, und der Staatsanwaltschaften, welche seitdem die Untersuchungen über die gewaltsamen Todesfälle führen, verglichen und darnach berichtigt und ergänzt worden.

Die Zahl der in dieser Weise ermittelten Selbstmorde betrug:

1852	164	1875	226	1879	309
1863	151	1876	269	1880	338
1873	216	1877	291	1881	306
1874	244	1878	317	1882	281

Gegen 1880 und 1881 zeigt das Jahr 1882 einen nicht unerheblichen Rückgang und dürfte wohl anzunehmen sein, daß mit dem Jahr 1880 die seit lange mit seltenen und geringen Schwankungen anhaltende steigende Bewegung der Selbstmorde ihren Höhepunkt erreicht hat, und ein weiteres Sinken in Aussicht stehen. Für 1830 ward die Zahl der Selbstmorde zu 67, für 1840 zu 123, für 1852 (für 1850 fehlt die Angabe) zu 164 ermittelt, in den Jahren 1852/62 war der Jahresdurchschnitt 167, in dem Jahrzehnt 1863/72: 200, im letzten Jahrzehnt 280.

Von den 281 Selbstmorden des Jahres 1882 kamen 79 auf die Gemeinden mit mehr als 4000, insbesondere 55 auf die mit mehr als 20000 Einwohnern. In den ersteren kamen auf 1000 Einwohner 0,24, in den letzteren 0,29 Selbstmorde; in den Gemeinden unter 4000 Einwohnern 0,16.

### 6. Todesfälle durch Verunglückung und Verbrechen.

Deren Zahl war:

1852	415	1875	573	1879	557
1863	483	1876	611	1880	576
1873	618	1877	613	1881	593
1874	572	1878	508	1882	555

Für das letzte Jahrzehnt ist der Jahresdurchschnitt 578; für das nächst vorhergehende Jahrzehnt war derselbe 557, für das weiter vorhergehende 445. Im Ganzen fand auch hier eine durch Schwankungen hin und wieder unterbrochene Zunahme statt, welche in der steigenden Gewerbetätigkeit und dem sich ausdehnenden Eisenbahnbetrieb ihre hauptsächlichste Erklärung findet. Gegen die erste Hälfte des letzten Jahrzehnts ist indessen ein Rückgang der Zahlen ersichtlich und dürfte sich hierin wohl die erhöhte Fürsorge für den Schutz gewerblicher und anderer Arbeiter bemerkbar machen.

Eine absolute Genauigkeit kann den ermittelten Zahlen nicht beigelegt werden, weil der Begriff der Verunglückung als Todesursache nicht feststeht und bei der Bezeichnung als solche nicht allgemein gleiche Anschauungen maßgebend waren. Bei der Ermittlung der neueren Zahlen ist thunlichst darnach gestrebt, neben dem Tode durch Verbrechen und Vergehen, nur solche Fälle zu



treffen, in denen die durch einen Unglücksfall erfolgte äußere Einwirkung auf den Körper an sich und ohne den Hinzutritt ganz besonderer Umstände den Tod herbeizuführen geeignet war.

Von den Todesfällen durch Verunglückung entfallen für das Jahr 1882 auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner 118, auf die übrigen Gemeinden 437. In jenen kommen auf 1000 Einwohner 0,37, in diesen 0,33 Verunglückte. Während die Selbstmorde in den größeren Städten erheblich häufiger waren, als im übrigen Lande, findet bezüglich der Verunglückungen beiderseits nahezu das gleiche Verhältnis statt. In den Städten verlangen die Industrie, die Bauhätigkeit, der Straßenverkehr, auf dem Lande das Last- und Ackerfuhrwesen, die Waldwirtschaft, die mangelhaft angelegten Obertennen und Böden mehr Opfer.

Unter den Bezirken zeigen Freiburg (90) und Wolfach (23) verhältnismäßig auffallend hohe Zahlen. Die erstere hat in dem Hugstetter Eisenbahnunglück, die letztere in einem zufälligen Zusammenwirken verschiedener Ursachen (Holzfällen, Ertrinken, Verschüttung eines Hauses durch Erdbeben) ihre Begründung.

### 7. Gestorbene Wöchnerinnen

wurden gezählt absolut und in Prozenten der Geburten (einschl. Todtgeb.):

1852	242	0,53 %	1875	530	0,84 %	1879	396	0,67 %
1863	453	0,86 "	1876	466	0,74 "	1880	415	0,72 "
1873	478	0,79 "	1877	438	0,77 "	1881	380	0,66 "
1874	557	0,91 "	1878	434	0,72 "	1882	421	0,75 "

Im Jahr 1882 sind hiernach mehr Wöchnerinnen gestorben als in den drei Vorjahren; doch ist die Zahl der dem Kindbett erlegenen Frauen immer noch erheblich geringer als zu Anfang des letzten Jahrzehnts. Die zwei weiter vorhergehenden Jahrzehnte hatten im Ganzen bessere Verhältnisse in dieser Hinsicht; während von 1873/82 jährlich 452 Frauen im Kindbett starben, betrug der Durchschnitt für 1863/72 nur 404, für 1852/62 nur 331.

Von 1852 bis 1882 starben im Ganzen 12 195 Kindbetterinnen, was bei 1 669 132 Geburten (einschl. Todtgeb.) auf 137 Geburten einen Todesfall oder auf 100 Geburten 0,74 Todesfälle ergibt. Im Jahr 1882 erlagen auf 56 100 Geburten 421 Mütter, d. h. eine auf 133 Geburten, also mehr als nach dem Verhältnis von 1881, wo ein Sterbefall erst auf 150 Geburten kam und als der vieljährige Durchschnitt.

Unter den 1882 gestorbenen Kindbetterinnen starben 225 oder 53,4 % am Puerperalfieber, welche Krankheit zum ersten Male von den Bezirksärzten getrennt von den übrigen Wochenbettsleiden gegeben wurde.

### 8. Blattern (Variola).

An diesem Uebel starben in den letzten Jahren wenig Personen.

1873	9	1877	1	1880	2
1874	13	1878	—	1881	3
1875	13	1879	1	1882	7
1876	8				

Das vorhergehende Jahrzehnt hatte im Allgemeinen höhere Ziffern; während des Krieges mit Frankreich nahm die Krankheit feuchenartigen Charakter an; es starben daran 1870: 370, 1871: 3184, 1872: 504 Personen.

### 9. Masern.

Von Maserkranken starben

1873	438	1877	1540	1880	212
1874	702	1878	153	1881	324
1875	237	1879	308	1882	444
1876	373				

im Durchschnitt des Jahrzehnts 473, gegen 303 im vorhergehenden und 380 im zweitvorhergehenden Jahrzehnt und gegen den Gesamtdurchschnitt 385, der letztere macht 1,00 % der durchschnittlich überhaupt Gestorbenen und 0,027 % der Durchschnittsbevölkerung aus, während 1882 die Todesfälle an Masern 1,14 % aller Todesfälle und 0,028 % der Bevölkerung betrugten. Also trat sowohl eine absolute als auch eine geringe relative Ueberschreitung der Mittelzahlen ein.

10. Scharlach.

Scharlach forderte wie im Allgemeinen, so auch im Jahr 1882 erheblich mehr Opfer als Masern. Es starben daran:

1873	584	1877	1452	1880	1036
1874	826	1878	1371	1881	820
1875	936	1879	1247	1882	741
1876	842				

im Durchschnitt des Jahrzehnts 988 jährlich. Im Jahr 1877 erreichte die Krankheit ein Maximum und ist seitdem im Rückgang befindlich. Frühere Maxima mit vorgängigem Steigen und nachfolgendem Fallen der Zahlen trafen die Jahre 1871, 1863, 1856, was auf einen 7 bis 8jährigen Rundlauf der Krankheit deutet.

Der Durchschnitt der vorhergehenden zwei Jahrzehnte ist 758 und 350, der Gesamtdurchschnitt 687. Im letzten Jahrzehnt war die Krankheit somit besonders verderblich. Während die Todesfälle an Scharlach in den letzten 31 Jahren 1,78 % aller Todesfälle und 0,048 % der Durchschnittsbevölkerung ausmachten, erreichten diese Verhältnisse im letzten Jahrzehnt die Beträge von 2,42 bzw. 0,065.

11. Keuchhusten.

An Todesfällen kamen vor

1873	384	1877	487	1880	426
1874	404	1878	621	1881	629
1875	432	1879	529	1882	555
1876	694				

im zehnjährigen Durchschnitt 516, während die vorhergehenden zehnjährigen Durchschnitte 500 und 509, der Gesamtdurchschnitt 508 war. Diese Verhältniszahlen sind also alle nahezu gleich. Von Jahr zu Jahr zeigen die Zahlen des Keuchhustens allerdings nicht unerhebliche Schwankungen, welche sich jedoch in engeren Grenzen als die der Masern und des Scharlach bewegen. Auch lassen die Zahlen des Keuchhustens eben wie die der Masern und des Scharlach keine bestimmte Periodizität erkennen, wie sie in denen des Scharlachs zu Tage tritt.

Relativ weisen die zwei letzten Jahrzehnte eine Abnahme der Todesfälle auf, indem darin der Keuchhusten 1,27 % bzw. 1,23 % zu der Zahl aller Sterbefälle beitrug, während ihm in dem vorhergehenden Decennium 1,46 % der Gestorbenen erlagen.

12. Diphtherie und Group.

Diese Krankheiten erreichten 1880 Maxima und sind seitdem in der Abnahme begriffen. Es starben daran:

	Diphtherie	Group		Diphtherie	Group
1873	251	464	1878	650	515
1874	257	402	1879	937	594
1875	373	429	1880	1014	870
1876	378	424	1881	806	839
1877	558	570	1882	736	777

Da der Rückgang erst wenige Jahre andauert, ist der frühere geringe Stand noch nicht wieder erreicht.

In den Jahren 1852/62 war der Durchschnitt der jährlichen Sterbefälle an Group 558, während er für das letzte Jahrzehnt 588 betrug; dort 1,66 % aller Todesfälle, hier 1,44 %, ungeachtet des absoluten Ueberwiegens also doch weniger als dort. An Diphtheritis starben von 1873/82 im Jahresdurchschnitt 596 oder 1,46 % der Gestorbenen.

13. Typhus.

Dieser Krankheit erlagen:

1873	934	1877	625	1880	467
1874	969	1878	548	1881	402
1875	788	1879	566	1882	322
1876	734				

im zehnjährigen Jahresdurchschnitt 636 Personen oder 1,56 % aller Gestorbenen, gegen 1126

(2,77 %) und 1531 (4,40 %) in den zwei früheren Jahrzehnten. Die Krankheit ist hiernach in Bezug auf ihre Gefährlichkeit entschieden im Rückgange; ihre Abnahme dürfte mit Wahrscheinlichkeit theils der richtigeren Behandlungsweise, theils der Erkenntniß der ansteckenden Natur der Krankheit und der größeren Absonderung der Kranken zuzuschreiben sein.

Eine Abhandlung von Dr. Kugler in Königsbach (über Typhus im Großherzogthum Baden; in Virchow's Archiv) weist unter Anderem nach, daß diese Krankheit verhältnismäßig die größte Anzahl von Todesfällen in den kleinsten Gemeinden fordert und daß diese Zahl mit der Größe der Gemeinden sich vermindert. Für 1882 trifft freilich diese Beobachtung nicht zu; denn die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner haben verhältnismäßig mehr Typhusstode als die übrigen Gemeinden, nämlich einen auf 4545 Einwohner gegen einen auf 4970 Einwohner. Für die Infectionskrankheiten ist hinsichtlich einer Regelmäßigkeit in der geographischen Verbreitung natürlich aus den Ergebnissen eines Jahrganges nichts zu schließen, weshalb auch in diesen Bemerkungen auf die geographische Vertheilung derselben nicht eingegangen wird.

#### 14. Ruhr (Dysenterie)

lieferte 1882 nur 4 Todesfälle, nachdem sie bereits im Laufe der zwei letzten Decennien allmählig an Intensität verloren hat. Zuvor trat sie weit verberblicher auf. Der Durchschnitt der drei Jahrzehnte ist 951, 190, 52. Das letzte insbesondere hat folgende Einzelzahlen:

1873	179	1877	35	1880	5
1874	123	1878	35	1881	19
1875	84	1879	21	1882	4
1876	19				

Die Natur dieses Uebels wird als diphterisch betrachtet und es erscheint kaum als zufällig, daß der diphterische Prozeß, seitdem derselbe am Ende des Darmes verschwand, nimmehr seinen Sitz in den Anfang desselben, die Schlingwerkzeuge, verlegte.

#### 15. Lungenschwindsucht und -entzündung.

An diesen Krankheiten starben (unter Ausschluß der Kinder unter 1 Jahr) im letzten Jahrzehnt:

	an Lungenschwindsucht		an Lungenentzündung		an beiden Krankheiten zusammen				
	in % der Gestorbenen	auf 1000 Einwohner	in % der Gestorbenen	auf 1000 Einwohner	in % der Gestorbenen	auf 1000 Einwohner			
1873	4724	11,6	3,18	2592	6,3	1,75	7316	17,9	4,93
1874	4506	10,8	3,01	3318	7,9	2,22	7824	18,7	5,23
1875	4355	10,1	2,89	3619	8,4	2,40	7974	18,5	5,29
1876	4761	11,8	3,13	3158	7,8	2,08	7919	19,6	5,21
1877	4626	11,5	3,02	2677	6,4	1,75	7303	17,9	4,77
1878	4499	11,1	2,91	2931	7,3	1,90	7430	18,4	4,81
1879	4865	11,7	3,12	3269	7,8	2,10	8134	19,5	5,22
1880	4415	11,1	2,81	3288	8,2	2,09	7703	19,3	4,90
1881	4494	11,2	2,89	2477	6,2	1,58	6971	17,4	4,47
1882	4836	12,4	3,08	3368	8,6	2,15	8204	21,0	5,23
im Durchschnitt	4608	11,3	3,00	3070	7,5	2,00	7678	18,8	5,00

Das Jahr 1882 zeigte sich hiernach besonders ungünstig, indem es bezüglich beider Krankheiten im Einzelnen und im Gesamteffekt die höchsten oder nahezu höchsten Ziffern lieferte. Im Vergleich zur Bevölkerungszahl waren für Schwindsucht nur 1873, 1876 und 1879, für Entzündung (Pneumonie, Bronchitis acuta etc.) nur 1874 und 1875 verberblicher; im Ganzen hatte absolut das Jahr 1882 die höchste Zahl, relativ hatte nur das Jahr 1875 mehr und 1874 gleichviel Todesfälle aufzuweisen.

Die Sterbfälle an Lungenschwindsucht zeigen nur verhältnismäßig geringe Schwankungen, während diejenigen an Lungenentzündung sich in weiteren Grenzen bewegen. Die ersteren sinken bis 2,81 % der Volkszahl und steigen bis 3,18 %, schwanken also um 0,37 % der Volkszahl, die letzteren erreichen einerseits 1,58, andererseits 2,40 %, haben also bei geringerem Durchschnittsniveau einen Spielraum von 0,82 %. Gegenüber den Schwankungen der Sterbezahlen bei den Infectionskrankheiten treten diese Unterschiede erheblich zurück.

Die Bezirkszahlen lassen erkennen und die graphische Darstellung veranschaulicht, daß die Phtisis am häufigsten in der Baar, in den Bezirken Staufeu, Emmendingen, Ettenheim, sodann in der Rheinebene abwärts Bühl und im Neckarthal vorkommt und daß die Pneumonie da meistens zurücktritt, wo die Phtisis einen hohen Stand einnimmt; von letzterer Regel machen jedoch einzelne Gegenden, namentlich die Bezirke Emmendingen und Ettenheim, Baden und Wiesloch eine Ausnahme, in denen beide Krankheiten hohe Stände erreichen und die Gesamtzahl für beide zu Maximalpunkten ansteigt. In Gebirgsgegenden ist im Allgemeinen der Unterschied zwischen beiden Todesursachen gering; es fordert dort die Phtisis meistens wenige, die Pneumonie gleichfalls wenige oder mäßige Opfer (unter oder wenig über Durchschnitt).

Bei dem besonderen Interesse, welches das lokale Auftreten dieser Krankheiten bietet, geben wir eine Uebersicht über die Intensität derselben in den einzelnen Bezirken, dargestellt durch das Verhältniß der daran Gestorbenen zur Einwohnerzahl (auf 1000 Einwohner) und in der Reihenfolge der Gesamtintensität:

auf 1000 Einwohner Gestorbene im Jahr 1882 an

	Lungen- frank- heiten	Schwind- sucht	Ent- zün- dung		Lungen- frank- heiten	Schwind- sucht	Ent- zün- dung		Lungen- frank- heiten	Schwind- sucht	Ent- zün- dung
Ettenheim *	6,97	3,38	3,50	Ueberlingen	5,43	2,77	2,66	Vonndorf	4,77	2,27	2,50
Emmendingen *	6,96	3,74	3,22	Schwozlingen	5,42	3,31	1,61	Bretten	4,73	2,57	2,16
Wiesloch *	6,91	4,40	2,51	Bühl	5,40	3,66	1,74	Freiburg Land	4,70	2,33	2,37
Mannheim, Land	6,85	4,82	2,03	Lörrach	5,34	2,89	2,45	Eyningen	4,65	2,38	2,27
Staufen *	6,68	4,50	2,66	Pforzheim St.	5,28	3,66	1,62	Achern	4,61	2,31	2,30
Baden *	6,56	3,56	2,94	Landesdurchschn.	5,23	3,08	2,15	Konstanz †	4,54	2,42	2,12
Heidelberg, St.	6,35	5,08	1,27	Wolfsach	5,21	2,67	2,24	Sinsheim	4,53	2,21	2,32
Weinheim *	6,31	4,10	2,21	Heidelberg Land	5,19	3,08	2,11	Erberg †	4,52	2,48	2,04
Karlsruhe, Land	6,26	4,28	1,98	Müllheim	5,17	2,79	2,38	Kehl	4,49	2,28	2,21
Eberbach *	6,18	3,56	2,62	Durlach	5,12	3,46	1,72	Waldbuh	4,48	2,15	2,33
Säckingen	5,93	2,94	2,99	Lahr	5,07	3,10	1,97	Mastatt †	4,47	2,35	1,62
Karlsruhe, St.	5,90	4,28	1,62	Waldfird	5,09	2,55	2,54	Lauberbischhof	4,44	2,59	1,85
Donaueshingen *	5,78	3,38	2,40	Pforzheim, Land	4,93	2,75	2,20	Siedach †	4,22	2,21	2,01
Pfullendorf	5,73	1,93	3,75	Offenburg	4,93	2,66	2,27	Oberkirch †	4,13	2,12	2,01
Manheim St.	5,41	4,28	1,33	Bruchsal	4,93	3,12	1,81	Engen †	3,87	1,89	1,98
Moesbach *	5,61	3,09	2,52	Sttingen	4,92	3,76	1,16	Reustadt	3,85	1,54	2,31
Buchen	5,59	2,77	2,81	Schweyheim	4,90	2,30	2,60	Schnau †	3,81	2,12	1,89
Billingen	5,57	3,05	2,52	Neffrich †	4,82	2,99	1,83	St. Blasien †	3,61	2,15	1,46
Breisach	5,47	2,93	2,54	Wertheim †	4,78	2,96	1,82	Arlesheim †	3,53	2,42	1,11
Freiburg St.	5,41	3,35	2,09								

16. Krebs.

An krebshaftern Leiden starben 1882: 1293 Personen oder 3,32 % der Gestorbenen und 0,82 auf 1000 Einwohner. Darunter waren 506 Fälle von Magenkrebs, 152 von Leberkrebs, 146 von Uteruskrebs, 76 von Brustkrebs und 40 von Schlundkrebs.

An Magenkrebs insbesondere starben im letzten Jahrzehnt durchschnittlich jährlich 496 Personen; in den Jahren 1852/62: 302 (für 1863/72 hat die Ermittlung nicht stattgehabt). Darnach hatte diese Krankheit in der Beobachtungszeit erheblich um sich gegriffen.

17. Plöbliche und schnelle Todesfälle.

Unter solchen sind die unmittelbar oder binnen 24 Stunden nach Erkrankung eintretenden Todesfälle unter Ausschluß der Fälle raschen Todes bei den einzeln aufgeführten Krankheiten und im ersten Lebensjahr verstanden. Apoplexie bildet den hauptsächlichsten Bestandtheil, im Uebrigen ist darunter natürlich Verschiedenartiges begriffen. Die Zahl der Fälle war

1873	731	1877	996	1880	1067
1874	915	1878	1067	1881	1119
1875	929	1879	1140	1882	1057
1876	963				

im Durchschnitt des Jahrzehnts 998 oder 2,45 aller Todesfälle, während die zwei vorhergehenden Jahrzehnte durchschnittlich nur 592 (1,48 %), bezw. 541 (1,37 %) Fälle lieferten. Die gleichmäßige Behandlung der Angabe vorausgesetzt, haben die plöblichen Todesfälle erheblich zugenommen.

Die mit \* bezeichneten Bezirke überschreiten sowohl bezüglich der Phtisis als auch bezüglich der Pneumonie den Landesdurchschnitt; die mit † bezeichneten stehen für beide Krankheiten unter demselben.

namentlich in den Jahren von 1873 bis 1879; seitdem scheint sich eine Neigung zum Rückgang der Zahlen geltend zu machen.

18. Todesfälle an Infectionskrankheiten und Todesursachen überhaupt.

Für einige in die Tabelle aufgenommenen Infectionskrankheiten sind die Sterbfälle der Vorjahre nicht vollständig ermittelt, weshalb durchgreifende Vergleichen für die Gesamtzahl der daran Gestorbenen nicht möglich sind. Unter Absehung der Zahlen für Puerperalfieber ergeben sich für das letzte Jahrzehnt folgende Zahlen:

1873	3243	1877	5258	1880	4032
1874	3696	1878	3893	1881	3842
1875	3292	1879	4203	1882	3586
1876	3472				

im Durchschnitt 3875. Das Jahr 1882 hat demnach sehr günstige Verhältnisse; dieses Ergebnis wird auch bei Beachtung des Puerperalfiebers nicht verrückt, weil dieses der Zahl nach überhaupt nicht entscheidend in's Gewicht fällt, zudem keine außerordentliche Ausdehnung erreicht haben dürfte.

Das Jahr 1882 für sich betrachtet, wies an allen aufgeführten Infectionskrankheiten 3811 Sterbfälle auf, d. h. 9,79 % aller Sterbfälle und 2,43 auf 1000 Einwohner, ohne Kindbettfieber 3586 Sterbfälle, d. h. 9,21 % aller Sterbfälle und 2,28 auf 1000 Einwohner.

Die graphische Darstellung veranschaulicht die bezirkliche Vertheilung sämtlicher Infectionskrankheiten mit tödtlichem Ausgange, dargestellt in ‰ der Einwohner, für 1882. Für die Bewegung der Gefährlichkeit dieser Krankheiten von Jahr zu Jahr ist nach dem Zuvorbemerkten Kindbettfieber außer Betracht gelassen; die betreffende Linie liegt also entsprechend unter dem Niveau der Bezirkseinträge.

Sämtliche einzeln angegebene Todesursachen ergeben für 1882: 15 622 Gesterbene oder 40,1 % aller Gestorbenen. Wollte man hierzu die im ersten Lebensjahr Gestorbenen mit 12 363 oder 31,8 % rechnen, so ergäbe sich die Summe von 27 985 oder 72,9 %. Allein diese Vereinigung ist nicht angänglich, weil die gewaltfam und an Infectionskrankheiten gestorbenen Unterjährigen in beiden Zahlen einbegriffen sind. Diese Doppelzählungen werden allerdings nicht sehr beträchtlich sein und könnte somit wohl angenommen werden, daß etwa 70,0 % der Todesfälle dem ersten Lebensjahr überhaupt und darüber hinaus den angegebenen Todesursachen angehören und etwa 30,0 % für die über 1 Jahr alten und für die übrigen Krankheiten verbleiben.

19. Die Erkrankungen an Infectionskrankheiten.

Von den Infectionskrankheiten, deren Auftreten den Groß. Bezirksärzten anzuzeigen ist, traten im Jahr 1882 auf: Typhus in 1566, Kindbettfieber in 367, Scharlach in 5360, Diphtheritis\*) in 3635, Blattern in 28 Fällen.

Todesfälle an diesen Krankheiten waren für 1882 zu verzeichnen: Typhus 322, Kindbettfieber 225, Scharlach 741, Diphtheritis 736, Blattern 7. Von den angezeigten Fällen (angenommen daß das Uebergreifen der Fälle aus 1881 und nach 1883 sich ausgleichen) endeten also tödtlich in Prozenten: Typhus 20,6, Kindbettfieber 69,0, Scharlach 13,8, Diphtheritis 20,3 Blattern 25,0.

Der Jahreszeit nach trat Typhus gegen Jahresluß, Kindbettfieber im Frühjahr, Scharlach und Diphtheritis etwas nach Jahresanfang, Blattern im Frühsommer am häufigsten auf.

Im Ganzen war die Zahl der Fälle der betr. Infectionskrankheiten 10 956; davon kamen auf die einzelnen Kreise: Konstanz 654, Billingen 1130, Waldshut 402, Freiburg 1430, Lörrach 792, Offenburg 834, Baden 672, Karlsruhe 2069, Mannheim 795, Heidelberg 828, Mosbach 1350. Von 1000 Einwohnern erkrankten an den fragl. Uebeln durchschnittlich im Lande 6,08, in den Kreisen Konstanz 4,98, Billingen 16,00, Waldshut 5,01, Freiburg 6,92, Lörrach 8,58, Offenburg 5,38, Baden 5,00, Karlsruhe 7,59, Mannheim 6,41, Heidelberg 5,77 und Mosbach 8,48. Der Kreis Billingen war hiernach besonders stark heimgesucht.

Unter den Bezirken haben die größten absoluten gesammten Erkrankungsanzahlen (über 300 Fälle): Karlsruhe 721 (Stadt 631), Heidelberg 642 (davon die Stadt 470), Donaueschingen 642, Mannheim 468 (Stadt 337), Offenburg 459, Wertheim 434, Pforzheim 392 (Stadt 306), Raftatt 374, Breisach 355, Konstanz 353, Ettlingen 353, Freiburg 349, Tauberbischofsheim 347,

\*) Ueber den Begriff Diphtheritis herrscht immer noch Unklarheit und Differenz in der Auffassung. Viele Fälle gehören naturgemäß in die Kategorie Scharlach.

Mosbach 329, Staufen 321, Schoppsheim 308, Lörrach 302. Nahe der angenommenen Maximalgrenze kommt Billingen mit 292 Fällen.

Für die einzelnen Krankheiten treffen höchste absolute Erkrankungszahlen auf folgende Bezirke bezw. Städte:

Typhus (50 und mehr Fälle)	Kindbettfieber (12 und mehr Fälle)	Scharlach (100 und mehr Fälle)	Diphtheritis (100 und mehr Fälle)	Blattern
Heidelberg . . . 217	Mannheim . . . 29	Donaueschingen 611	Offenburg . . . 277	Waldshut 8
Lörrach . . . 162	Karlsruhe . . . 24	Karlsruhe . . . 531	Konstanz . . . 243	
(Heidelberg St. 148)	Ettlingen . . . 23	(Karlsruhe St. 474)	Bertheim . . . 233	
Nastatt . . . 139	(Mannheim St. 22)	Mannheim . . . 346	Breisach . . . 194	
Freiburg . . . 89	Heidelberg . . . 21	Pforzheim . . . 298	Lauterbachsh. 167	
(Lörrach St. 74)	(Karlsruhe St. 20)	Heidelberg . . . 285	Triberg . . . 152	
Mhern . . . 72	Oberkirch . . . 15	(Mannheim St. 263)	Freiburg . . . 140	
Nastatt . . . 72	Emmendingen 14	(Pforzheim St. 251)	Billingen . . . 123	
Mannheim . . . 72	(Heidelberg St. 14)	(Heidelberg St. 231)	Staufen . . . 119	
Offenburg . . . 61	Pforzheim . . . 13	Ettlingen . . . 231	Heidelberg . . . 118	
(Nastatt St. 58)	Durlach . . . 12	(Mosbach . . . 218)	Neustadt . . . 112	
Karlsruhe . . . 55	Bertheim . . . 12	Nastatt . . . 210	(Offenburg St. 112)	
(Freiburg St. 50)		Staufen . . . 189	Karlsruhe . . . 111	
		Schoppsheim . . 187	(Konstanz St. 109)	
		Bertheim . . . 167	Buchen . . . 105	
		Billingen . . . 166	Benndorf . . . 100	
		Breisach . . . 136	Bruchsal . . . 100	
		Lauterbischofsh. 130		
		Durlach . . . 128		
		Schweyningen . . 127		
		Freiburg . . . 119		
		Bruchsal . . . 114		
		Offenburg . . . 111		

Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner waren an den Erkrankungen beteiligt: mit 34,4 % am Typhus, mit 26,4 % am Puerperalfieber, mit 36,2 % am Scharlach, mit 23,9 % an der Diphtheritis, mit 14,3 % an den Blattern. Da das Verhältnis der Einwohnerzahl dieser Gemeinden zur Gesamtbevölkerung 20,4 % beträgt, so hatten dieselben für alle genannten Krankheiten, mit Ausnahme der Blattern, verhältnismäßig mehr angezeigte Krankheitsfälle als die übrigen Gemeinden.

### 20. Die Ergebnisse des Impfgeschäfts von 1882.

	Erstimpfung	Wiederimpfung
Die Gesamtzahl der zur Impfung vorgemerkten Kinder war . . . . .	54 062	36 901
Zugang im Laufe des Jahres durch Zugang . . . . .	1 049	204
<b>Zusammen</b>	<b>55 111</b>	<b>37 105</b>
Davon starben ungeimpft . . . . .	8 084	84
verzogen . . . . .	2 266	715
wurden befreit . . . . .	—	8
waren im Vorjahr bereits geimpft	11 327	—
waren in vorhergegangenen Jahren	—	—
geimpft, gelangten aber erst jetzt	—	—
zur Nachschau . . . . .	275	—
<b>blieben impfschlchtig</b>	<b>21 952</b>	<b>213</b>
	<b>33 159</b>	<b>36 085</b>
von denen geimpft wurden mit Erfolg	30 796	32 952
ohne	396	2 089
mit unbekanntem	185	369
blieben ungeimpft . . . . .	1 782	675
	<b>33 159</b>	<b>36 085</b>
Geimpft wurden		
im Vorjahr . . . . .	11 327	—
im laufenden Jahr . . . . .	31 377	35 410
<b>zusammen</b>	<b>42 704</b>	<b>35 410</b>
und zwar mit Menschenlymphe	41 349	34 319
Eiherlymphe	1 355	1 091

Im Ganzen wurden im Impfsjahr 1882 hiernach 78 114 Impfungen vorgenommen, wovon 75 075 mit Erfolg, 2 435 ohne Erfolg, 554 mit unbekanntem Erfolg; 75 668 mit Menschen-, 2 446 mit Eiherlymphe.

21. Die Krankenanstalten.

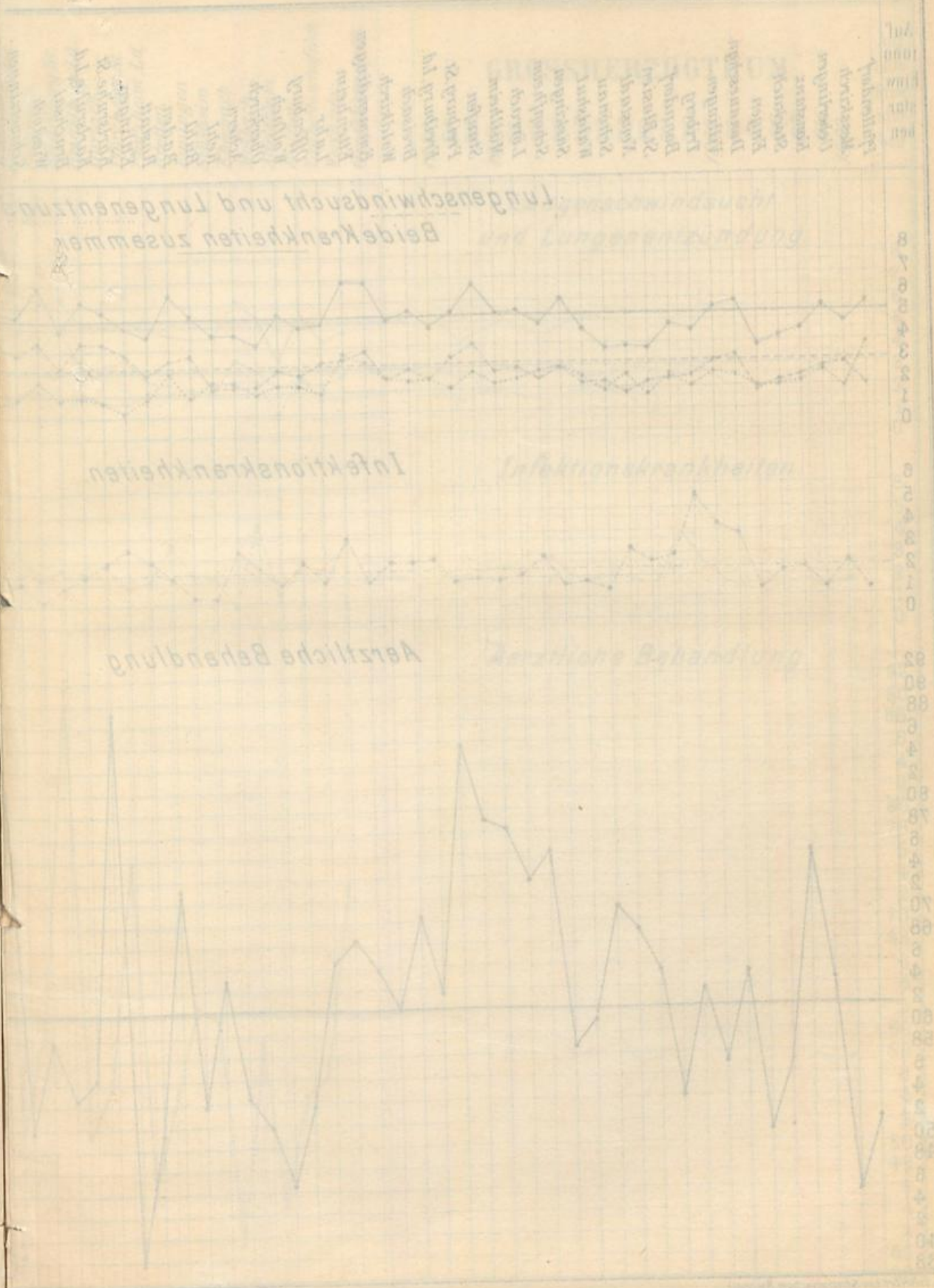
Seit 1876 erfolgen auf Veranlassung des Bundesraths jährliche Erhebungen über Anzahl, Umfang und Benützung der öffentlichen Krankenanstalten und der privaten mit mehr als 10 Betten. In den zwei ersten Jahren wurden in Baden die Kreispflegeanstalten und andere Anstalten mit dem Charakter von Siedenhäusern in die Aufnahme eingeschlossen; da aber solche in die Ermittlung für Reichszwecke nicht einbezogen werden sollten, blieben sie seitdem auch bei uns unberücksichtigt (s. Mitth. Nr. 4 Seite 82). Vergleichbare Zahlen liegen daher nur für die vier Jahre 1879 bis 1882 vor. Die hauptsächlichsten Ergebnisse für dieselben sind hierunter übersichtlich zusammengestellt:

	1879			1880			1881			1882		
	Allgemeine Krankenanstalten	Augenheilsanstalten	Entbindungsanstalten	Allgemeine Krankenanstalten	Augenheilsanstalten	Entbindungsanstalten	Allgemeine Krankenanstalten	Augenheilsanstalten	Entbindungsanstalten	Allgemeine Krankenanstalten	Augenheilsanstalten	Entbindungsanstalten
Anstalten:												
mit öffentlichem Charakter a.	101	3	3	106	3	3	105	3	3	104	3	3
„ privatem „ b.	2	1	—	2	*) 1	—	2	2	—	2	2	—
Zahl der Betten . . . a.	3591	128	118	3539	118	116	3416	149	62	3417	149	62
„ „ b.	48	16	—	37	18	—	38	36	—	40	38	—
Im Lauf des Jahres verpflegte Kranke . . . a.	26449	1457	351	27047	1535	324	25348	1583	373	24054	1620	350
„ „ b.	189	138	—	160	194	—	208	371	—	217	403	—
mit Verpflegungstagen a.	562577	30530	10501	548544	27374	9808	574072	30919	13320	584452	32449	13812
„ b.	8668	1330	—	5307	1948	—	6767	6254	—	6246	6950	—
unter den Kranken überhaupt waren												
männlich a. und b.	18543	806	—	18525	820	—	16818	1008	—	15352	1000	—
mit Verpflegungstagen	324360	15258	—	313077	15044	—	325384	19454	—	326049	18680	—
weiblich a. und b.	8095	789	351	8682	909	324	8748	946	373	8919	1023	350
mit Verpflegungstagen	246885	16602	10501	240774	14278	9808	255455	17719	13320	264649	20719	13812
Auf 1 Anstalt kamen Betten a.	35,6	36,0	39,3	33,4	36,5	38,7	32,5	37,0	20,6	32,8	37,4	20,7
„ b.	24,0			18,5			19,0			20,0		
Auf 1 Bett kamen Kranke a.	7,4	11,1	3,0	7,6	11,8	2,8	7,4	10,8	6,0	7,0	10,8	5,6
„ b.	3,9			4,3			5,5			5,4		
Auf 1 Kranken kamen Verpflegungstage . . . a.	21,3	20,0	29,9	20,3	17,0	30,2	22,6	19,0	35,7	24,2	19,4	39,4
„ b.	45,9			33,2			32,5			28,8		
Von 100 Verpflegten überhaupt (a. und b.) waren durchschnittlich												
männlich . . . . .	69,7	50,5	—	68,1	47,4	—	65,8	51,6	—	63,3	49,4	—
weiblich . . . . .	30,3	49,5	100,0	31,9	52,6	100,0	34,2	48,4	100,0	36,8	50,6	100,0
Durchschnittliche Verpflegungsbauer überhaupt (a. und b.)												
der männl. Kranken. Tage	17,5	19,0	—	18,7	18,8	—	19,3	19,3	—	21,2	18,7	—
der weibl. Kranken. Tage	30,5	21,0	29,9	28,1	15,7	30,2	29,2	18,7	35,7	29,7	20,2	39,4
überhaupt (a. und b.)												
1 Anstalt auf Einwohner		14160			13654			13654			13774	
1 Bett „ „		399			410			424			424	
1 Verpflegter „ „		54			54			56			59	
1 Verpflegungstag auf Einwohner . . . . .		2,5			2,6			2,5			2,4	

\*) Die am 1. September 1880 eröffnete Augenheilsanstalt in Konstanz ist für 1880 unberücksichtigt geblieben.  
 \*\*) Eine Krankenanstalt hatte im Jahr 1882 keine Kranken und wurde deshalb nicht gezählt.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG

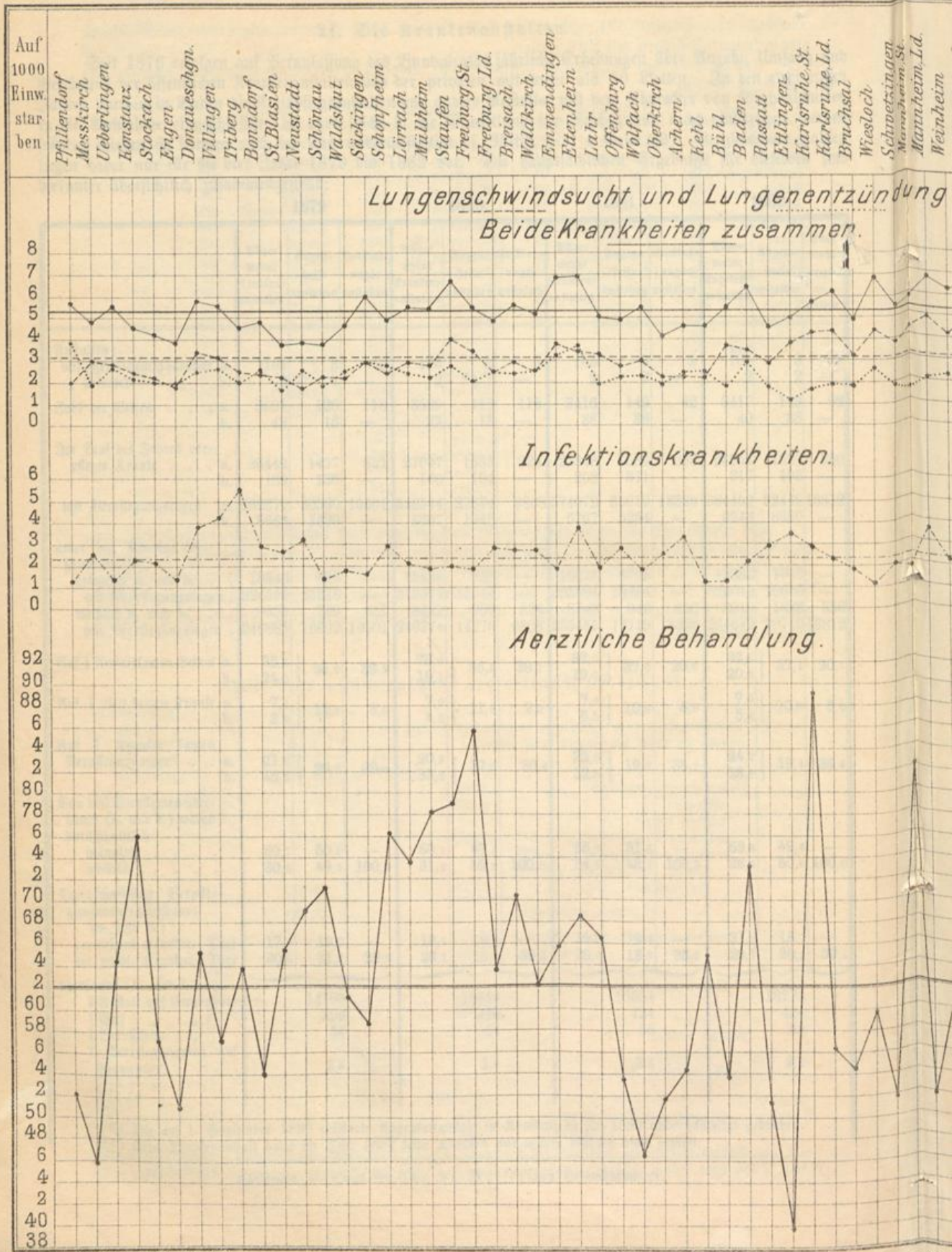
I. Für Amtsbezirke bzw. Städte im Jahre 1887





# GRAPHISCHE DARSTELLUNG ZU

I. Für Amtsbezirke, bezw. Städte, im Jahre 1892.

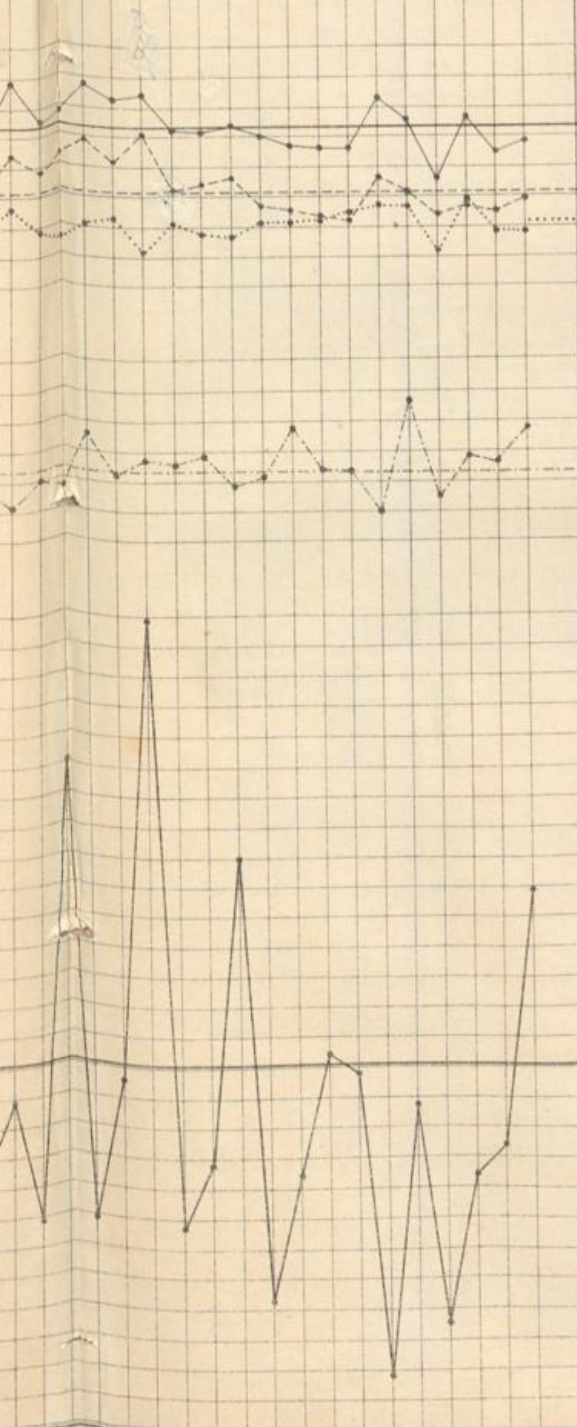


Bearbeitet im Statistischen Bureau.

Die Durchschnittslinie für Lungenentzündung wurde, um die

Schneitzlingen  
Mannheim, St.  
Mannheim, I.d.  
Weinheim  
Heidelberg St.  
Heidelberg, I.d.  
Durlach  
Pforzheim, St.  
Pforzheim, I.d.  
Bretten  
Eppingen  
Sinsheim  
Eberbach  
Mosbach  
Adelsheim  
Buchen  
Tauberbischofsheim  
Wertheim  
Großherzogth.

indung



GROSSHERZOGTHUM

1882 81 80 1879 78 77 76 75 74 73 72 71 70 1869 68 67 66 65 64 1863

Auf  
1000  
Einw.  
star-  
ben

Lungenschwindsucht  
und Lungenentzündung.

8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1  
0

Infektionskrankheiten.

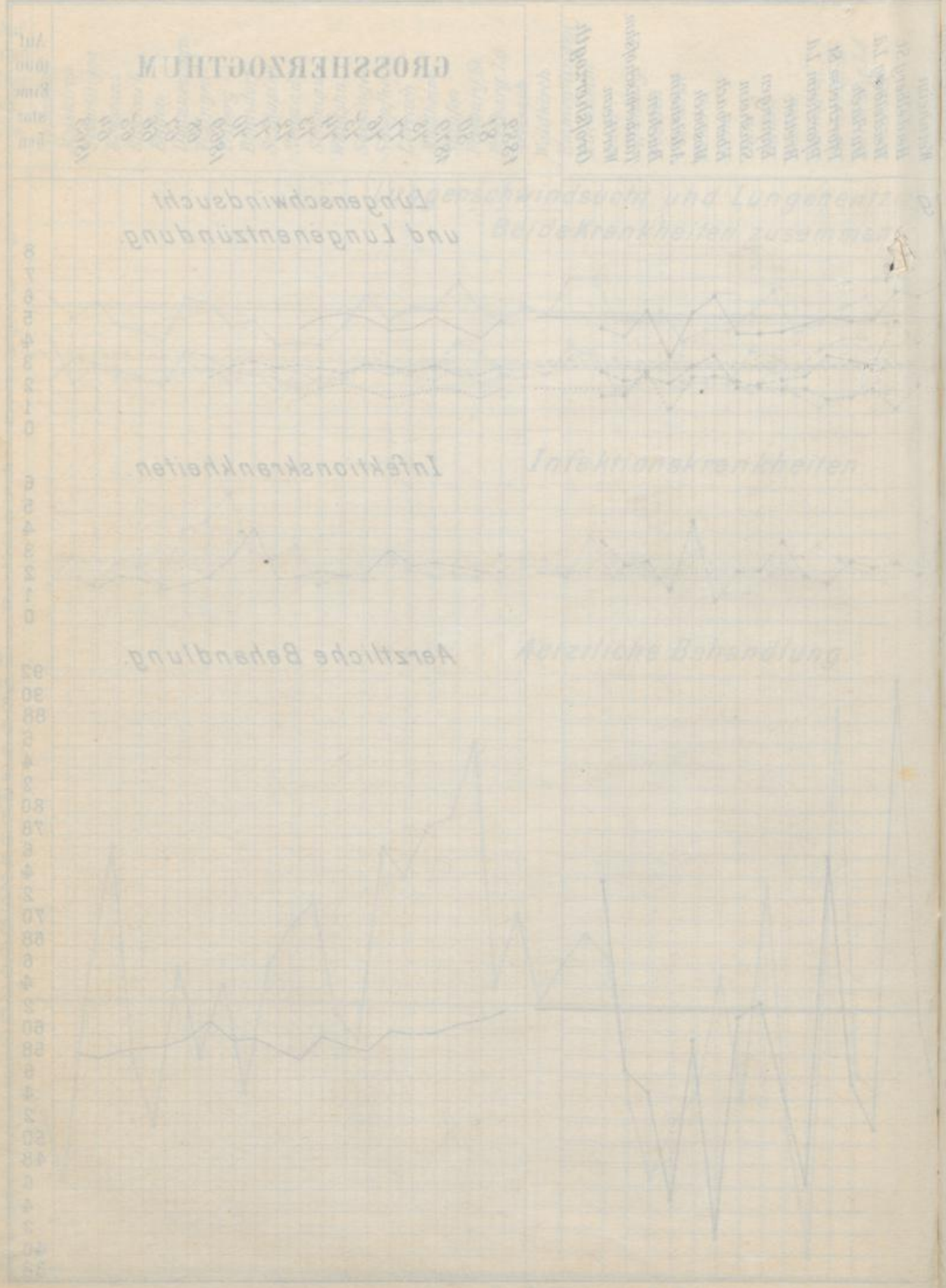
6  
5  
4  
3  
2  
1  
0

Aerztliche Behandlung.

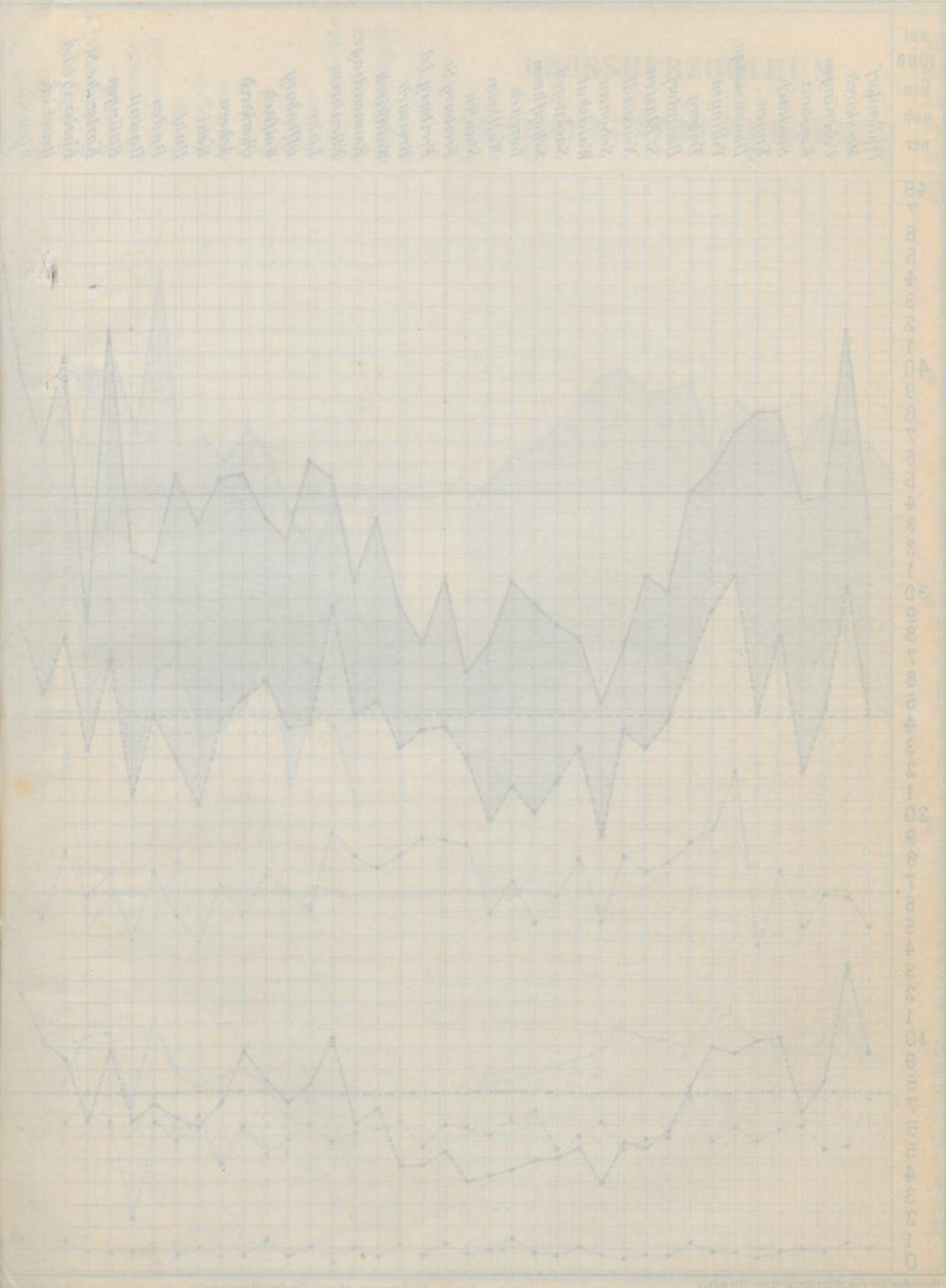
92  
90  
88  
6  
4  
2  
80  
78  
6  
4  
2  
70  
68  
6  
4  
2  
60  
58  
6  
4  
2  
50  
48  
6  
4  
2  
40  
38

...rde, um die Deutlichkeit des Bildes zu wahren, nicht ausgezogen.

Für das Land i. d. J. 1883-1882

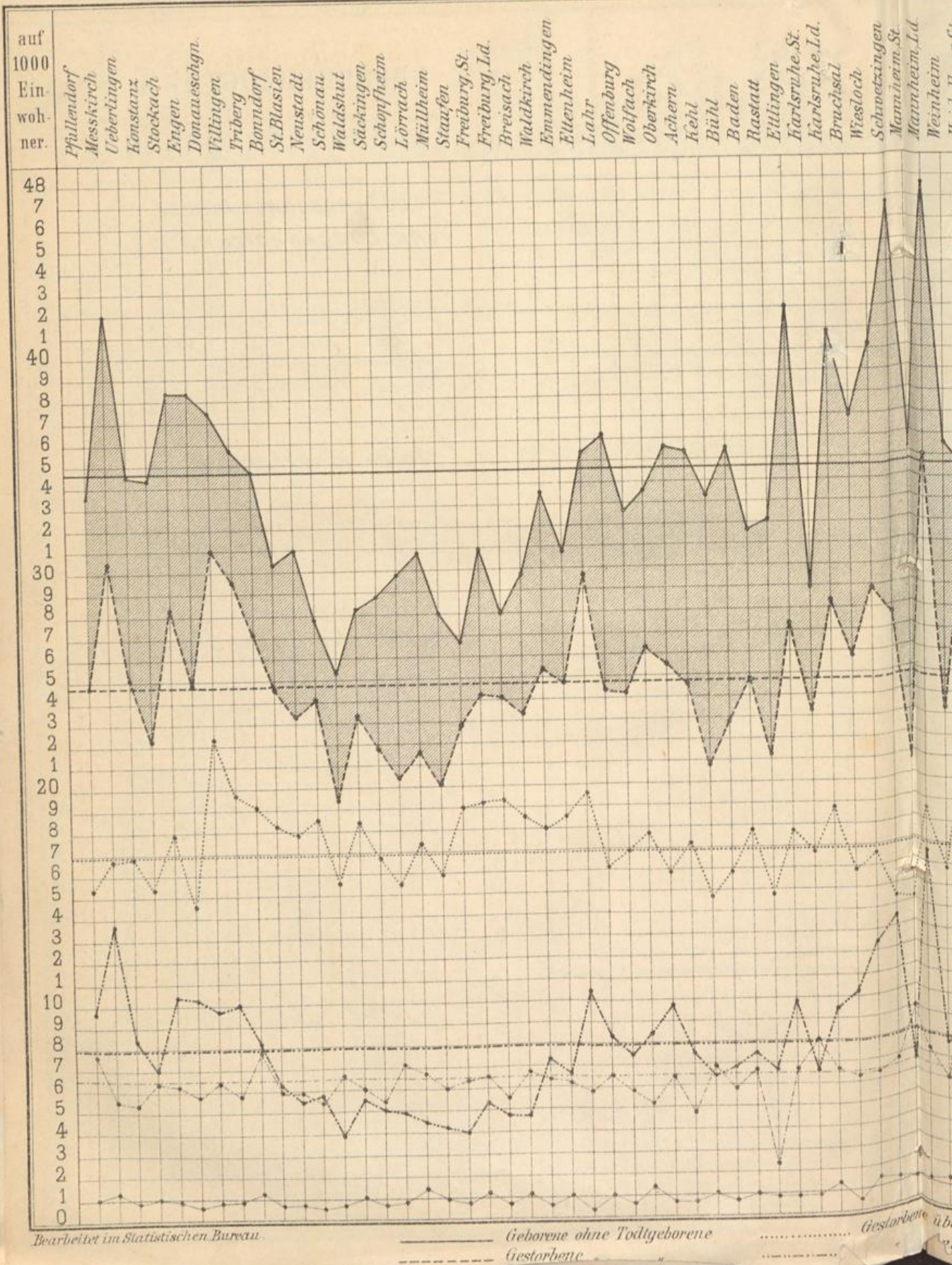


DIE ZIFER DER GERORENEN UND DER  
 I. Für Amtsbezirke bzw. Städte im Jahre 18...



# DIE ZIFFER DER GEBORENEN UND DER GESTORBENEN

I. Für Amtsbezirke, bezw. Städte, im Jahre 1882.



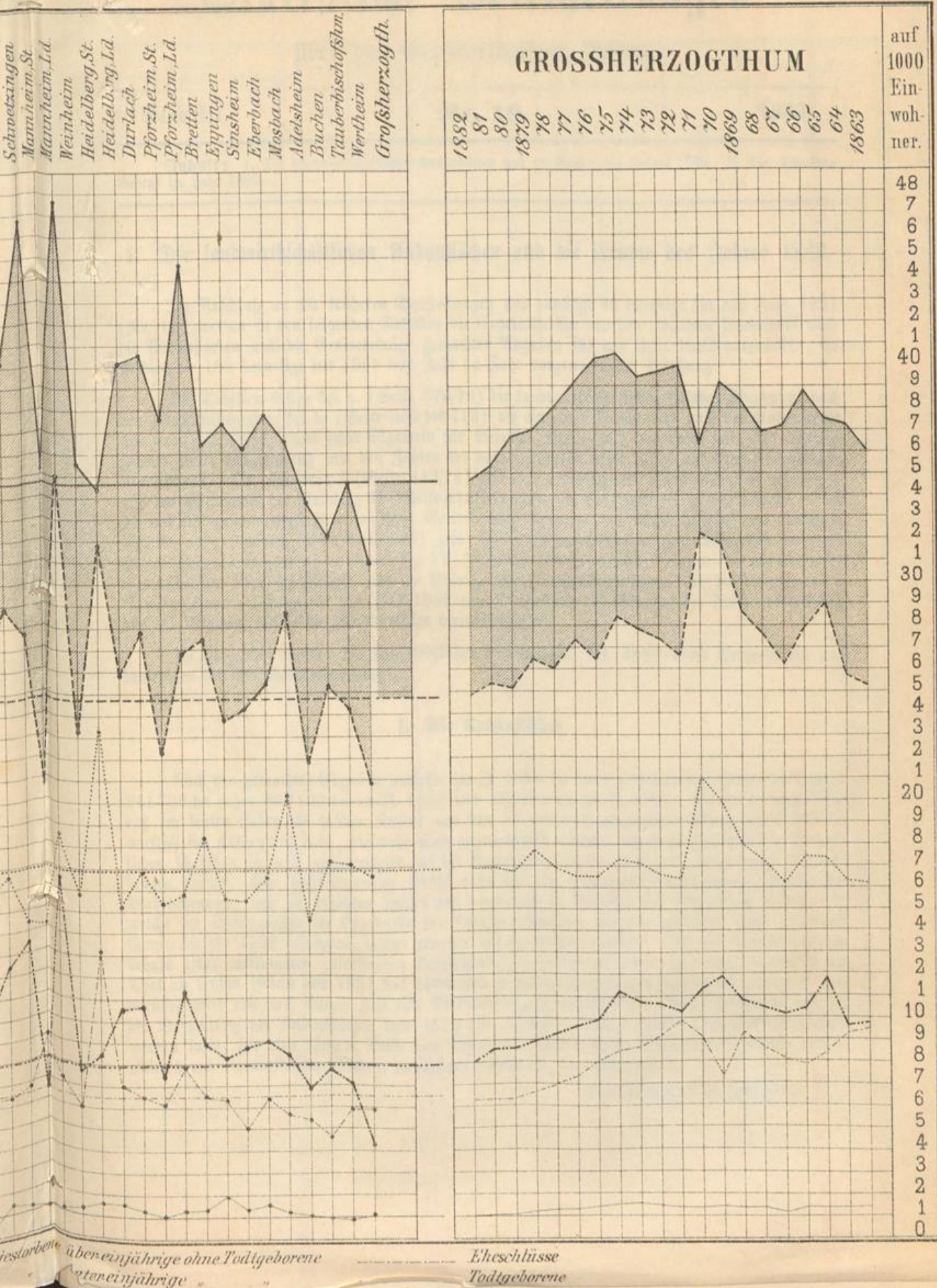
auf  
1000  
Ein-  
woh-  
ner.

Pfullendorf  
 Messkirch  
 Ueberlingen  
 Konstanz  
 Stockach  
 Engen  
 Donaueschgn.  
 Villingen  
 Triberg  
 Bonndorf  
 St. Blasien  
 Neustadt  
 Schönau  
 Waldshut  
 Säckingen  
 Schopfheim  
 Lörrach  
 Müllheim  
 Staufen  
 Freiburg, St.  
 Freiburg, Id.  
 Breisach  
 Waldkirch  
 Emmendingen  
 Ellenheim  
 Lahr  
 Offenburg  
 Wolfach  
 Oberkirch  
 Achern  
 Kehl  
 Bühl  
 Baden  
 Rastatt  
 Ettlingen  
 Hartsruhe, St.  
 Hartsruhe, Id.  
 Bruchsal  
 Wiesloch  
 Schwetzingen  
 Mannheim, St.  
 Mannheim, Id.  
 Weinheim

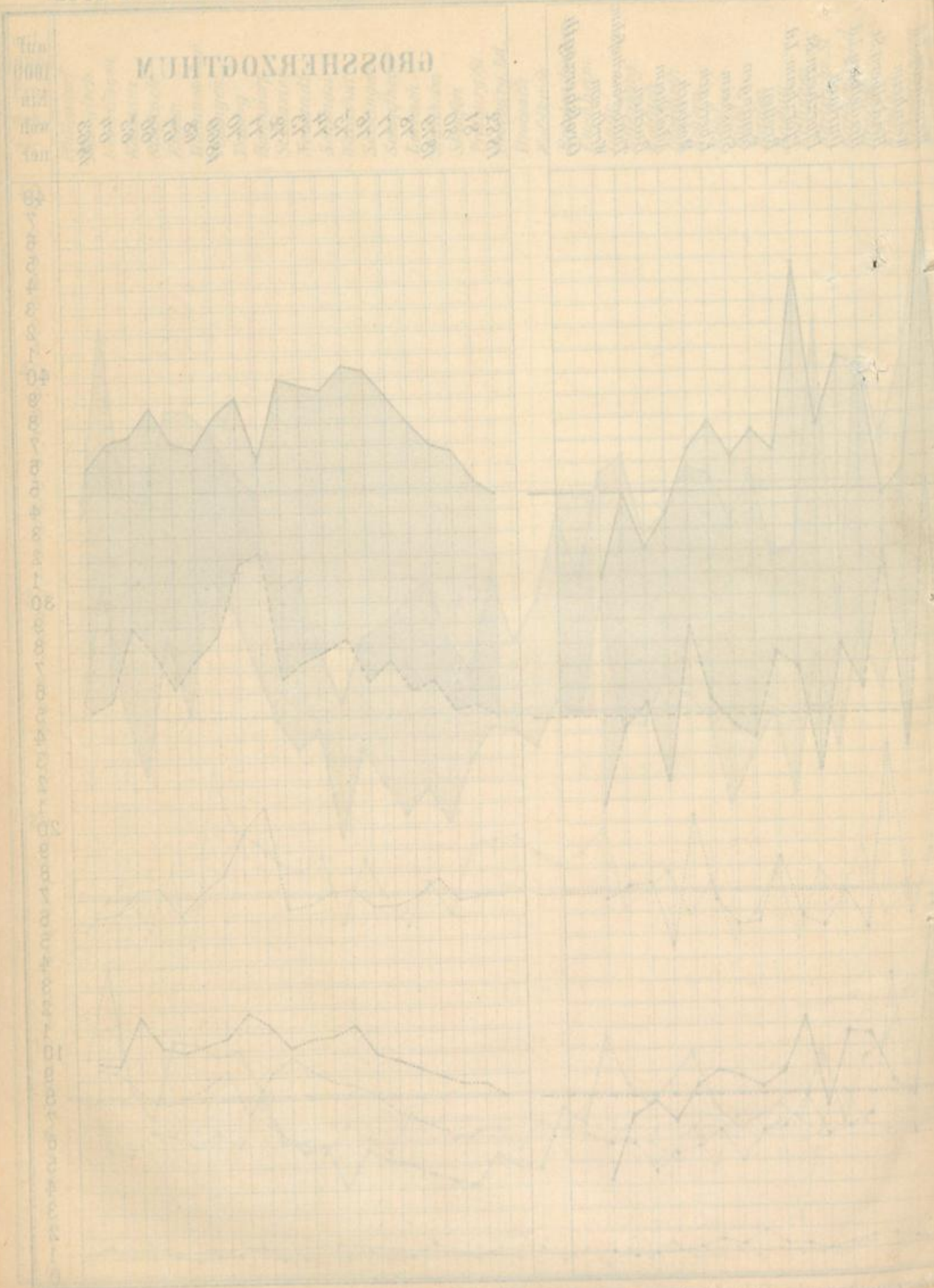
# R GESTORBENEN, SOWIE DER EHESCHLÜSSE.

182.

II. Für das Land, i. d. J. 1863-1882.



RESTORNIERT, SOWIE DER ERSCHEINUNG.  
 1883-1883



GROSSHERZOGTHUM

1883  
 1884  
 1885  
 1886  
 1887  
 1888  
 1889  
 1890  
 1891  
 1892  
 1893  
 1894  
 1895  
 1896  
 1897  
 1898  
 1899  
 1900

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 19.

1883.

**Inhalt:** 1. Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndte des Jahres 1882. 2. Der Tabakbau Badens im Jahr 1882.

## 1. Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndte des Jahres 1882.

Im Anschluß an die früheren Darstellungen und zunächst an diejenige für das Jahr 1881 (Nr. 14) werden in den folgenden Tabellen die Ergebnisse der von den einzelnen Gemeinden über die Anbauflächen und die Erndteerträge gemachten Angaben für das Jahr 1882 dargestellt. Es ist dies die 18te derartige seit 1865 von Jahr zu Jahr vorgenommene Erhebung.

Die Tabellen stellen bei a. (Seite 378/79) die landwirthschaftlichen Flächen überhaupt nach den Hauptkulturarten, bei b. (Seite 380 bis 413) die einzelnen Fruchtarten nach der Anbaufläche und nach dem Ertrag, und zwar allgemein für Bezirke, Kreise und das Land dar, für letzteres jeweils unter Vergleichung mit den Zahlen der vorhergehenden neun Jahre und dem zehnjährigen Durchschnitt. Der Nachtrag I (Seite 413/14) gibt eine entsprechende Darstellung der Reutberge und des Hackwalds, der Nachtrag II (Seite 415/16) führt im Einzelnen die in der Tabelle b. bei 18 und 50 zusammengefaßten sonstigen Getreide und Gemenge von Körnerfrüchten und sonstigen Gemüse auf; Nachtrag III (Seite 416) gibt eine besondere Uebersicht des Weinbaues nach den Haupt-Weinbau-Gezenden; die Nachträge IV, V u. VI (Seite 418/19) bringen eine vergleichende Hauptübersicht über die Flächen und die Erträge der Hauptkulturgruppen für die bisherigen 18 Erhebungsjahre, sodann für das Jahr 1882 eine Darstellung des Standes der Flächenvermessung und der Ursachen, welche die Erndteerträge beeinträchtigen.

Im Folgenden werden die hauptsächlichsten Landeszahlen für 1882 unter Vergleichung mit denjenigen der Vorjahre hervorgehoben.

### I. Die Anbauflächen.

Nach den gemachten Angaben umfaßte im J. 1882 die landwirthschaftliche Fläche des Landes 841 700 ha gegen 832 500 ha im J. 1865 und 838 400 ha im J. 1881. Es ist zu bezweifeln, daß im letzten Jahre die landw. Kultur um den sich hiernach ergebenden Betrag von 3 300 ha wirklich sich ausgedehnt habe; vielmehr muß angenommen werden, daß diese Zunahme im Wesentlichen scheinbar ist und größtentheils auf der Angabe berichtigter Zahlen in Folge neuer Vermessungen beruht. Für diese Annahme spricht nicht nur eine allgemeine Muthmaßung, sondern die Wahrnehmung, daß die erhöhten Zahlen sich vornehmlich in Bezirken und Gemeinden finden, für welche im letzten Jahre die Ergebnisse der Katastervermessung bekannt geworden sind. Hiernach können die für 1882 erlangten Zahlen genauer als die früheren gelten. Um wie viel die letzteren behufs einer vollkommen zutreffenden Vergleichung zu verändern wären oder um wie viel in der That die landw. Fläche von 1881 auf 1882 und in den vorhergehenden Jahren sich verändert hat, darüber wird erst nach einiger Zeit eine Muthmaßung aufzustellen sein, wenn abermals, wie bei der Darstellung der Anbauflächen von 1879 (Nr. 6 dieser Mitth.) geschah, der Versuch gemacht werden kann, für eine längere Reihe von Jahren die unmittelbaren Erhebungs-Ergebnisse auszugleichen und die wirklichen Flächen, wenigstens annähernd, zu bestimmen.

(Fortsetzung folgt auf Seite 417.)



a. Landwirtschaftliche

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Amtsbezirke und Kreise	Angebautes Ackerfeld	Nicht an- gebautes Ackerfeld	Davon über Sommer beheilt	Wiese	Rebland	Gras- und Obst- gärten	Ka- staniens- wald	Ständige Weide	Gesamte landwirth- schaftliche Fläche	Anßerdem Kreuzberge *) und Sackwald
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Engen . . . . .	17 184	1667	1523	3963	104	385	—	605	23 908	18
Konstanz . . . . .	11 493	31	23	6097	860	514	—	106	19 101	20
Neßkirch . . . . .	13 797	1292	1233	3674	—	201	—	743	19 707	—
Pfullendorf . . . . .	10 297	448	416	3779	—	231	—	210	14 965	48
Stodach . . . . .	13 325	441	432	4456	136	376	—	114	18 848	—
Ueberlingen . . . . .	17 467	887	856	5924	740	860	—	130	26 008	138
Donauessingen . . . . .	14 676	2316	2233	7727	—	305	—	738	25 762	95
Erzberg . . . . .	3 314	746	133	2858	—	27	—	1912	8 857	9582
Billingen . . . . .	11 052	1934	1364	4579	—	204	—	2409	20 178	1801
Bonnndorf . . . . .	13 133	2895	2352	5198	10	411	—	649	22 296	238
Siedingen . . . . .	4 871	180	40	2596	59	219	—	4	7 929	44
St. Blasien . . . . .	2 438	283	122	3597	—	43	—	5037	11 398	644
Waldbühel . . . . .	16 122	1107	1003	7753	548	707	—	25	26 262	222
Breisach . . . . .	7 689	22	8	1854	1652	127	—	11	11 355	—
Emmeningen . . . . .	16 092	33	30	7443	1614	384	—	32	25 598	748
Ettenheim . . . . .	6 940	3	2	2310	408	141	—	27	9 829	565
Freiburg . . . . .	10 344	666	85	8769	926	405	1	4668	25 779	3963
Neustadt . . . . .	5 683	542	425	4136	—	118	—	2532	13 011	4494
Staufen . . . . .	8 490	67	63	3506	651	275	—	1623	14 612	—
Waldfisch . . . . .	5 290	14	7	3811	123	83	—	362	9 683	9096
Lörrach . . . . .	9 153	143	136	4241	963	464	—	64	15 028	—
Müllheim . . . . .	7 709	62	38	3389	1067	412	—	276	12 915	107
Schnau . . . . .	1 477	64	12	2414	—	97	—	6626	10 678	66
Schopfheim . . . . .	6 430	113	56	4372	18	369	—	2312	13 614	288
Kehl . . . . .	9 118	—	—	5724	—	293	—	65	15 200	—
Lahr . . . . .	10 252	89	35	3883	359	373	—	57	15 013	255
Oberkirch . . . . .	4 413	7	—	3000	437	139	58	79	8 133	5383
Offenburg . . . . .	14 730	2	1	7622	1380	429	10	35	24 208	2226
Wolfach . . . . .	6 406	111	29	4311	42	131	—	46	11 047	9776
Achern . . . . .	5 663	1	—	4356	306	163	431	276	11 196	686
Baden . . . . .	2 828	—	—	2271	221	183	6	42	5 551	—
Bühl . . . . .	5 845	2	—	4830	806	277	307	114	12 181	97
Rastatt . . . . .	14 002	—	—	4857	226	413	47	177	19 722	—
Bretten . . . . .	12 982	3	3	1737	298	221	—	3	15 244	—
Bruchsal . . . . .	19 415	1	—	4231	856	305	—	23	24 831	—
Durlach . . . . .	9 119	22	20	2631	333	261	1	3	12 370	—
Ettlingen . . . . .	5 672	12	4	2348	83	193	—	23	8 331	—
Karlsruhe . . . . .	10 517	7	6	3520	—	248	—	75	14 367	—
Pforzheim . . . . .	10 696	115	113	3777	589	393	—	92	15 662	—
Mannheim . . . . .	8 114	13	13	1381	67	198	3	48	9 824	—
Schweigen . . . . .	9 551	—	—	2841	6	173	—	10	12 581	—
Weinheim . . . . .	5 664	13	13	1716	292	141	3	—	7 829	3

**Flächen 1882.**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Amtsbezirke und Kreise	Angebautes Ackerfeld	Nicht an- gebautes Ackerfeld	Daven über Sommer bestellt	Weide	Rebland	Gras- und Obst- gärten	Ka- stani- en- wald	Ständige Weide	Gesamte landwirth- schaftliche Fläche	Außerdem Reutberge *) und Hochwald
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Eppingen . . .	10 676	17	17	1 069	553	197	—	2	12 514	—
Heidelberg . . .	14 506	21	18	2 458	314	407	86	24	17 816	661
Stühheim . . .	20 399	84	64	2 220	177	448	—	77	23 405	—
Wiesloch . . .	7 724	—	—	1 403	361	175	—	—	9 663	—
Adelsheim . . .	11 648	1 067	1 036	1 359	30	191	—	230	14 525	—
Buchen . . .	18 030	2 922	2 793	4 393	178	404	—	348	26 275	—
Eberbach . . .	4 054	41	11	1 242	—	198	—	31	5 566	1 574
Mosbach . . .	16 896	436	383	2 762	349	386	—	152	20 981	—
Faerberbischofsheim	34 790	4 531	4 495	3 425	3 194	511	—	448	46 899	8
Wertheim . . .	10 047	953	931	1 562	490	209	—	210	13 471	—
<b>Kreise.</b>										
Konstanz . . .	83 563	4 766	4 483	27 893	1 840	2 567	—	1 908	122 537	224
Billingen . . .	29 042	4 996	3 735	15 164	—	536	—	5 059	54 797	11 478
Waldshut . . .	36 564	4 465	3 517	19 144	617	1 330	—	5 715	67 885	1 148
Freiburg . . .	60 528	1 347	620	31 829	5 374	1 533	1	9 255	109 867	18 866
Lörrach . . .	24 769	382	242	14 416	2 048	1 342	—	9 278	52 235	461
Offenburg . . .	44 919	209	65	24 540	2 218	1 365	68	282	73 601	17 640
Baden . . .	28 333	3	—	16 314	1 559	1 036	791	609	48 650	783
Karlsruhe . . .	68 401	160	146	18 244	2 159	1 621	1	219	90 805	—
Mannheim . . .	23 329	26	26	5 938	365	512	6	58	30 234	3
Heidelberg . . .	53 305	122	99	7 150	1 405	1 227	86	103	63 398	661
Mosbach . . .	95 465	9 950	9 649	14 743	4 241	1 899	—	1 419	127 717	1 582
<b>Großherzogthum</b>	<b>548 223</b>	<b>26 426</b>	<b>22 582</b>	<b>195 375</b>	<b>21 826</b>	<b>15 018</b>	<b>953</b>	<b>33 905</b>	<b>841 726</b>	<b>52 846</b>
1882 (rund)	548 220	26 420	22 580	195 370	21 820	15 020	950	33 900	841 700	52 850
1881 . . .	547 810	26 460	22 710	192 860	21 930	14 730	950	33 660	838 400	53 220
1880 . . .	549 580	26 880	23 200	191 590	21 870	14 810	950	33 620	839 300	53 700
1879 . . .	548 520	26 830	23 030	189 400	21 730	14 450	950	33 420	835 300	54 000
1878 . . .	547 400	27 460	24 900	189 220	21 720	14 470	950	33 880	835 100	53 700
1877 . . .	546 260	28 120	—	189 050	21 710	14 460	950	34 350	834 900	52 700
1876 . . .	545 100	28 800	—	188 880	21 700	14 460	940	34 820	834 700	53 200
1875 . . .	543 960	29 460	—	188 710	21 690	14 450	940	35 290	834 500	52 600
1874 . . .	542 820	30 110	—	188 540	21 680	14 450	940	35 760	834 300	52 100
1873 . . .	541 680	30 770	—	188 370	21 670	14 440	930	36 240	834 100	—
1872 . . .	540 550	31 410	—	188 200	21 670	14 440	930	36 700	833 900	—
1871 . . .	539 400	32 080	—	188 030	21 660	14 430	930	37 170	833 700	—
1870 . . .	538 270	32 730	—	187 860	21 650	14 420	920	37 650	833 500	—
1869 . . .	537 040	33 480	—	187 680	21 640	14 420	920	38 120	833 300	—
1868 . . .	536 000	34 040	—	187 510	21 630	14 410	920	38 590	833 100	—
1867 . . .	534 860	34 700	—	187 340	21 620	14 410	910	39 060	832 900	—
1866 . . .	533 730	35 350	—	187 170	21 610	14 400	910	39 530	832 700	—
1865 . . .	532 600	36 000	—	187 000	21 600	14 400	900	40 000	832 500	—
<b>Durchschnitt . . .</b>	<b>541 880</b>	<b>30 620</b>	<b>—</b>	<b>189 040</b>	<b>21 700</b>	<b>14 500</b>	<b>930</b>	<b>36 210</b>	<b>834 880</b>	<b>—</b>

\*) Die angebauten Reutberge und Hochwaldflächen sind in Spalte 2 eins, in Spalte 11 ausgeschlossen.

b. Landwirtschaftliche

Amtsbezirke und Kreise	1. Winterweizen.					2. Sommerweizen.					3. Spelz (Dinkel).				
	Fläche	Ertrag in Centnern				Fläche	Ertrag in Centnern				Fläche	Ertrag in Centnern			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
		ha	Korn	Stroh	Korn		Stroh	ha	Korn	Stroh		Korn	Stroh	ha	Korn
Engen . . . . .	3713	24	43	89180	159660	64	21	37	1850	2370	1789	15	32	26840	57250
Konstanz . . . . .	1918	25	49	47950	93980	9	16	36	140	320	1336	20	42	26720	56100
Messkirch . . . . .	255	15	40	3830	10180	8	17	29	140	230	3502	16	34	55570	119480
Pfullendorf . . . . .	461	17	31	7840	14290	17	23	47	390	800	2822	15	32	42330	90300
Stodach . . . . .	1169	23	44	26880	51440	113	17	33	1950	3710	2918	19	36	55440	105050
Ueberlingen . . . . .	1380	19	38	26220	52440	32	10	24	330	780	4320	16	38	69100	164090
Donauessingen . . . . .	672	18	37	11850	24770	41	16	35	680	1440	4033	16	38	64530	1532
Erlberg . . . . .	5	20	26	100	130	5	18	23	89	120	45	13	21	570	940
Billingen . . . . .	188	20	34	3680	6390	49	18	32	870	1570	2417	17	38	41200	91900
Bonnndorf . . . . .	464	12	26	5600	12200	5	15	28	74	140	3203	9	24	28830	76880
Säckingen . . . . .	400	17	37	6800	14800	11	14	31	160	340	325	12	27	7150	8780
St. Blasien . . . . .	2	9	16	18	32	2	5	18	10	33	20	9	30	180	600
Waldbshut . . . . .	2451	20	39	49020	95590	14	16	32	220	440	2259	17	31	38400	70030
Bretsfach . . . . .	895	28	46	25060	41170	33	24	43	780	1420	—	—	—	—	—
Gmündingen . . . . .	2525	23	49	58460	122580	31	20	41	630	1260	—	—	—	—	—
Ettenheim . . . . .	1311	24	43	31620	56390	3	23	34	69	100	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	1407	27	50	38520	70350	5	19	35	93	180	—	—	—	—	—
Neustadt . . . . .	35	23	39	800	1350	36	14	29	510	950	576	21	34	12360	19490
Staufen . . . . .	1728	24	34	41740	59230	1	22	40	22	40	—	—	—	—	—
Waldbkirch . . . . .	254	10	36	2540	9070	2	15	50	30	100	—	—	—	—	—
Lörrach . . . . .	1633	28	50	45700	81650	—	—	—	—	—	252	26	49	6650	12260
Müllheim . . . . .	1237	27	46	33750	56430	1	24	49	24	49	92	24	44	2200	4050
Saßmannshausen . . . . .	2	21	44	42	88	1	4	10	4	10	14	25	53	360	740
Schopfheim . . . . .	310	28	52	8700	15980	0,5	20	22	10	11	1036	23	50	25010	51650
Kehl . . . . .	1815	24	52	44100	95060	12	28	60	330	710	2	28	50	55	100
Lahr . . . . .	1720	23	53	39690	90590	3	14	29	43	86	—	—	—	—	—
Oberkirch . . . . .	388	20	44	7920	17270	4	24	45	94	180	9	23	44	210	400
Offenburg . . . . .	2355	18	54	43520	126090	11	20	47	220	510	7	23	57	160	400
Wolfach . . . . .	321	16	35	5290	11400	11	11	20	120	220	3	12	45	36	140
Albern . . . . .	381	22	46	8310	17530	1	21	40	21	40	662	22	36	14700	23880
Baden . . . . .	37	30	54	1110	2030	2	12	44	24	88	191	42	64	8130	12260
Bühl . . . . .	52	24	47	1270	2450	6	19	37	110	220	572	25	49	14390	27930
Kastatt . . . . .	1039	24	42	24310	43690	33	26	36	850	1190	498	26	31	12700	15280
Bretten . . . . .	145	25	54	3640	7810	137	23	49	3150	6650	2905	35	60	101760	174300
Bruchsal . . . . .	914	25	49	23240	44990	79	19	39	1530	3110	2373	30	52	71330	122250
Durlach . . . . .	435	19	48	8230	20770	271	18	39	4840	10650	1996	31	52	60950	103710
Ettlingen . . . . .	204	24	52	4840	10670	25	25	44	620	1110	552	32	46	17590	25420
Karlsruhe . . . . .	945	30	56	28580	52850	69	24	62	1630	4270	318	36	52	11350	16470
Pforzheim . . . . .	72	24	52	1700	3770	124	19	40	2320	4980	2695	32	48	87500	128220
Mannheim . . . . .	103	40	58	4150	6020	—	—	—	—	—	830	48	59	39550	49090
Schweigen . . . . .	15	39	49	580	730	2	35	30	70	60	1248	47	61	58970	75580
Weinheim . . . . .	98	39	48	3840	4680	—	—	—	—	—	1179	33	43	39460	50360

**Felderbestellung und Erndte-Erträge 1882.**

Amtsbezirke und Kreise	1. Winterweizen.					2. Sommerweizen.					3. Spelz (Dinkel).				
	Fläche ha	Ertrag in Centnern				Fläche ha	Ertrag in Centnern				Fläche ha	Ertrag in Centnern			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh
Esslingen . . . . .	201	29	54	5820	10770	199	22	42	4460	8400	2354	35	48	82820	113000
Heidelberg . . . . .	36	24	45	860	1610	5	22	36	110	180	3427	34	51	116130	174900
Sinsheim . . . . .	240	24	44	5760	10580	253	24	39	6010	9790	5202	32	45	163890	231870
Wiesloch . . . . .	50	27	42	1350	2080	5	21	28	100	140	1520	30	46	44910	69960
Abelsheim . . . . .	247	17	39	4180	9510	85	14	28	1160	2380	2758	28	39	77390	107190
Buchen . . . . .	363	22	36	8000	13240	9	25	36	230	320	2828	25	34	71330	96710
Eberbach . . . . .	0,5	18	50	9	25	1	30	75	30	75	679	25	36	17200	24180
Mosbach . . . . .	214	28	47	6020	10040	213	23	44	4920	9300	4409	29	44	127420	193130
Lauterbachshausheim . . . . .	1205	20	29	23890	34450	51	16	21	800	1060	4093	21	33	87766	135920
Wertheim . . . . .	768	26	27	19960	36440	4	24	30	96	120	698	26	34	17870	25700
<b>Kreise.</b>															
Konstanz . . . . .	8896	23	43	201900	381990	243	18	34	4300	8210	16687	17	35	276000	592270
Billingen . . . . .	865	18	36	15630	31290	95	17	33	1640	3130	6495	16	38	106300	246090
Waldbühl . . . . .	3317	19	37	61440	122620	32	14	30	460	960	5807	13	27	74560	156290
Freiburg . . . . .	8155	24	44	198740	360140	111	19	36	2130	4050	576	21	34	12360	19490
Lörrach . . . . .	3182	28	48	83190	154150	3	13	23	38	70	1394	25	49	34220	68700
Offenburg . . . . .	6599	21	52	140520	340410	41	20	42	810	1710	21	22	50	460	1040
Baden . . . . .	1509	24	44	35500	65700	42	24	37	1010	1540	1923	26	41	49920	79350
Karlsruhe . . . . .	2715	26	52	70230	140860	705	20	44	14090	30770	10839	32	53	350480	570370
Mannheim . . . . .	216	40	53	8570	11430	2	35	30	70	60	3257	42	54	137980	175030
Heidelberg . . . . .	527	26	48	13790	25040	462	23	40	10680	18510	12503	33	47	407750	589730
Mosbach . . . . .	2798	22	47	62060	103710	863	20	37	7240	13260	15465	26	38	398970	582830
<b>Großherzogthum</b>	38779	23,1	44,8	896570	1737840	2099	20,2	39,2	42470	82270	74967	24,7	41,1	1849000	3081190
1882 (rund)	38780	23,1	44,8	897000	1737000	2100	20,2	39,2	42500	82300	74970	24,7	41,1	1849000	3081000
1881 . . . . .	37330	22,3	37,3	833000	1396000	1980	20,3	31,9	40100	63000	76600	24,3	32,6	1901000	2498000
1880 . . . . .	37940	25,3	43,6	958000	1654000	1920	21,9	39,5	42000	75800	77190	27,9	39,8	2155000	3068000
1879 . . . . .	37770	22,7	40,7	856000	1538000	2130	20,3	36,9	43200	78600	76790	24,9	36,9	1911000	2833000
1878 . . . . .	38050	23,5	44,2	905000	1682000	1640	22,4	39,3	36800	64500	78750	26,4	42,6	1979000	3355000
1877 . . . . .	37050	20,3	39,2	753000	1453000	1460	16,6	32,0	24300	46800	79800	21,2	35,9	1692000	2874000
1876 . . . . .	35450	19,9	30,5	706000	1082000	2370	19,2	28,5	45500	67600	75900	17,8	24,2	1351000	1837000
1875 . . . . .	35450	21,1	34,2	848000	1213000	1380	17,2	25,9	23700	35800	82400	21,2	30,9	1747000	2547000
1874 . . . . .	35850	26,3	47,8	843000	1712000	1060	22,6	39,4	24000	41800	83100	23,7	44,5	2385000	3698000
1873 . . . . .	33350	16,1	39,6	537000	1322000	1900	18,9	37,1	35900	70500	81200	18,4	36,0	1495000	2924000
1872 . . . . .	33350	22,9	46,1	764000	1538000	1130	23,0	37,8	26000	42700	86400	25,5	44,6	2204000	3854000
1871 . . . . .	32400	20,6	41,2	668000	1331000	850	23,1	35,1	19700	29900	87800	22,8	35,8	2002000	3134000
1870 . . . . .	31780	25,9	45,9	824000	1459000	1060	24,9	32,3	26400	34300	88340	25,8	38,8	2280000	3428000
1869 . . . . .	31750	22,3	52,6	708000	1670000	740	24,3	48,7	18000	36100	90250	25,8	48,1	2329000	4341000
1868 . . . . .	32600	27,2	47,3	887000	1542000	370	21,1	35,6	7800	13200	90050	27,0	39,5	2432000	3557000
1867 . . . . .	33600	15,3	40,0	515000	1344000	380	14,5	33,6	5500	12800	89550	18,9	35,6	1693000	3190000
1866 . . . . .	33300	17,8	47,3	593000	1575000	370	16,1	38,1	6000	14100	90250	18,9	35,9	1706000	3240000
1865 . . . . .	33800	30,6	49,2	1035000	1653000	430	23,9	41,1	10300	17700	93150	30,0	40,9	2795000	3810000
<b>Durchschnitt</b>	34980	22,4	42,7	785000	1494500	1290	20,6	35,6	26500	46000	83470	23,9	38,1	1995000	3182000

b. Landwirtschaftliche

Amtsbezirke und Kreise	4. Einfern.					5. Winterroggen.					6. Sommerroggen.				
	Fläche ha	Ertrag in Centnern				Fläche ha	Ertrag in Centnern				Fläche ha	Ertrag in Centnern			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen . . . . .	9	9	20	80	180	206	18	42	3710	8650	—	—	—	—	
Konstanz . . . . .	12	10	29	120	350	903	18	52	16250	46960	1	6	28	6	28
Neßkirch . . . . .	1	12	18	12	18	242	17	42	4110	10160	2	12	31	24	60
Pfullendorf . . . . .	—	—	—	—	—	356	11	36	3920	12816	80	9	25	720	2000
Stodach . . . . .	1	11	28	11	28	691	18	43	12440	29710	7	10	30	73	210
Ueberlingen . . . . .	49	11	25	520	1210	1362	12	45	16340	61290	20	9	27	180	540
Donaueschingen . . . . .	4	10	28	40	110	128	15	42	1870	5410	8	11	27	87	220
Trübsberg . . . . .	1	18	21	18	21	417	17	24	7230	9880	261	9	22	2350	5520
Villingen . . . . .	49	14	27	630	1300	240	17	38	4080	9120	235	11	25	2640	5850
Wonndorf . . . . .	1	8	10	8	10	658	8	31	5260	20240	96	10	25	950	2410
Säckingen . . . . .	—	—	—	—	—	823	12	42	9370	34540	28	4	16	100	440
St. Blasien . . . . .	—	—	—	—	—	266	7	32	1880	8510	250	5	19	1254	4760
Waldshut . . . . .	4	9	22	36	89	1748	14	40	24470	69920	48	9	24	430	1150
Bretschach . . . . .	—	—	—	—	—	874	25	47	21850	41470	—	—	—	—	—
Emmentingen . . . . .	—	—	—	—	—	1965	21	54	41270	105220	10	12	17	120	170
Eitenheim . . . . .	—	—	—	—	—	362	19	41	6860	14690	4	5	16	20	64
Freiburg . . . . .	—	—	—	—	—	1913	20	49	37680	92960	284	29	59	8130	16720
Neustadt . . . . .	—	—	—	—	—	222	14	39	3010	8660	493	14	38	6760	18690
Etaufen . . . . .	—	—	—	—	—	1268	15	32	19089	40170	8	5	15	39	120
Waldkirch . . . . .	—	—	—	—	—	1788	14	46	25340	81730	44	10	28	440	1240
Vörrach . . . . .	9	14	42	130	380	454	14	52	6410	23740	0,5	28	40	14	20
Mühlheim . . . . .	7	14	29	97	200	498	18	46	9070	22860	1	8	40	8	40
Schnau . . . . .	0,5	8	25	4	13	524	14	33	7580	17100	35	6	16	210	580
Schopfheim . . . . .	—	—	—	—	—	627	18	45	11190	28020	20	26	38	520	760
Kehl . . . . .	—	—	—	—	—	419	22	52	9160	21760	—	—	—	—	—
Lahr . . . . .	—	—	—	—	—	786	19	52	14640	40870	—	—	—	—	—
Oberkirch . . . . .	—	—	—	—	—	1064	14	43	15420	45870	14	10	27	140	380
Offenburg . . . . .	—	—	—	—	—	2034	18	44	36130	90310	5	8	20	40	100
Wolfach . . . . .	—	—	—	—	—	2132	14	31	29250	65530	93	10	21	930	1950
Achern . . . . .	—	—	—	—	—	1344	15	46	20750	61170	7	7	12	48	80
Baden . . . . .	—	—	—	—	—	338	32	55	10760	18500	6	24	33	140	200
Bühl . . . . .	—	—	—	—	—	1128	25	58	27970	65360	8	14	26	110	210
Rastatt . . . . .	—	—	—	—	—	2670	29	54	78330	146570	38	18	39	690	1120
Bretten . . . . .	36	33	56	1190	2020	282	26	52	7250	14580	—	—	—	—	—
Brenschal . . . . .	6	25	38	150	230	1879	26	48	48450	89310	10	20	39	200	390
Durlach . . . . .	23	22	42	750	980	394	24	56	9370	22050	1	21	30	21	30
Ettlingen . . . . .	—	—	—	—	—	965	31	68	30190	65760	17	20	38	350	640
Karlsruhe . . . . .	—	—	—	—	—	1527	28	60	43140	92170	—	—	—	—	—
Pforzheim . . . . .	84	22	30	1820	2550	250	26	45	6260	11340	—	—	—	—	—
Mannheim . . . . .	—	—	—	—	—	568	37	55	20890	31070	—	—	—	—	—
Schwezingen . . . . .	—	—	—	—	—	737	32	52	23360	37460	—	—	—	—	—
Weinheim . . . . .	7	21	37	150	260	208	29	52	5950	10850	—	—	—	—	—

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1882.

Amtsbezirke und Kreise	4. Einorn.					5. Winterroggen.					6. Sommerroggen.				
	Fläche ha	Ertrag in Centnern				Fläche ha	Ertrag in Centnern				Fläche ha	Ertrag in Centnern			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh
Oppingen . . . . .	45	24	36	1070	1640	284	29	50	8150	14250	0,5	14	20	7	10
Heidelberg . . . . .	2	27	48	54	96	746	25	52	18400	38600	3	20	40	60	120
Einshelm . . . . .	40	16	25	630	980	512	26	46	13090	23600	—	—	—	—	—
Wiesloch . . . . .	9	19	28	170	250	588	30	52	17860	30440	—	—	—	—	—
Neckesheim . . . . .	18	21	27	380	490	314	24	48	7600	14930	—	—	—	—	—
Buchen . . . . .	12	11	13	130	150	1004	22	38	21970	38380	2	17	40	34	80
Eberbach . . . . .	0,5	4	12	2	6	315	20	32	6200	10100	—	—	—	—	—
Mosbach . . . . .	14	22	29	300	410	514	24	51	12250	26070	8	12	43	92	350
Tauberbischofsheim . . . . .	7	5,7	14	40	100	1405	22	41	31090	57850	—	—	—	—	—
Wertheim . . . . .	9	13	14	120	130	750	23	38	17220	28540	4	10	23	39	90
<b>Kreise.</b>															
Konstanz . . . . .	72	10	25	740	1790	3760	15	45	56770	169590	110	9,1	26	1000	2840
Willingen . . . . .	54	14	26	750	1430	785	17	31	13180	24410	504	10	23	5080	11590
Waldshut . . . . .	5	8,8	20	44	100	3495	12	38	41480	133210	422	6,5	21	2730	8760
Freiburg . . . . .	—	—	—	—	—	8892	18	46	155090	384900	843	18	44	15510	37000
Lörrach . . . . .	17	14	34	230	590	2098	16	44	34250	91720	57	13	25	750	1400
Offenburg . . . . .	—	—	—	—	—	6435	16	41	104600	264340	112	9,9	22	1110	2430
Baden . . . . .	—	—	—	—	—	5480	25	53	137810	291600	59	17	27	990	1610
Karlsruhe . . . . .	149	26	39	3910	5780	5297	27	56	144660	295210	28	20	38	570	1000
Mannheim . . . . .	7	21	37	150	260	1513	33	52	50200	79380	—	—	—	—	—
Heidelberg . . . . .	96	20	31	1920	2970	2130	27	50	57500	106890	4	17	33	67	130
Mosbach . . . . .	61	16	21	970	1290	4302	22	41	96330	175870	14	12	37	170	520
Großherzogthum	461	18,9	30,8	8710	14210	43687	20,4	46,2	891870	2017120	2153	13,0	31,3	27980	67340
1882 (rund)	460	18,9	30,8	8700	14210	43690	20,4	46,2	892000	2017000	2150	13,0	31,3	28000	67300
1881 . . . . .	430	18,7	28,1	8000	12000	43060	22,2	41,8	958000	1802000	1990	14,0	29,3	27900	58200
1880 . . . . .	500	19,1	31,0	9500	15400	42780	23,6	46,2	1011000	1975000	2060	13,7	30,0	28300	61700
1879 . . . . .	550	20,0	30,7	11000	16900	42290	18,4	40,2	789000	1702000	2020	11,6	27,5	23500	55600
1878 . . . . .	590	22,0	35,5	13000	21000	45150	21,1	47,6	953000	2150000	1980	13,8	32,9	27400	65200
1877 . . . . .	480	18,3	29,4	8780	14200	44300	18,9	45,5	838000	2016000	1560	10,9	27,5	17000	42900
1876 . . . . .	470	15,6	23,2	7400	10900	42800	19,0	35,5	814000	1520000	1640	12,4	28,1	20400	46100
1875 . . . . .	510	17,9	27,0	9200	13800	43600	19,6	38,8	846000	1692000	1570	11,9	30,9	18700	48600
1874 . . . . .	520	23,2	35,7	12100	18600	43450	21,6	51,9	939000	2255000	1620	13,7	33,5	22200	54300
1873 . . . . .	670	17,0	22,3	11400	15000	42330	15,1	43,4	640000	1838000	1900	13,1	31,2	24900	59300
1872 . . . . .	640	19,6	31,3	12600	20000	43950	21,6	50,0	950000	2198000	2050	16,1	33,6	33000	68900
1871 . . . . .	680	19,4	27,6	13200	18800	43750	21,8	46,4	954000	2179000	1910	16,2	31,7	31000	60600
1870 . . . . .	660	20,8	29,6	13800	19600	42500	23,4	49,8	995000	2117000	1700	14,9	31,8	25400	54100
1869 . . . . .	700	25,6	41,5	17900	29100	43250	23,6	55,4	1021000	2408000	1700	14,7	34,4	25000	58500
1868 . . . . .	640	23,4	34,8	15000	22300	42100	23,4	52,3	986000	2202000	1750	14,5	31,4	25400	55000
1867 . . . . .	570	18,1	32,2	10400	18400	41900	18,3	50,6	767000	2121000	1770	12,5	36,1	22200	63900
1866 . . . . .	770	19,2	32,0	14800	24700	41400	20,3	50,9	841000	2108000	1880	16,4	39,5	30900	74300
1865 . . . . .	1080	25,9	37,5	28000	40500	41150	24,7	48,4	1017000	1992000	1970	16,7	39,5	32900	77900
Durchschnitt . . . . .	610	20,5	31,5	12500	19200	42970	21,9	46,9	900000	2016000	1850	13,9	32,2	25800	59600

Landwirthschaftliche

Amtsbezirke und Kreise	7. Wintergerste.					8. Sommergerste.					9. Hafer.				
	Fläche ha	Ertrag in Centnern				Fläche ha	Ertrag in Centnern				Fläche ha	Ertrag in Centnern			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen . . . . .	15	13	13	200	200	3406	23	26	78340	88560	1654	20	25	33100	41350
Konstanz . . . . .	22	12	40	270	480	1376	21	31	28900	42660	1353	24	35	32470	47360
Mespitz . . . . .	29	13	18	390	540	1956	20	27	39590	53300	2490	21	30	52290	74700
Pfullendorf . . . . .	83	12	18	1000	1590	1396	18	23	25130	32110	1427	17	25	24260	35680
Stöckach . . . . .	75	15	20	1150	1470	2038	18	28	36690	57060	1654	20	29	37080	47970
Ueberlingen . . . . .	708	12	21	8520	14720	768	15	18	11520	13820	2197	19	31	41780	68170
Donauesslingen . . . . .	22	21	25	460	550	1271	19	25	23870	31780	2027	17	29	34950	59250
Eriberg . . . . .	3	18	16	55	49	25	14	14	360	360	995	13	27	13200	26400
Billingen . . . . .	9	20	21	170	190	289	19	25	5490	7230	2240	16	26	36850	58000
Bonndorf . . . . .	23	14	15	320	340	587	8	14	4500	8220	2683	11	19	29510	50800
Säckingen . . . . .	7	21	48	150	330	140	16	21	2240	2940	694	11	23	7620	15940
St. Blasien . . . . .	—	—	—	—	—	19	14	18	270	340	550	12	22	6600	12100
Waldbshut . . . . .	50	14	17	710	840	675	18	21	12370	13930	2181	17	24	37070	52350
Breisach . . . . .	—	—	—	—	—	1308	28	34	36360	43910	408	23	32	11280	12970
Emmendingen . . . . .	5	32	42	160	210	1779	30	43	53370	76420	958	22	33	21480	31610
Ettenheim . . . . .	6	11	16	66	98	989	22	32	21470	31650	371	18	31	6770	11500
Freiburg . . . . .	—	—	—	—	—	703	29	39	20480	27620	1245	26	33	31750	41250
Keutschach . . . . .	—	—	—	—	—	87	19	23	1630	2000	744	17	31	12580	23420
Staufen . . . . .	2	13	18	25	35	1354	25	28	34180	38160	423	25	28	10640	11840
Waldbach . . . . .	5	14	24	71	120	8	19	26	150	210	1423	19	35	26730	50200
Lörrach . . . . .	—	—	—	—	—	1740	26	33	44590	56490	741	23	44	20690	32385
Müllheim . . . . .	1	28	40	28	40	1420	26	32	37210	45780	525	25	36	12870	18730
Schönau . . . . .	0,5	10	14	5	7	63	15	25	960	1570	99	12	18	1190	1830
Schorfheim . . . . .	14	18	20	260	270	201	23	28	4590	5660	1491	25	36	37300	53440
Kehl . . . . .	—	—	—	—	—	1088	26	31	28310	33740	401	24	34	9550	13680
Lahr . . . . .	19	17	23	330	490	1098	24	36	26430	39940	749	23	34	17230	25500
Oberkirch . . . . .	31	16	34	490	1040	16	19	20	300	320	472	23	29	10970	13860
Offenburg . . . . .	88	16	27	1410	2360	690	23	46	15080	31690	1238	21	36	26590	44500
Wolfach . . . . .	55	13	18	730	1020	49	15	18	720	900	1369	16	23	22670	32550
Albern . . . . .	32	23	24	730	760	51	22	24	1130	1200	384	21	26	8000	9980
Baden . . . . .	1	36	49	36	49	85	38	38	3270	3240	183	27	44	4970	8130
Bühl . . . . .	24	23	25	540	610	114	25	24	2900	2680	410	27	32	11130	13250
Rastatt . . . . .	8	22	16	170	130	1908	30	28	57400	53440	721	29	39	20630	27980
Bretten . . . . .	15	22	26	330	390	1868	31	36	58290	67630	1583	34	49	54440	76830
Bruchsal . . . . .	2	48	54	96	110	3452	33	33	114750	114230	722	29	42	20870	30420
Durlach . . . . .	0,5	20	20	10	14	697	28	36	19260	25250	709	28	44	19610	31520
Eutingen . . . . .	—	—	—	—	—	668	37	45	24610	29730	251	23	44	6910	10970
Karlsruhe . . . . .	2	25	22	50	43	1948	37	35	71610	68460	169	37	47	6330	8030
Pforzheim . . . . .	2	30	25	60	50	787	30	35	23830	27300	2013	28	35	56360	70050
Mannheim . . . . .	—	—	—	—	—	2076	49	44	102480	90610	207	41	44	8500	9080
Schweigen . . . . .	—	—	—	—	—	1927	48	46	92880	88200	137	38	52	5150	7080
Weinheim . . . . .	—	—	—	—	—	1036	35	33	35940	33980	340	26	29	8770	9800

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1882.

Amtsbezirke und Kreise.	7. Wintergerste.					8. Sommergerste.					9. Hafer.				
	Fläche ha	Ertrag in Centnern				Fläche ha	Ertrag in Centnern				Fläche ha	Ertrag in Centnern			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh
Speydingen . . . . .	5	26	22	130	110	1434	30	28	43010	40510	852	30	39	25560	33500
Heidelberg . . . . .	3	37	29	110	86	2325	40	39	92320	90420	975	30	38	29570	36980
Einsheim . . . . .	6	32	31	190	190	2587	32	30	82900	78300	1842	29	38	53690	70000
Niesloch . . . . .	2	24	33	48	66	1372	30	32	40590	44180	242	28	36	6850	8680
Abelsheim . . . . .	—	—	—	—	—	949	23	26	21030	24320	2174	21	28	45440	61130
Buchen . . . . .	—	—	—	—	—	955	24	24	22590	22590	4049	22	26	90690	105800
Gheßbach . . . . .	—	—	—	—	—	195	32	28	6210	5410	772	27	30	20990	22900
Mosbach . . . . .	—	—	—	—	—	1589	27	30	42990	48400	2265	25	32	55830	72830
Laubersbischhofheim . . . . .	5	20	16	98	82	5216	24	22	125020	116230	2441	17	23	42920	55200
Wertheim . . . . .	—	—	—	—	—	515	23	25	12040	12730	1357	22	28	30220	37660
<b>Kreise.</b>															
Konstanz . . . . .	932	12	20	11530	18910	10940	20	26	220170	287510	10775	21	29	220980	315230
Billingen . . . . .	34	20	23	690	790	1585	19	25	29720	39370	5262	16	27	85000	143650
Waldshut . . . . .	80	15	19	1180	1510	1421	14	18	10380	25430	6108	13	21	80800	131190
Freiburg . . . . .	18	18	26	320	460	6228	27	35	167640	219970	5572	22	33	121230	182790
Vörrach . . . . .	16	18	20	290	320	3424	26	32	87350	109500	2856	25	37	72050	106380
Offenburg . . . . .	193	15	25	2960	4910	2941	24	36	70840	106590	4229	21	31	87010	130090
Baden . . . . .	65	23	24	1480	1550	2158	37	28	64700	60560	1698	26	35	44730	59340
Karlsruhe . . . . .	22	25	27	550	600	9420	33	35	312350	332600	5447	30	42	164520	227820
Mannheim . . . . .	—	—	—	—	—	5039	46	42	201300	212790	684	38	38	22420	25960
Heidelberg . . . . .	16	30	28	480	450	7718	34	33	258820	253410	3911	30	38	115670	149160
Mosbach . . . . .	5	20	16	98	82	9419	25	24	230780	229680	13058	22	27	285490	355520
<b>Großherzogthum</b>	<b>1381</b>	<b>14,2</b>	<b>21,4</b>	<b>19580</b>	<b>29580</b>	<b>60293</b>	<b>28,1</b>	<b>31,2</b>	<b>1693050</b>	<b>1877410</b>	<b>59600</b>	<b>21,8</b>	<b>30,6</b>	<b>1299900</b>	<b>1827130</b>
1882 (rund)	1380	14,2	21,4	19600	29600	60290	28,1	31,2	1693000	1877000	59600	21,8	30,6	1300000	1827000
1881 . . . . .	1380	16,2	21,7	22300	29800	59320	27,8	26,2	1650000	1566000	59550	20,1	24,7	1195000	1469000
1880 . . . . .	1580	17,2	22,7	27100	35800	57950	28,3	29,7	1640000	1719000	59810	23,2	31,2	1389000	1864000
1879 . . . . .	1410	13,7	21,7	19300	30500	58550	25,6	27,4	1500000	1603000	60850	22,5	28,9	1367000	1758000
1878 . . . . .	1480	15,7	23,2	23300	34400	57400	25,1	29,8	1441000	1652000	58780	23,7	32,2	1393000	1893000
1877 . . . . .	1300	14,8	21,6	19300	28100	58800	19,1	21,1	1123000	1241000	59000	17,8	24,8	1051000	1464000
1876 . . . . .	1500	13,9	17,4	20900	26100	63250	21,5	20,7	1360000	1310000	58750	18,9	24,3	1111000	1522000
1875 . . . . .	1480	16,4	22,5	24300	33300	60700	20,8	21,4	1263000	1299000	55100	19,2	25,9	1058000	1427000
1874 . . . . .	2000	22,6	26,0	45300	52000	60550	28,7	30,4	1738000	1841000	53850	21,8	29,6	1174000	1594000
1873 . . . . .	3150	18,0	22,5	56700	70900	61620	23,4	25,9	1443000	1596000	55120	20,1	28,1	1108000	1549000
1872 . . . . .	2050	18,0	23,7	36900	48600	57550	26,2	29,1	1508000	1675000	53950	20,3	29,4	1096000	1587000
1871 . . . . .	2000	18,8	24,3	37600	48600	57650	25,7	26,5	1481000	1528000	54550	19,4	25,8	1069000	1407000
1870 . . . . .	1750	19,7	26,1	34500	45700	58470	25,1	25,6	1468000	1497000	54470	17,5	23,5	954000	1280000
1869 . . . . .	2100	19,2	29,4	40300	61800	56650	29,0	33,6	1643000	1904000	55150	23,0	34,5	1269000	1903000
1868 . . . . .	3400	23,9	28,9	81600	98600	55900	25,3	25,9	1303000	1443000	53400	20,9	27,0	1116000	1442000
1867 . . . . .	1940	19,5	26,1	37900	50700	56600	22,2	25,6	1256000	1449000	53050	20,9	28,4	1103000	1507000
1866 . . . . .	2250	19,2	26,1	43200	58800	56500	23,9	27,2	1351000	1537000	52350	19,7	27,8	1032000	1456000
1865 . . . . .	2180	22,8	27,2	49800	59300	57800	30,0	30,3	1734000	1752000	52750	23,6	30,0	1245000	1583000
<b>Durchschnitt . . . . .</b>	<b>1910</b>	<b>18,6</b>	<b>24,5</b>	<b>35600</b>	<b>46800</b>	<b>58640</b>	<b>25,2</b>	<b>27,0</b>	<b>1478000</b>	<b>1583000</b>	<b>56120</b>	<b>20,8</b>	<b>28,2</b>	<b>1169000</b>	<b>1585000</b>



Amtsbezirke und Kreise	10. Weizen und Roggen.					11. Weizen und Spelz.					12. Spelz und Roggen.					
	Fläche	Ertrag in Centnern				Fläche	Ertrag in Centnern				Fläche	Ertrag in Centnern				
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen		
		ha	Korn	Stroh	Korn		Stroh	ha	Korn	Stroh		Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh
Engen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz . . . . .	29	15	34	440	990	17	16	36	270	610	16	10	34	160	540	
Meßkirch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	396	12	28	4750	11090	
Pfullendorf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	12	23	84	160	
Stodach . . . . .	1	20	33	20	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ueberlingen . . . . .	9	17	26	150	230	11	17	31	180	340	111	17	43	1890	4770	
Donauessingen . . . . .	20	14	22	280	440	6	18	45	110	270	3	32	48	96	140	
Eriberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	18	26	210	310	
Billingen . . . . .	93	11	17	1040	1580	—	—	—	—	—	44	21	37	900	1640	
Bonnorf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Säckingen . . . . .	27	17	38	460	1020	19	14	28	270	530	21	13	29	270	620	
St. Blasien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waldbach . . . . .	46	20	32	920	1430	127	16	29	2030	3700	48	17	35	800	1690	
Breisach . . . . .	595	26	55	15530	32870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Emmeningen . . . . .	1401	24	54	33250	75840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ettenheim . . . . .	716	25	45	17900	32440	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freiburg . . . . .	260	25	51	6590	13230	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Neustadt . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Staufen . . . . .	353	23	39	8070	13700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waldbach . . . . .	36	2	27	72	990	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lörrach . . . . .	201	24	43	4730	8630	488	25	43	12170	20750	62	19	40	1150	2480	
Mühlheim . . . . .	710	26	48	18430	34390	21	19	30	410	640	3	12	29	36	87	
Schönau . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schopfheim . . . . .	1	30	33	30	33	88	26	52	2300	4620	11	21	45	230	500	
Kehl . . . . .	1184	26	58	30820	68920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Labr . . . . .	1312	26	58	33530	75730	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberkirch . . . . .	637	19	59	12230	37480	—	—	—	—	—	4	25	60	100	240	
Offenburg . . . . .	1992	22	48	43030	94860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wolfach . . . . .	33	19	60	640	2000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Achern . . . . .	214	20	59	4410	10640	47	18	38	820	1770	29	18	40	530	1150	
Baden . . . . .	25	40	68	990	1700	59	26	38	1550	2260	388	38	68	14670	26540	
Bühl . . . . .	80	22	43	1760	3440	122	24	34	2910	4110	726	24	52	17220	38040	
Rastatt . . . . .	50	29	54	1430	2690	78	29	51	2266	3980	290	30	42	8700	12230	
Bretten . . . . .	7	16	26	110	180	—	—	—	—	—	38	25	40	940	1530	
Bruchsal . . . . .	23	29	43	680	990	78	28	40	2220	2150	40	25	39	1000	1490	
Durlach . . . . .	8	14	33	110	270	9	16	41	150	370	—	—	—	—	—	
Ettlingen . . . . .	104	15	50	1520	5200	—	—	—	—	—	4	25	50	100	200	
Karlsruhe . . . . .	7	31	58	220	410	12	31	64	375	760	34	34	80	1140	2720	
Pforzheim . . . . .	8	23	36	180	290	53	23	35	1240	1880	49	23	33	1140	1600	
Mannheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	38	40	75	80	
Schweigen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	27	44	410	650	
Weinheim . . . . .	—	—	—	—	—	11	33	36	360	400	94	27	36	2500	3390	



Amtsbezirke und Kreise	13. Roggen und Hafer.					14. Gerste und Hafer.					15. Gerste und Linsen.				
	Fläche	Ertrag in Centnern				Fläche	Ertrag in Centnern				Fläche	Ertrag in Centnern			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
		ha	Korn	Stroh	Korn		Stroh	ha	Korn	Stroh		Korn	Stroh	ha	Korn
Engen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	203	13	18	2620	3630
Konstanz . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neßkirch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	444	14	20	6220	8880
Pfullendorf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	19	17	1540	1380
Stoßach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	20	24	410	480
Ueberlingen . . . . .	1	5,0	12	5	12	—	—	—	—	—	139	14	18	1950	2520
Donauessingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	501	16	22	8050	10830
Erlberg . . . . .	122	13	23	1570	2810	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Billingen . . . . .	135	24	38	3240	5150	—	—	—	—	—	654	21	25	13810	16460
Donndorf . . . . .	51	9,0	16	460	830	—	—	—	—	—	107	7,0	16	750	1740
Säckingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	11	16	570	880
Breisach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	21	29	770	1060
Emmentingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	23	22	160	150
Ettenheim . . . . .	—	—	—	—	—	26	15	32	390	830	3	15	24	45	72
Freiburg . . . . .	233	19	33	4510	7710	1	18	24	18	24	110	17	20	1830	2250
Neussadt . . . . .	461	17	44	7620	20110	75	11	11	880	830	78	24	29	1880	2250
Staufen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch . . . . .	3	5,0	17	15	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	188	19	26	3540	4900
Müllheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	23	21	930	850
Schönau . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehl . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laub . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberkirch . . . . .	2	13	30	26	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolfach . . . . .	17	10	15	170	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Udern . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	21	30	870	1250
Bruchsal . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	175	26	30	4470	5260
Durlach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14	16	28	32
Ettlingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim . . . . .	—	—	—	—	—	2	24	24	48	48	—	—	—	—	—
Manheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweigen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**Felderbestellung und Erndte-Erträge 1882.**

Amtsbezirke und Kreise	13. Roggen und Hafer.					14. Gerste und Hafer.					15. Gerste und Linsen.				
	Fläche		Ertrag in Centnern			Fläche		Ertrag in Centnern			Fläche		Ertrag in Centnern		
	ha	vom ha		im Ganzen		ha	vom ha		im Ganzen		ha	vom ha		im Ganzen	
		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh		Korn	Stroh	Korn	Stroh
Oppingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	30	22	15	11
Heidelberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einsheim . . . . .	2	36	24	72	48	—	—	—	—	—	6	11	14	68	85
Wiesloch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	18	27	480	740
Adelsheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	10	12	5	6
Buchen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	12	16	6	8
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lauderbischofsheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	409	19	21	7580	8730
Wertheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	17	22	34	44
<b>Kreise.</b>															
Konstanz . . . . .	1	5,0	12	5	12	—	—	—	—	—	887	14	19	12740	16890
Billingen . . . . .	257	19	31	4810	7960	—	—	—	—	—	1155	19	24	21860	27290
Waldshut . . . . .	51	9,0	16	460	830	—	—	—	—	—	159	8,3	16	1320	2570
Freiburg . . . . .	697	17	40	12150	27870	102	12	16	1240	1680	235	20	25	4690	5780
Sörrach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	228	20	25	4470	5750
Offenburg . . . . .	19	11	17	200	330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe . . . . .	—	—	—	—	—	2	24	24	48	48	219	25	30	5370	6540
Mannheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg . . . . .	2	36	24	72	48	—	—	—	—	—	34	16	25	560	840
Mosbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	412	19	21	7630	8790
<b>Großherzogthum</b>	1027	17,2	36,1	17700	37050	104	12,4	16,6	1290	1730	3329	17,6	22,4	58640	74450
1882 (runt)	1030	17,2	36,1	17700	37100	100	12,4	16,6	1290	1730	3330	17,6	22,4	58600	74500
1881 . . . . .	980	18,5	38,3	18200	37700	110	16,4	20,9	1760	2240	3300	18,5	20,2	61000	66500
1880 . . . . .	1040	18,4	36,4	19100	37700	130	16,0	20,7	2030	2630	3160	21,4	24,1	67700	76400
1879 . . . . .	1030	18,9	36,0	19600	37300	120	13,7	21,3	1580	2450	3110	19,2	23,6	59800	73600
1878 . . . . .	680	20,1	38,4	13700	26200	230	20,0	32,7	4600	7520	2500	21,2	24,5	53000	61300
1877 . . . . .	950	16,0	35,8	15200	34100	190	12,6	17,3	2400	3290	3200	15,6	17,6	50000	56400
1876 . . . . .	940	16,9	37,6	15900	35300	210	15,8	19,0	3400	3990	3140	16,3	17,3	51200	54400
1875 . . . . .	950	17,4	38,9	16600	37000	180	17,2	23,6	3100	4250	3440	17,2	20,3	59200	69900
1874 . . . . .	860	16,3	40,7	14100	35000	180	21,1	26,4	3800	4750	3400	20,9	21,4	71100	72800
1873 . . . . .	1000	16,1	39,5	16100	39500	330	18,9	24,5	6240	8090	4500	20,0	21,4	90000	96300
1872 . . . . .	1050	20,0	39,8	21000	41800	200	20,6	25,6	4120	5120	4120	19,5	22,8	80400	94000
1871 . . . . .	900	17,8	40,2	16100	36200	300	21,7	28,9	6510	8670	4990	20,0	21,4	99800	106800
1870 . . . . .	960	19,5	41,2	18800	39600	570	22,5	24,5	12830	13970	4390	19,7	20,0	86500	87800
1869 . . . . .	1080	21,0	44,2	22700	47800	290	20,6	28,6	5980	8300	5080	22,2	26,1	112800	132600
1868 . . . . .	1000	19,2	38,4	19200	38400	1500	22,0	23,4	33000	35100	4050	20,6	20,6	83500	83500
1867 . . . . .	1200	18,6	36,7	22400	44100	—	—	—	—	—	7160	22,8	16,4	163300	117500
1866 . . . . .	1630	19,2	39,2	31300	63900	—	—	—	—	—	7950	23,6	22,5	187700	178900
1865 . . . . .	870	17,0	40,0	14800	34800	190	20,0	26,1	3800	4960	6140	23,1	22,5	141900	138200
<b>Durchschnitt . . . . .</b>	1000	18,5	39,1	18500	39100	300	20,1	24,4	6030	7320	4280	20,5	21,3	87600	91200

b. Landwirthschaftliche

Amtsbezirke und Kreis	16. Hafer und Widen.					17. Gerste und Widen.					18. Sonstige Getreide und Gemenge.*					
	Fläche	Ertrag in Centnern				Fläche	Ertrag in Centnern				Fläche	Ertrag in Centnern				
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen		
		ha	Korn	Stroh	Korn		Stroh	ha	Korn	Stroh		Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh
Engen . . . . .	20	12	18	240	360	15	1,0	8,0	15	120	—	—	—	—	—	—
Konstanz . . . . .	5	16	25	80	130	—	—	—	—	—	3	3,0	14	—	9	42
Messkirch . . . . .	30	18	26	540	780	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf . . . . .	15	16	19	240	280	4	9,0	12	36	48	—	—	—	—	—	—
Stodach . . . . .	22	15	22	340	480	2	12	15	24	30	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen . . . . .	89	15	18	1370	1590	—	—	—	—	—	19	13	25	250	480	—
Donauessingen . . . . .	86	22	30	1930	2620	549	13	27	7340	14850	960	14	21	13600	20020	—
Erlberg . . . . .	0,5	18	25	9	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Billingen . . . . .	60	20	25	1200	1510	69	19	25	1310	1750	687	16	23	11290	15600	—
Beuren . . . . .	32	2,0	12	64	380	229	7,0	16	1600	3660	255	9,0	18	2370	4540	—
Eßlingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbühl . . . . .	10	10	11	100	110	98	10	15	980	1430	10	25	45	250	450	—
Bretschach . . . . .	19	28	30	530	560	37	21	29	790	1060	—	—	—	—	—	—
Emmentingen . . . . .	25	26	42	650	1050	27	24	34	660	910	—	—	—	—	—	—
Ettenthal . . . . .	1	25	17	25	17	65	27	48	1740	3100	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	1	22	23	22	23	15	27	39	410	580	—	—	—	—	—	—
Neustadt . . . . .	49	32	39	1560	1940	150	22	29	3360	4340	158	25	31	3960	4840	—
Staufen . . . . .	4	18	29	70	120	4	21	28	85	110	—	—	—	—	—	—
Waldkirch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Börsach . . . . .	1	14	14	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Müllheim . . . . .	6	22	28	130	170	59	27	27	1570	1530	—	—	—	—	—	—
Schnau . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	28	60	56	120	—
Kehl . . . . .	18	18	23	330	410	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fahr . . . . .	7	11	27	77	190	30	15	28	440	830	—	—	—	—	—	—
Oberkirch . . . . .	4	13	27	51	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg . . . . .	76	38	49	2920	3690	21	21	35	440	740	—	—	—	—	—	—
Wolschach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Albern . . . . .	16	18	17	290	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden . . . . .	0,5	6,0	12	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl . . . . .	17	17	26	290	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt . . . . .	7	16	27	110	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten . . . . .	26	22	25	560	640	1	35	40	35	40	4	23	30	92	120	—
Bruchsal . . . . .	37	19	29	710	1080	39	35	33	1370	1310	5	18	30	90	150	—
Durlach . . . . .	10	24	30	240	300	1	11	17	11	17	—	—	—	—	—	—
Ettlingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim . . . . .	8	26	26	200	210	—	—	—	—	—	10	23	26	230	260	—
Mannheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweigen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim . . . . .	1	11	17	11	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—



1881 amtliche Statistik b. Landwirtschaftliche

Amtsbezirke und Kreise	19. Weizen			20. Gerste			21. Hafer			22. Erbsen			23. Linen		
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern	
		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen
Engen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	18	560	15	13	190
Konstanz . . . . .	4	38	150	—	—	—	—	—	—	39	20	780	—	—	—
Neufirch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	9,0	230	4	19	76
Pfullendorf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	11	240	14	17	240
Stöckach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	16	930	31	16	490
Ueberlingen . . . . .	1	20	20	—	—	—	—	—	—	24	10	230	10	14	140
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6,0	6	1	6,0	6
Erlenberg . . . . .	—	—	—	1	34	34	—	—	—	1	4,0	4	—	—	—
Willingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,4	30	12	—	—	—
Bonnendorf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen . . . . .	0,5	40	20	—	—	—	—	—	—	3	9,0	27	—	—	—
St. Blasien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	11	45	18	11	200
Waldshut . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breisach . . . . .	459	21	9590	—	—	—	—	—	—	3	22	66	3	18	55
Emmendingen . . . . .	311	20	6220	0,5	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gutenheim . . . . .	77	22	1710	0,5	4,0	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	62	24	1480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen . . . . .	81	20	1610	—	—	—	—	—	—	0,5	16	8	—	—	—
Waldfirch . . . . .	7	9,0	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach . . . . .	8	33	260	—	—	—	—	—	—	3	14	41	—	—	—
Mühlheim . . . . .	45	27	1210	—	—	—	—	—	—	4	23	94	1	22	22
Schnau . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scheffheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	21	170	—	—	—
Kehl . . . . .	92	24	2210	1	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr . . . . .	148	23	3410	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberkirch . . . . .	26	28	730	2	6,0	12	—	—	—	1	23	23	—	—	—
Offenburg . . . . .	131	25	3280	—	—	—	—	—	—	1	15	15	—	—	—
Wolschach . . . . .	11	17	180	3	8,0	24	—	—	—	2	11	21	—	—	—
Albern . . . . .	87	25	2160	2	16	32	—	—	—	2	18	36	—	—	—
Baden . . . . .	78	20	1550	—	—	—	—	—	—	2	22	44	—	—	—
Bühl . . . . .	87	16	1380	1	13	13	—	—	—	1	22	22	—	—	—
Rastatt . . . . .	433	21	9070	2	12	24	—	—	—	1	20	20	—	—	—
Bretten . . . . .	19	24	460	—	—	—	—	—	—	4	24	96	1	12	12
Bruchsal . . . . .	112	21	2320	1	28	28	60	8,0	480	9	12	110	22	21	470
Durlach . . . . .	13	20	270	—	—	—	—	—	—	9	13	110	11	6,0	66
Ettlingen . . . . .	30	28	2270	—	—	—	—	—	—	0,5	26	12	—	—	—
Karlsruhe . . . . .	105	47	4970	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	15	210	5	7,0	35
Mannheim . . . . .	3	22	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwezingen . . . . .	34	33	1120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim . . . . .	4	46	180	—	—	—	7	11	80	2	13	26	2	6,0	12





Amtsbezirke und Kreise	24. Bohnen.			25. Saatwiden.			26. Topinambur.			27. Kartoffeln.		
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Engen . . . . .	8	24	190	29	16	460	—	—	—	2184	80	174720
Konstanz . . . . .	1	30	30	13	21	270	1	20	20	1639	82	134400
Neftirch . . . . .	2	30	60	30	20	600	—	—	—	1109	51	56560
Pfullendorf . . . . .	—	—	—	45	12	540	—	—	—	725	48	34800
Stodach . . . . .	14	14	200	32	17	540	4	65	260	1371	75	102830
Ueberlingen . . . . .	8	19	150	75	13	930	—	—	—	1373	50	68650
Donauessingen . . . . .	18	6,0	110	6	5,0	30	0,5	30	15	1915	41	78523
Erlberg . . . . .	—	—	—	4	16	65	1	30	30	748	52	38900
Billingen . . . . .	1	2,0	2	—	—	—	—	—	—	1700	58	98600
Bonnndorf . . . . .	0,5	28,0	14	11	7,0	77	1	70	70	1526	52	79360
Siedingen . . . . .	4	8,0	32	—	—	—	2	30	60	882	42	37000
St. Blasien . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	40	40	578	48	27740
Walddshut . . . . .	14	15	210	14	13	190	2	170	340	2478	81	200720
Breisach . . . . .	3	17	52	8	26	210	—	—	—	1428	70	99960
Emmendingen . . . . .	6	10	60	2	23	46	11	115	1260	2991	80	239280
Ettlenheim . . . . .	3	14	43	—	—	—	1	32	32	1117	60	67020
Freiburg . . . . .	—	—	—	16	20	320	—	—	—	1906	88	167730
Heustadt . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	733	64	46910
Staufen . . . . .	—	—	—	2	19	38	0,5	30	15	1472	55	80960
Waldfirch . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	70	70	1305	80	104400
Lörrach . . . . .	5	24	120	6	13	76	—	—	—	1222	82	100200
Müllheim . . . . .	6	18	106	9	22	200	—	—	—	1225	80	98000
Schönau . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	614	70	42980
Schopfheim . . . . .	8	12	96	—	—	—	2	80	160	1130	54	61020
Kehl . . . . .	1	4,0	4	6	18	110	237	195	46140	1241	125	155130
Lahr . . . . .	7	3,0	21	18	15	270	23	160	3680	1450	62	89900
Oberkirch . . . . .	24	10	240	1	40	40	57	150	8550	884	95	81980
Offenburg . . . . .	35	11	400	10	26	260	97	195	18920	2476	72	178270
Wolfach . . . . .	31	8,0	248	—	—	—	5	65	330	1444	55	79420
Achern . . . . .	7	9,0	63	4	18	72	108	195	21020	1111	60	66660
Baden . . . . .	12	29	350	—	—	—	47	320	15040	898	120	107760
Bühl . . . . .	1	18	18	9	9,0	81	115	160	18360	1245	80	99600
Rastatt . . . . .	9	16	140	1	22	22	124	280	34720	4078	145	591310
Bretten . . . . .	21	33	700	21	18	380	—	—	—	2090	90	188100
Bruchsal . . . . .	2	9,0	18	20	22	400	24	185	4440	3824	170	650080
Durlach . . . . .	5	14	70	2	6,0	12	—	—	—	1914	105	200970
Ettlingen . . . . .	1	17	17	—	—	—	7	180	1260	1567	150	235050
Karlsruhe . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	280	280	3111	260	808860
Pforzheim . . . . .	16	21	330	17	20	340	0,5	95	47	1982	75	148650
Mannheim . . . . .	—	—	—	5	25	130	1	70	70	1414	220	311080
Schwezingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1865	240	447600
Weinheim . . . . .	3	14	42	1	10	10	—	—	—	846	280	236890

### Felderbestellung und Erndte-Erträge 1882.

Amtsbezirke und Kreise	24. Bohnen.			25. Saatwiden.			26. Lupinambur.			27. Kartoffeln.		
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Eppingen . . . . .	70	20	1400	80	21	1650	—	—	—	1680	100	167660
Heidelberg . . . . .	18	48	860	4	23	92	—	—	—	2338	135	315630
Einsheim . . . . .	61	17	1050	46	18	830	—	—	—	3173	95	300600
Wiesloch . . . . .	—	—	—	1	18	18	—	—	—	1323	150	198450
Neckesheim . . . . .	4	16	65	70	20	1400	—	—	—	1274	50	64020
Buchen . . . . .	—	—	—	83	13	1040	1	60	60	2246	65	146760
Eberbach . . . . .	0,5	20	10	0,5	4,0	2	—	—	—	698	90	62820
Mosbach . . . . .	30	33	990	22	24	530	—	—	—	2280	75	171000
Tauberbischofsheim	5	28	140	304	13	3880	—	—	—	4216	90	379440
Bertheim . . . . .	7	22	150	116	17	1980	—	—	—	1511	130	196440
<b>Kreise.</b>												
Konstanz . . . . .	33	19	630	224	15	3340	5	56	280	8401	68	571960
Billingen . . . . .	19	5,8	110	10	9,5	95	2	23	45	4363	50	216020
Waldbshut . . . . .	19	14	260	25	11	270	6	85	510	5464	63	344820
Freiburg . . . . .	12	13	160	28	22	610	14	99	1380	10952	74	806260
Lörrach . . . . .	19	17	320	15	19	280	2	80	160	4191	72	302200
Offenburg . . . . .	98	9,3	910	35	19	680	419	185	77620	7495	78	584700
Baden . . . . .	29	20	570	14	13	180	394	226	89140	7332	118	865830
Karlsruhe . . . . .	45	25	1140	60	19	1130	33	183	6030	14488	154	2231710
Mannheim . . . . .	3	14	42	6	23	140	1	70	70	4125	241	995570
Heidelberg . . . . .	149	22	3310	131	20	2590	—	—	—	8514	115	982340
Mosbach . . . . .	47	29	1360	596	15	8830	1	60	60	12225	83	1020480
Großherzogthum	473	18,6	8810	1144	15,9	18150	877	200	175300	87550	102	8921390
1882 (rund)	470	18,6	8800	1140	15,9	18200	880	200	176000	87550	102	8922000
1881 . . . . .	550	18,1	10000	1120	13,7	15300	830	195	162000	87600	180	15793000
1880 . . . . .	650	25,9	16800	1200	20,4	24500	800	204	163000	86700	163	14120000
1879 . . . . .	590	26,2	15600	1310	19,9	26000	800	196	158000	86070	128	11031000
1878 . . . . .	610	26,8	16400	1250	19,8	24800	710	205	146000	85400	110	9400000
1877 . . . . .	430	21,0	9100	1100	20,4	22500	710	201	143000	87800	120	10540000
1876 . . . . .	470	21,1	10000	1100	16,3	18000	700	190	133000	87500	146	12780000
1875 . . . . .	480	24,4	11800	1080	15,2	16500	690	218	151000	85800	131	11340000
1874 . . . . .	470	24,1	11400	1100	19,7	21700	700	219	154000	85550	167	14287000
1873 . . . . .	490	29,2	14400	1300	19,5	25400	700	204	143000	84250	142	11964000
1872 . . . . .	530	26,3	14000	1230	18,6	22900	700	206	145000	83000	99	8217000
1871 . . . . .	370	25,0	9300	1200	22,4	26900	680	210	143000	83500	121	10104000
1870 . . . . .	380	17,6	6700	1060	14,5	15400	650	229	149000	83800	188	15755000
1869 . . . . .	380	28,6	10900	1200	21,7	26100	620	211	131000	81350	151	12284000
1868 . . . . .	310	23,1	7200	1180	16,1	19000	620	203	126000	80700	188	15172000
1867 . . . . .	400	25,3	10200	1230	19,2	23700	660	218	144000	78850	162	12774000
1866 . . . . .	480	24,2	11700	1500	21,1	31700	600	225	135000	77790	160	12450000
1865 . . . . .	440	24,2	10700	1140	17,0	19400	470	269	127000	76550	222	16994000
Durchschnitt . . . . .	470	24,3	11400	1190	18,6	22100	700	209	146000	83880	148	12440000

b. Landwirtschaftliche

Amtsbezirke und Kreis	28. Gras auf dem Acker.			29. Rother Klee.			30. Luzerne.			31. Esparfette.		
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Engen . . . . .	87	45	3920	1543	58	79500	380	68	25840	1218	43	56680
Konstanz . . . . .	52	80	4170	1199	76	91120	276	96	26500	513	60	80780
Reiskirch . . . . .	12	63	750	1379	62	85500	42	46	1950	1112	35	38920
Pfullendorf . . . . .	56	58	3230	1265	75	94880	16	66	1060	551	48	26440
Stodach . . . . .	12	34	420	1431	65	93010	115	85	9780	639	65	41540
Ueberlingen . . . . .	41	36	1440	1782	62	110490	127	64	8130	896	48	43010
Donauschingen . . . . .	222	46	10210	1282	46	58980	204	73	14890	320	42	13440
Erlberg . . . . .	539	32	17250	82	48	3940	—	—	—	—	—	—
Billingen . . . . .	650	40	25690	726	51	37130	74	66	4890	182	45	8190
Wonndorf . . . . .	739	45	33230	893	44	39290	454	54	24520	879	32	28130
Säckingen . . . . .	930	43	41990	371	60	22350	58	72	4170	8	51	410
St. Blasien . . . . .	646	30	19380	82	58	4760	—	—	—	—	—	—
Waldbühl . . . . .	618	43	26580	1442	63	90850	544	75	40800	800	56	44800
Breisach . . . . .	12	35	420	267	75	19950	232	72	16700	134	55	7350
Emmentingen . . . . .	294	31	9040	1167	94	109700	162	74	12000	152	66	10030
Gittenheim . . . . .	37	28	1040	546	82	44280	151	82	12380	102	72	7340
Freiburg . . . . .	528	35	18490	711	92	65410	96	180	17280	6	65	390
Neustadt . . . . .	1488	45	66280	173	54	9350	38	62	2360	36	34	1230
Staufen . . . . .	1	85	85	599	82	49300	282	84	23670	40	79	3150
Waldbirch . . . . .	57	40	2300	253	84	21450	—	—	—	—	—	—
Lörrach . . . . .	121	85	10300	961	69	66700	275	83	22820	130	56	7250
Mühlheim . . . . .	26	68	1780	495	80	39600	384	100	38400	101	64	6510
Schnau . . . . .	82	73	6020	33	52	1720	1	30	30	—	—	—
Schopfheim . . . . .	595	77	45940	639	67	42810	14	78	1100	27	58	1570
Kehl . . . . .	—	—	—	985	67	65750	24	58	1390	2	70	140
Lahr . . . . .	49	40	1960	956	72	68830	174	74	12960	20	63	1260
Oberkirch . . . . .	43	55	2390	483	76	36730	3	70	210	1	70	70
Offenburg . . . . .	24	51	1220	1609	68	108900	42	74	3130	7	62	430
Wolfach . . . . .	113	44	4990	543	67	36650	—	—	—	—	—	—
Achern . . . . .	14	40	550	573	62	35500	16	82	1320	3	67	200
Baden . . . . .	13	65	840	246	88	21780	16	106	1690	—	—	—
Bühl . . . . .	22	46	1020	610	69	42260	5	80	400	—	—	—
Rastatt . . . . .	62	57	3540	774	78	60180	116	74	8580	14	48	670
Breiten . . . . .	—	—	—	809	95	76610	857	105	89990	286	95	27100
Bruchsal . . . . .	72	69	5000	739	80	59120	948	90	84320	199	80	15920
Durlach . . . . .	5	40	200	871	67	58720	280	82	23040	72	64	4640
Eitlingen . . . . .	97	48	4620	457	110	50360	94	118	11040	—	—	—
Karlsruhe . . . . .	16	60	960	198	75	10300	376	82	30720	1	77	77
Pforzheim . . . . .	6	25	150	948	76	72420	446	74	33190	59	66	3900
Mannheim . . . . .	15	40	600	155	60	9240	828	75	62090	8	35	280
Schwezingen . . . . .	—	—	—	120	65	7780	907	72	65020	3	39	120
Weinheim . . . . .	—	—	—	222	74	16330	235	80	18690	19	75	1420



1881 Statistik von Baden b. Landwirthschaftliche

Amtsbezirke und Kreise	32. Zuckerrübe.			33. Kleejamen.			34. Futterwelschhorn.			35. Grün-widen, -roggen und -gemenge.		
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Mothcr	Luz- zerne	Gepar- setze	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern	
		vom ha	im Ganzen					Centner	ha		vom ha	im Ganzen
Engen . . . . .	2	39	78	121	—	1293	2	90	180	115	52	5980
Konstanz . . . . .	—	—	—	58	—	142	13	75	980	54	43	2310
Mespfrich . . . . .	8	30	240	440	—	342	—	—	—	238	46	10950
Pfullendorf . . . . .	—	—	—	63	—	194	—	—	—	109	54	5860
Stodach . . . . .	—	—	—	120	—	443	3	190	570	109	44	4780
Ueberlingen . . . . .	48	42	2020	114	—	310	7	80	560	245	39	9450
Donaueschingen . . . . .	12	28	330	12	—	114	—	—	—	109	36	3880
Eriberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	3240
Billingen . . . . .	10	30	310	1	—	2	—	—	—	68	—	—
Bonndorf . . . . .	7	23	160	6	—	120	—	—	—	9	36	320
Säckingen . . . . .	—	—	—	11	—	—	—	—	—	2	55	110
St. Blasien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut . . . . .	—	—	—	100	—	502	1	30	30	14	50	700
Breisach . . . . .	48	54	2590	6	2	15	252	110	27770	78	76	5830
Gmündingen . . . . .	47	46	2140	97	7	7	712	140	99680	150	65	9690
Gttenheim . . . . .	16	34	540	191	—	—	218	170	37060	58	74	3940
Freiburg . . . . .	29	52	1510	167	—	8	109	160	17440	25	54	1350
Neustadt . . . . .	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—
Staufen . . . . .	97	53	5180	105	35	12	192	175	33600	21	58	1210
Waldkirch . . . . .	1	80	80	79	—	—	10	95	950	3	50	150
Lörrach . . . . .	10	46	460	21	—	7	40	170	6800	67	50	3370
Müllheim . . . . .	44	56	2490	7	2	26	142	95	13490	99	49	4890
Schönau . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim . . . . .	—	—	—	33	—	—	—	—	—	8	73	580
Kehl . . . . .	—	—	—	50	—	—	25	170	4250	47	47	2190
Lahr . . . . .	73	60	4380	94	—	—	156	110	17160	46	58	2680
Oberkirch . . . . .	—	—	—	40	—	—	2	85	170	21	54	1130
Offenburg . . . . .	4	62	240	170	7	—	52	160	8320	44	64	2830
Wolfach . . . . .	—	—	—	100	—	—	6	20	120	6	68	410
Albern . . . . .	1	76	76	48	—	3	24	150	3600	47	37	2520
Baden . . . . .	2	24	48	10	—	—	27	165	4460	20	62	1230
Bühl . . . . .	—	—	—	32	—	—	32	120	3840	52	50	2620
Rastatt . . . . .	48	68	3230	32	11	4	34	125	4250	39	47	1850
Bretten . . . . .	—	—	—	85	34	157	117	200	23400	131	54	7010
Bruchsal . . . . .	4	80	320	23	31	104	73	180	13140	151	56	8520
Durlach . . . . .	1	75	75	36	13	27	46	180	2880	103	49	5020
Ettlingen . . . . .	12	110	1320	12	—	—	22	300	6600	8	61	490
Karlsruhe . . . . .	27	54	1460	—	—	—	62	200	12400	33	72	2390
Pforzheim . . . . .	1	44	44	33	5	5	32	230	7360	132	69	9170
Rannheim . . . . .	2	45	90	7	5	—	49	250	12250	44	79	3470
Schwezingen . . . . .	13	32	420	21	25	—	39	180	7020	31	85	2640
Weinheim . . . . .	3	58	180	22	5	16	22	200	4400	53	88	4640

### Felderbestellung und Grund-Erträge 1882.

Amtsbezirke und Kreise	32. Futarnackee.			33. Klee samen.			34. Futterwelschkorn.			35. Grün-widen, -roggen und -gemenge.		
	Fläche	Ertrag in Centnern		Reiher	Luzerne	Sapar- sette	Fläche	Ertrag in Centnern		Fläche	Ertrag in Centnern	
		ha	vom ha					im Ganzen	ha		vom ha	im Ganzen
	Ertrag im Ganzen Centner											
Eppingen	9	60	540	11	4	99	80	165	13200	415	77	32060
Heidelberg	6	60	360	104	57	83	47	240	11280	84	89	7440
Einsheim	9	60	540	100	51	160	163	190	30970	232	65	15140
Wiestach	11	38	410	52	42	93	17	125	2130	13	67	870
Neelsheim	—	—	—	11	12	88	110	280	30800	119	75	8920
Buchen	5	20	100	140	4	227	35	180	6300	80	54	4290
Eberbach	—	—	—	88	—	—	14	240	3360	5	60	300
Mosbach	—	—	—	57	7	40	118	170	20060	72	61	4390
Lauterbachsheim	5	30	150	72	78	630	95	160	15200	311	63	19610
Wertheim	29	52	1520	10	4	4	50	180	9000	201	65	18160
<b>Kreise.</b>												
Konstanz	58	40	2340	916	—	2724	25	92	2290	870	45	39330
Billingen	22	29	640	13	—	116	—	—	—	177	40	7120
Waldshut	7	23	160	117	—	622	1	30	30	25	45	1130
Freiburg	238	51	12040	650	44	47	1493	145	216500	330	67	22170
Lörrach	54	55	2950	61	2	33	182	111	20290	174	51	8840
Offenburg	77	60	4620	450	7	—	241	125	30020	164	56	9240
Baden	51	66	3350	122	11	7	117	138	16150	158	52	8220
Karlsruhe	45	72	3220	189	83	293	352	187	65780	558	58	32600
Mannheim	18	38	690	50	35	16	110	215	23670	128	84	10750
Heidelberg	35	53	1850	270	150	440	307	188	57580	744	73	55510
Mosbach	39	45	1770	380	110	990	422	201	84720	788	64	50670
Großherzogthum	644	52,2	33630	3218	440	5290	3250	159	517030	4116	59,7	245580
1882 (rund)	650	52,2	33600	3220	440	5290	3250	159	517000	4120	59,7	246000
1881	450	44,6	20200	7340	670	5530	3130	158,0	494000	3410	48,3	164700
1880	550	59,4	32700	9060	750	6040	2610	169,0	443000	2960	61,1	180700
1879	570	63,8	36700	8290	1110	6050	2620	152,0	398000	3380	59,8	202300
1878	590	78,5	46400	10750	2470	9210	2650	145,0	385000	3300	84,9	208300
1877	430	51,0	22000	6330	1420	4760	3150	103,0	325000	2460	55,0	135400
1876	320	42,8	13700	5110	1540	3800	3130	104,0	326000	4330	53,5	231700
1875	300	44,8	13500	5820	1160	5790	2400	140,0	336000	2160	61,7	133300
1874	250	45,3	11400	8610	1770	5950	2400	115,0	276000	2090	64,5	134900
1873	180	59,8	10800	7300	1440	5540	2200	122,0	269000	3920	68,8	269800
1872	250	73,4	18400	8160	1120	7000	2000	134,0	268000	2210	67,0	148100
1871	280	67,4	18900	7200	2160	6690	2640	135,0	357000	3420	68,7	235000
1870	220	63,2	13900	6750	990	6780	1800	112,0	202000	2850	61,1	174100
1869	270	84,2	22800	7730	1080	6440	1840	145,0	267000	2890	73,8	213200
1868	330	55,2	18300	16470	2250	8160	1320	85,9	114000	2540	96,8	246000
1867	350	81,2	28500	23940	2030	10300	1240	55,6	69000	2460	120,7	297000
1866	160	82,8	13300	21000	2300	14970	1530	69,2	106000	2600	132,1	343400
1865	—	—	—	25320	—	8280	1400	69,5	97000	2630	53,6	141000
Durchschnitt	360	61,4	22100	10470	1370	7030	2300	127,0	292000	2990	68,8	205800

1881 *Landwirtschaftliche*

Amtsbezirke und Kreise	36. Raps.			37. Mohn.			38. Leinbutter.			39. Tabak.			40. Hopfen.		
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern	
		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen		vom ha	in Ganzen
Gengen	35	8,0	280	5	10	50	—	—	—	—	—	—	13	10	130
Konstanz	128	10	1290	27	12	310	—	—	—	—	—	—	35	15	510
Necklisch	190	6,2	1170	12	7,2	86	—	—	—	—	—	—	1	7,0	7
Pfullendorf	467	6,3	2950	7	8,1	57	3	6,0	18	—	—	—	5	3,0	15
Stodach	313	8,4	2620	17	10	170	—	—	—	—	—	—	50	9,3	460
Ueberlingen	498	8,7	4320	54	8,0	430	2	3,5	7	—	—	—	65	13	820
Donauessingen	6	8,0	48	4	12	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlberg	2	20	40	0,2	25	5	—	—	—	—	—	—	0,2	17	3
Billingen	1	16	16	4	7,0	28	—	—	—	—	—	—	0,3	0,3	1
Bonnendorf	8	10	82	2	4,0	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdingen	10	12	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbshut	16	9,0	140	13	12	160	—	—	—	—	—	—	3	10	30
Breisach	64	10	640	4	14	54	—	—	—	16	31	490	3	9,3	28
Emmendingen	120	12	1460	—	—	—	—	—	—	286	28	8100	2	18	35
Ettlingen	86	8	690	13	10	130	—	—	—	264	30	7800	9	14	120
Freiburg	53	22	1160	5	14	69	7	13	89	53	33	1930	0,5	4,0	2
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	81	10	820	0,5	14	7	—	—	—	6	33	200	1	10	10
Waldeck	12	7	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3,0	3
Vörsach	152	8,1	1230	2	12	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wülheim	50	12	580	1	6,0	6	5	12	58	—	—	—	—	—	—
Schnau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schoffheim	44	19	850	2	7,0	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	79	13	990	—	—	—	—	—	—	349	39	10190	12	17	200
Lahr	52	8,0	420	3	13	39	—	—	—	559	31	17090	48	24	1160
Oberkirch	31	10	310	1	8,0	8	—	—	—	18	25	450	12	25	300
Offenburg	196	10	1970	2	13	26	—	—	—	404	28	11500	13	16	210
Wolfach	24	11	260	—	—	—	—	—	—	1	20	20	5	16	80
Albern	33	8,0	260	2	9,0	18	—	—	—	95	27	2580	5	19	96
Baden	20	16	320	1	5,0	5	—	—	—	4	24	96	1	11	11
Bühl	31	12	370	—	—	—	—	—	—	75	18	1330	5	15	73
Rastatt	56	16	880	11	11	120	—	—	—	4	26	100	13	13	160
Bretten	53	15	800	102	16	1680	9	10	90	27	20	540	5	10	51
Bruchsal	69	22	1480	7	16	110	3	12	35	478	24	11410	1056	14	14650
Durlach	96	24	2300	91	16	1460	1	16	16	94	24	2260	6	11	67
Ettlingen	55	18	980	7	16	110	—	—	—	11	13	140	7	12	85
Karlsruhe	25	15	390	13	14	180	—	—	—	457	26	11890	144	13	1940
Pforzheim	53	22	1170	79	20	1610	1	14	14	4	29	120	15	9,7	150
Mannheim	29	21	600	—	—	—	—	—	—	901	28	25540	29	10	290
Schwetzingen	8	35	280	—	—	—	—	—	—	940	25	23530	488	8,0	3900
Weinheim	88	20	1790	1	24	24	—	—	—	532	30	15880	1	6,0	6





b. Landwirtschaftliche

Amtsbezirke und Kreise	41. Hanf						42. Flachs					
	Baft			Samen			Baft			Samen		
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		von ha	Centner		Fläche ha	Ertrag in Centnern		von ha	Centner	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Engen . . . . .	62	4,6	280	37	9,6	354	5	2,6	13	2	4,0	8
Konstanz . . . . .	45	5,6	250	32	5,0	154	4	2,5	10	1	5,0	5
Neftkirch . . . . .	54	4,6	250	37	5,1	188	42	3,8	158	27	5,2	141
Pfullendorf . . . . .	68	2,4	160	22	3,5	77	35	3,1	110	26	4,3	113
Stodach . . . . .	72	4,8	340	53	8,0	454	22	3,5	77	10	12	123
Ueberlingen . . . . .	121	3,3	400	56	3,6	200	33	2,3	78	17	3,3	57
Donaufchlingen . . . . .	82	2,5	210	25	5,4	135	24	2,3	57	9	4,0	36
Eriberg . . . . .	3	2,0	6	—	—	—	10	0,5	5	—	—	—
Billingen . . . . .	32	4,3	140	1	8,0	8	23	2,6	61	9	4,4	40
Bonndorf . . . . .	55	2,2	120	33	3,0	99	24	3,3	79	24	11	263
Säckingen . . . . .	6	2,5	15	—	—	—	13	3,4	44	1	4,0	4
St. Blasien . . . . .	3	4,5	14	—	—	—	7	3,4	24	2	8,0	16
Waldbhut . . . . .	86	7,0	600	30	5,3	158	7	5,0	34	2	10	20
Breisach . . . . .	80	7,3	660	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Emmenbdingen . . . . .	304	8,0	2430	170	12	1990	2	3,5	7	—	—	—
Ettenheim . . . . .	97	7,5	900	5	3,8	19	1	2,0	2	1	16	16
Freiburg . . . . .	142	5,5	780	29	9,1	265	12	1,8	21	5	7,6	38
Neufadt . . . . .	12	1,8	22	4	1,5	6	21	2,2	46	10	3,8	38
Staufen . . . . .	45	6,8	310	2	1,5	3	—	—	—	—	—	—
Waldfirch . . . . .	57	2,7	200	14	4,5	64	—	—	—	—	—	—
Lörrach . . . . .	32	8,0	260	1	5,6	6	6	7,0	42	3	8,5	26
Mülheim . . . . .	43	6,5	280	1	2,0	2	6	8,0	47	—	—	—
Schönau . . . . .	6	4,0	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim . . . . .	27	6,6	180	1	10,0	10	8	5,0	40	3	6,7	20
Rehl . . . . .	334	6,8	2300	1	6,0	6	1	3,0	3	—	—	—
Lahr . . . . .	62	6,5	400	1	3,0	3	8	6,4	51	2	4,5	9
Oberkirch . . . . .	25	8,0	200	—	—	—	0,5	4,0	2	—	—	—
Offenburg . . . . .	189	5,5	1040	5	21	103	1	3,0	3	1	7,0	7
Wolfach . . . . .	85	2,7	230	5	3,6	18	4	3,3	13	—	—	—
Achern . . . . .	51	8,0	408	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden . . . . .	7	9,2	65	1	4,0	4	—	—	—	—	—	—
Bühl . . . . .	30	7,6	230	—	—	—	2	5,5	11	2	11	22
Rastatt . . . . .	61	6,8	410	24	7,8	187	—	—	—	—	—	—
Bretten . . . . .	76	4,7	360	27	3,9	104	6	4,3	26	0,5	10	5
Bruchfal . . . . .	33	6,2	200	6	5,7	34	5	4,4	22	5	8,4	42
Durlach . . . . .	31	3,0	92	23	5,0	115	0,5	4,0	2	—	—	—
Ettlingen . . . . .	18	5,3	95	1	5,0	5	14	2,9	41	8	10	82
Karlsruhe . . . . .	16	5,3	85	—	—	—	0,5	2,0	1	—	—	—
Biorzheim . . . . .	77	2,4	190	26	4,7	122	4	0,8	3	1	9,0	9
Rannheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwefingen . . . . .	2	6,0	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim . . . . .	6	3,8	23	6	5,5	33	—	—	—	—	—	—

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1882.

Amtebezirke und Kreise	41. Ha n f						42. F l a c h s					
	Saft			Sa men			Saft			Sa men		
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		von ha	Centner		Fläche ha	Ertrag in Centnern		von ha	Centner	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Erpingen . . . . .	94	2,7	250	90	7,3	659	2	2,5	5	2	4,0	8
Heidelberg . . . . .	28	3,6	100	26	8,4	219	—	—	—	—	—	—
Sinsheim . . . . .	141	3,5	500	103	7,3	753	0,5	2,0	1	0,5	1,2	6
Piesloch . . . . .	2	3,5	7	2	3,5	7	0,5	2,0	1	—	—	—
Welschheim . . . . .	60	2,5	150	46	7,2	329	15	2,1	32	12	4,6	85
Buchen . . . . .	64	2,8	180	59	5,0	296	88	1,8	160	67	3,6	243
Oberbach . . . . .	57	2,7	150	50	7,4	386	7	2,0	14	6	5,7	34
Mosbach . . . . .	90	2,9	260	75	5,4	404	39	1,4	53	19	6,9	131
Fauerbischhofheim . . . . .	66	4,1	270	42	7,1	299	134	2,3	310	87	6,6	573
Wettheim . . . . .	3	5,2	16	2	7,0	14	49	2,1	110	31	5,7	177
<b>Kreise.</b>												
Konstanz . . . . .	422	4,0	1680	237	6,0	1430	141	3,2	450	83	5,4	450
Billingen . . . . .	117	3,1	360	26	5,5	140	57	2,1	120	18	4,2	76
Waldshut . . . . .	150	5,0	750	63	4,1	260	51	3,5	180	29	10,4	300
Freiburg . . . . .	737	7,2	5300	224	10	2350	36	2,1	76	16	5,8	92
Lörrach . . . . .	108	6,9	740	3	6,0	18	20	6,5	130	6	7,7	46
Offenburg . . . . .	690	6,0	4170	12	11	130	15	4,8	72	3	5,3	16
Baden . . . . .	149	7,5	1110	25	7,6	190	2	5,5	11	2	11	22
Karlsruhe . . . . .	251	4,1	1020	83	4,6	380	30	3,2	95	15	9,2	140
Mannheim . . . . .	8	4,4	35	6	5,5	33	—	—	—	—	—	—
Heidelberg . . . . .	265	3,2	860	221	7,4	1640	3	2,3	7	3	4,7	14
Mosbach . . . . .	340	3,0	1030	274	6,3	1730	332	2,0	680	222	5,6	1240
<b>Großherzogthum</b>	<b>3246</b>	<b>5,3</b>	<b>17060</b>	<b>1174</b>	<b>7,1</b>	<b>8300</b>	<b>687</b>	<b>2,7</b>	<b>1820</b>	<b>397</b>	<b>6,1</b>	<b>2400</b>
1882 (rund)	3250	5,3	17060	1170	7,1	8300	680	2,7	1820	400	6,1	2400
1881 . . . . .	3490	5,4	18830	1460	6,5	9400	740	3,3	2450	510	7,3	3670
1880 . . . . .	3770	5,9	22200	1500	9,1	13700	760	3,7	2840	590	9,0	5320
1879 . . . . .	4280	5,3	22560	1820	8,6	15700	790	3,5	2750	570	8,5	4880
1878 . . . . .	4770	4,4	20990	2690	8,1	21830	850	3,3	2800	740	8,1	6000
1877 . . . . .	5100	4,3	21930	2830	6,0	17210	700	3,0	2100	590	5,7	3360
1876 . . . . .	5850	4,9	28670	3220	6,3	20120	880	2,2	1940	670	5,6	3300
1875 . . . . .	6500	5,4	35100	3650	7,8	28650	920	2,5	2300	770	5,8	4390
1874 . . . . .	6880	5,4	37160	3810	8,6	33290	900	2,9	2610	730	7,0	5070
1873 . . . . .	6900	3,8	26220	3620	7,5	26960	1150	3,6	4140	980	8,6	8420
1872 . . . . .	7220	4,1	29600	3910	7,0	27230	1130	2,6	2940	890	7,8	6930
1871 . . . . .	8550	3,6	30780	4180	7,8	32640	1130	2,9	3280	970	8,6	8240
1870 . . . . .	8980	4,2	37720	4180	6,7	28350	1150	3,1	3570	790	8,1	6380
1869 . . . . .	9480	7,5	71100	4230	8,6	35910	1220	3,3	4030	960	9,0	8400
1868 . . . . .	9400	9,5	89300	—	—	—	1160	3,3	3830	—	—	—
1867 . . . . .	9260	5,6	51860	—	—	—	1530	3,0	4590	—	—	—
1866 . . . . .	9200	5,6	51520	—	—	—	1420	3,0	4260	—	—	—
1865 . . . . .	9450	5,6	52920	—	—	—	1600	3,0	4800	—	—	—
<b>Durchschnitt</b>	<b>6800</b>	<b>5,4</b>	<b>36970</b>	<b>3020</b>	<b>7,6</b>	<b>22810</b>	<b>1040</b>	<b>3,0</b>	<b>3170</b>	<b>730</b>	<b>7,8</b>	<b>5520</b>

b. Landwirtschaftliche

Amtsbezirke und Kreise	43. Cichorien.			44. Zuckerrüben.			45. Runkelrüben.			46. Gelbe Rüben.		
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Engen . . . . .	—	—	—	—	—	—	203	290	58870	—	—	—
Konstanz . . . . .	—	—	—	10	310	3100	300	360	108000	5	92	460
Mehlfirch . . . . .	—	—	—	—	—	—	112	190	21280	—	—	—
Pfullendorf . . . . .	—	—	—	2	250	500	107	320	34240	—	—	—
Stockach . . . . .	—	—	—	19	380	7220	246	280	68880	—	—	—
Ueberlingen . . . . .	2	245	490	8	310	2480	719	220	158180	10	49	490
Donaueshingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	92	280	25780	2	65	130
Leiberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	8	150	1200	1	60	60
Billingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	44	210	9240	4	105	420
Bonndorf . . . . .	—	—	—	—	—	—	84	280	23520	4	85	340
Säckingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	50	130	6500	15	50	750
St. Blasien . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	9	18	3	53	160
Waldbshut . . . . .	—	—	—	—	—	—	134	320	42880	19	115	2190
Breisach . . . . .	25	400	10000	—	—	—	281	330	92730	9	250	2250
Emmenbingen . . . . .	273	440	164120	13	680	8850	241	460	111860	28	190	5320
Gittenheim . . . . .	138	380	48680	17	340	5780	106	430	45580	24	340	8160
Freiburg . . . . .	95	410	38950	—	—	—	249	530	132190	5	250	1250
Neustadt . . . . .	—	—	—	—	—	—	4	145	580	1	140	140
Staufen . . . . .	2	300	600	—	—	—	354	290	102660	0,5	140	70
Waldfirch . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	210	210	4	45	180
Lörrach . . . . .	—	—	—	—	—	—	252	520	131040	10	90	900
Mühlheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	309	470	145230	2	24	48
Schönau . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	30
Schopfheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	47	280	18160	17	135	2300
Rehl . . . . .	158	360	56880	—	—	—	449	330	148170	101	220	22220
Lahr . . . . .	121	340	41140	17	340	5780	397	410	162770	122	320	39040
Oberkirch . . . . .	71	340	24140	—	—	—	33	290	9570	13	120	1560
Offenburg . . . . .	248	360	89280	—	—	—	394	380	147720	80	200	16000
Wolfach . . . . .	—	—	—	—	—	—	8	250	2000	10	60	600
Achern . . . . .	184	375	69000	—	—	—	44	360	15840	16	190	3040
Baden . . . . .	1	300	300	—	—	—	73	280	20440	5	120	600
Bühl . . . . .	130	310	40300	—	—	—	59	280	16520	48	170	8160
Rastatt . . . . .	27	370	9990	4	285	1140	525	430	225750	49	240	11760
Bretten . . . . .	327	340	111180	113	420	47460	754	420	316680	34	370	13480
Bruchsal . . . . .	60	310	18600	62	470	29140	1498	520	778960	10	150	1500
Durlach . . . . .	109	440	47960	82	480	39360	601	290	174290	44	240	10560
Ettlingen . . . . .	6	470	2820	38	450	17100	279	480	133920	41	320	13110
Karlsruhe . . . . .	42	440	18480	1	400	400	857	580	497060	15	380	5700
Pforzheim . . . . .	22	450	9900	58	460	26600	486	420	170520	7	230	1610
Mannheim . . . . .	—	—	—	93	610	56770	728	750	545680	1	200	200
Schwetzingen . . . . .	—	—	—	20	160	3200	944	720	679960	—	—	—
Weinheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	632	580	366560	0,5	50	25

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1882.

Amtsbezirke und Kreise	43. Cichorien.			44. Zuckerrüben.			45. Runkelrüben.			46. Gelbe Rüben.		
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern	
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen
Gypfingen . . . . .	414	390	161460	174	480	83520	901	430	387400	—	—	—
Heidelberg . . . . .	—	—	—	6	240	1440	1409	550	774950	3	95	290
Sinsheim . . . . .	127	370	46990	257	440	113080	2000	380	760000	4	260	1040
Wiesloch . . . . .	0,2	170	34	5	480	2400	795	580	461100	6	170	1020
Neckstein . . . . .	—	—	—	44	400	17600	725	300	217500	—	—	—
Buchen . . . . .	—	—	—	—	—	—	892	350	312200	1	45	45
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	226	320	72320	1	60	60
Rosbach . . . . .	17	290	4930	222	520	115440	1468	400	587200	10	60	600
Taubertischhofheim . . . . .	—	—	—	6	517	3100	3357	350	1174950	2	150	300
Wertheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	930	340	316200	6	160	960
<b>Kreise.</b>												
Konstanz . . . . .	2	245	490	39	341	13300	1687	266	449450	15	63	950
Willingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	144	252	36220	7	87	610
Waldbshut . . . . .	—	—	—	—	—	—	270	270	72920	41	84	3440
Freiburg . . . . .	533	492	262350	30	488	14630	1236	393	485810	72	241	17370
Lörrach . . . . .	—	—	—	—	—	—	608	476	289430	30	109	3280
Offenburg . . . . .	598	354	211440	17	340	5780	1281	367	470230	326	244	79420
Baden . . . . .	342	350	119590	4	285	1140	701	397	278550	118	200	23560
Karlsruhe . . . . .	566	369	208940	354	452	160060	4475	463	2071430	151	304	45960
Mannheim . . . . .	—	—	—	113	531	59970	2304	680	1592200	2	115	230
Heidelberg . . . . .	541	382	208480	442	453	200440	5105	467	2383450	13	181	23 0
Rosbach . . . . .	17	290	4930	272	501	136140	7598	353	2680370	20	99	1970
<b>Großherzogthum</b>	<b>2599</b>	<b>391</b>	<b>1016220</b>	<b>1271</b>	<b>465</b>	<b>591460</b>	<b>25409</b>	<b>425</b>	<b>10810060</b>	<b>795</b>	<b>225</b>	<b>179140</b>
1882 (rund)	2600	391	1016000	1270	465	592000	25410	425	10810000	800	225	179100
1881 . . . . .	2340	319	748000	1220	348	426000	24630	337	8302000	790	197	157000
1880 . . . . .	2500	359	898000	1260	442	556000	24540	380	9327000	900	231	209000
1879 . . . . .	2560	281	722000	2080	374	778000	23710	340	8055000	920	235	217000
1878 . . . . .	1920	313	601000	2020	439	887000	22350	423	9454000	880	194	171000
1877 . . . . .	1650	277	457000	1800	390	702000	23200	319	7401000	780	205	160000
1876 . . . . .	1640	237	389000	2250	241	543000	22900	263	6023000	910	195	178000
1875 . . . . .	1600	334	535000	2120	410	869000	21900	348	7621000	870	243	212000
1874 . . . . .	2060	293	604000	2160	422	912000	21130	391	8262000	800	249	199000
1873 . . . . .	1860	293	545000	2300	370	851000	20360	376	7655000	880	247	205000
1872 . . . . .	1770	286	507000	2120	372	789000	19650	368	7231000	900	289	252000
1871 . . . . .	1700	240	408000	2170	337	731000	19450	377	7333000	800	248	199000
1870 . . . . .	1800	265	477000	2350	350	823000	19180	317	6080000	660	250	165000
1869 . . . . .	1700	345	587000	2600	463	1204000	18500	416	7696000	750	294	221000
1868 . . . . .	1520	272	414000	2600	422	1097000	18240	415	7570000	570	247	141000
1867 . . . . .	1400	271	380000	2750	397	1092000	17600	419	7375000	600	288	173000
1866 . . . . .	1420	287	408000	2950	478	1410000	17100	462	7900000	650	313	204000
1865 . . . . .	960	215	207000	2370	453	1074000	16700	458	7649000	680	253	174000
<b>Durchschnitt</b>	<b>1830</b>	<b>301</b>	<b>550000</b>	<b>2130</b>	<b>400</b>	<b>852000</b>	<b>2092</b>	<b>376</b>	<b>7875000</b>	<b>780</b>	<b>243</b>	<b>190400</b>

1881 amtliche Statistik b. Landwirtschaftliche

Amtsbezirke und Kreise	47. Erdbohnen.			48. Brach- (weiße) Rüben.			49. Kraut.			50. Sonstige Gemüse.	
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		
Engen . . . . .	—	—	—	—	—	—	38	480	18240	15	Die Angabe unterbleibt wegen der Verschiedenartigkeit der angebauten Gewächse. Wegen einiger beson- derer Gemüse s. Seite 415.
Konstanz . . . . .	8	175	1410	30	25	750	56	340	19040	41	
Reiskirch . . . . .	21	195	4090	5	45	230	40	320	12800	3	
Pfullendorf . . . . .	12	65	780	12	36	430	21	190	3390	6	
Stedach . . . . .	7	55	390	2	45	90	42	380	15960	5	
Ueberlingen . . . . .	11	50	550	41	36	1480	29	250	7250	20	
Donauwörth . . . . .	1	60	60	1	130	130	34	500	17000	9	
Trüben . . . . .	5	70	350	13	60	780	4	140	560	7	
Willingen . . . . .	14	95	1330	4	65	260	45	360	16200	7	
Donner . . . . .	3	95	290	7	85	600	25	180	4500	7	
Säckingen . . . . .	1	56	56	4	24	96	9	140	1260	8	
St. Blasien . . . . .	—	—	—	4	50	200	2	240	480	—	
Waldbühl . . . . .	3	27	80	21	42	880	24	250	6000	24	
Brilsach . . . . .	1	80	80	12	190	2280	54	440	23900	7	
Emmenringen . . . . .	—	—	—	4	35	140	69	430	29670	12	
Gutenheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	8	310	2480	5	
Freiburg . . . . .	—	—	—	1	150	150	48	360	17280	4	
Kemnat . . . . .	—	—	—	8	75	600	1	480	480	3	
Staufen . . . . .	0,5	110	55	3	95	280	54	260	14040	10	
Waldkirch . . . . .	—	—	—	1	40	40	1	90	90	3	
Lörrach . . . . .	7	140	980	17	150	2550	41	350	14350	17	
Mühlheim . . . . .	1	130	130	13	120	1560	61	360	21900	21	
Schönau . . . . .	—	—	—	1	40	40	—	—	—	—	
Seepfheim . . . . .	5	120	600	11	70	770	20	310	6200	16	
Kehl . . . . .	—	—	—	16	200	3200	9	340	3060	6	
Lohr . . . . .	—	—	—	—	—	—	15	460	6900	5	
Oberkirch . . . . .	—	—	—	4	30	120	2	420	840	11	
Offenburg . . . . .	4	60	240	1	200	200	98	480	47040	52	
Wolfach . . . . .	4	125	500	4	35	140	6	250	1500	8	
Adern . . . . .	1	140	140	1	20	20	11	300	3300	54	
Baden . . . . .	2	65	130	—	—	—	21	450	9450	15	
Bühl . . . . .	3	60	180	3	70	210	8	220	1760	12	
Rastatt . . . . .	1	55	55	9	80	720	100	280	28000	67	
Bretten . . . . .	1	100	100	5	150	750	17	320	5440	8	
Bruchsal . . . . .	4	230	920	5	200	1000	18	370	6660	14	
Durlach . . . . .	5	125	380	2	75	150	42	330	13860	30	
Guttingen . . . . .	5	70	350	6	35	210	44	360	15840	6	
Karlsruhe . . . . .	1	500	500	—	—	—	26	380	10480	19	
Pforzheim . . . . .	29	190	5520	1	140	140	37	420	15540	8	
Mannheim . . . . .	2	320	640	—	—	—	16	500	8000	5	
Schwebingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	5	450	2250	51	
Weinheim . . . . .	1	220	220	0,5	56	28	4	500	2000	5	

**Felderbestellung und Grund-Erträge 1882.**

Amtsbezirke und Kreise	47. Erdkohlrüben.			48. Brach- (weiße) Rüben.			49. Kraut.			50. Sonstige Gemüse.	
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen		
Eppingen . . . . .	—	—	—	9	160	1440	15	420	6300	2	(Vergl. die Bemerkung auf Seite 415).
Heidelberg . . . . .	0,5	50	25	7	300	2100	25	300	7500	15	
Eintrich . . . . .	1	130	130	23	150	3450	30	390	11700	14	
Wiesloch . . . . .	—	—	—	9	130	1170	5	420	2100	—	
Abelsheim . . . . .	5	150	750	—	—	—	45	420	18900	5	
Buchen . . . . .	81	140	12040	—	—	—	96	500	48000	5	
Gerbach . . . . .	14	190	2660	1	240	240	33	510	16890	—	
Mosbach . . . . .	8	150	1200	14	100	1400	63	400	25200	35	
Werbshofheim . . . . .	1	80	80	—	—	—	203	420	84200	22	
Wertheim . . . . .	5	100	500	—	—	—	59	430	25420	16	
<b>Kreise.</b>											
Konstanz . . . . .	59	122	7220	90	33	2980	226	340	76680	90	
Billingen . . . . .	20	87	1740	18	65	1170	83	407	33760	23	
Waldshut . . . . .	7	61	430	36	49	1780	60	204	12240	39	
Freiburg . . . . .	2	70	140	29	120	3490	235	374	87940	44	
Vörrach . . . . .	13	132	1710	42	117	4920	122	348	42450	54	
Offenburg . . . . .	8	93	740	25	146	3660	130	456	59340	82	
Baden . . . . .	7	73	510	13	73	950	140	304	42510	148	
Karlsruhe . . . . .	43	181	7770	19	118	2250	184	369	67820	85	
Mannheim . . . . .	3	287	860	0,5	56	28	25	490	12250	61	
Heidelberg . . . . .	2	78	160	48	170	8160	75	368	27600	31	
Mosbach . . . . .	114	151	17230	15	109	1640	499	438	218610	83	
<b>Großherzogthum</b>	278	139	38510	336	92,3	31030	1779	383	681600	740	
1882 (rund)	280	139	38500	340	92,3	31000	1780	383	681000	740	
1881 . . . . .	270	117	31000	340	69,0	24000	1770	336	593000	710	
1880 . . . . .	300	173	52000	570	128,0	73000	1820	451	821000	660	
1879 . . . . .	270	148	40400	550	113,0	62800	1720	430	737500	650	
1878 . . . . .	290	156	45300	370	135,0	50000	1750	315	551300	650	
1877 . . . . .	220	104	22900	250	88,8	22200	1550	450	697500	650	
1876 . . . . .	250	111	28800	280	98,7	27700	1330	500	665000	650	
1875 . . . . .	240	170	40800	330	184,0	60800	1690	400	676000	650	
1874 . . . . .	270	182	49200	350	185,0	64800	1750	450	787500	650	
1873 . . . . .	290	166	58200	570	231,0	131700	1750	450	787500	650	
1872 . . . . .	320	154	49300	300	144,0	43200	1770	400	708000	650	
1871 . . . . .	270	162	43800	370	165,0	61100	1900	400	760000	650	
1870 . . . . .	250	131	32800	380	114,0	43400	1900	300	570000	650	
1869 . . . . .	280	187	52400	340	175,0	59500	2000	300	600000	650	
1868 . . . . .	240	150	36000	590	126,0	74400	1980	300	594000	650	
1867 . . . . .	320	275	88000	820	182,0	149300	2110	300	633000	650	
1866 . . . . .	270	262	70800	480	145,0	69600	2100	350	735000	650	
1865 . . . . .	240	239	57400	260	270,0	70200	2590	400	1036000	650	
<b>Durchschnitt</b>	270	172	46500	420	148,0	62200	1850	379	702000	660	

b. Landwirthschaftliche

Amtsbezirke und Kreise	51. W i e s e n						52. W e i n b e r g e					
	G e n			D e y m b			Ertrag in hl					
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	vom		davon		
		vom ha	im Ganzen		ha	vom ha		im Ganzen	ha	ha	Ganzen	Weiß
Engen . . . . .	3963	54	214000	3788	28	106070	104	9,4	979	231	267	481
Konstanz . . . . .	6097	56	341430	4456	32	143140	860	16	13303	7628	3945	1730
Mettlach . . . . .	3674	51	187380	3078	26	78880	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf . . . . .	3779	35	132270	2416	18	43660	—	—	—	—	—	—
Stoßach . . . . .	4456	54	240620	3675	33	120330	136	9,3	1260	965	114	181
Ueberlingen . . . . .	5924	42	248810	4494	22	99090	740	14,8	10836	5398	4817	621
Donaueshingen . . . . .	7727	42	326440	6972	25	177120	—	—	—	—	—	—
Erlberg . . . . .	2858	41	116870	2398	17	40150	—	—	—	—	—	—
Billingen . . . . .	4579	43	198450	3517	25	88790	—	—	—	—	—	—
Bonnndorf . . . . .	5198	37	192330	4150	17	70550	10	7,8	78	78	—	—
Säckingen . . . . .	2596	49	127200	2140	31	66370	59	—	—	—	—	—
St. Blasien . . . . .	3597	42	149820	2172	24	51960	—	—	—	—	—	—
Waldshut . . . . .	7753	51	395400	6834	29	194850	548	5,6	3065	2192	144	729
Breisach . . . . .	1854	52	96610	1540	32	49400	1652	23	38469	36237	1996	236
Emmentingen . . . . .	7443	57	427180	7015	36	253250	1614	29	47282	46182	810	290
Ettenheim . . . . .	2310	54	124690	2123	34	72960	408	20	8172	6275	40	1857
Freiburg . . . . .	8769	67	584900	7111	34	244030	926	35	32113	30598	1378	137
Neustadt . . . . .	4136	40	164930	2565	22	56930	—	—	—	—	—	—
Staufen . . . . .	3506	65	223320	3505	33	116860	651	40	25899	25492	396	11
Waldkirch . . . . .	3811	57	197670	3572	29	102880	123	3,8	464	282	—	182
Lörrach . . . . .	4241	68	288640	4201	38	159400	963	11	10733	10453	277	3
Mühlheim . . . . .	3389	59	200350	3258	30	97120	1067	43	45570	45380	190	—
Schnau . . . . .	2414	60	144840	2410	32	76330	—	—	—	—	—	—
Schopfheim . . . . .	4372	62	271060	4334	34	147900	18	0,2	3	—	—	3
Rehl . . . . .	5724	47	268720	5444	29	157560	—	—	—	—	—	—
Lahr . . . . .	3883	48	185540	3655	28	101040	359	16	5847	3948	78	1821
Oberkirch . . . . .	3000	56	170320	2329	27	76330	437	8,4	3680	1328	147	2205
Offenburg . . . . .	7622	54	413350	7187	28	202450	1380	7,4	9675	7504	1557	614
Wolfach . . . . .	4311	48	208770	3668	25	93360	42	1,3	48	37	—	11
Achern . . . . .	4356	49	211370	3674	22	80970	306	12	3672	1528	1030	1114
Baden . . . . .	2271	64	146430	2014	28	57260	221	19	3743	3427	—	316
Bühl . . . . .	4830	58	281010	2769	24	67500	806	22	16139	13226	1623	1290
Rastatt . . . . .	4857	58	279740	4626	23	108260	226	6,2	1400	437	—	963
Bretten . . . . .	1737	65	112630	1731	33	57280	298	7,0	2090	305	510	1275
Bruchsal . . . . .	4231	62	260210	3773	34	128490	856	7,9	6747	1513	1284	3950
Durlach . . . . .	2631	52	137760	2631	27	70580	333	4,0	1322	—	110	1212
Ettlingen . . . . .	2348	75	176120	2279	34	76720	83	19,0	1573	—	—	1573
Karlsruhe . . . . .	3520	56	196400	3520	38	132420	—	—	—	—	—	—
Pforzheim . . . . .	3777	52	198260	3649	27	97150	589	2,6	1542	—	—	1542
Mannheim . . . . .	1381	58	79860	1381	32	44250	67	20,8	1395	1395	—	—
Schwezingen . . . . .	2841	48	135400	2809	24	66360	6	0,3	2	—	—	2
Weinheim . . . . .	1716	46	78280	1425	22	56840	292	7,0	2037	1502	535	—

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1882.

Amtsbezirke und Kreise	51. Wiesen						52. Weinberge					
	Seu			Dehmd			Fläche	Ertrag in hl				
	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fläche ha	Ertrag in Centnern			vom ha	im Ganzen	davon		
		vom ha	im Ganzen		vom ha	im Ganzen	Weiß			Roth	Schiffer	
Göppingen . . . . .	1069	66	70540	1069	55	58680	553	3,9	2130	892	858	380
Heidelberg . . . . .	2458	56	137650	2356	29	68000	314	2,2	6409	6185	184	40
Sinsheim . . . . .	2220	54	119040	2206	33	72190	177	10,1	1788	662	114	1007
Wiesloch . . . . .	1403	54	76250	1400	30	42590	361	22,7	8191	5597	1402	1192
Neulohheim . . . . .	1359	68	92370	1359	39	52460	30	7,3	218	—	—	218
Buden . . . . .	4393	62	273920	4229	21	132500	178	—	158	56	42	60
Eberbach . . . . .	1242	52	65180	1234	25	30910	—	—	—	—	—	—
Mosbach . . . . .	2762	62	172560	2738	32	89400	349	5,3	1842	265	29	1548
Tauberbischofsheim . . . . .	3425	85	292270	3422	46	157990	3194	5,6	18090	16147	508	1375
Bertheim . . . . .	1562	75	116650	1537	45	69270	490	4,4	2154	1862	292	—
<b>Kreise.</b>												
Konstanz . . . . .	27893	49	1364510	21907	27	591170	1840	14	26378	14222	9143	3013
Billingen . . . . .	15164	42	641760	12887	24	306060	—	—	—	—	—	—
Waldshut . . . . .	19144	45	864750	15296	25	383730	617	5,1	3143	2270	144	729
Freiburg . . . . .	31829	57	1824300	27436	33	896310	5374	28	152399	145066	4620	2713
Lörrach . . . . .	14416	63	904890	14208	34	480750	2048	27	56306	55833	467	6
Offenburg . . . . .	24540	50	1246700	22788	28	680740	2218	8,7	19250	12817	1782	4651
Baden . . . . .	16314	56	918550	13088	24	313990	1559	16	24954	18618	2653	3688
Karlsruhe . . . . .	18244	59	1081380	17583	32	562640	2159	6,1	13274	1818	1904	9552
Mannheim . . . . .	5938	49	298540	5615	30	167450	365	9,4	3434	2897	535	2
Heidelberg . . . . .	7150	56	403480	7031	34	241460	1405	13	18513	13336	2558	2619
Mosbach . . . . .	14743	69	1012950	14519	37	532530	4241	5,3	22402	18330	871	3201
<b>Großherzogthum</b>	195375	54,0	10556810	172343	29,6	5106830	21826	15,6	340053	285207	24677	30169
1882 (rumb)	195380	54,0	10557000	172340	29,6	5107000	21830	15,6	340060	285210	24680	30170
1881 . . . . .	192860	53,1	10241000	168400	24,9	4197000	21930	25,9	567380	462010	54500	50870
1880 . . . . .	191590	56,8	10884000	170200	32,6	5546000	21870	2,3	51260	36320	7240	7700
1879 . . . . .	189400	61,5	11644000	164400	32,6	5363000	21730	7,0	151620	126670	9620	15330
1878 . . . . .	189220	72,7	13756000	148500	38,6	5732000	21720	20,8	451780	369840	37130	44810
1877 . . . . .	189050	61,9	11703000	167700	31,0	5199000	21710	18,6	403800	307740	43250	52810
1876 . . . . .	188880	47,9	9027000	164000	24,2	3969000	21700	25,8	559860	427820	58170	73870
1875 . . . . .	188710	48,8	9209000	166900	32,7	5458000	21690	64,8	1405500	1098230	136460	170810
1874 . . . . .	188540	54,0	10182000	166700	27,4	4568000	21680	32,6	706770	499280	99950	107540
1873 . . . . .	188370	63,3	11924000	165800	30,0	4974000	21670	13,3	288210	227150	32960	28100
1872 . . . . .	188200	62,3	11725000	171300	31,8	5362000	21670	12,1	262200	187010	33540	41650
1871 . . . . .	188030	58,5	11000000	169500	30,3	5136000	21660	44,9	972530	810620	59020	102890
1870 . . . . .	187860	52,7	9900000	171200	24,7	4229000	21650	29,6	640840	468230	62610	110000
1869 . . . . .	187680	66,6	12500000	168300	29,8	5016000	21640	26,7	577790	412720	57030	108040
1868 . . . . .	187510	67,3	12620000	159400	23,6	3762000	21630	49,2	1064200	713720	130840	219640
1867 . . . . .	187340	72,6	13601000	171700	35,6	6113000	21620	40,0	864800	648970	89320	131510
1866 . . . . .	187170	62,6	11718000	178100	31,7	5646000	21610	50,0	1080500	816170	108100	156230
1865 . . . . .	187000	56,4	10547000	183400	28,6	5346000	21600	20,0	432000	308520	61030	62450
<b>Durchschnitt</b>	189040	59,6	11264000	168210	30,0	5040000	21700	27,7	601170	455630	61410	84130



53. Nach- (Stoppel-) Früchte b. Landwirthschaftliche

Amtsbezirke und Kreise	53. Nach- (Stoppel-) Früchte														
	Stoppelflee im Ertrag			Futterwelschkorn			Runkelrüben			Gelbe Rüben			Weiße Rüben		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		ha	vom ha		im Ganzen	ha		vom ha	im Ganzen		ha	vom ha		im Ganzen	ha
Engen . . . . .	117	23	2690	—	—	—	4	125	500	—	—	—	118	76	8970
Konstanz . . . . .	309	20	6240	—	—	—	48	105	5040	2	10	20	654	24	15700
Wesskirch . . . . .	122	9,0	2000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf . . . . .	43	11	480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	54	760
Stockach . . . . .	365	14	5250	—	—	—	14	280	3920	—	—	—	216	20	4320
Ueberlingen . . . . .	792	14	11290	—	—	—	29	62	1800	1	80	80	286	46	13220
Donauessingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ertingen . . . . .	1	14	14	0,4	83	33	0,4	100	40	1	56	56	5	86	430
Willingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf . . . . .	43	20	860	—	—	—	3	22	66	—	—	—	3	28	84
Sadingen . . . . .	103	13	1310	—	—	—	8	110	880	0,5	110	55	138	56	7730
St. Blasien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut . . . . .	670	16	10850	—	—	—	12	105	1260	0,5	80	40	738	70	51660
Breisach . . . . .	273	20	5390	120	65	7800	4	80	120	13	60	780	1088	150	163200
Emmendingen . . . . .	1047	19	19510	131	75	8930	17	340	5780	135	105	14180	2162	120	259440
Friedenheim . . . . .	513	38	19670	157	85	13340	12	230	2760	46	125	5740	1357	140	189980
Freiburg . . . . .	576	24	13710	70	63	4400	19	149	2830	11	130	1430	900	145	130500
Kenstert . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sausen . . . . .	485	22	10550	77	80	6160	27	300	8100	—	—	—	485	125	60630
Waldfisch . . . . .	92	14	1320	10	55	550	6	70	420	84	55	4620	46	90	4140
Vörsach . . . . .	661	15	10080	6	55	330	3	210	630	3	40	120	356	75	26700
Mühlheim . . . . .	299	21	6390	35	70	2450	6	245	1470	—	—	—	175	110	19250
Schnau . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	65	65
Schopfheim . . . . .	8	39	310	—	—	—	1	130	130	2	70	140	17	75	1130
Kehl . . . . .	982	30	29110	10	18	180	41	240	9840	10	90	900	4373	140	612220
Lahr . . . . .	659	20	13430	112	50	5600	63	210	13230	42	106	4440	2681	65	174270
Oberkirch . . . . .	260	24	6120	1	100	100	6	170	1020	11	85	940	370	65	23990
Offenburg . . . . .	1080	26	28080	38	130	2340	43	230	9890	33	90	2900	2557	75	151780
Wolfach . . . . .	110	10	1100	19	35	665	2	100	200	7	75	530	292	70	20440
Achern . . . . .	496	15	7390	14	75	1050	23	165	3800	18	95	1710	885	75	66380
Baden . . . . .	191	20	3320	21	90	1909	13	165	2150	2	110	220	775	110	85250
Bühl . . . . .	540	11	6260	14	120	1680	14	110	1540	10	55	550	1172	45	52420
Rastatt . . . . .	435	20	8860	37	45	1670	36	205	7370	48	80	3840	3591	120	430920
Bretten . . . . .	412	26	10640	—	—	—	17	170	2890	—	—	—	915	20	18300
Bruchsal . . . . .	296	22	6380	80	75	6000	2	360	720	—	—	—	5324	85	452540
Durlach . . . . .	460	12	5630	7	60	1200	38	220	8360	5	220	1100	1201	20	24020
Erlingen . . . . .	148	21	3150	4	50	200	5	210	1050	—	—	—	1446	75	108450
Karlsruhe . . . . .	162	36	5330	6	40	240	43	260	11180	10	220	2200	3739	140	523460
Porzheim . . . . .	233	15	3510	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	10	860
Mannheim . . . . .	184	8	1470	—	—	—	12	280	3360	—	—	—	870	140	121800
Schwezingen . . . . .	130	23	2290	—	—	—	1	280	280	—	—	—	1305	145	216730
Weinheim . . . . .	233	22	5100	—	—	—	60	250	15000	—	—	—	498	70	34700

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1882.

Amtsbezirke und Kreise	53. Nach- (Stoppel-) Früchte														
	Stoppelflee im Ertrag			Futterwelschforn			Runkelrüben			Gelbe Rüben			Weiße Rüben		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		in Centnern			in Centnern			in Centnern			in Centnern			in Centnern	
ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	
Oppingen . . .	525	19	10160	1	45	45	1	90	90	—	—	—	440	40	17600
Heidelberg . . .	683	17	11900	1	130	130	5	260	1300	—	—	—	1258	110	138380
Einsheim . . .	994	9,0	9260	4	125	500	—	—	—	—	—	—	1186	30	35580
Wiesloch . . .	291	12	3580	1	140	140	23	230	5290	28	40	1120	1598	85	135630
Abelsheim . . .	100	22	2240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	20
Buden . . .	118	14	1630	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Überbach . . .	93	17	1600	—	—	—	6	190	1140	—	—	—	69	7	480
Mosbach . . .	707	14	10050	—	—	—	8	440	3520	—	—	—	39	65	2550
Laubersbichsheim . . .	171	22	3700	—	—	—	43	112	4800	—	—	—	61	20	1130
Wertheim . . .	13	21	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	251	110	27560
<b>Kreise.</b>															
Konstanz . . .	1748	16	27950	—	—	—	95	119	11260	3	33	100	1288	33	42970
Billingen . . .	1	14	14	0,4	83	33	0,4	100	40	1	56	56	5	86	430
Waldshut . . .	816	16	13020	—	—	—	23	96	2210	1	95	95	879	68	59470
Freiburg . . .	2986	23	70150	565	73	41180	85	235	20010	289	93	26750	6038	134	807890
Vörrach . . .	968	17	16780	41	68	2780	10	223	2230	5	52	260	549	86	47150
Offenburg . . .	3091	25	77840	180	49	8890	155	221	34180	103	94	9710	10273	96	982700
Baden . . .	1662	16	26330	86	73	6300	86	173	14860	78	81	6320	6423	99	634970
Karlsruhe . . .	1711	21	35140	97	78	7640	105	230	24200	15	220	3300	12711	89	1127630
Mannheim . . .	547	16	8860	—	—	—	73	255	18640	—	—	—	3173	118	373230
Heidelberg . . .	2493	14	34900	7	117	820	29	230	6680	28	40	1120	4482	73	327190
Mosbach . . .	1202	16	19490	—	—	—	57	166	9460	—	—	—	422	75	31740
Großherzogthum	17225	19,2	330470	976	69,3	67640	718	200	143770	523	91,2	47710	46243	95,9	4435370
1882 (rund)	17230	19,2	331000	980	69,3	67600	720	200	144000	520	19,2	47700	46240	95,9	4445400
1881 . . .	12260	12,6	155000	980	65,4	63800	810	188	153000	590	77,0	45700	46300	61,8	2860200
1880 . . .	19200	23,0	449400	820	93,8	76500	730	225	163000	600	121,0	72800	48500	126,0	6108000
1879 . . .	18400	23,4	428500	840	91,7	76700	680	222	151100	800	101,0	80600	45500	83,1	3774600
1878 . . .	21000	24,8	521200	790	92,8	73300	630	233	209800	830	135,0	112100	52500	162,0	8517300
1877 . . .	18800	17,5	329000	740	66,6	49100	580	184	105500	870	81,9	70800	49400	72,2	3565300
1876 . . .	14,1	275000	870	73,5	63800	750	180	136900	940	97,3	91500	46800	35,0	1638500	
1875 . . .	20,5	399800	820	103,0	84000	550	231	125500	1050	152,0	159500	57000	234,0	13305200	
1874 . . .	19,7	384200	890	91,7	81200	600	242	144500	980	134,0	133400	53700	130,0	6942900	
1873 . . .	22,5	438800	850	101,0	85800	560	209	115200	840	109,0	90800	53400	139,0	7392800	
1872 . . .	21,0	409500	770	91,5	69800	570	224	127300	1010	121,0	121300	51400	97,3	4998000	
1871 . . .	28,2	549900	980	89,2	87000	470	205	95100	980	113,0	110900	54200	101,0	5473800	
1870 . . .	23,9	466100	1020	75,5	77000	540	146	80200	800	110,0	87900	55900	75,1	4198800	
1869 . . .	930	127,0	117200	590	238	139900	920	178,0	161800	54500	126,6	6847900			
1868 . . .	1060	123,0	130200	580	298	178800	860	97,6	83400	55700	156,6	8700800			
1867 . . .	660	63,9	41900	480	230	109200	810	158,0	127400	52500	150,0	7856300			
1866 . . .	630	84,4	52500	850	196	166600	750	196,0	147400	48300	126,0	6079300			
1865 . . .	180	74,5	13200	450	291	130900	480	178,0	85500	44900	130,0	5826300			
Durchschnitt . . .	18720	21,1	395200	820	89,5	71700	620	222	137600	810	125,0	101700	50930	118,0	6029000

Felderbestellung und Erndte-Erträge 1882.

53. Nach- (Stoppel-) Früchte.											54.	55.				
Amtsbezirke und Kreise	Weide- korn		Grün- futter		Tabak	Summe aller Stop- pel- früchte ha	Amtsbezirke und Kreise	Weide- korn		Grün- futter		Tabak	Summe aller Stop- pel- früchte ha	Obst.	Zwischenfrüchte.	
	Fläche ha	Ertrag in Ganzen Centner	Fläche ha	Ertrag in Ganzen Centner	Fläche ha			Ertrag in Ganzen Centner	Fläche ha	Ertrag in Ganzen Centner	Fläche ha	Ertrag in Ganzen Centner				Fläche ha
Engen . . . . .			1	20		240	Eppingen . . . . .						967			
Konstanz . . . . .			2	68		1015	Heidelberg . . . . .			20	1600	1	8	1968	siehe	
Reiskirch . . . . .						122	Sinsheim . . . . .			2	84			2186	Bemer-	
Wullendorf . . . . .						57	Wiesloch . . . . .			6	400	25	560	1972	tung.	
Stockach . . . . .			4	110		599	Welsheim . . . . .							102		
Ueberlingen . . . . .			8	180		1116	Buchen . . . . .							118		
Denaueschingen							Eberbach . . . . .							168		
Triberg . . . . .						8	Mosbach . . . . .			4	120	0,5	1	759		
Billingen . . . . .							Tauberhirschhofsh.							275		
Donndorf . . . . .						49	Wertheim . . . . .			3	96			267		
Säckingen . . . . .						249	<b>Kreise.</b>									
St. Blasien . . . . .							Konstanz . . . . .			15	380			3149		
Waldshut . . . . .			1	30		1422	Billingen . . . . .							8		
Breisach . . . . .			16	870		1514	Waldshut . . . . .			1	30			1720		
Gmündingen . . . . .			10	296	8	3508	Freiburg . . . . .			43	1780	10	200	10014		
Ettenheim . . . . .					0,4	2086	Lörrach . . . . .			15	380			1588		
Freiburg . . . . .			11	380	1,4	1588	Offenburg . . . . .			18	640	6	120	13826		
Neustadt . . . . .							Baden . . . . .	1	14			8	96	8344		
Staufen . . . . .			2	40		1076	Karlsruhe . . . . .			25	1090	6	110	14670		
Waldfirch . . . . .			4	190		242	Mannheim . . . . .			2	60	10	200	3805		
Lörrach . . . . .						1029	Heidelberg . . . . .			28	2080	26	570	7093		
Mühlheim . . . . .			15	330		530	Mosbach . . . . .			7	220	0,5	1	1889		
Schnau . . . . .						1	Großherzogth. . . . .	1	14	154	6660	67	1300	65910		
Schopfheim . . . . .						28										
Kehl . . . . .			7	155	4	89	1882(rund) . . . . .	1	14	150	6660	70	1300	65910		
Lahr . . . . .			4	110		3561	1881 . . . . .	12	200	180	6890	100	2680	61230		
Oberkirch . . . . .						648	1880 . . . . .	10	290	140	5390	76	1870	70080		
Offenburg . . . . .			7	370	2	31	1879 . . . . .	30	520	160	8350	50	1130	66310		
Wolfach . . . . .						430	1878 . . . . .	4	50	70	2880	10	100	74350		
Achern . . . . .					4	76	1877 . . . . .	32	640	90	3530	50	920	62520		
Baden . . . . .						1440	1876 . . . . .	6	80	40	1820	150	2130	58120		
Bühl . . . . .					4	20	1875 . . . . .	10	200	50	2310	90	1140	68760		
Kastatt . . . . .	1	14				4148	1874 . . . . .	12	210	50	2470	70	1370	64300		
Bretten . . . . .						1344	1873 . . . . .	4	40	160	7450	120	1920	65230		
Bruchsal . . . . .			14	660		5716	1872 . . . . .	4	50	140	4460	140	2730	61130		
Durlach . . . . .			9	360		1720	1871 . . . . .	8	170	200	17540	50	750	63980		
Ettlingen . . . . .			2	66		1605	1870 . . . . .	1	20	70	3090	30	570	66200		
Karlsruhe . . . . .					6	110	1869 . . . . .	16	430	250	10700	60	1120	65100		
Pforzheim . . . . .						319	1868 . . . . .	37	70	430	24150	120	2340	66660		
Mannheim . . . . .					5	97	1867 . . . . .	17	660	210	11030	180	5070	62630		
Schwezingen . . . . .			1	45	2	44	1866 . . . . .	19	1030	400	35700	190	5690	58960		
Weinheim . . . . .			1	16	3	56	1865 . . . . .	1	30	100	7480	170	4080	53380		
						795	Durchschnitt . . . . .	13	260	159	8990	96	2050	64380		

**Bemerkung in Betreff des Obstes.** Die Zahl der Obstbäume nach dem Stande von 1879 siehe in Nr. 6 und 10, Seite 143 f. und Seite 218 f. Nach der dortigen Bemerkung sind die Angaben über den Obstertrag theilweise ungenügend und kann der Ertrag im Allgemeinen auf das Doppelte bis Dreifache des angegebenen geschätzt werden. Nach den thunlich berichtigten Angaben wären im Jahr 1882 geerntet worden: Kirschen 340 000, Birnen 360 000, Zwetschgen 170 000, Pflaumen 30 000, Kirschgen 60 000, Nüsse 4 000, Kastanien 1 000, im Ganzen 875 000 Zentner, was, da die Obsternte nach den allgemeinen Erntebereichten (siehe Nr. 15 Seite 319) als eine ziemlich schlechte erscheint, der Wirklichkeit etwas entsprechen möchte.

**Bemerkung in Betreff der Zwischenfrüchte.** Auch die Angaben über die Zwischenfrüchte müssen sowohl was ihr Vorkommen als was ihre Erträge anbelangt, als vielfach unvollständig gelten. Nach den gemachten Angaben wären etwa an Mais 3 000, an Bohnen 20 000, an Erbse 400, an Krapf 31 000, an Weizen 300, an Erdbeeren 1 000, an Futterrüben 26 000, an Zwiebeln 1 000, an Hausfaamen 5 000, an Hausbrot 1 000 Zentner in Zwischenfrucht geerntet. In Wirklichkeit wird der Ertrag erheblich, theilweise um das Mehrfache höher sein.

## Rentberge und Gactwald, Preise. N a c h t r a g I.

Amtsbezirke und K r e i s e	Rentberge und Gactwald						Preise im Herbst 1882													
	mit Weid- früchten bebaut	als Weide genutzt	als Wiese ge- nutzt	mit Holz be- standen	unge- nutzt	im Ganzen	des Centners												des hl	
							Weis		Horn	Flachs		Zucker		Eichorien		Buck- weizen	Rar- teffeln		Wein	
							M	℥		M	℥	M	℥	M	℥		M	℥	M	℥
Engen . . . . .	9	—	3	13	5	30	11 40	18 —	77	94	—	—	269	—	—	—	3 50	26 —		
Konstanz . . . . .	18	12	1	8	—	39	13 10	19 20	73	81	—	—	232	—	—	100	3 40	20 50		
Neftirch . . . . .	—	—	—	—	—	—	12 —	23 —	60	65	—	—	—	—	—	—	3 60	—		
Pfullendorf . . . . .	4	33	—	15	—	52	13 —	22 —	61	70	—	—	158	—	—	100	3 80	—		
Stodach . . . . .	—	—	—	—	—	—	11 50	19 —	61	70	—	—	268	—	—	100	3 20	17 80		
Ueberlingen . . . . .	4	81	10	35	28	158	12 80	18 90	66	74	—	—	227	1 60	—	90	3 90	19 —		
Donaueschingen . . . . .	59	66	9	33	5	172	11 80	16 70	75	88	—	—	—	—	—	—	3 40	—		
Erlberg . . . . .	195	6627	—	1551	1404	9 777	12 —	15 —	—	—	—	—	200	—	—	—	3 60	—		
Villingen . . . . .	494	847	301	604	350	2 596	—	—	73	91	—	—	300	—	—	—	4 10	—		
Bonntorf . . . . .	87	115	34	66	57	359	12 80	18 —	70	—	—	—	280	—	—	—	3 60	16 —		
Sidingen . . . . .	3	—	—	43	1	47	12 40	—	68	70	—	—	—	—	—	—	3 80	—		
St. Blasien . . . . .	43	318	118	272	54	805	—	—	60	90	—	—	—	—	—	—	4 30	—		
Walshut . . . . .	30	2	4	206	14	256	16 30	19 40	71	80	—	—	297	—	—	—	3 10	27 60		
Freisach . . . . .	—	—	—	—	—	—	14 70	21 70	64	—	28 90	269	1 60	—	—	—	3 20	22 70		
Emmendingen . . . . .	109	126	13	73	549	870	14 20	—	63	88	26	—	288	1 70	—	—	3 30	16 80		
Ettensheim . . . . .	82	330	8	200	35	655	18 50	23 —	69	—	25 —	252	1 70	80	—	—	3 50	19 —		
Freiburg . . . . .	181	2479	—	1070	414	4 144	14 10	20 50	69	—	22 —	—	1 60	—	—	—	3 30	27 60		
Neustadt . . . . .	273	3811	—	305	377	4 766	—	—	62	80	—	—	—	—	—	—	4 40	—		
Staufen . . . . .	—	—	—	—	—	—	14 50	18 —	68	—	21 80	340	—	—	—	—	3 —	21 30		
Walstirch . . . . .	584	6426	—	808	1862	9 680	13 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 50	38 90		
Vörsach . . . . .	—	—	—	—	—	—	14 20	19 10	77	88	—	—	—	—	—	—	4 60	29 40		
Mühlheim . . . . .	27	72	36	35	—	170	14 70	20 —	81	—	—	—	—	—	—	—	3 60	27 70		
Schönau . . . . .	—	27	—	33	6	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 70	—		
Schopfheim . . . . .	48	252	—	11	25	336	13 20	21 —	75	85	—	—	—	—	—	—	3 80	—		
Kehl . . . . .	—	—	—	—	—	—	15 10	—	90	—	26 —	241	1 68	—	—	—	3 20	—		
Lahr . . . . .	55	50	57	200	5	367	14 80	20 80	75	94	29 10	268	1 67	—	—	—	3 80	23 40		
Oberkirch . . . . .	269	532	—	4208	643	5 652	14 60	—	87	—	25 70	221	1 64	—	—	—	3 30	40 40		
Offenburg . . . . .	240	60	13	1821	345	2 479	13 50	20 90	76	83	28 40	282	1 70	—	—	—	3 40	37 —		
Walsach . . . . .	862	1698	8	5875	2203	10 646	13 80	—	70	82	—	255	—	—	—	—	3 70	31 20		
Achern . . . . .	81	399	1	158	130	769	14 70	18 —	90	—	23 70	267	1 65	—	—	—	3 —	39 40		
Baden . . . . .	—	—	—	—	—	—	15 70	24 30	90	—	29 —	239	1 70	—	—	—	2 40	21 10		
Bühl . . . . .	—	50	—	37	10	97	13 40	—	77	—	24 10	272	1 65	—	—	—	2 70	36 50		
Rastatt . . . . .	—	—	—	—	—	—	15 40	24 20	91	—	32 40	314	1 70	95	3	—	3 —	26 30		
Bretten . . . . .	—	—	—	—	—	—	14 —	19 40	90	—	24 80	321	1 76	90	2 80	—	2 80	22 50		
Bruchsal . . . . .	—	—	—	—	—	—	15 —	22 60	92	100	23 50	220	1 66	95	2 70	—	2 70	24 50		
Durlach . . . . .	—	—	—	—	—	—	14 40	21 40	81	—	23 —	258	1 65	92	2 50	—	2 50	30 90		
Ettlingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	12 90	19 40	83	90	19 50	250	1 70	—	—	—	2 60	25 40		
Karlsruhe . . . . .	—	—	—	—	—	—	14 50	20 40	96	—	30 —	242	1 60	—	—	—	2 60	—		
Pforzheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	13 80	20 10	87	103	32 60	261	1 70	90	3	—	3 —	25 70		
Mannheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	13 30	—	—	—	21 50	259	—	—	—	—	3 10	32 —		
Schwetzingen . . . . .	—	—	—	—	—	—	13 20	—	—	—	23 30	292	—	—	—	—	2 60	20 —		
Weinheim . . . . .	—	—	—	* 3	—	* 3	13 20	—	—	100	—	22 10	—	—	—	—	2 80	37 50		

55. Zwischenfrüchte.

be ner- ag.

i. und meinen worden: Centner. mit etwa men als 000, an 000, an

## Nachtrag I. Reutberge und Hackwald, Preise.

Amtsbezirke und Kreife	Reutberge und * Hackwald						Preise im Herbst 1882											
	mit Feldfrüchten bebaut	als Weide genutzt	als Weide genutzt	mit Holz be- standen	unge- nutzt	im Ganzen	des Centners										des hl	
							Reps	Rebn	Sant	Wachs	Tabak	Speien	Schorien		Zuckers- rüben	Kart- toffeln	Wein	
													fl	st			fl	st
ha	ha	ha	ha	ha	ha	fl	st	fl	st	fl	st	fl	st	fl	st	fl	st	
Spvingen	—	—	—	—	—	—	13 30	20 10	89	95	23 30	226	1 75	94	3 30	21	10	
Heidelberg	* 54	* 1	—	* 657	* 3	* 715	13 50	—	84	—	23 40	292	—	—	3 30	28	80	
Einsheim	—	—	—	—	—	—	13 90	18 60	83	—	23 80	244	1 72	91	3	—	20 60	
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	13 80	—	89	—	26 60	256	—	91	3 40	20	30	
Neulshheim	—	—	—	—	—	—	13 20	19 80	71	82	—	200	—	93	3 20	20	—	
Buchen	—	—	—	—	—	—	14	20	67	84	—	146	—	—	3 10	14	30	
Eberbach	* 157	—	—	* 1574	—	* 1731	14 90	—	84	96	43 60	—	—	—	3 70	—	—	
Mosbach	—	—	—	—	—	—	13 60	19 30	90	94	28 80	285	1 75	93	3 70	27	40	
Laubersbichhofsh. eim.	* 4	—	—	* 7	* 1	* 12	12 70	19 20	70	76	25 40	243	—	90	2 90	17	70	
Wertheim	—	—	—	—	—	—	13 50	18	60	78	22 60	250	—	—	2 90	20	10	
<b>Kreife.</b>																		
Konstanz	35	126	14	71	33	279	12 50	19 40	67	71	—	240	1 60	99	3 50	19	90	
Billingen	748	7540	310	2188	1759	12545	11 90	16 70	74	88	—	295	—	—	3 50	—	—	
Waldshut	163	435	156	587	126	1467	14 80	19 30	71	79	—	296	—	—	3 30	27	30	
Freiburg	1229	13172	21	2456	3237	20115	14 80	22	65	84	25 20	265	1 66	80	3 30	21	50	
Lörrach	75	351	36	79	31	572	14	20	78	88	—	—	—	—	3 90	28	—	
Offenburg	1426	2340	78	12104	3196	19144	14 20	20 90	84	83	28 10	259	1 68	—	3 40	33	50	
Baden	81	449	1	195	140	866	14 60	23 40	90	—	24 20	239	1 65	95	2 80	30	20	
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	14 10	20 20	87	92	26 40	224	1 70	92	2 70	25	10	
Mannheim	—	—	—	3	—	3	13 20	—	100	—	22 30	290	—	—	2 80	35	30	
Heidelberg	54	1	—	657	3	715	13 70	19 40	84	95	24 20	265	1 74	92	3 20	23	—	
Mosbach	161	—	—	1581	1	1743	13 50	19 40	77	79	28 40	251	1 75	92	3 10	18	70	
<b>Großherzogthum</b>	<b>3972</b>	<b>24414</b>	<b>616</b>	<b>19921</b>	<b>8526</b>	<b>57449</b>	<b>13 60</b>	<b>20 10</b>	<b>78</b>	<b>78</b>	<b>24 80</b>	<b>246</b>	<b>1 69</b>	<b>96</b>	<b>3 10</b>	<b>24</b>	<b>—</b>	
1882(rund)	3970	24410	620	19920	8530	57450	13 60	20 10	78	78	24 80	246	1 69	96	3 10	24	—	
1881	3980	24500	540	20190	8560	57770	13	21 70	80	82	25 40	98	1 72	93	1 70	30	80	
1880	4010	25100	250	19920	8710	57990	12 70	19 50	77	86	29 40	63	1 77	91	2 30	43	20	
1879	4000	25300	230	20100	8300	57930	12 30	17 40	80	83	44 50	165	1 80	92	3	27	10	
1878	4050	25900	200	19100	8500	57750	14 70	19 20	82	89	26 80	66	1 82	98	3 20	28	—	
1877	4000	25700	200	19200	7600	56700	16 30	20 40	84	91	29 40	72	1 80	97	2 75	29	90	
1876	4000	25900	200	19200	7900	57200	14 90	23 20	82	86	24 10	328	1 72	95	2 50	30	50	
1875	4000	25200	200	19000	8200	56600	13 74	21 83	73	80	24 10	57	1 80	95	2 25	23	56	
1874	4000	25700	200	18900	8200	56100	13 37	23 15	82	86	27 43	199	1 91	94	1 94	34	80	
1873	4000	25700	200	18000	8200	56100	14 37	22 55	86	86	24 9	96	1 97	94	2 48	61	54	
<b>Durchschnitt</b> 1873—1882	<b>4000</b>	<b>25340</b>	<b>280</b>	<b>19270</b>	<b>8270</b>	<b>57160</b>	<b>13 90</b>	<b>20 90</b>	<b>81</b>	<b>25</b>	<b>28</b>	<b>139</b>	<b>1 80</b>	<b>95</b>	<b>2 50</b>	<b>33</b>	<b>35</b>	

\* Hackwald.

### N a c h t r a g II.

Die S. 390/91 aufgeführten „Sonstige Getreide und Gemenge“ sind im Einzelnen:

Unter „Gemüse“ sind (S. 406/7) begriffen:

Fruchtarten und Amtsbezirke	Fläche ha	Ertrag in Centnern			
		vom ha		im Ganzen	
		Korn	Stroh	Korn	Stroh
<b>Sommerpelz:</b> Billingen . . .	9	9	19	80	170
Schopfheim . . .	2	28	60	56	120
Einsheim . . .	0,5	14	30	7	15
Adelsheim . . .	5	15	24	76	120
Mosbach . . .	0,5	28	56	14	28
Tauberbischofsheim . . .	1	14	28	14	28
Zusammen	18	14	27	247	481
<b>Sommereinforn:</b> Konstanz . . .	3	3	14	9	42
Ueberlingen . . .	18	14	26	240	470
Billingen . . .	23	13	22	290	510
Bruchsal . . .	5	18	30	90	150
Einsheim . . .	4	25	31	100	120
Buch . . .	1	18	14	18	40
Mosbach . . .	1	21	33	23	33
Zusammen	55	14	25	770	1365
<b>Weizen u. Gerste:</b> Breiten . . .	4	23	30	92	120
<b>Pelz u. Einkorn:</b> Pforzheim . . .	3	24	27	72	81
<b>Hoggen u. Gerste:</b> Waldshut . . .	10	25	45	250	450
<b>Gerste u. Bohnen:</b> Donauesch. . .	55	7	14	400	752
<b>Gerste u. Erbsen:</b> T. bischofsheim . . .	62	24	35	1480	2180
<b>Safer u. Bohnen:</b> Donauesch. . .	376	17	25	6470	9460
Bonndorf . . .	25	12	24	300	600
Zusammen	401	17	25	6770	10060
<b>Erbsen u. Wicken:</b> Ueberlingen . . .	1	14	14	14	14
<b>Drei und mehr Sommerhalm- und Hülsenfrüchte:</b>					
Donauesch. . .	529	13	19	6730	9810
Bilingen . . .	655	17	23	10920	14920
Bonndorf . . .	230	9	17	2070	3940
Neustadt . . .	158	25	31	3960	4840
Pforzheim . . .	7	23	26	160	180
Zusammen	1579	15	21	23840	33690

Fruchtarten und Amtsbezirke	Fläche ha	Ertrag in Centnern	
		vom ha	im Ganzen
<b>Zwiebeln:</b> Engen . . .	0,7	30	21
Konstanz . . .	29	78	2270
Ueberlingen . . .	0,5	30	15
Donauesch. . .	0,4	63	25
Trüben . . .	0,4	70	28
Säckingen . . .	1	64	64
Waldshut . . .	1,4	14	20
Breisach . . .	2	95	190
Emmendingen . . .	1	130	130
Gttenheim . . .	0,4	50	20
Staufen . . .	1	25	25
Lörrach . . .	1	60	60
Schopfheim . . .	2	226	452
Lahr . . .	0,7	18	13
Oberkirch . . .	0,5	56	28
Offenburg . . .	0,5	120	60
Wolfach . . .	0,2	30	6
Achern . . .	0,5	20	10
Baden . . .	1,5	90	140
Bühl . . .	1	80	80
Kastatt . . .	3	48	140
Bruchsal . . .	0,5	220	110
Durlach . . .	0,5	160	80
Gttingen . . .	3	88	270
Karlruhe . . .	0,5	120	60
Pforzheim . . .	1	37	37
Weinheim . . .	1	40	40
Gppingen . . .	0,5	30	15
Heidelberg . . .	1,5	100	150
Adelsheim . . .	1	25	25
Buch . . .	0,5	80	40
Mosbach . . .	0,5	50	25
Tauberbischofsheim . . .	0,5	80	40
Zusammen	60	78	4689
<b>Weerrettig:</b> Gttenheim . . .	1	50	50
Kehl . . .	0,5	72	36
Oberkirch . . .	5	68	340
Offenburg . . .	33	106	3520
Achern . . .	42	100	4240
Baden . . .	8	59	480
Bühl . . .	0,4	44	18
Kastatt . . .	45	158	7120
Gttingen . . .	0,5	400	200
Wertheim . . .	0,2	100	20
Zusammen	136	118	16024
<b>Erdbeeren:</b> Baden . . .	2	10	20
Kastatt . . .	10	21	210
Zusammen	12	19	230
<b>Spargeln:</b> Konstanz . . .	0,5	6	3
Stodach . . .	1	4	4
Ueberlingen . . .	0,5	10	5
Breisach . . .	0,2	15	3
Baden . . .	0,8	17	14
Bruchsal . . .	1	17	17
Durlach . . .	0,5	10	5
Uebertrag	4,5	—	51

Fruchtarten und Amtsbezirke	Fläche ha	Ertrag in Centnern		Fruchtarten und Amtsbezirke	Fläche ha	Ertrag in Centnern	
		vom ha	im Ganzen			vom ha	im Ganzen
noch Uebertrag	4,5	—	51	<b>Bohnen:</b> Stodach	0,4	28	11
<b>Spargeln:</b> Ettlingen	1	40	40	Balbschut	1	120	120
Karlsruhe	5	20	98	Freiburg	1	20	20
Mannheim	3	25	74	Lörrach	8	58	460
Schweyngen	51	36	1839	Müllheim	1	6	6
Weinheim	0,5	10	5	Schopshelm	0,5	28	14
Heidelberg	1	24	24	Offenburg	1	16	16
Zusammen	66	32	2131	Wolschach	0,5	10	5
<b>Blumenkohl:</b> Engen	0,5	300	150	Achern	2	3	6
Konstanz	0,5	280	140	Rastatt	1	10	10
Balbschut	0,4	80	32	Rosbach	1	26	26
Bühl	0,2	130	26	Weinheim	0,5	20	10
Rastatt	2	120	240	Zusammen	18	39	704
Mannheim	0,5	220	110	<b>Kürbis:</b> Ueberlingen	3	32	95
Zusammen	4,1	170	698				

### N a c h t r a g III.

#### Weinbau und Weinpreise nach der Erndte-Aufnahme von 1882.

Weinbau-Gegenden.	Fläche.	Das von außer Ertrag	Ertrag vom ha	Gesamt-Erträge und Preise im Herbst 1882.										
				Weißwein.		Weißherbst.		Rotwein.		Schiller.		Im Ganzen.		
				hl	Preis bes hl	hl	Preis bes hl	hl	Preis bes hl	hl	Preis bes hl	hl	Preis bes hl	Werb.
				ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
I. Seegegend: Kr. Konstanz Oberes Rheinthal: Kr. Balbschut	2457	69	12,0	14611	16,0	1881	22,2	9287	26,7	3742	23,4	29521	20,7	611 061
II. Markgräfler Gegend: Kr. Lörrach, Amtsbez. Staufen und (Großen Theils) Freiburg	3534	102	31,9	89469	25,9	20947	28,7	2191	30,3	154	22,6	112761	26,5	2 985 689
III. Gegend des Kaiserstuhls: übriger Kr. Freiburg und Amtsbez. Fahr	4247	60	24,0	83713	18,6	10718	23,8	2974	31,3	4386	21,9	101791	19,7	2 001 107
IV. Ortenau- und Bühler-Gegend: übriger Kr. Offenburg und Kr. Baden	3418	260	11,2	25100	25,9	2387	49,5	4357	66,1	6513	31,5	38357	32,9	1 261 118
V. Untere Rhein- und Neckargegend: Kr. Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Amtsbez. Rosbach	4278	659	8,7	15860	25,3	2456	21,8	5026	29,0	13721	24,0	37063	25,1	930 777
VI. Lanterbergend: Kr. Rosbach (ohne A.-B. Rosbach)	3892	428	5,3	13518	18,8	4547	15,2	842	22,9	1653	—	20560	17,9	368 005
<b>Großherzogthum</b>	21826	1577	15,6	242271	22,3	42936	26,5	24677	34,9	30169	24,7	340053	24,0	8 157 753
1881	21926	1511	25,9	396730	23,8	65279	31,7	54501	42,0	50872	33,5	567382	30,8	17 495 663
Durchschnitt 1865—1882 (für die Preise 1873—1882)	21700	—	27,7	419149	27,2	36475	32,7	61414	37,2	84184	31,3	601172	29,1	14 346 884

(Fortsetzung von Seite 377.)

Was die Zusammensetzung der landw. Fläche nach den hauptsächlichlichen Kulturen betrifft, so war dieselbe nach der Erhebung 1882 im Vergleich zu 1881 und 1865 die folgende:

	1882		1881		1865		Zu- oder Abnahme gegen	
	ha	%	ha	%	ha	%	1881	1865
Acker . . . . .	574 640	68,3	574 270	68,5	568 600	68,3	+ 370	+ 6 040
Wiese . . . . .	195 370	23,2	192 860	23,0	187 000	22,5	+ 2510	+ 8 370
Nebland . . . . .	21 820	2,6	21 930	2,6	21 600	2,6	- 110	+ 220
Grasgarten . . . . .	15 020	1,8	14 730	1,8	14 400	1,7	+ 290	+ 620
Kastanienwald . . . . .	950	0,1	950	0,1	900	0,1	—	+ 50
Ständige Weide . . . . .	33 900	4,0	33 660	4,0	40 000	4,8	+ 240	- 6 100
Landwirtschaftliche Fläche	841 700	100	838 400	100	832 500	100	+ 3300	+ 9 200
Von dem Acker								
waren angebaut . . . . .	548 220		547 810		532 600		+ 410	+ 15 620
unangebaut . . . . .	26 420		26 460		36 000		- 40	- 9 580
so daß die landwirthsch.								
Ertragsfläche betrug . . . . .	815 280		811 940		796 500		+ 3340	+ 18 780

Wie im Ganzen, so sind auch für die einzelnen Kulturen die 1882er Zahlen als richtiger denn die früheren zu erachten. Aus diesem Grunde aber ist natürlich eine auf das Genaueste gehende beiderseitige Vergleichung nicht thunlich. Es läßt sich übrigens mit Bestimmtheit sagen, daß die besonders auffällige Zunahme der Wiesenfläche von 1881 auf 1882 im Wesentlichen nur scheinbar ist, indem dieselbe hauptsächlich die Gegenden mit neuen Vermessungsangaben betrifft. Die übrigen Unterschiede zwischen den Zahlen der letzten zwei Jahre sind verhältnißmäßig unerheblich; mit Rücksicht auf den Einfluß ungenauer bezw. verbesserter Angaben kann man den Zahlen nur annähernde Bedeutung beilegen, immerhin läßt sich behaupten, daß die Hauptkulturflächen im Ganzen von 1881 auf 1882 sich nicht erheblich verändert haben. Die Vergleichung der Zahlen von 1882 mit den Durchschnittszahlen der vorhergehenden Erhebungsjahre 1865/81 wird natürlich auch durch die größere Genauigkeit der ersteren beeinträchtigt; doch läßt dieselbe die fortschreitende Umwandlung von Weiden und ertragslosem Boden in Acker und Wiese sowie die anhaltende Abnahme des Brachfeldes genügend erkennen.

Das Ackerfeld, soweit es nicht brach lag, war im Näheren dem Anbau folgender Fruchtarten gewidmet:

	Durchschnitt			Zu- oder Abnahme gegen		
	1865/81	1881	1882	1865/81	1881	
	ha	ha	ha	ha	ha	
Wintergetreide	Weizen . . . . .	34 750	37 330	38 780	+ 4 030	+ 1 450
	Spelz . . . . .	83 970	76 600	74 970	- 9 000	- 1 630
	Roggen . . . . .	42 930	43 060	43 690	+ 760	+ 630
	Einkorn . . . . .	620	490	460	- 160	+ 30
	Wintergerste . . . . .	1 940	1 380	1 380	- 560	—
	Mischfrucht . . . . .	21 280	20 950	21 420	+ 190	+ 470
	185 440	179 750	180 700	- 4 740	+ 950	
Sommergetreide und andere Sommerfrüchte	Sommerweizen . . . . .	1 250	1 980	2 100	+ 850	+ 120
	Sommerroggen . . . . .	1 830	1 990	2 150	+ 320	+ 160
	Gerste . . . . .	58 550	59 320	60 290	+ 1 740	+ 970
	Hafer . . . . .	55 910	59 550	59 600	+ 3 690	+ 50
	Mischfrucht . . . . .	10 620	9 320	9 360	- 1 260	+ 40
	Hülsenfrüchte . . . . .	3 330	2 920	2 870	- 460	- 50
	Mais . . . . .	2 980	2 710	2 600	- 380	- 110
	Buchweizen und Hirse . . . . .	620	500	475	- 145	- 25
Buchweizen u. als Nachfrucht . . . . .	15	12	1	- 14	- 11	
	135 110	138 300	139 450	+ 4 340	+ 1 150	
Kartoffeln . . . . .	83 660	87 600	87 550	+ 3 890	- 50	
Futterkräuter	als Hauptfrucht . . . . .	85 170	89 000	88 240	+ 3 070	- 760
	„ Nachfrucht . . . . .	20 010	13 420	18 360	- 1 650	+ 4 940
	105 180	102 420	106 600	+ 1 420	+ 4 180	
Uebertrag . . . . .	509 390	508 070	514 300	+ 4 910	+ 6 230	



**Nachtrag IV.**

**Vergleichende Uebersicht des Anbaues und der Erträge**

	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873
<b>1. Flächen.</b>									
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Körner- und Hülsenfrüchte . . .	320860	317260	319140	320060	322680	319850	321440	320680	319650
Kartoffeln . . .	76550	76790	78850	80700	81350	83800	83500	83000	84250
Heu und Futter . . .	288280	291250	290330	290020	289100	291030	290670	292170	291030
Futterbafrüchte . . .	64180	69000	73790	77400	76500	78360	77220	74850	77550
Handelsgewächse . . .	32270	33490	31690	30990	29200	28400	28440	29160	30600
Kraut . . .	3240	2750	2760	2630	2650	2550	2550	2420	2400
Wein . . .	21600	21610	21620	21630	21640	21650	21660	21670	21670
<b>Summe . . .</b>	<b>806980</b>	<b>812150</b>	<b>818180</b>	<b>823430</b>	<b>823120</b>	<b>825640</b>	<b>825480</b>	<b>823950</b>	<b>827150</b>
<b>darunter als Nachfrucht:</b>									
Körner- und Hülsenfrüchte . . .	1	19	17	37	16	1	8	4	4
Heu und Futter . . .	19780	20530	20370	20990	20690	20590	20680	20410	20510
Futterbafrüchte . . .	45830	49900	53790	57140	56010	57240	55650	52980	54800
Handelsgewächse . . .	170	190	180	120	60	30	50	140	120
<b>Summe . . .</b>	<b>65780</b>	<b>70640</b>	<b>74360</b>	<b>78290</b>	<b>78270</b>	<b>77860</b>	<b>76390</b>	<b>73530</b>	<b>75430</b>
<b>2. Erträge.</b>									
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner
Getreide u. Hülsenfrüchte, Körner . . .	8932330	6517780	6338230	7870820	8109610	7515100	7204000	7544100	6124700
Getreidestroh . . .	12174060	11309600	10925800	11627000	13912800	11159570	10902970	12319720	10523690
Kartoffeln . . .	16994000	12297000	12774000	15172000	12284000	15755000	10104000	8217000	11964000
Heu und Futter . . .	22593780	25921000	27746530	22984750	24843000	19722190	22881340	24342260	23419650
Futterbafrüchte . . .	14120300	14772700	16022200	16910400	15309500	10837100	13459700	12967100	15791700
Handelsgewächse . . .	1773130	2351100	1889200	1984610	2153410	1630810	1468160	1743680	1899200
Kraut . . .	1036000	735000	633000	594000	600000	570000	760000	708000	787500
Obst . . .	—	1900000	3200000	3500000	1100000	2600000	500000	1400000	500000
Wein . . .	432000	1080500	864800	1064200	577790	640840	972530	262200	288210

**Nachtrag V.**

**Stand der Flächenvermessung 1882.**

Kreise	Zahl der Gemarkungen			Zahl der Gemeinden						
	überhaupt	in denen die Katastervermessung vollendet ist	die vermessenen Gemarkungen in % aller Gemarkungen	in denen die Flächenangaben beruhen auf						
				überhaupt	der Katastervermessung	sonstiger Vermessung	Schätzung	Katastervermessung und sonst. Vermessung	Katastervermessung und Schätzung	sonstiger Vermessung und Schätzung
Konstanz . . .	418	355	84,9	219	185	7	14	2	5	6
Willingen . . .	104	7	6,7	90	6	25	51	—	—	8
Waldshut . . .	299	188	62,9	168	91	22	48	3	2	2
Freiburg . . .	243	88	36,2	212	76	26	94	1	1	14
Lörrach . . .	191	89	46,6	129	79	3	37	—	2	8
Offenburg . . .	166	150	90,4	141	125	—	15	—	—	1
Baden . . .	115	102	88,7	99	88	—	9	—	1	1
Karlsruhe . . .	171	139	81,3	150	121	4	23	—	1	1
Mannheim . . .	54	24	44,0	40	9	11	14	1	1	4
Heidelberg . . .	132	101	76,2	108	80	8	17	1	1	1
Moosbach . . .	291	74	25,4	251	65	41	129	—	—	16
<b>Großherzogthum</b>	<b>2185</b>	<b>1317</b>	<b>60,3</b>	<b>1607</b>	<b>925</b>	<b>147</b>	<b>451</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>62</b>
1881 . . .	2185	1294	59,1	1607	909	150	462	8	16	62

in den Jahren 1865 - 1882 nach Haupt-Kulturgruppen.

Nachtrag IV.

1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	Durchschnitt
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
320370	320040	319730	321320	320080	319720	318600	318050	320150	319980
85550	85800	87500	87800	85400	86070	86700	87600	87550	83820
292720	294940	294870	288770	303370	300070	303140	295280	301980	298830
78530	82630	73530	76010	78560	73230	76940	74560	75190	75650
27590	25990	25430	21770	22640	22920	23430	24010	22200	27240
2400	2340	1980	2200	2400	2370	2480	2480	2520	2510
21680	21690	21700	21710	21720	21730	21870	21930	21830	21700
828840	833430	824740	819580	834170	826110	833160	823910	831420	824730
12	10	6	32	4	30	10	12	1	12
20440	20370	20410	19680	21860	19400	20150	13420	18360	19920
55280	58600	48490	50850	53960	46980	49830	47700	47480	52360
70	90	150	50	10	50	76	100	70	100
75800	79070	69060	70560	75830	66460	70070	61230	65910	72390
Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner
8152220	6692760	6210900	6313320	7657410	7376310	8165040	7442800	7542300	7317200
12568150	9344550	8305900	10258490	12115520	10696750	11661900	9898400	11913430	11201020
14287000	11340000	12780000	10540000	9400000	11131000	14120000	15793000	8922000	12437400
21127170	21346910	18456020	23638030	28818080	24899550	24606690	20309590	22424860	23337860
15949800	21675800	8257400	11490700	18705500	13840500	16167800	11734900	15861700	14587400
1929290	1721610	1232880	1468650	1815050	1913710	1866360	1631480	1907310	1793100
787500	676000	665000	697500	551300	737500	821000	593000	681000	701900
3900000	6500000	1500000	1700000	2300000	1600000	900000	1850000	875000	2110300
hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl
706770	1405500	559860	403800	451780	151620	51270	567380	304060	601170

Creignisse, welche die Grundterträge von 1882 beeinträchtigten.

Nachtrag VI.

Kreis	Zahl der Gemeinden, in denen die Grundterträge beeinträchtigt wurden durch														
	Winterkälte und Auswinterung	Frühfröste	Spätfroste	Dürre	Wasser- Mitterung	Ueberschwemmung	Vogelstich	Mäuse und Engerlinge	Schäcken und Raupen	Kreuzbe	Kartoffel-krankheit	Tranben-krankheit	Mehltau und Blattläuse	Sturm	Wildschaden
Konstanz	2	20	38	—	140	9	31	1	—	2	49	7	—	3	—
Billingen	—	2	18	—	63	7	27	8	—	—	13	1	—	—	—
Waldshut	1	15	71	2	113	3	93	3	—	1	52	9	—	2	—
Freiburg	6	11	59	1	168	6	25	5	—	3	111	43	—	—	—
Körsach	1	11	53	—	102	—	10	5	—	—	63	13	—	—	—
Offenburg	2	4	41	—	115	19	39	11	—	—	62	16	1	—	—
Baden	—	—	25	—	82	17	21	11	—	2	44	3	—	—	1
Karlsruhe	—	—	14	1	103	10	1	14	—	2	64	20	—	—	—
Mannheim	—	1	3	1	22	9	2	—	—	—	5	1	—	—	—
Heidelberg	—	—	7	2	80	—	3	25	—	1	38	9	—	—	—
Mosbach	—	2	14	1	201	4	31	17	—	5	132	15	—	—	—
Großherzogthum	12	66	343	8	1189	84	233	100	—	16	633	137	1	5	1
1881	15	26	170	641	106	63	206	402	—	13	246	4	—	—	6

**Nachtrag IV.**

**Vergleichende Uebersicht des Anbaues und der Erträge**

	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873
<b>1. Flächen.</b>									
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Körner- und Hülsenfrüchte . . .	320860	317260	319140	320060	322680	319850	321440	320680	319650
Kartoffeln . . .	76550	76790	78850	80700	81350	83800	83500	83000	84250
Heu und Futter . . .	288280	291250	290330	290020	289100	291030	290670	292170	291030
Futterbafrüchte . . .	64180	69000	73790	77400	76500	78360	77220	74850	77550
Handelsgewächse . . .	32270	33490	31690	30990	29200	28400	28440	29160	30600
Kraut . . . . .	3240	2750	2760	2630	2650	2550	2550	2420	2400
Wein . . . . .	21600	21610	21620	21630	21640	21650	21660	21670	21670
<b>Summe . . . . .</b>	<b>806980</b>	<b>812150</b>	<b>818180</b>	<b>823430</b>	<b>823120</b>	<b>825640</b>	<b>825480</b>	<b>823950</b>	<b>827150</b>
<b>darunter als Nachfrucht:</b>									
Körner- und Hülsenfrüchte . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu und Futter . . .	19780	20530	20370	20990	20690	20590	20680	20410	20510
Futterbafrüchte . . .	45830	49900	53790	57140	56010	57240	55650	52980	54800
Handelsgewächse . . .	170	190	180	120	60	30	50	140	120
<b>Summe . . . . .</b>	<b>65780</b>	<b>70640</b>	<b>74360</b>	<b>78290</b>	<b>78270</b>	<b>77860</b>	<b>76390</b>	<b>73530</b>	<b>75430</b>
<b>2. Erträge.</b>									
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner
Getreide u. Hülsenfrüchte, Körner . . .	8932330	6517780	6338230	7870820	8109610	7515100	7204000	7544100	6124700
Getreidestroh . . .	12174060	11309600	10925800	11627000	13912800	11159570	10902970	12319720	10523690
Kartoffeln . . . . .	16994000	12297000	12774000	15172000	12284000	15755000	10104000	8217000	11964000
Heu und Futter . . .	22593780	25921000	27746530	22984750	24843000	19722190	22881340	24342260	23419650
Futterbafrüchte . . .	14120300	14772700	16022200	16910400	15309500	10837100	13459700	12967100	15791700
Handelsgewächse . . .	1773130	2351100	1889200	1984610	2153410	1630810	1468160	1743680	1899200
Kraut . . . . .	1036000	735000	633000	594000	600000	570000	760000	708000	787500
Obst . . . . .	—	1900000	3200000	3500000	1100000	2600000	500000	1400000	500000
Wein . . . . .	432000	1080500	864800	1064200	577790	640840	972530	262200	288210

**Nachtrag V.**

**Stand der Flächenvermessung 1882.**

Kreise	Zahl der Gemarkungen			Zahl der Gemeinden						
	überhaupt	in denen die Katastervermessung vollendet ist	die vermessenen Gemarkungen in % aller Gemarkungen	in denen die Flächenangaben beruhen auf						
				überhaupt	der Katastervermessung	sonstiger Vermessung	Schätzung	Katastervermessung und sonst. Vermessung	Katastervermessung und Schätzung	sonstiger Vermessung und Schätzung
Konstanz . . . . .	418	355	84,9	219	185	7	14	2	5	6
Willingen . . . . .	104	7	6,7	90	6	25	51	—	—	8
Waldshut . . . . .	299	188	62,9	168	91	22	48	3	2	2
Freiburg . . . . .	243	88	36,2	212	76	26	94	1	1	14
Lörrach . . . . .	191	89	46,6	129	79	3	37	—	2	8
Offenburg . . . . .	166	150	90,4	141	125	—	15	—	—	1
Baden . . . . .	115	102	88,7	99	88	—	9	—	1	1
Karlsruhe . . . . .	171	139	81,3	150	121	4	23	—	1	1
Mannheim . . . . .	54	24	44,0	40	9	11	14	1	1	4
Heidelberg . . . . .	132	101	76,2	108	80	8	17	1	1	1
Neubach . . . . .	291	74	25,4	251	65	41	129	—	—	16
<b>Großherzogthum</b>	<b>2185</b>	<b>1317</b>	<b>60,3</b>	<b>1607</b>	<b>925</b>	<b>147</b>	<b>451</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>62</b>
1881 . . . . .	2185	1294	59,1	1607	909	150	462	8	16	62

in den Jahren 1865 - 1882 nach Haupt-Kulturgruppen.

Nachtrag IV.

1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	Durchschnitt
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
320370	320040	319730	321320	320080	319720	318600	318050	320150	319980
85550	85800	87500	87800	85400	86070	86700	87600	87550	83820
292720	294940	294870	288770	303370	300070	303140	295280	301980	298830
78530	82630	73530	76010	78560	73230	76940	74560	75190	75650
27590	25990	25430	21770	22640	22920	23430	24010	22200	27240
2400	2340	1980	2200	2400	2370	2480	2480	2520	2510
21680	21690	21700	21710	21720	21730	21870	21930	21830	21700
828840	833430	824740	819580	834170	826110	833160	823910	831420	824730
12	10	6	32	4	30	10	12	1	12
20440	20370	20410	19680	21860	19400	20150	13420	18360	19920
55280	58600	48490	50850	53960	46980	49830	47700	47480	52360
70	90	150	50	10	50	76	100	70	100
75800	79070	69060	70560	75830	66460	70070	61230	65910	72390
Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner
8152220	6692760	6210900	6313320	7657410	7376310	8165040	7442800	7542300	7317200
12568150	9344550	8305900	10258490	12115520	10696750	11661900	9898400	11913430	11201020
14287000	11340000	12780000	10540000	9400000	11131000	14120000	15793000	8922000	12437400
21127170	21346910	18456020	23638030	28818080	24899550	24606690	20309590	22424860	23337860
15949800	21675800	8257400	11490700	18705500	13840500	16167800	11734900	15861700	14587400
1929290	1721610	1232880	1468650	1815050	1913710	1866360	1631480	1907310	1793100
787500	676000	665000	697500	551300	737500	821000	593000	681000	701900
3900000	6500000	1500000	1700000	2300000	1600000	900000	1850000	875000	2110300
hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl
706770	1405500	559860	403800	451780	151620	51270	567380	304060	601170

Creignisse, welche die Grundterträge von 1882 beeinträchtigten.

Nachtrag VI.

Kreis	Zahl der Gemeinden, in denen die Grundterträge beeinträchtigt wurden durch														
	Winterfälle und Auswinterung	Frühfröste	Spätfroste	Dürre	Wasser- Mitterung	Ueberschwemmung	Vogelstich	Mäuse und Engerlinge	Schäcken und Raupen	Kreuzbe	Kartoffel-krankheit	Tranben-krankheit	Mehltau und Blattläuse	Sturm	Wildschaden
Konstanz	2	20	38	—	140	9	31	1	—	2	49	7	—	3	—
Billingen	—	2	18	—	63	7	27	8	—	—	13	1	—	—	—
Waldshut	1	15	71	2	113	3	93	3	—	1	52	9	—	2	—
Freiburg	6	11	59	1	168	6	25	5	—	3	111	43	—	—	—
Körsch	1	11	53	—	102	—	10	5	—	—	63	13	—	—	—
Offenburg	2	4	41	—	115	19	39	11	—	—	62	16	1	—	—
Baden	—	—	25	—	82	17	21	11	—	2	44	3	—	—	1
Karlsruhe	—	—	14	1	103	10	1	14	—	2	64	20	—	—	—
Mannheim	—	1	3	1	22	9	2	—	—	—	5	1	—	—	—
Heidelberg	—	—	7	2	80	—	3	25	—	1	38	9	—	—	—
Mosbach	—	2	14	1	201	4	31	17	—	5	132	15	—	—	—
Großherzogthum	12	66	343	8	1189	84	233	100	—	16	633	137	1	5	1
1881	15	26	170	641	106	63	206	402	—	13	246	4	—	—	6

(Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Futterkräuter)	Uebertrag	509 390	508 070	514 300	+	4 910	+	6 230
Futterhackfrüchte	als Hauptfrucht	23 820	26 860	27 710	+	3 890	+	850
	„ Nachfrucht	52 650	47 700	47 480	-	5 170	-	220
		76 470	74 560	75 190	-	1 280	+	630
Handelsgewächse	als Hauptfrucht	27 440	23 910	22 130	-	5 310	-	1 780
	„ Nachfrucht	100	100	67	-	33	-	33
		27 540	24 010	22 200	-	5 340	-	1 810
Kraut und Gemüse		2 500	2 480	2 520	+	20	+	40
Es wurden angebaut:								
ohne Nachfrucht (mit einer Erndte)		470 340	486 660	482 390	+	12 050	-	4 270
mit Nachfrucht (mit zwei Erndten)		72 780	61 230	65 910	-	6 870	+	4 680
Acker-Anbaufläche im Ganzen		543 120	547 890	548 300	+	5 180	+	410
welche unter Doppelberechnung der mit Nachfrüchten angebauten Hektar eine Acker-Erndtefläche von ergeben.		615 900	609 120	614 210	-	1 690	+	5 090

Zu größeren Gruppen vereinigt nahmen die vorgenannten Früchte als Haupt- und als Nachfrüchte folgende Erndteflächen ein:

Wintergetreide	185 440	179 750	180 700	-	4 740	+	950
Sommergetreide, Hülsenfrüchte u.	135 110	138 300	139 450	+	4 340	+	1 150
Körner- und Hülsenfrüchte	320 550	318 050	320 150	-	400	+	2 100
Kartoffeln	83 660	87 600	87 550	+	3 890	-	50
Futterkräuter	105 180	102 420	106 600	+	1 420	+	4 180
Futterhackfrüchte	76 470	74 560	75 190	-	1 280	+	630
Handelsgewächse und Gemüse	30 040	26 490	24 720	-	5 320	-	1 770
Acker-Erndtefläche	615 900	609 120	614 210	-	1 690	+	5 090

	Durchschnitt	1881	1882	
	1865/81	ha	ha	ha
Im procentalen Verhältniß gaben eine einfache Erndte	86,6	88,8	88,0	Procente der Acker-Anbaufläche
doppelte „	13,4	11,2	12,0	
und kamen von der gesammten Acker-Erndtefläche auf den Anbau von				
Wintergetreide	30,1	29,5	29,4	Procente der Acker-Erndtefläche
Sommergetreide, Hülsenfrüchte u.	21,9	22,7	22,7	
Körner- und Hülsenfrüchte	52,0	52,2	52,1	
Kartoffeln	13,6	14,4	14,3	
Futterkräuter	17,1	16,8	17,4	
Futterhackfrüchte	12,4	12,2	12,2	
Handelsgewächse und Gemüse	4,9	4,4	4,0	
	100,0	100,0	100,0	

Hiernach war im Jahr 1882 die Acker-Anbaufläche um 410 ha, die Acker-Erndtefläche um 5 090 ha größer als im Jahr 1881.

Vom Getreide dehnte sich von 1881 auf 1882 die Sommerung, wenn auch nicht, wie gewöhnlich, auf Kosten der Winterung doch mehr als diese aus. Von letzterer verlor der Spelz, der anhaltend gegen den Weizen und Roggen im Rückgange ist, abermals Boden an diese Früchte. Der Kartoffelbau erscheint gegen das Vorjahr nahezu unverändert, gegen den Durchschnitt gesteigert; der Anbau von Futterpflanzen nahm in beiderlei Hinsicht zu, Futterhackfrüchte hatten 1882 etwas mehr Ausdehnung als 1881, doch weniger als die Erhebungsperiode im Durchschnitt, Handelsgewächse hüpfen gegen beide erheblich ein. Die Nachfrüchte nahmen im Ganzen 1882 einen größeren Raum als 1881 ein, blieben aber erheblich gegen den Durchschnitt der Vorjahre zurück, was theilweise durch Witterungsverhältnisse, theilweise durch den vermehrten Futterbau in der Hauptfrucht sich erklären läßt.

Die Bedeutung des Anbaues der einzelnen Handelsgewächse zeigt die folgende Darstellung:	1865/81	1881	1882	1865/81	1881
	ha	ha	ha	ha	ha
Delgewächse	6 440	5 220	4 710	-	1 730
Tabak	7 090	8 470	7 020	-	70
Hopfen	1 970	2 530	2 660	+	690
Hanf	7 010	3 490	3 250	-	3 760
Flachs	1 060	740	690	-	370
Sichorien	1 790	2 340	2 600	+	810
Zuckerrüben	2 180	1 220	1 270	-	910
	27 540	24 010	22 200	-	5 340

Die Delgewächse, Hanf und Flachs sind in der seit längerer Zeit eingetretenen abnehmenden Tendenz verharrt; die Zuckerrüben ungeachtet einer geringen Zunahme gegen das Vorjahr gleichfalls aus derselben nicht herausgetreten; der Tabak, welcher in den zwei vorhergehenden Jahren erheblich sich ausgebeht hatte, ist bedeutend zurückgegangen. Nur Hopfen und Cichorien nahmen, und zwar ankaltend, an Fläche zu.

Unter den Kulturflächen sind die mit landw. Früchten bestandenen Theile der Reutberge und des Hactwaldes einbegriffen, welche nach der Gesamtfläche und der Nutzungsweise für 1882 sich wie folgt darstellen:

	Reutberge	Hactwald	zusammen	
	54 988 ha	2461 ha	57 449 ha	0%
worvon	3 757 "	215 "	3 972 "	oder 6,9 als Acker genutzt wurden,
	24 418 "	1 "	24 414 "	42,5 " Weide " "
	616 "	—	616 "	1,1 " Wiese " "
	17 680 "	2241 "	19 921 "	34,7 mit Holz bestanden,
	8 522 "	4 "	8 526 "	14,8 ungenutzt waren.

Von den als Acker genutzten und beim landw. Gelände einbegriffenen Flächen waren bestellt mit Winterroggen 2166 ha, mit Sommerroggen 245 ha, mit Hafer 754 ha, mit Kartoffeln 577 ha, mit Buchweizen 104 ha, mit sonstigen Früchten 126 ha. Nach den vorstehenden Zahlen sind 6,8 % der Reutberge als Ackerfeld, 1,1 % als Wiese, 44,4 % als Weide genutzt, 32,2 % mit Holz bestanden und 15,5 % ungenutzt, während vom Hactwald 8,7 % mit Feldfrucht angebaut, 91,1 % mit Holz bestanden und 0,04 % als Weide benützt und 0,2 % ungenutzt sind. Ähnliche Verhältniszahlen ergaben sich auch für die früheren Jahre.

Von der gesammten landwirthschaftlichen Fläche (ohne Reutfeld und Hactwald),

	1865/81	1881	1882
welche betrug	834 480	838 400	841 700 ha
war nicht angebaute Acker	30 860	26 460	26 420 ha
Zu den übrig bleibenden	803 620	811 940	815 280 ha
der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (2000 ha) als beweidet und die beweideten Reutberge in runder Zahl zu 25000 ha gerechnet	27 000	27 000	27 000 ha
ergibt eine landwirthschaftliche Nutzungsfläche von	830 620	838 940	842 280 ha

Läßt man die ständigen Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Erndte im engeren Sinne trägt,

	1865/81	1881	1882
(angebauter Acker, Wiese, Nebland)	751 870	762 600	765 410 ha
und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit	72 780	61 230	65 910 ha
als landwirthschaftliche Erndtefläche im engeren Sinne	824 650	823 830	831 320 ha

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 418/419 nach Kulturgruppen gegebene Hauptübersicht über die Flächen und Erträge sämtlicher Erhebungsjahre.

## II. Die Erndte.

Die Erndte des Jahres 1882 war im Ganzen eine ungünstige; nach den allgemeinen Erndteberichten (Seite 319) steht sie ziemlich tief unter dem 18jährigen Durchschnitt (mit der Stufe 5,0 gegen die berechnete Durchschnittsstufe 4,4 %), was mit den weiter unten angegebenen Werthzahlen übereinstimmt. Hauptfächliche Ursache des allgemeinen ungünstigen Ausfalls der Erndte war die regnerische Witterung des Sommers und Herbstes; aber auch Hagelschlag (vergl. Nr. 15 Seite 324), Kartoffelkrankheit und Spätfröste haben nicht unerheblich die Erndteerträge gemindert (vergl. Nachtrag VI Seite 419). — Für die einzelnen hauptsächlichsten Fruchtarten stellen die folgenden vergleichenden Uebersichten die Ergiebigkeit des Jahres 1882 dar.

8,3 — 000 004 01 — 000 000 418 000 004 022

Die relative Ergiebigkeit oder der mittlere Ertrag vom Hektar war für die hauptsächlichsten Früchte:

	1865/82		1882		größer um %	1865/82		1882		geringer um %
	Centner		Centner			Centner		Centner		
Weizen	22,4	23,1	+	3,1	Rlee	78,3	72,5	-	7,4	
Spelz	23,9	24,7	+	3,3	Luzerne	93,0	82,4	-	11,4	
Gerste	25,2	28,1	+	11,5	Esparsette	56,1	51,0	-	9,0	
Hafer	20,8	21,8	+	4,8	Reps	16,1	11,7	-	27,3	
Wintermischfrüchte	23,1	23,5	+	1,7	Tabak	31,0	27,3	-	11,9	
Cichorien	301	391	+	29,9	Hopfen	16,1	12,5	-	22,4	
Zuckerrüben	400	465	+	16,3	Hanf	5,4	5,3	-	1,9	
Runkelrüben	367	425	+	15,8	Flachs	3,9	2,7	-	10,0	
Kraut	379	383	+	1,1	Stoppelrüben	118	95,9	-	43,7	
					Wiesen	89,6	83,6	-	6,7	
Roggen	20,3	20,4	-	2,4	Heu	59,6	54,0	-	9,4	
Sommermischfrüchte	20,4	17,6	-	16,7	Dehmb.	30,0	29,6	-	1,3	
Weis	28,4	23,2	-	18,3	Stroh	38,9	37,9	-	2,6	
Hülsenfrüchte	18,1	15,1	-	16,6	Wein (Hektoliter)	27,7	15,6	-	8,8	
Kartoffeln	148	102	-	31,1						

Die absolute Ergiebigkeit oder der geerntete Gesamtertrag war im Vergleich zum 18-jährigen Durchschnitt:

	an größer um Centner, um %		an geringer um Centner, um %		an geringer um Centner, um %			
	an	um %	an	um %	an	um %		
Weizen	112 000	+ 14,3	Spelz	146 000	- 7,3	Tabak	27 100	- 12,5
Gerste	215 000	+ 14,5	Roggen	8 000	- 0,9	Hanf	19 900	- 53,9
Hafer	131 000	+ 11,2	Sommermischfrüchte	55 200	- 25,8	Flachs	1 350	- 42,6
Wintermischfrüchte	11 600	+ 2,4	Weis	23 700	- 28,2	Zuckerrüben	260 000	- 30,5
Hopfen	1 000	+ 3,4	Winterfrüchte	16 500	- 27,6	Kraut	21 000	- 3,0
Cichorien	466 000	+ 84,7	Kartoffeln	3 518 000	- 28,3	Stoppelrüben	1 584 000	- 26,3
Runkelrüben	2 905 000	+ 37,3	Rlee	316 000	- 9,4	Wiesen	640 000	- 3,9
Dehmb.	67 000	+ 1,3	Luzerne	165 000	- 9,4	Heu	707 000	- 6,3
Stroh	712 000	+ 6,4	Esparsette	89 000	- 14,4	Obst	1 235 000	- 58,5
			Reps	39 000	- 40,5	Wein (Hektoliter)	261 100	- 43,5

Die Verschiebungen der Reihenfolge, in welcher die Früchte in der zweiten Uebersicht im Vergleich zu der ersten Uebersicht erscheinen, sind durch die Veränderungen der Anbaufläche bedingt.

Zum Zweck der Vergleichung des Werthes der verschiedenen Erndten haben wir erstmals für das Jahr 1873 (Band I Nr. 23 Seite 71) die Erträge nach festen, den Durchschnittspreisen der vorhergehenden Jahre angenommenen Geldpreisen berechnet. Diese Vergleichungsweise scheint uns fortwährend die geeignetste zu sein; sie bietet ein richtigeres Bild von dem wechselnden Bodenertrag als nach den jeweiligen Preisen der einzelnen Jahre berechnete Geldwerthe und eine leicht faßlichere und gewiß mindestens ebenso genaue Vorstellung als der Ausdruck in Mengen einer beliebig gewählten einzelnen Frucht (etwa Roggen oder Kernen). An den damals eingeführten Preisen etwas zu ändern, ist weder im Hinblick auf die Zwecke der Vergleichung rathsam, noch im Hinblick auf die seitherigen Preisgestaltungen erforderlich. Es sind deshalb in gleicher Weise und nach den bisherigen Preisen (der Centner Körner und Hülsenfrüchte 6 fl., Stroh und Kartoffeln 1 fl., Heu 1 fl. 30 kr., Futterrüben 24 kr., Delsamen 10 fl., Tabak 15 fl., Hopfen und Hanf 50 fl., Flachs 60 fl., Cichorien und Zuckerrüben 36 kr., Kraut 2 fl., Obst 3 fl. und der Hektoliter Wein 12 2/3 fl.), die Erndtewerthe für 1882 berechnet und in folgender Uebersicht dargestellt:

	Durchschnittswerth der Erndte von 1865/82		Werth der Erndte von 1882		Unterschied	
	M.	%	M.	%	M.	%
Körner- und Hülsenfrüchte	75 300 000		77 600 000		+ 2 300 000	+ 3,1
Stroh	19 200 000		20 400 000		+ 1 200 000	+ 6,3
Kartoffeln	21 400 000		15 300 000		- 6 100 000	- 28,5
Heu und Futter	60 000 000		57 700 000		- 2 300 000	- 3,8
Futterhackfrüchte	10 100 000		10 900 000		+ 800 000	+ 7,9
Santelsgewächse	14 300 000		12 000 000		- 2 300 000	- 16,1
und zwar: Tabak	5 640 000		4 910 000		- 730 000	- 12,9
Hanf	3 170 000		1 460 000		- 1 710 000	- 54,0
Hopfen	1 990 000		2 840 000		+ 850 000	+ 42,7
Delgewächse	1 720 000		960 000		- 760 000	- 44,2
Cichorien	570 000		1 040 000		+ 470 000	+ 82,5
Zuckerrüben	880 000		600 000		- 280 000	- 31,8
Flachs	330 000		190 000		- 140 000	- 42,4
Kraut und Gemüse	2 400 000		2 300 000		- 100 000	- 4,2
Wein	13 100 000		6 600 000		- 6 500 000	- 49,6
Obst	10 900 000		4 500 000		- 6 400 000	- 58,7
Weitegang und Sonstiges	7 000 000		7 000 000		-	-
	233 700 000		214 000 000		- 19 400 000	- 8,3

Der Werth der Erndte von 1882 steht hiernach um 19,4 Millionen Mark oder um 8,2 % hinter dem Durchschnittswerth der Erndten der 18 Beobachtungsjahre zurück.

Die Werthe der Erndte der einzelnen Jahre dieser Periode und die sich daraus ergebenden durchschnittlichen Werthe des Ertrags von einem Hektar landwirtschaftlicher Fläche sind in folgender Uebersicht vergleichend zusammengestellt:

	Erndtewerth in Mill. M.	in % des Durchschnitts	größer oder kleiner als der Durchschnitt		der durchschnitt- liche Ertrags- werth v. Hektar landw. Fläche in M.
			in Mill. M.	in %	
1865	255,5	109,2	+ 21,5	+ 9,2	307
1866	246,6	105,4	+ 12,6	+ 5,4	296
1867	249,3	106,5	+ 15,3	+ 6,5	299
1868	268,1	114,6	+ 34,1	+ 14,6	322
1869	246,8	105,5	+ 12,8	+ 5,5	296
1870	231,3	98,8	- 2,7	- 1,2	278
1871	223,4	95,5	- 10,6	- 4,5	268
1872	222,4	95,0	- 11,6	- 5,0	267
1873	208,6	89,2	- 25,4	- 10,9	250
1874	256,2	109,5	+ 22,2	+ 9,5	307
1875	261,4	111,7	+ 27,4	+ 11,7	313
1876	193,4	82,6	- 40,6	- 17,3	232
1877	209,2	89,4	- 24,8	- 10,6	251
1878	246,2	105,2	+ 12,2	+ 5,2	295
1879	219,7	93,9	- 14,3	- 6,1	263
1880	232,7	99,4	- 1,3	- 0,6	278
1881	227,4	97,2	- 6,6	- 2,8	271
1882	214,3	91,6	- 19,7	- 8,4	254
Durchschnitt	234,0	—	—	—	280

Der hier sich ergebende Durchschnittswerth von 234,0 Millionen Mark weicht um 300 000 Mark von dem oben berechneten ab; der Unterschied erklärt sich durch den Einfluß der verschiedenen vorgenommenen Abrundungen.

Die vorstehenden Zahlenreihen zeigen zu Anfang eine ununterbrochene Folge guter, den Durchschnitt übertreffender Jahre, sodann eine nur zweimal 1874/75 u. 1878 unterbrochene Folge mehr oder weniger ungünstiger Jahre. Das Jahr 1882 steht mit einem Erndtewerth von 214,3 Millionen Mark um 19,7 Millionen Mark oder 8,4 % hinter dem Mittelwerth zurück; es nimmt unter den 18 Beobachtungsjahren den 17. Rang ein; 14 Jahre waren besser, nur 3 Jahre waren schlechter.

## 2. Der Tabakbau Badens im Jahre 1882.

(Nach den Erhebungen für die Tabakbesteuerung.)  
(Vergl. Band III. Nr. 14 Seite 317 u. 318.)

Der Tabakbau hat in Baden, und zwar allgemein in allen tabakbauenden Bezirken, im Jahr 1882 gegen die zwei vorhergehenden Jahre, in denen er einen plötzlichen Aufschwung genommen hatte, einen erheblichen Rückgang erfahren. Die angebaute Fläche betrug 7 004,59 ha gegen 8 458,04 ha im J. 1881 und 7 532,01 ha im J. 1880. Die Zahl der Tabakpflanzler ist entsprechend von 44 496 im J. 1881 und 40 066 im J. 1880 auf 36 886 gefallen. Immerhin ist (vergl. die Uebersicht b. auf folgender Seite) die Bedeutung des Tabakbaues noch ansehnlich größer gewesen als in den Jahren 1876/79.

Unter den Tabakpflanzern waren 1882: 3 389 (9,2 %), welche weniger als 5 ar, 26 422 (71,6 %), welche 5 bis 25 ar, und 7 075 (19,2 %), welche mehr als 25 ar mit Tabak bepflanzen; im J. 1881 war die relative Zusammensetzung in dieser Hinsicht: 10,1, 70,6, 19,3 %; dieselbe hat sich also nur unwesentlich verändert.

Der Ertrag an Tabak war 233 388 Zentner gegen 390 871 Zentner im J. 1881 und 308 566 Z. im J. 1880. Dieser starke Rückgang rührt nicht allein von der Verminderung der Anbaufläche, sondern auch von der geringeren Ergiebigkeit des Tabaks her; während 1881 u. 1880 vom ha durchschnittlich 46 bzw. 41 Zentner gewonnen wurden, ertrug im J. 1882 der ha nur 33 Zentner. Der durchschnittliche Preis des Zentners wurde zu 24,38 M. ermittelt (gegen 24,00 M. und 29,02 M. in den zwei Vorjahren), der Gesamtpreis der Erndte zu 5 685 000 M. (gegen 9 381 000 M. und 9 140 000 M. in den zwei Vorjahren).



Die Tabaksteuer ertrug 2 636 796 M. (gegen 3 719 438 M. und 2 245 282 M. in den J. 1881 und 1880). An Steuernachlassen wurden 5 635 M. (gegen 2 301 und 648 M.) bewilligt.

Von den nachfolgenden Uebersichten stellt die erste die Verhältnisse des Tabakbaues in den einzelnen Obereinnere-Bezirken für das J. 1882 dar, während in der zweiten die hauptsächlichlichen Landeszahlen für den Zeitraum seit der Einführung der Tabaksteuer vergleichend zusammengestellt sind.

a. Der Tabakbau im Jahre 1882.

Amts- bezw. Obereinnere-Bezirkte.	Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke	darunter sind kleiner als 4 ar	Zahl der Tabakpflanzter	davon bebauten eine Fläche			Gesammte Tabakfläche 1882 ha	mehr oder weniger als 1881 ha	Erträge an getrockneten Blättern		Mittlerer Preis eines Centners Blätter M.	
				von weniger als 5 ar	von 5 bis 25 ar	von mehr als 25 ar			im Ganzen	durchschn. vom ha		
												Str.
Donauessingen	9	8	9	9	—	—	0,02	+	0,02	0,31	19	20,00
Ueberlingen	7	7	7	7	—	—	0,04	—	0,00	1	32	25,00
Wolfsach	10	3	10	3	7	—	0,78	+	0,43	23	29	37,4
Breisach u. Staufen	204	30	164	23	134	7	22,97	—	10,45	698	31	23,50
Ennend. u. Waldf.	3 245	248	2 404	274	1 992	138	295,45	—	114,96	9 939	34	26,08
Lahr u. Ottenheim	7 292	313	4 805	235	3 712	858	822,65	—	184,51	30 191	37	27,50
Freiburg	796	102	626	82	506	38	69,04	—	27,72	2 356	34	22,00
Lörrach	3	3	3	3	—	—	0,002	—	0,008	0 04	31	23,50
Achern u. Kehl	3 863	172	3 139	168	2 715	256	433,76	—	157,50	14 583	34	24,03
Oberkirch	218	23	186	41	145	—	18,64	—	17,23	434	23	24,00
Offenburg	3 589	158	2 600	126	2 131	343	400,79	—	121,60	14 468	36	25,75
Baden u. Bühl	833	58	695	77	585	33	81,36	—	20,92	1 936	24	23,10
Rastatt	169	138	161	131	28	2	4,48	—	1,79	96	21	39,00
Bretten u. Durlach	1 429	164	1 139	207	896	36	120,77	—	60,29	3 539	29	20,68
Bruchsal	5 805	1 018	4 370	1 012	3 145	213	478,26	—	101,27	14 008	29	24,00
Karlsruhe u. Gitting.	4 946	342	2 613	169	1 855	589	473,13	—	3,26	15 806	33	31,90
Pforzheim	80	30	73	32	41	—	4,38	+	0,11	137	31	29,00
Mannh. u. Weinh.	7 883	201	4 218	83	2 288	1 847	1 436,81	—	163,36	50 916	35	22,20
Schweh. u. Wiesl.	9 899	477	4 560	171	2 739	1 650	1 300,80	—	194,46	41 441	32	24,45
Einsh. u. Gypfingen	2 988	558	1 906	221	1 511	174	253,33	—	73,03	6 548	26	22,00
Seidelberg	5 148	256	2 332	68	1 427	837	696,31	—	173,67	23 679	34	20,81
Mosbach u. Eberbach	876	201	602	140	421	41	67,26	—	15,65	2 133	32	17,50
Lauberhofsheim	99	83	70	55	15	—	2,14	—	11,63	86	40	27,80
Wertheim	263	72	194	52	129	13	21,58	—	1,01	370	17	20,00
<b>Großherzogthum</b>	<b>59 654</b>	<b>4 665</b>	<b>36 886</b>	<b>3 389</b>	<b>26 422</b>	<b>7 075</b>	<b>7 004,59</b>	<b>—</b>	<b>1 454,05</b>	<b>233 388</b>	<b>33</b>	<b>24,36</b>
1881	74 831	6 879	44 496	4 491	31 401	8 604	8 458,64	+	926,63	390 871	46	24,00
1880	66 181	6 135	40 066	4 453	28 104	7 509	7 532,01	+	2 291,96	308 566	41	29,62

b. Der Tabakbau in den Jahren 1871 bis 1882.

Erndte-jahr	Mit Tabak bepflanzte Grundstücke *)	Tabakpflanzter		Anbau- fläche ha	Ertrag		Mittlerer Preis des Centners M.	Gesammt-Preis M.	Tabaksteuer nach Abzug der Nachlasse M.	Steuer- nachlasse M.
		im Ganzen	darunter von steuerfreien Grundstücken		im Ganzen Zentner	vom ha durchschn. Zentner				
1871	57 453	32 541 **)	—	7 103,81	205 069	32	36,00	7 382 000	477 957	11 251
1872	68 177	38 360	933	7 960,38	253 553	32	30,86	7 825 000	538 845	11 570
1873	77 216	44 406	1 169	9 001,65	295 422	33	28,05	8 287 000	576 507	26 616
1874	54 519	33 798	835	6 493,87	241 175	36	25,03	6 037 000	438 331	10 605
1875	63 036	38 076	636	7 453,10	189 876	25	22,99	4 348 090	473 134	41 893
1876	59 540	35 886	644	6 876,03	190 427	28	22,90	4 189 000	469 973	5 469
1877	46 426	29 658	598	5 524,66	181 329	33	23,16	4 189 000	331 784	50 082
1878	45 338	28 671	868	5 476,22	171 862	31	24,10	4 142 000	364 420	15 737
1879	43 121	27 610	916	5 240,05	156 076	30	40,70	6 352 000	355 926	10 048
16. Juli 1879: Neues Besteuerungsgeſetz.										
1880	66 181	40 466	—	7 532,01	308 566	41	29,62	9 140 000	2 245 282	648
1881	74 831	44 496	—	8 458,64	390 871	46	24,00	9 381 000	3 719 438	2 301
1882	59 654	36 886	—	7 004,59	233 388	33	24,36	5 685 000	2 636 796	5 635

\*) ohne die steuerfreien Grundstücke (1871/79), welche nicht ermittelt wurden.

\*\*) ohne die Pflanzter steuerfreier Grundstücke, welche für 1871 nicht ermittelt wurden.

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 20.

1883.

**Inhalt:** 1. Die Viehzählung vom 10. Januar 1883. 2. Die Farenhaltung im Jahre 1882. 3. Die Bekämpfung des Wetfels im Jahre 1882. 4. Die vom 1. August bis 30. November 1881 beim Gewerbebetrieb vorgekommenen Unfälle. 5. Die badischen Versicherungsgesellschaften 1882. 6. Die Preise des Jahres 1882.

## 1. Die Viehzählung vom 10. Januar 1883.

Im Jahre 1882 hat die jährliche regelmäßige Viehzählung im Großherzogthum nicht stattgefunden, weil der Bundesrath auf den 10. Januar 1883 eine allgemeine Viehzählung für das Deutsche Reich angeordnet hatte und die Vornahme von zwei derartigen Zählungen in einem so kurzen Zeitraume unthunlich erschien.

Im Folgenden geben wir die hauptsächlichsten Ergebnisse der am 10. Januar 1883 gemachten Aufnahme. Da die bei derselben angewandten Abtheilungen der Viehgattungen zum Theil von denen der jährlichen Landesaufnahme abweichen, so ist eine durchgängige Vergleichung jener Ergebnisse mit den Zahlen der Vorjahre nicht möglich; eine solche Vergleichung ist auch durch die Verschiedenheit des Zählungstages (Anfang Dezember und 10. Januar) wesentlich erschwert und beschränkt. Dagegen können die Ergebnisse allgemein und unmittelbar mit denjenigen der ebenfalls für das Reich nach gleichen Einteilungen vorgenommenen Zählung vom 10. Januar 1873 verglichen werden.

Neben der üblichen Zusammenstellung der Viehzahlen der letzten zehn Jahre, welche nach den vorstehenden Bemerkungen nur mit Vorsicht zu Vergleichen benützt werden können, fügen wir deshalb den eingehenderen Angaben für den 10. Januar 1883 überall diejenigen vom 10. Januar 1873 bei. Wie gleichfalls üblich, geben wir zugleich die Zahl der Hunde nach den jährlichen Hundemusterungen.

In dem letzten Jahrzehnt war an den Zählungstagen der Viehstand der folgende:

		Pferde (ohne Militär- pferde)			Militär- pferde			Rindvieh		
		Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %		Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %		Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	
1873	10. Jan.	67 028	- 1 291	- 1,9	3 257	+ 256	621 888	+ 42 280	+ 7,3	
1873	3. Dez.	67 085	+ 57	+ 0,1	3 135	- 122	660 405	+ 38 517	+ 6,2	
1874	"	66 964	- 121	- 0,2	3 093	- 42	654 946	- 5 459	- 0,8	
1875	29. Nov.	67 310	+ 346	+ 0,5	3 190	+ 97	626 026	- 28 920	- 4,4	
1876	4. Dez.	66 134	- 1 176	- 1,7	3 214	+ 24	568 046	- 57 980	- 9,3	
1877	3. Dez.	66 324	+ 190	+ 0,3	3 270	+ 56	590 158	+ 22 112	+ 3,9	
1878	"	65 760	- 564	- 0,9	3 154	- 116	648 732	+ 58 574	+ 9,9	
1879	"	65 452	- 308	- 0,5	3 130	- 24	665 279	+ 16 547	+ 2,6	
1880	30. Nov.	65 048	- 404	- 0,6	3 220	+ 90	630 480	- 34 799	- 5,2	
1881	3. Dez.	64 446	- 602	- 0,9	3 162	- 58	597 351	- 33 129	- 5,2	
1883	10. Jan.	63 187	- 1 259	- 2,0	3 420	+ 258	593 526	- 3 825	- 0,6	

		Schafe			Schweine			Siegen		
		Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %		Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %		Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	
1873	10. Jan.	156 287	- 1 116	- 0,7	272 333	- 36 577	- 11,8	68 873	+ 3 807	+ 5,9
1873	3. Dez.	170 556	+ 14 269	+ 9,1	371 389	+ 99 056	+ 36,4	82 074	+ 13 201	+ 19,2
1874	"	166 399	- 4 157	- 2,4	368 624	- 2 765	- 0,7	85 097	+ 3 023	+ 3,7
1875	29. Nov.	166 621	+ 222	+ 0,1	344 326	- 24 298	- 6,6	82 661	- 2 436	- 2,9
1876	4. Dez.	141 750	- 24 871	- 14,9	321 191	- 23 135	- 6,7	78 045	- 4 616	- 5,6
1877	3. Dez.	135 267	- 6 483	- 4,9	337 060	+ 15 869	+ 4,9	81 123	+ 3 078	+ 3,9
1878	"	137 658	+ 2 391	+ 1,9	362 659	+ 25 599	+ 7,6	89 254	+ 8 131	+ 10,0
1879	"	133 098	- 4 560	- 3,3	332 476	- 30 183	- 8,3	89 931	+ 677	+ 0,6
1880	30. Nov.	124 172	- 8 926	- 6,7	299 125	- 33 351	- 10,0	91 612	+ 1 681	+ 1,9
1881	3. Dez.	124 137	- 35	- 0,03	363 949	+ 64 824	+ 21,7	92 094	+ 482	+ 0,5
1883	10. Jan.	125 181	+ 1 044	+ 0,8	291 001	- 72 948	- 20,0	90 782	+ 1 312	+ 1,4

	Bienenstöcke			Federvieh			Gänse		
1873 10. Jan.	75 831	— 8 373	— 9,9	1 535 776	— 66 487	— 4,1	29 298	+ 279	+ 1,0
1873 3. Dez.	75 534	— 297	— 0,4	1 694 050	+ 158 274	+ 10,3	29 701	+ 403	+ 1,4
1874	78 591	+ 3 057	+ 4,0	1 747 539	+ 53 489	+ 3,1	31 101	+ 1 400	+ 4,7
1875 29. Nov.	84 469	+ 5 878	+ 7,5	1 910 563	+ 163 024	+ 9,3	32 851	+ 1 750	+ 5,6
1876 4. Dez.	74 061	— 10 408	— 12,3	1 845 285	— 65 278	— 3,4	27 664	— 5 187	— 15,8
1877 3. Dez.	76 056	+ 1 995	+ 2,7	1 844 960	— 325	— 0,02	26 211	— 1 453	— 5,3
1878	70 715	— 5 341	— 7,0	1 864 440	+ 19 480	+ 1,1	25 094	— 1 117	— 4,3
1879	60 682	— 10 033	— 14,2	1 762 798	— 101 642	— 5,5	23 813	— 1 281	— 5,1
1880 30. Nov.	56 457	— 4 225	— 7,0	1 779 150	+ 16 352	+ 0,9	22 958	— 855	— 3,6
1881 3. Dez.	68 428	+ 11 971	+ 21,2	1 828 658	+ 49 508	+ 2,8	22 651	— 307	— 1,3
1883 10. Jan.	60 785	— 7 643	— 11,2	1 722 252	+ 106 406	+ 5,8	22 816	+ 165	+ 0,7

Am 10. Januar 1873 u. 1883 war der Viehstand der folgende:

	10. Jan. 1873	10. Jan. 1883	Zu- oder Abnahme	in %
Pferde im Ganzen	70 285	66 607	— 3 678	— 5,2
ohne Militärpferde	67 028	63 187	— 3 841	— 5,7
davon 3 Jahr alt und älter	61 964	56 461	— 5 503	— 8,9
Fohlen unter 3 Jahr	5 064	6 726	+ 1 662	+ 32,8
Militärpferde	3 257	3 420	+ 163	+ 5,0
Maultiere im Ganzen	21	7	— 14	— 66,7
Esel im Ganzen	119	107	— 12	— 10,1
Rindvieh im Ganzen	621 888	593 526	— 28 362	— 4,5
davon über 2 Jahr alt				
Buchtarren	3 868	4 558	+ 690	+ 17,8
sonstige Tarren und Ochsen	64 435	45 421	— 19 014	— 29,5
Kühe	322 385	323 384	+ 999	+ 0,3
1/2 bis 2 Jahr alt				
Tarren		3 371		
Stiere	149 338	44 572	— 9 305	— 6,2
Kalbinnen		92 090		
6 Wochen bis 1/2 Jahr alte Kälber	81 862	61 962	— 1 792	— 2,1
unter 6 Wochen alte Kälber		18 168		
darunter überhaupt Sprungtarren		5 427		
sprungfähige Kalbinnen		130 912		
bei der Herbstbestellung angespannte Kühe	148 231	179 522	+ 31 291	+ 21,1
" " " " " " Ochsen	53 566	46 586	— 6 980	— 13,3
Schafe im Ganzen	156 287	125 181	— 31 106	— 19,9
davon 1 Jahr alt und älter		94 986		
unter 1 Jahr alt		30 105		
Schweine im Ganzen	272 338	291 001	+ 18 668	+ 6,9
davon Mutterschweine	29 195	29 072	— 123	— 0,4
sonstige Schweine 1 Jahr alt und älter	34 196	39 932	+ 5 736	+ 16,8
unter 1 Jahr alt einschließlich Ferkel	208 942	221 997	+ 13 055	+ 6,2
Ziegen im Ganzen	68 873	90 782	+ 21 909	+ 31,8
Bienenstöcke im Ganzen	75 831	60 785	— 15 046	— 19,9
davon mit gewöhnlicher Einrichtung	56 512	41 164	— 15 348	— 27,2
" beweglicher Einrichtung	19 319	19 621	+ 302	+ 1,6
Federvieh im Ganzen	1 535 774	1 722 252	+ 186 486	+ 12,1
davon Gänse	165 821	129 211	— 36 610	— 22,1
Enten	55 842	49 729	— 6 113	— 10,9
Tauben	114 311	145 247	+ 30 936	+ 27,6
Hühner	1 197 159	1 396 220	+ 199 061	+ 16,6
Truthühner	2 641	1 845	— 796	— 30,1

Hiernach haben die Pferde von 1873 bis 1883 von 70 285 auf 66 607 abgenommen. Die Abnahme geht mit seltenen Schwankungen stetig durch das ganze Jahrzehnt, wie sie auch schon in der vorhergehenden Zeit sich geltend gemacht hatte. Dabei zeigt sich aber ein wesentlicher Unterschied zwischen den älteren und jüngeren Thieren. Während die über 3 Jahr alten Pferde in dem Jahrzehnt um 8,9 % abgenommen haben, ist die Zahl der Fohlen in demselben stetig und im Ganzen um 32,8 % gestiegen. Mit der geringeren Verwendung der Pferde zu Arbeitszwecken (die Zahl der Luruspferde kommt verhältnismäßig nicht in Betracht) geht also eine Hebung der Pferdezucht Hand in Hand. — Die verhältnismäßig erhebliche Zunahme der Militärpferde (um 258) rührt daher, daß bei den gewöhnlichen jährlichen Zählungen die in den militärischen Stallungen eingestellten Pferde, dieses Mal alle auf militärische Rationen stehende Pferde gezählt wurden.

Die Esel nehmen gleichfalls anhaltend ab; von 119 im J. 1873 sank ihre Zahl auf 110 im J. 1881 und auf 107 im J. 1883; ebenso geht die Zahl der Maulesel fortwährend zurück; während es 1873 noch 21 gab, wurden 1881 nur noch 10, 1883 noch 7 ermittelt.

Der Rindviehbestand dagegen läßt im Ganzen eine, wenn auch schwache und öfters unterbrochene Tendenz zum Wachsthum erkennen. Auch die Zahlen von 1883 stehen dem nicht entgegen, wenn gleich sie scheinbare Abnahme zeigen. 1883 wurden nämlich 593 526 Stück Rindvieh gezählt gegen 597 351 im J. 1881 und 621 888 im J. 1873. Die Abnahme gegen die letzte Zählung erklärt sich reichlich durch die Verschiebung des Zählungstages; sie ist verhältnißmäßig so unbedeutend, daß für die gleichen Zeitpunkte eine Vermehrung des Bestandes anzunehmen ist. Das Zurückstehen gegen 1873 findet seine Begründung darin, daß die besonders gute Futtererndte von 1872 die Ueberwinterung starker Viehbestände zuließ; dies spricht sich insbesondere darin aus, daß der Grundstock des Rindviehes, das Zuchtvieh, gegenüber von 1873 eine Zunahme aufweist (mit 1881 ist wegen der Verschiedenheit der Unterabtheilungen eine Vergleichung in dieser Hinsicht unthunlich). Die Zahl der Zuchtfarren belief sich nämlich im J. 1883 auf 4 558, im J. 1873 auf 3 868; die Zahl der Kühe 1883 auf 323 384, 1873 auf 322 385.

Der Farbe nach gab es 357 243 (60,2 %) roth- oder gelbscheckige Thiere, 118 585 (20,0 %) einfarbig rothe, gelbe oder rothbraune, 41 637 (7,0 %) einfarbig schwarze oder schwarzcheckige, 38 211 (6,4 %) schwarzbraune oder graue hellrückige und 37 850 (6,4 %) von sonstiger Farbe. Die roth- und gelbscheckigen Thiere zeigen, verglichen mit dem Stande von 1881, abermals eine Zunahme von 0,5 %, was auf weitere Ausdehnung des Simmenthaler Viehschlages und somit auf eine Hebung des Viehstandes deutet.

Die Schafe, deren Zahl seit längerer Zeit im Ganzen in abnehmender Richtung sich bewegt, weisen 1883 eine Zunahme auf; von 124 137 im J. 1881 stiegen sie — ungeachtet des späteren Zähltermins — auf 125 181. Gegen 1873 mit 156 287 Schafen besteht aber immer noch eine Verminderung von 19,0 %. Die Ursache des dauernden Rückgangs der Schäferei in Baden wie überhaupt in Deutschland, England und Frankreich ist in der Concurrenz von Australien, Nordamerika und der argentinischen Republik zu sehen. (Wolleinfuhr in Deutschland 1881: 1 305 664 Ztr., 1882: 1 501 406 Ztr. gegen 33 986 Ztr. im Durchschnitt der J. 1842/51.) Die diesjährige Zunahme dürfte deshalb auch wohl nur eine vorübergehende sein. Auffallender Weise findet sie beim Einzel- und Kleinbestiz statt, der von 40 146 Stück im J. 1881 auf 44 192 gestiegen ist, während die Heerden von 445 auf 424 und ihre Schafzahl von 83 991 auf 80 989 fiel.

Die Schweine pflegen von Jahr zu Jahr stärkere Schwankungen der Gesamtzahl zu erfahren, als die anderen Viehgattungen. In Folge des späteren Zähltermins ist eine starke Abnahme gegen 1881 eingetreten, während gegen 1873 eine Vermehrung stattfand. Es waren nämlich 1883: 291 001, 1881: 363 949, 1873: 272 333 Schweine vorhanden. Eine bestimmte Tendenz zur Zu- oder Abnahme ist in jenen Schwankungen im Allgemeinen nicht zu erkennen; sie sind wesentlich aus dem Ausfall der Futtererndte zu erklären. Um so mehr aber möchte die gegen 1873 eingetretene Vermehrung auf eine dauernde Erhöhung des Grundstocks schließen lassen.

Der Ziegenbestand wächst seit längerer Zeit im Großen und Ganzen; von 1873 bis 1883 sind sie von 68 873 auf 90 782 oder um 31,8 % gestiegen. Die gegen 1881 (mit 92 094) sich zeigende Abnahme wird auch hier mit der Verschiebung des Zählages zusammenhängen.

Die Gesamtzahl der Vienenstöcke ist von 75 831 im J. 1873 auf 60 785 im J. 1883 zurückgegangen. Dieselbe zeigt überhaupt erhebliche, hauptsächlich durch Witterungsverhältnisse zu erklärende Schwankungen, welche jedoch in der ersten Hälfte des Jahrzehnts zwischen 74 061 und 84 469, in der zweiten Hälfte zwischen 56 457 und 70 715 fielen. Der Bestand ist also im Ganzen gegen früher niedriger. Gegen die Zählung von 1881 ergibt sich, in Folge des ungünstigen Frühjahrs 1882, eine besonders starke Verminderung (von 68 428 auf 60 785). Dabei nahmen aber die Stöcke mit beweglicher Einrichtung von 18 608 auf 19 764 zu; gegen 1873 ist deren Zunahme absolut nur gering; relativ aber machten sie damals nur 25,5 % des Gesamtbestandes aus, 1883 dagegen 32,3 %.

Das Federvieh hatte folgenden Bestand:

im Jahre	Gänse	Enten	Tauben	Hühner	Eruthühner	im Ganzen
1883	129 211	49 729	145 247	1 396 220	1 845	1 722 252
1881	163 538	60 799	161 378	1 440 652	2 291	1 828 658
1873	165 821	55 842	114 311	1 197 159	2 641	1 535 774

In diesen Zahlen spricht sich die auch bei den übrigen Zählungen beobachtete Abnahme der Gänse, Enten und Truthühner einer- und die Zunahme der Hühner und Tauben andererseits aus. Im Großen und Ganzen muß die Bedeutung der Federviehhaltung als steigend gelten.

Die Zahl der Hunde endlich ist in dem Jahrzehnt von 29 298 auf 22 816 oder um 6 482 oder 22,1 % gefallen. Nachdem sie zunächst bis 32 851 anwuchs, trat sie 1875 mit der Erhöhung der Hundesteuer den Rückgang an. Von 1881 auf 1882 zeigt sich jedoch wieder eine geringe Zunahme von 165 oder 0,7 %.

Im Ganzen sind die Ergebnisse der Viehzählung vom 10. Januar 1883 nicht ungünstig. Dem fortwährenden Sinken der Pferdezahl sieht das Anhalten der Zunahme des Rindviehes, der Ziegen und des Federviehes, auch wohl der Schweine gegenüber, während die constante Abnahme der Schafe, freilich vielleicht nur vorübergehend, stockte. Nach allgemeinen Beobachtungen läßt sich dabei nicht verkennen, daß im Ganzen auf die Wahl, Zucht und Haltung des Viehstandes immer mehr Sorgfalt gewendet wird und in Folge dessen die durchschnittliche Güte der Thiere sich weiter hebt.

Zum ersten Male ward bei der Viehzählung vom 10. Januar 1883 eine Ermittlung des Verkaufswertes und des Lebendgewichtes der Viehbestände angestellt. Für dieselbe wurden für die Amtsbezirke nach Schätzung Durchschnittswerthe angenommen, welche zunächst von den Bezirksförstlerärzten angegeben, dann unter deren Bezug durch die Bezirksämter und die Mitglieder der Directionen der landwirthschaftlichen Vereine festgestellt wurden.

Der Werth des Viehbestandes und der durchschnittliche Stückwerth wurde auf diese Weise für das Land wie folgt ermittelt:

	Gesamtwert	Stückwerth
Pferde: Fohlen (unter 3 Jahr alt)	1 866 398 M.	277 M.
3 Jahr alt und älter: Zuchtengst	545 400 "	3 841 "
andere Pferde	32 690 715 "	546 "
überhaupt	35 102 513 M.	556 M.
Maulesel	1 050 M.	150 M.
Esel	10 042 M.	94 M.
Rindvieh: Kälber unter 6 Wochen alt	660 999 M.	86 M.
6 Wochen bis 1/2 Jahr alt	4 859 835 "	70 "
Jungvieh, 1/2 bis 2 Jahr alt	22 361 225 "	156 "
Sprungfarren	1 421 295 "	313 "
sonstige Farren und Däsen } alt und Rühe } älter	13 711 715 "	461 "
	85 490 620 "	289 "
überhaupt	128 005 689 M.	216 M.
Schafe: unter 1 Jahr alt	526 207 M.	17 M.
1 Jahr alt und älter	2 581 229 "	25 "
überhaupt	3 107 436 M.	24 M.
Schweine: unter 1 Jahr alt	11 263 173 M.	50 M.
Mutterschweine (1 Jahr alt und älter)	2 863 110 "	87 "
andere Schweine	3 600 146 "	98 "
überhaupt	17 726 429 M.	61 M.
Ziegen	1 549 467 M.	17 M.

Der Viehstand im Ganzen (ohne Bienen, Federvieh und Hunde) hatte hiernach einen Werth von 185 502 626 M.

Das Lebendgewicht wurde nur für die einzelnen Abtheilungen des Rindviehes und für Schweine von 1 Jahr und älter ermittelt. Dasselbe betrug

	im Ganzen	durchschnittlich für 1 Stüd
Rindvieh: Kälber unter 6 Wochen alt	988 989 kg	54 kg
" 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt	5 785 192 "	93 "
Jungvieh, 1/2 bis 2 Jahr alt	31 032 873 "	219 "
Farren und Däsen } 3 Jahr alt Rühe } und älter	22 711 310 "	500 "
	120 560 804 "	373 "
überhaupt	181 079 168 kg	305 kg
Schweine: 1 Jahr alt und älter	8 179 222 kg	119 kg

## 2. Die Farrenhaltung im Jahre 1882.

(Vgl. Bd. III Nr. 13 Seite 267 u. 268.)

Die folgende Tabelle stellt den Zustand der Farrenhaltung nach den Ergebnissen der amtlichen Farrenschau von 1882 für die Kreise und das Großherzogthum und die Entwicklung der Farrenhaltung seit 1873 für letzteres dar:

Kreis.	Kühe und Sprungfähige Kalbinnen (3. Dezember 1881)	Gemeindefarren		Privat- Zucht- farren	Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren								
		vorgefundene	fehlende		tauglich	Eigenthum der Gemeinde	in Unterhaltung	2-5 Jahre alt	stammhalter	sonst. Schweizer	sonst. fremder	Land- Schlag	
Konstanz . . .	43 728	499	8	112	434	416	172	378	470	—	2	27	
Billingen . . .	22 246	287	4	14	266	182	162	194	192	—	—	95	
Baldobrunn . . .	27 800	364	9	10	336	323	112	298	277	2	—	85	
Freiburg . . .	55 127	637	37	102	597	471	193	458	264	5	1	367	
Lörrach . . .	26 258	347	6	7	333	270	60	225	151	1	—	195	
Offenburg . . .	44 753	464	7	38	431	444	178	341	383	8	1	72	
Baden . . .	30 565	338	23	6	302	326	81	259	297	29	—	12	
Karlsruhe . . .	46 033	494	10	23	452	436	105	356	350	9	9	126	
Mannheim . . .	13 548	127	7	—	123	112	50	76	87	5	8	27	
Heidelberg . . .	28 938	336	6	11	281	278	40	237	318	—	—	18	
Mosbach . . .	45 737	506	10	15	451	464	10	368	417	1	—	88	
Großh. 1882	384 233	4399	127	338	4006	3722	1163	3185	3206	60	21	1112	
" 1881	405 021	4468	73	349	4144	3768	1192	3287	3032	68	29	1339	
" 1880	409 052	4506	74	359	4201	3773	1180	3355	3051	98	28	1329	
" 1879	398 722	4496	62	328	4147	3758	1174	3248	2962	124	35	1375	
" 1878	382 754	4424	62	381	4092	3652	1118	3244	2871	106	32	1415	
" 1877	373 693	4316	121	422	3978	3546	1037	3081	2653	127	46	1490	
" 1876	408 187	4331	125	367	3975	3535	1043	3170	2571	169	57	1534	
" 1875	415 989	4336	68	331	3931	3472	1011	3101	2299	160	44	1833	
" 1874	409 751	4321	37	340	3862	3397	990	3222	2142	191	66	1922	
" 1873	—	4327	49	277	3922	3218	914	3057	1943	255	111	2018	
				auf 1 Gemeindefarren einschl. fehlende		auf 1 Zucht- farren überhaupt		von je 100 vorgefundenen Gemeindefarren waren					
Kühe u. Sprungfähige Kalbinnen													
Konstanz . . .	82,8	70,6	87,0	83,4	34,5	75,8	94,2	—	0,4	5,4			
Billingen . . .	75,6	72,9	92,7	63,4	56,5	67,6	66,9	—	—	33,1			
Baldobrunn . . .	72,9	71,3	92,3	88,7	30,8	80,5	76,1	0,6	—	23,4			
Freiburg . . .	79,4	71,0	93,7	73,9	30,3	71,9	41,4	0,8	0,2	57,6			
Lörrach . . .	73,8	72,9	96,0	77,8	17,3	64,9	43,5	0,3	—	56,2			
Offenburg . . .	94,0	87,0	92,9	95,7	38,4	73,5	82,5	1,7	0,2	15,5			
Baden . . .	83,9	83,3	89,3	96,5	24,0	76,6	87,5	8,6	—	3,6			
Karlsruhe . . .	90,2	87,3	91,5	88,3	21,3	72,1	70,9	1,8	1,8	25,5			
Mannheim . . .	101,1	101,1	96,9	88,2	39,4	59,8	68,5	3,9	6,3	21,3			
Heidelberg . . .	83,4	82,0	83,6	82,7	11,9	70,6	94,6	—	—	5,4			
Mosbach . . .	87,9	86,1	89,1	91,7	2,0	72,7	82,4	0,2	—	17,4			
Großh. 1882	83,7	79,2	91,1	84,6	26,5	72,4	72,8	1,4	0,5	25,3			
" 1881	89,2	82,9	92,7	84,3	26,7	73,3	67,8	1,5	0,6	29,1			
" 1880	89,3	82,8	93,2	83,7	26,2	74,5	67,7	2,2	0,6	29,5			
" 1879	87,5	81,6	92,2	83,6	26,1	72,2	65,8	2,8	0,8	30,6			
" 1878	85,3	78,6	92,5	82,5	25,3	73,3	64,9	2,4	0,7	32,0			
" 1877	84,2	76,9	92,3	82,2	24,0	71,4	61,5	2,9	1,1	34,5			
" 1876	91,6	84,6	91,8	81,6	24,1	73,2	59,4	3,9	1,3	35,4			
" 1875	94,5	87,4	90,7	80,1	23,3	71,5	53,0	3,7	1,0	42,3			
" 1874	94,3	87,2	89,4	78,6	22,9	74,6	49,6	4,4	1,5	44,5			
" 1873	—	—	90,6	74,4	21,1	70,6	44,9	5,9	2,5	46,6			

Hiernach wurden bei der Farrenschau von 1882 im Ganzen 4737 Farren vorgefunden; von denselben waren nur 338 im Privatbesitz, während 4399 Gemeindefarren waren. Zu diesen 4399 Gemeindefarren treten noch 127, welche bei der Vornahme der Farrenschau zeitweilig fehlten,

so daß die Gesamtzahl der von den Gemeinden zu haltenden Zuchtfarren im Jahre 1882 4526 betrug. Von den 4399 Gemeindefarren wurden durch die Schautommissionen 4006 (91,1 %) für tauglich, 393 (8,9 %) für untauglich erklärt; 3722 (84,6 %) derselben befanden sich im Eigenthum der Gemeinde, 677 (15,4 %) in dem der Farrenhalter; 1163 (26,2 %) wurden unmittelbar von den Gemeinden, 3236 (73,5 %) von den Farrenhaltern unterhalten; 1062 (24,1 %) hatten das Alter von 2 Jahren noch nicht erreicht; 3185 (72,4 %) standen im Alter von 2—5 Jahren, während 152 (3,5 %) das Alter von 5 Jahren überschritten hatten. Bezüglich der Rassen-Ungleichheit ist auch im Jahre 1882 abermals eine Zunahme des Simenthaler Schlags zu konstatiren: 3206 Farren (72,8 %) gegen 67,8 % im Vorjahre) gehörten diesem Schlage (rein oder Kreuzung) an; von anderen Schweizer Schlägen waren es 60 (1,4 %), von sonstigen fremden Schlägen nur 21 (0,5 %), vom Landschlage endlich 1112 (25,3 %).

Während in den Jahren 1875—1880 stets eine absolute Vermehrung der Zahl der Zuchtfarren zu konstatiren war, ist seit 1880 eine Verminderung der letzteren eingetreten, doch ist diese Verminderung im letzten Jahre kaum nennenswerth. In relativer Beziehung (im Verhältniß zu den Kühen und sprungfähigen Kalbinnen) hat sich die Zahl der Farren im letzten Jahre sogar vermehrt. Das Verhältniß der tauglichen Farren zu den untauglichen, sowie der in geeignetem Alter stehenden zu den zu jungen oder zu alten, ist im Jahre 1882 (91,1 % resp. 72,4 %) nicht so günstig als im vorhergehenden (92,7 % resp. 73,3 %), doch sind diese Differenzen unbedeutend.

### 3. Die Bekämpfung des Bettels im Jahre 1882.

Schon seit einer Reihe von Jahren hat sich in weitem Umkreise, und so auch im Großherzogthum, eine Zunahme des Haus- und Straßebettels und des gewerbmäßigen Vagabundentums bemerkt gemacht. Strengere Anwendung polizeilicher Mittel sowie die zwangsweise Beschäftigung und die Schmälerung der Kost in den Gefängnissen haben sich, wenn schon dadurch die Reihen der professionellen Bettler und Landstreicher gelichtet wurden, als ungenügend zur baldigen Beseitigung des Uebels erwiesen. Neben dem Vagabundenthum giebt es aber auch wirklich Bedürftige, welche lediglich durch die Noth und durch den Mangel an Arbeit zum Bettel hingedrängt werden; sowohl um derartigen Bedrängten Hilfe zu gewähren, als um dem gewerbmäßigen Bettel und Stromerthum durch Beschränkung der privaten Wohlthätigkeit den Boden zu entziehen, haben sich vielfach Bestrebungen dahin geltend gemacht, eine geordnete Unterstützung bedürftiger Reisender Seitens sog. Antibettelvereine oder der Gemeindebehörden einzurichten. Diese Bestrebungen, für welche bei der Verschiedenheit der Verhältnisse und des Bedürfnisses allgemeine Normen und allgemeine Organisationen nicht anwendbar sind, vielmehr die lokale Thätigkeit nach Maßgabe der jeweiligen Umstände angezeigt ist, wurden durch das Großh. Ministerium des Innern im Jahre 1881 der Aufmerksamkeit und der Förderung der Großh. Bezirksämter besonders empfohlen, und ist es deren Bemühungen auch alsbald mehrfach gelungen, die Vorkehrungen zur Bekämpfung des Bettels zu vermehren.

Im Wesentlichen sind die fraglichen Einrichtungen dahin gerichtet, die Bevölkerung zum Verzicht auf die Verabreichung von milden Gaben an Bettelnde im Hause und auf der Straße zu veranlassen, die Unterstützung bedürftiger und arbeitsloser Durchreisender lokal zu concentriren und in einer Weise zu gewähren, welche dem wirklich Bedrängten und Arbeitsuchenden genügt, dem gewerbmäßigen und arbeitscheuen Stromer aber zuwider ist oder dessen Abweisung bei etwaigem Mißbrauchsversuch ermöglicht. Die Einrichtungen gehen deshalb im Allgemeinen weiter dahin, die Unterstützung, welche in Kost oder in Geldgabe, in der Regel mit Nachtquartier, auch wohl in letzterem allein besteht, nur zu kurz vorübergehendem Aufenthalt zu verabsolgen und dieselbe knapp zu bemessen, damit sie nicht an sich Vagabunden anlocke. Vielfach sucht der Verein oder die Gemeindebehörde dem Bedürftigen Arbeit nachzuweisen. Zur Fernhaltung des Mißbrauchs wird theilweise die Vorzeigung von Ausweispapieren verlangt, größtentheils aber die Wiederholung der Unterstützung innerhalb einer Frist von mehreren Wochen oder Monaten versagt.

Im J. 1883 ist auf Anordnung des Großh. Ministeriums des Innern von den Bezirksämtern eine Erhebung über die zu Anfang des Jahres bestandenen hieher gehörenden Einrichtungen und deren Ergebnisse im J. 1882 gemacht worden.

Die Angaben über die Vereine liegen eingehender und vollständiger vor als diejenigen über die Gemeindeeinrichtungen. Von den zwei folgenden Uebersichten stellt die erstere die Verhältnisse

dar, wie sie bei den einzelnen Vereinen sich gestalteten, die zweite giebt die Ergebnisse summarisch für die Amtsbezirke, in denen überhaupt bezügliche Einrichtungen vorhanden sind. Da die im Jahr 1882 gegründeten Vereine und gemeindlichen Vorkehrungen auch erst im Lauf des Jahres 1882 in's Leben getreten sind, so haben die Angaben über deren Wirksamkeit natürlich nur eine beschränkte Bedeutung.

In den folgenden zwei Tabellen sind die hauptsächlichsten Ergebnisse der Erhebung übersichtlich zusammengestellt:

a. Antibtittelvereine.

Gemeinde	Amtsbezirk	Jahr der Gründung	Mitgliederzahl am 31. Dezember 1882	Es wird gewährt			Einnahmen im J. 1882				Gesamtausgaben 1882	Zahl der 1882 Unterfüßen		
				Natural- verpflegung mit	ohne	Weherber- gung	%	Arbeitsnachweis	Beiträge der Mitglieder	Gemeindebeiträge			sonstige Beiträge	zusammen
Waiblingen	Konstanz	1882	85	1	—	10—20	—	M. 491	M. 45	—	M. 536	M. 526	1 861	
Konstanz	"	1881	635	1	—	—	1	3 000	—	142	3 142	3 507	8 228	
Stodach	Stodach	1881	171	1	—	—	1	796	90	50	936	881	3 272	
Willingen	Willingen	1882*)	265	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Waldbüh	Waldbüh	1882	160	1	—	—	—	520	—	—	520	476	1 976	
Breisach	Breisach	1882	218	1	—	—	1	692	—	—	692	578	1 452	
Börsfetten	Emmendingen	1882	134	—	—	10	—	77	—	—	77	72	720	
Weisweil	"	1882	135	—	—	10	—	215	—	—	215	194	1 503	
Freiburg	Freiburg	1881	1 290	1	—	15—20	1	5 300	—	—	5 300	4 066	6 025	
Ichenheim	Ichr.	1881	168	—	—	5—10	—	339	—	—	339	293	2 917	
Ichr.	"	1881	264	—	—	10—20	1	738	—	—	738	804	4 397	
Offenburg	Offenburg	1881	591	1	—	—	1	2 300	—	38	2 338	2 230	6 788	
Nchern	Nchern	1881	168	1	—	?	1	992	—	—	992	769	4 341	
Nerngen	"	1882	154	1	—	—	1	333	—	—	333	255	1 394	
Baden	Baden	1879	815	1	—	—	1	4 268	—	329	4 597	3 878	6 414	
Bühl	Bühl	1882	192	1	—	—	1	781	—	—	781	582	2 378	
Rastatt	Rastatt	1882	369	1	—	10	—	1 612	108	—	1 720	1 346	3 372	
Bretten	Bretten	1881	207	1	—	—	1	1 320	—	2	1 322	1 081	2 108	
Kürnbach	"	1882	75	—	—	10	—	162	—	—	162	126	823	
Weisweil	"	1882	150	1	—	—	1	162	52	1	215	172	262	
Bruchsal	Bruchsal	1881	468	1	—	—	1	1 752	—	—	1 752	1 553	4 358	
Heidelberg	"	1882	148	1	—	—	—	393	—	—	393	158	481	
Blankenloch	Karlruhe	1882	166	1	—	—	1	216	—	—	216	191	1 114	
Oraben	"	1881	160	—	—	15	—	688	—	37	725	349	2 487	
Hochstetten	"	1882	73	—	—	6—10	—	175	—	—	175	98	926	
Karlruhe	"	1873	392	1	—	?	1	3 400	—	—	3 400	2 283	5 125	
Spöck	"	1882	110	—	—	?	—	150	—	—	150	108	986	
Staffortsh	"	1882	89	1	—	10	—	70	—	—	70	70	286	
Mannheim	Mannheim	1881	1 963	1	—	—	1	10 790	—	—	10 790	7 668	14 252	
Heidelberg mit	"													
Neuenheim	Heidelberg	1881	895	1	—	—	1	3 388	—	—	3 388	2 517	10 376	
Bammenthal	"	1882	98	—	—	10	—	110	—	—	110	50	210	
Mauer	"	1882	73	—	—	10	—	188	—	—	188	148	1 480	
Neckesheim	"	1881	82	—	—	10	—	680	—	—	680	527	4 762	
Stiersheim	Sinsheim	1882	132	—	—	10	—	194	—	—	194	111	1 043	
Schälbach	"	1882	165	—	—	10	—	103	—	—	103	95	895	
Offenheim	"	1882	156	—	—	10	—	409	—	—	409	324	3 521	
Rohrbach	"	1882	63	—	—	5	—	157	—	—	157	157	3 130	
Sinsheim	"	1881	169	—	—	—	1	639	—	—	639	536	4 220	
Wiesloch	Wiesloch	1881	245	—	1	?	—	1 000	—	—	1 000	946	5 060	
Wallbüren	Buchen	1881	273	—	—	10	—	226	40	—	266	300	2 445	
Eberbach	Eberbach	1881	171	—	1	20	—	604	—	—	604	540	1 626	
Dallau	Moosbach	1882	126	—	—	10	—	34	—	—	34	31	220	
Unterschessenz	"	1882	131	—	—	10	—	75	—	—	75	75	728	
Wertheim	Wertheim	1882	280	1	—	5—15	—	1 068	—	7	1 075	957	3 924	
			12 874	23	2			19 50 607	335 606	51 548	41 578	133 886		
davon vor 1882			9 127	11	2			13 42 220	130 598	42 943	34 678	99 201		
im Laufe von 1882			3 747	12	—			6 8 387 205	8 8 600	6 900	6 900	34 665		

\*) 31. Dezember 1882.



b. Unterstützung durch die Gemeindebehörde.

Amtsbezirke	Zahl der Gemeinden	Anfangsjahr der Unterstützung	Es wurde gewährt				Ausgabe 1882	Zahl der Unterstützten 1882	Bemerkungen
			Naturalverpflegung in Gemeinden	nur Beherbergung	Geld	die Geldgabebetrag aus der Gemeindekasse			
		Anfang des Jahres.				℥			
Konstanz . . .	1	von jeher	—	1	—	—	—	71	
Wullendorf . . .	1	1879	1*)	—	—	—	—	5 574	
Donaueschingen . . .	3	1880	—	—	3	10—15	143	1 039	
Trübsberg . . .	1	1882	—	—	—	—	119	1 187	
Waldbühl . . .	27	1882	27	—	—	—	?	?	
Waldkirch . . .	1	1882	1	—	—	—	6	43	
Lörrach . . .	3	?	1	2*)	—	—	14	7	
Kehl . . .	30	1881/82	30	—	—	—	2 792	12 118	
Lahr . . .	2	1881	—	—	2	5—10	148*)	4 701	
Offenburg . . .	1	1878	1	—	—	—	70	370	
Wolschach . . .	23	1882	23	—	—	—	1 907	8 124	
Bretten . . .	1	1882	1	—	—	—	124	331	
Mannheim . . .	2	1873/79	2*)	—	—	—	89	839	
Weinheim . . .	1	1881	1	—	1	40—60	45	88	
Heidelberg . . .	1	1882	1	—	—	—	406	4 060	
Einsheim . . .	1	1882	—	—	1	10	99	990	
Wirsloch . . .	1	1879	—	—	1	50—150	1,5	1	
Abelsheim . . .	27	1880/82	—	—	27	5—15	544	5 367	
Buchen . . .	15	1880/82	1	—	14	10—25	623*)	5 492*)	
Mosbach . . .	1	von jeher	—	—	—	40	5	12	
Lauberbischofsb.	64	1879/82	—	—	64*)	5—50	5—15	4 170	
	207		90	3	113			11 305,5	97 827

Es gab somit hieher gehörige Einrichtungen im Ganzen in 34 Amtsbezirken und 252 Gemeinden; in 45 Gemeinden bestanden förmliche Vereine (sog. Antibettelsvereine), in den übrigen Gemeinden befand sich die Sache in der Hand der Gemeindeverwaltung, sei es, daß die Mittel aus der Gemeindekasse oder (in einigen wenigen Fällen) aus bestehenden Fonds oder aus Sammlung flossen. Die Vereine gewährten an 133 866, die Gemeinden nachweisbar an mindestens 97 827 Personen Unterstützung; dieselbe bestand bei 25 Vereinen und 90 Gemeinden in Naturalverpflegung (meistens mit Beherbergung), bei 23 Vereinen und 113 Gemeinden in Geld; einigemal ist auch die Gewährung von Bekleidung ausdrücklich erwähnt (Vereine Freiburg, Heidelberg, Hochstetten). Als Naturalverpflegung wird Mittags oder Abends meistens Suppe und Brod, Morgens theilweise nur Suppe oder nur Brod, als Geldgeschenk wird meistens 5—10, theilweise auch bis 20 ℥ gegeben. Die Verköstigung verursacht in der Regel 10 bis 20, die Beherbergung ebenfalls 10 bis 20 ℥ Kosten. In einigen Fällen sind die Beträge erheblich höher, was wohl den Zweifel anregen könnte, ob die fraglichen Angaben überhaupt in den Rahmen der hier betrachteten Einrichtungen fallen. Die Geldmittel werden, wo Vereine bestehen, durch Beiträge der Mitglieder, in den übrigen Fällen aus der Gemeindekasse oder aus Stiftungsfonds oder durch Sammlung freiwilliger Beiträge beschafft. Die Einnahmen der Vereine betragen im Ganzen 51 548 M., davon waren Beiträge der Mitglieder 50 607 M., der Gemeinden 335 M., sonstige Beiträge 606 M. Die Ausgaben der Vereine beliefen sich auf 41 578 M., die der Gemeindebehörden mindestens auf 11 305,5 M., zusammen wurden für den Zweck mindestens 52 883,5 M. aufgewendet.

Die Berichte der Vereine und der Gemeinden sowie diejenigen der Bezirksämter lauten im Allgemeinen günstig und namentlich dahin, daß die lokale Concentrirung der Unterstützung von bedürftigen Reisenden dem Unwesen der gewerbmäßigen Bettelei mehr oder weniger Abbruch gethan oder dasselbe ganz beseitigt hat. Am wirksamsten erweisen sich die Einrichtungen in dieser Hinsicht da, wo die Hilfe in Kost und Quartier und nicht in Geld gewährt wird. Besonders erfolgreich haben alsbald die Vorkehrungen im Bezirk Kehl gewirkt, in welchem auf Grund einer Vereinbarung sämtlicher Gemeindebehörden die Angelegenheit nach gleichmäßigen Grundsätzen gehandhabt wird. Von einigen Seiten wird allerdings auch über die Erfolglosigkeit der bezüglichen Bestrebungen be-

richtet und in einigen Fällen ist auf die Fortsetzung der getroffenen Einrichtungen verzichtet worden. Die hauptsächlichste Schwierigkeit scheint darin zu liegen, daß die Bevölkerung nicht von der Gewohnheit abgehen mag, an Bettler und Vagabunden unmittelbar mitleidige Gaben auszutheilen. Uebrigens darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß vielfach ausdrücklich konstatiert wird, es liege überall eine Belästigung durch Bettler nicht vor und bestche mithin auch kein Bedürfnis zu abwehrenden Vorkehrungen.

#### 4. Die vom 1. August bis 30. November 1881 beim Gewerbebetrieb vorgekommenen Unfälle.

Auf Veranlassung der Reichsregierung sind seiner Zeit die Unfälle erhoben worden, welche während des oben genannten Zeitraums in den unter den damaligen Gesetzentwurf über die Unfallversicherung fallenden Betrieben vorgekommen sind. Für das Großherzogthum haben sich hierbei in der Hauptsache folgende Ergebnisse herausgestellt:

Die Zahl der Betriebe, welche unter jenen Entwurf fielen und in die Erhebung einbezogen wurden, war 4478, davon 2990 Klein- und 1488 Großbetriebe, d. h. solche mit 5 oder weniger und mit mehr als 5 Arbeitern, mit einer Gesamtzahl von 45852 männlichen und 22558 weiblichen, zusammen 68410 Arbeitern. In 292 Betrieben (58 Kleinbetr. und 234 Großbetr.) traten in der fraglichen Zeit Unfälle ein; getödtet wurden dabei 9 Personen (8 M., 1 F.), gänzlich erwerbsunfähig 8 Personen (8 M.), theilweise erwerbsunfähig 47 Personen (44 M., 3 F.), vorübergehend erwerbsunfähig 543 Personen (526 M., 17 F.) mit im Ganzen 12425 Krankentagen und zwar auf die Dauer von 1—14 Tagen 272 P., von 15—28 Tagen 143 P., von mehr als 28 Tagen 128 Personen. Im Ganzen erlitten 607 Personen (586 M., 21 F.) Unfälle, 1 auf 113 Arbeiter und zwar bei den Männern 1 auf 78 und bei den Frauen 1 auf 1074 (auf das Jahr berechnet 1 Unfall auf 38 Personen, bei den Männern auf 26, bei den Frauen auf 358). Auf jeden vorübergehend Erwerbsunfähigen kamen 22,9 Krankentage. Von den betreffenden Betrieben hatten 177 ihre Arbeiter gegen alle Unfälle und 27 gegen die unter das Haftgesetz fallenden Unfälle versichert; 72 hatten überhaupt nicht versichert; bei 15 fehlt die bezügliche Angabe.

Von den 9 Todesfällen kamen 2 in Klein-, 7 in Großbetrieben vor; 1 in einem Steinbruch, 1 bei der Weberei, 2 bei Sägewerken, 1 in einer Möbelfabrik, 2 in Mahlmühlen, 1 in einer Stärkefabrik, 1 bei der Bierbrauerei. Die meisten (10 und mehr) Unfälle ereigneten sich in den Gewerbeordnungen der Steinbrüche (43), des Kalkes und Cementes (10), der Eisengießerei (34), der Maschinenfabrikation (132), des Wagenbaues (10), der chemischen, pharmazeutischen u. c. Präparate (17), des Papiers (17), der Lederzubereitung (12), Sägmühlen (55), Schreinererei (11), Bürstenfabrikation (10), Mahlmühlen (27), Bierbrauerei (41). Die gesammte Spinnerei hatte 25, die gesammte Weberei 15 Unfälle. Von größeren unter den Entwurf gehörenden Industrien hatten im Verhältniß zu der Arbeiterzahl besonders wenige Unfälle: die Goldwaarenindustrie (0), die Uhrmacherei (2), die Tapetenfabriken (2), die Kartonage (0), die Cichorienfabriken (2), die Tabakfabriken (8), die Filzwaaren- und Hutfabriken (0).

Obgleich die vorstehenden Zahlen sich nur auf eine Beobachtungszeit von 4 Monaten beziehen, so wird ihnen doch eine allgemeine annähernd zutreffende Bedeutung und ein dauerndes Interesse beigelegt werden können.

#### 5. Die Badischen Versicherungsgeellschaften 1882.

Auf Veranlassung der Reichsregierung fand ferner im Jahre 1882 eine Erhebung der Versicherungsgeellschaften im Deutschen Reiche nach den Geschäftsergebnissen von 1880 statt. Die in Baden damals ermittelten inländischen Gesellschaften bezw. Vereine, d. h. solche, deren alleiniger oder hauptsächlich im Großherzogthum sich befindet, sind mit den hauptsächlichsten Ergebnissen, soweit solche vollständig angegeben worden sind, nachstehend übersichtlich dargestellt.

Die ermittelten Versicherungsanstalten lassen sich nach dem Versicherungszweck, nach der Organisation und Verwaltung, nach der Erheblichkeit des Versicherungskapitals, nach der Ausdehnung

des Gebiets, auf welches sich ihre Wirksamkeit erstreckt, eintheilen. Wir unterscheiden Anstalten von allgemeiner und von lokaler Bedeutung; zu ersteren rechnen wir solche, welche ihre Wirksamkeit über das ganze Land oder weiter oder über einzelne Theile desselben ausdehnen, letzterenfalls jedoch nur, wenn das Versicherungskapital den Betrag von 100 000 M. erreicht; zu den lokalen solche, welche nur in der Gemeinde oder in wenigen Nachbargemeinden oder auch über einen oder mehrere Bezirke thätig sind, jedoch weniger als 100 000 M. Versicherungskapital haben; sodann unterscheiden wir bei den lokalen Anstalten solche, welche eine förmliche versicherungstechnische Organisation und Verwaltung haben, und solche, denen diese fehlt.

Nach diesen Gesichtspunkten ergibt sich folgende Uebersicht:

Ordn. Zahl	Versicherungszweck (Vereinsbenennung).	Zahl der		Versicherungs- summen. M.	Ein- nahmen. M.	Aus- gaben. M.	Ver- mögen. M.	Be- merkungen.
		Ver- eine.	Mit- glieder (Polizen)					
<b>I. Versicherungsgesellschaften und Vereine von allgemeiner Bedeutung.</b>								
1	Feuerversicherung . . . . . (darunter Badische Feuerversicherungsanstalt für Gebäude)	3	571 404	1 152 617 964	1 716 831	1 587 453	517 874	
			570 433	442 144	1 214 939	1 587 832	514 285	
2	Transportversicherung . . . . .	2	2103	282 096 271	804 448	494 069	634 886	
3	Glasfcheidenversicherung . . . . .	1	3 753	1 577 518	30 211	16 725	87 249	
4	Lebensversicherung (einschließl. Alters- und Wittwenpension, Sterbegelder u. . . . . (darunter die allgemeine Versorgungsanstalt zu Karlsruhe)	17	74 043	122 177 055*	5 391 111	2 902 068	26 627 496	* bei 2 Pensionsgesellschaften fehlt der Kapitalanschlag.
			50 736	103 249 651	4 692 057	2 345 037	25 432 634	
5	Viehversicherung . . . . .	1	2 333	2 209 675	107 422	899 956	34 935	
	zusammen . . . . .	24	651 533	1 560 678 478	8 050 023	5 900 271	27 902 440	
<b>II. Versicherungsgesellschaften und Vereine von lokaler Bedeutung.</b>								
a. Mit versicherungstechnischer Organisation.								
1	Glasfcheidenversicherung . . . . .	2	247	127 729	1 434	1 708	30	
2	Lebensversicherung (einschließl. Alters- und Wittwenpension, Sterb- u. Begräbnißgeld) u. . . . .	35	8 481	6 147 594*	64 474	44 972	386 908	* bei 9 Pensionsgesellschaften fehlt der Kapitalanschlag.
3	Viehversicherung . . . . .	4	652	357 210	12 040	10 957	20 007	
	zusammen . . . . .	41	9 380	6 632 533	77 948	57 637	406 945	
b. Ortsvereine ohne versicherungstechnische Organisation.								
1	Sterb- und Begräbnißgeld, Alters- und Wittwenunterstützung u. . . . .	11	4 614	—	109 666	17 846	96 175	* bei 2 Vereinen fehlt der Kapitalanschlag.
2	Krankenunterstützung, Sterb- und Begräbnißgeld u. . . . .	98	25 626	—	230 016	279 114	511 306	
3	Krankenunterstützung (ohne gewerblichen Charakter) . . . . .	16	1 367	—	11 461	8 831	41 392	
4	Militärvereine, welche neben sonstigen Zwecken Unterstützung der Mitglieder bezw. der Hinterbliebenen zur Aufgabe sich machen . . . . .	109	6 226	—	26 548	15 731	69 592	
5	Feuerwehvereine, dergleichen . . . . .	12	1 654	—	5 470	3 025	38 857	
6	Viehversicherung . . . . .	353	32 730	6 795 553	152 826	146 790	27 910	
	zusammen . . . . .	599	72 217	6 795 553	535 987	471 336	785 232	
	Im Ganzen . . . . .	664	733 130	1 574 106 564	8 663 958	6 429 244	29 094 617	

6. Preise des Jahres 1882.

(Vergl. die Preise der Jahre 1866—1881 S. 7 ff., 122 ff., 186 ff., 306 ff., 381 ff. des II. Bandes und S. 83 ff., 168 ff., 269 ff. des III. Bandes.)

Im Durchschnitt der Centner.	Januar	Februar	März	April	Mat	Juni	Juli	August	Septem-ber	Oktober	Novem-ber	Dezem-ber	Jahr
<b>Die Getreidepreise</b>													
im Landesdurchschnitt nach den Angaben von 15 Fruchtmarktorten:													
Weizen . . . . .	12,82	12,93	12,81	12,78	12,71	12,86	12,62	11,14	10,53	10,10	9,93	9,77	11,75
Kernen . . . . .	12,43	12,62	12,67	12,61	12,67	12,63	12,81	11,82	10,56	10,01	9,76	9,47	11,67
Roggen . . . . .	9,86	9,93	9,79	9,78	9,72	9,75	8,98	8,44	8,33	8,15	7,98	7,77	9,04
Gerste . . . . .	9,31	9,48	9,46	9,33	9,41	9,40	8,51	7,74	7,53	7,39	7,32	7,38	8,52
Safer . . . . .	7,85	8,01	8,07	8,13	8,21	8,25	8,29	7,21	6,79	6,57	6,55	6,41	7,53
des Mannheimer Marktes:													
Weizen . . . . .	13,00	12,91	12,73	12,73	12,68	12,58	12,50	12,25	11,50	11,00	11,00	11,05	12,16
Kernen . . . . .	12,49	12,55	12,66	12,63	12,62	12,61	12,68	11,82	10,44	10,15	9,86	9,90	11,70
Roggen . . . . .	10,41	10,25	9,98	9,80	9,77	9,55	9,40	8,98	8,41	8,15	8,05	8,13	9,24
Safer . . . . .	8,19	8,16	8,04	7,90	7,95	8,00	8,06	8,18	7,66	7,00	7,00	7,00	7,76
der einzelnen wichtigeren Fruchtmarkorte:													
Meßkirch. Safer . . . . .	7,34	7,62	7,72	7,68	7,75	7,66	7,65	7,80	6,15	6,15	6,17	5,91	7,14
Pfullendorf. Kernen . . . . .	11,99	12,24	12,19	12,26	12,34	12,64	12,73	12,90	10,74	9,92	9,74	9,05	11,56
Gerste . . . . .	8,95	9,10	9,36	9,43	9,00	8,60	—	8,00	6,89	7,37	7,00	6,10	8,17
Ueberlingen. Kernen . . . . .	11,99	12,44	12,31	12,40	12,36	12,56	12,70	11,17	10,03	10,10	9,43	8,81	11,36
Roggen . . . . .	9,34	9,39	9,27	9,16	9,20	9,26	9,17	8,58	8,44	8,87	8,19	7,78	8,89
Safer . . . . .	7,83	7,97	8,00	7,96	8,08	8,21	8,17	7,03	6,53	6,43	6,30	6,19	7,39
Billingen. Kernen . . . . .	12,63	13,01	12,86	12,80	12,83	12,77	13,09	13,35	12,04	10,37	9,70	9,30	12,06
Safer . . . . .	7,64	7,69	8,04	8,17	8,40	8,59	8,68	8,94	7,82	6,48	6,34	6,19	7,75
Freiburg. Weizen . . . . .	12,91	12,93	13,01	13,02	12,87	13,15	13,06	10,30	12,97	10,57	10,00	9,43	12,02
Roggen . . . . .	9,89	9,92	9,66	9,83	9,80	10,30	9,75	8,95	9,38	8,92	8,60	8,29	9,44
Safer . . . . .	8,31	8,68	8,85	9,01	9,05	8,93	8,90	6,96	7,87	7,82	7,36	7,28	8,25
Ettenheim. Weizen . . . . .	13,40	13,48	13,08	13,00	12,73	12,84	12,58	10,61	10,16	10,15	10,09	9,77	11,82
Offenburg. Weizen . . . . .	12,95	12,96	12,54	12,84	12,65	13,18	12,95	11,44	10,88	10,76	10,13	10,20	11,96
Roggen . . . . .	9,82	9,98	9,89	9,87	9,80	10,08	8,57	8,08	8,49	8,39	8,16	8,11	9,10
Gerste . . . . .	9,49	9,79	9,72	9,83	9,34	8,50	8,01	7,71	7,73	7,77	7,67	7,38	8,58
Durlach. Kernen . . . . .	12,96	13,03	13,22	13,26	13,16	13,02	13,48	11,59	10,55	10,39	10,14	10,03	12,07
Wertheim. Safer . . . . .	7,00	7,05	7,20	6,48	6,94	7,20	7,29	6,46	5,83	5,55	5,76	5,70	6,54
<b>Sonstige Preise</b>													
im Landesdurchschnitt nach den Angaben aus 27 Städten:													
Kartoffeln . der Centner	2,55	2,43	2,64	2,61	2,61	2,85	—	3,38	3,61	3,72	3,60	3,70	3,06
Weizenmehl Nr. 1 das Pfd.	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,23	0,23	0,24
Roggenmehl Nr. 1 " "	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
Brod, gangbarste Sorte, " "	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14
Dachfleisch . . . . .	0,62	0,62	0,63	0,64	0,65	0,66	0,66	0,67	0,67	0,67	0,67	0,67	0,65
Rindfleisch . . . . .	0,55	0,52	0,53	0,55	0,57	0,58	0,59	0,59	0,59	0,60	0,60	0,59	0,57
Rohfleisch . . . . .	0,51	0,52	0,53	0,54	0,55	0,56	0,56	0,57	0,57	0,58	0,58	0,58	0,55
Kalb- u. Lammfleisch . . . . .	0,49	0,50	0,52	0,54	0,56	0,56	0,56	0,57	0,58	0,58	0,57	0,56	0,55
Schweinefleisch . . . . .	0,62	0,62	0,63	0,64	0,65	0,65	0,65	0,66	0,66	0,66	0,65	0,64	0,64
Schmalz . . . . .	0,63	0,63	0,63	0,63	0,62	0,62	0,62	0,63	0,64	0,64	0,63	0,63	0,63
Butter . . . . .	1,07	1,07	1,14	1,21	1,07	1,03	1,04	1,06	1,05	1,05	1,05	1,07	1,08
Eier . . . . . 10 Stk.	0,79	0,72	0,51	0,49	0,48	0,50	0,53	0,56	0,63	0,72	0,76	0,79	0,62
Wessöl . . . . . der Liter	0,86	0,86	0,86	0,86	0,86	0,86	0,86	0,86	0,82	0,87	0,86	0,86	0,86
Erdböl . . . . .	0,28	0,28	0,28	0,28	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27
Stroh . . . . . der Centner	3,63	3,59	3,45	3,38	3,19	3,15	3,01	2,51	2,19	2,12	2,05	2,04	2,86
Wiesheu . . . . .	4,31	4,26	4,23	4,30	4,11	3,88	3,58	3,26	3,11	3,19	3,23	3,25	3,73
Wochenholz . . . . . 4 Stk.	40,00	39,00	39,00	38,00	38,00	37,00	37,00	37,00	37,00	38,00	38,00	37,00	38,00
Fichten- u. Lärchenholz " "	27,00	26,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	26,00	25,00
Ruhr-Grubenkohlen d. Gtr.	1,02	1,00	1,01	1,01	1,01	0,99	0,98	0,97	0,97	1,00	1,00	0,99	1,00
Saar-Grubenkohlen " "	0,92	0,93	0,93	0,93	0,96	0,97	0,95	0,95	0,95	0,94	0,95	0,98	0,95

Preise von Lebensbedürfnissen für das Jahr 1882 im Jahresdurchschnitt für die einzelnen Erhebungsorte.										
	Kartoffeln	Weizen- mehl Nr. 1	Weggen- mehl Nr. 1	Brod- gangbare Sorte	Linsen- fleisch	Rind- fleisch	Kuh- fleisch	Kalb- fleisch	Lamm- fleisch	Schwein- fleisch
	Centner	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Konstanz . . . . .	3,90	0,25	0,19	0,15	0,68	0,58	0,51	0,66	0,75	0,70
Stocach . . . . .	3,42	0,24	—	0,15	0,63	0,56	0,56	0,53	0,58	0,60
Ueberlingen . . . . .	4,38	0,26	—	0,15	0,60	0,52	0,46	0,54	0,47	0,56
Donaueshingen . . . . .	2,96	0,24	0,20	0,14	0,66	0,58	0,58	0,55	—	0,61
Willingen . . . . .	3,10	0,25	0,18	0,15	0,65	0,56	0,55	0,52	—	0,60
Waldshut . . . . .	4,33	0,22	0,18	0,15	0,56	—	—	0,54	0,60	0,60
Lörrach . . . . .	3,34	0,25	—	0,14	0,63	0,58	—	0,53	0,63	0,65
Müllheim . . . . .	2,78	0,24	0,17	0,14	0,63	0,57	—	0,48	0,60	0,60
Freiburg . . . . .	3,10	0,24	0,16	0,14	0,65	0,55	—	0,53	0,65	0,69
Ettenheim . . . . .	3,00	0,24	0,16	0,14	—	0,54	0,54	0,54	0,60	0,60
Lahr . . . . .	3,18	0,24	0,16	0,13	0,64	0,54	0,54	0,56	0,64	0,64
Offenburg . . . . .	3,10	0,24	0,18	0,13	0,65	0,58	0,54	0,53	0,57	0,64
Kehl . . . . .	—	0,26	—	0,14	0,64	0,57	0,57	0,59	0,57	0,66
Baden . . . . .	2,59	—	—	0,15	0,68	0,63	0,54	0,57	0,80	0,64
Kastatt . . . . .	2,44	0,27	—	0,15	0,74	0,58	—	0,56	0,71	0,67
Ettlingen . . . . .	3,04	0,23	0,17	0,14	0,63	0,55	—	0,53	0,70	0,66
Karlsruhe . . . . .	2,83	0,28	0,20	0,15	0,69	0,59	0,59	0,54	0,70	0,67
Durlach . . . . .	2,70	0,25	0,15	0,14	0,63	0,54	—	0,53	0,64	0,65
Pforzheim . . . . .	2,90	0,25	—	0,14	0,65	0,57	—	0,58	0,62	0,60
Bruchsal . . . . .	2,54	0,22	0,16	0,14	0,66	0,59	—	0,59	0,70	0,64
Mannheim . . . . .	3,78	0,21	0,18	0,15	0,70	0,63	0,63	0,63	0,75	0,67
Schweisingen . . . . .	2,76	0,21	0,17	0,14	—	0,60	0,60	0,60	0,70	0,69
Heidelberg . . . . .	2,97	0,24	0,18	0,15	0,68	0,58	—	0,59	0,70	0,64
Mosbach . . . . .	3,12	0,20	0,14	0,13	—	0,57	—	0,55	—	0,60
Gerlachsheim . . . . .	3,00	0,22	0,17	0,13	—	0,53	—	0,51	—	0,57
Laubersbischofsheim . . . . .	2,73	0,23	0,15	0,13	—	0,53	—	0,50	—	0,57
Wertheim . . . . .	2,44	0,20	0,14	0,11	—	0,56	—	0,47	0,51	0,60

	Butter	Eier	Repsöl	Erbdöl	Stroh	Riesens- heu	Buchen- holz	Fichten- u. Tannen- holz	Ruhr- Gruben- sohlen	Saar- Gruben- sohlen
	Pfund	10 Stück	Liter	Liter	Centner	Centner	4 Eier	4 Eier	Centner	Centner
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Konstanz . . . . .	1,25	0,63	0,90	0,30	2,54	3,26	39,00	28,00	—	—
Stocach . . . . .	1,20	0,60	0,96	0,29	2,09	2,90	30,00	21,00	—	—
Ueberlingen . . . . .	1,10	0,63	1,01	0,34	2,04	3,00	35,00	23,00	—	—
Donaueshingen . . . . .	1,05	0,58	0,97	0,29	2,47	2,95	29,00	19,00	—	1,40
Willingen . . . . .	0,97	0,61	0,99	0,31	—	3,35	25,00	20,00	—	—
Waldshut . . . . .	0,97	0,67	0,30	0,28	—	—	31,00	18,00	—	—
Lörrach . . . . .	1,06	0,71	0,79	0,28	—	—	37,00	29,00	—	1,01
Müllheim . . . . .	1,01	0,63	0,84	0,28	—	3,37	40,00	18,00	1,40	1,10
Freiburg . . . . .	1,07	0,66	0,73	0,26	2,92	3,50	32,00	24,00	1,13	1,02
Ettenheim . . . . .	1,00	0,58	0,82	0,32	2,97	3,92	34,00	22,00	1,13	1,01
Lahr . . . . .	1,03	0,61	0,82	0,27	2,99	3,57	36,00	22,00	1,01	0,94
Offenburg . . . . .	1,07	0,67	0,82	0,29	3,37	4,11	39,00	27,00	1,01	1,00
Kehl . . . . .	1,07	0,66	0,80	0,28	—	—	43,00	25,00	0,90	—
Baden . . . . .	1,20	0,70	0,80	0,30	2,67	4,26	41,00	27,00	1,15	—
Kastatt . . . . .	1,09	0,66	0,76	0,25	3,45	4,74	37,00	24,00	0,94	—
Ettlingen . . . . .	1,15	0,66	0,80	0,28	2,69	3,99	31,00	20,00	—	1,02
Karlsruhe . . . . .	1,20	0,65	0,91	0,24	3,09	4,06	31,00	21,00	0,85	0,75
Durlach . . . . .	1,14	0,60	0,90	0,28	—	3,99	50,00	38,00	0,85	0,68
Pforzheim . . . . .	1,18	0,65	0,91	0,28	—	—	36,00	27,00	1,01	0,91
Bruchsal . . . . .	1,06	0,59	0,80	0,26	3,24	4,30	51,00	31,00	0,88	0,83
Mannheim . . . . .	1,11	0,62	0,90	0,27	3,36	4,32	43,00	34,00	0,75	0,72
Schweisingen . . . . .	1,26	0,69	0,80	0,24	3,00	4,22	40,00	—	0,80	0,75
Heidelberg . . . . .	1,07	0,61	0,80	0,24	—	3,71	46,00	—	0,74	—
Mosbach . . . . .	1,02	0,56	0,90	0,24	—	2,99	30,00	—	0,87	—
Gerlachsheim . . . . .	0,77	0,50	1,00	0,26	—	—	60,00	40,00	1,25	—
Laubersbischofsheim . . . . .	0,86	0,54	0,90	0,26	—	—	43,00	—	1,33	—
Wertheim . . . . .	0,94	0,56	0,90	0,24	—	—	36,00	22,00	1,06	—

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 21.

1883.

**Inhalt:** Die Zwangsveräußerungen von landwirthschaftlichen Anwesen und die Pfand-einträge auf Liegenschaften im Jahre 1882.

## Die Zwangsveräußerungen von landwirthschaftlichen Anwesen und die Pfand-einträge auf Liegenschaften im Jahre 1882.

Ein wichtiges Moment für die Beurtheilung der wirthschaftlichen Lage der Bevölkerung bieten die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen und die liegenschaftliche Verschuldung bezw. deren Bewegung dar. Es ist deshalb in Baden vom Jahre 1883 ab eine laufende Erhebung bezüglich der Angaben Seitens der Großh. Notare als Vollstreckungsbeamten hinsichtlich der ersteren und der Großh. Amtsgerichte und der lokalen Pfandgerichte hinsichtlich der letzteren angeordnet. Da es bei der besonderen Aufmerksamkeit, welche die Lage der Landwirthe auf sich gezogen hatte, wünschenswerth erschien, alsbald wenigstens einen theilweisen Einblick in die bezüglichen Verhältnisse zu gewinnen, so wurde den Gemeindebehörden aufgegeben, nachträgliche Angaben über die im Jahre 1882 im Wege der Vollstreckung und des Konkurses vorgekommenen Zwangsversteigerungen landwirthschaftlichen Geländes, das zusammen mit einem Wohnhause zum Verkaufe kam, und der im Jahre 1882 gemachten Pfand-einträge zu liefern (auf die nachträgliche Ermittlung der Pfandstriche wurde im Hinblick auf die Schwierigkeit der Aufgabe verzichtet). Die eingekommenen Nachweisungen sind einer Bearbeitung unterzogen worden, deren hauptsächlichliche Ergebnisse im Folgenden enthalten sind.

### 1. Die Zwangsveräußerungen von Wohnhäusern mit landwirthschaftlichem Gelände (landwirthschaftliche Anwesen) 1882.

Der hauptsächlichliche Zweck der Erhebung war, die Zwangsverkäufe landwirthschaftlicher Anwesen kennen zu lernen, d. h. solcher landwirthschaftlicher Besitzungen, welche eine bäuerliche Familie zu ernähren vermögen. Darüber, daß zu einem solchen Besitz ein Wohnhaus gehört, war man nicht im Zweifel; aber der Umfang des Geländes, welches dazu erforderlich ist, läßt sich im Allgemeinen nicht bestimmen. Derselbe hängt von der Orts- und von der Geländelage, von der Bonität, den Kulturarten u. und davon ab, wie weit man neben dem landwirthschaftlichen Betriebe allgemein oder nach der Kopfszahl der Familie Nebenbeschäftigungen zulassen will. Andererseits befinden sich solche Anwesen häufig in den Händen von Gewerbetreibenden, welche sie nebenher bewirtschaften und bezüglich deren die Frage entsteht, in wie weit sie einzubegreifen wären. Unter diesen Umständen wurde die Erhebung auf alle Fälle ausgebeht, in denen Wohnhäuser mit landwirthschaftlichem Gelände zwangsweise veräußert wurden, und der Bearbeitung der Angaben die Gruppierung in zweckmäßige Klassen nach der Größe des Besitzes und nach dem Haupterwerb des Besitzers überlassen. Die Erhebung geht also weit über das landwirthschaftliche Anwesen in obigem Sinne hinaus; wenn sie der Einfachheit halber darnach bezeichnet wird, so wird dies nach diesen Erläuterungen nicht mehr zu Mißverständnissen führen.

Die Fragestellung bezog sich auf Stand und Beruf des bisherigen Besitzers, Größe und Art des Geländes und die Ursache oder die Ursachen der Nothlage.

Die Tabelle I gibt eine Uebersicht der Aufnahmeergebnisse für die Amtsbezirke und Kreise.

Bezüglich des Standes ist dabei zwischen Landwirthen einer- und zwischen Gewerbes-, Handels- und Verkehrtreibenden und allen Sonstigen andererseits nach dem angegebenen alleinigen oder Hauptberufe unterschieden. Anzutreffende Bezeichnungen des Hauptberufs für solche Personen, welche Landwirtschaft und anderen Erwerb nebeneinander betreiben, werden ohne Zweifel vorgekommen sein, sich aber schließlich annähernd ausgleichen. Die Tagelöhner sind den Landwirthen zugerechnet, da anzunehmen ist, daß Tagelöhner mit landwirthschaftlichem Besitz in der Regel den Hauptverdienst mit ländlichen Arbeiten finden, Kriterien zu einer Trennung aber fehlen.

(Fortsetzung folgt auf Seite 440.)

**1. Zwangsveräußerungen von Wohnhäusern mit landwirth-**

Amtsbezirke	Zahl der Fälle	davon trafen		Die veräußerte Fläche war											Gesammt- Fläche ha	davon kommen auf			Die Fläche	
		Land- wirth- the	Ges- werbe- treibe- nde ic.	unter 1 ha	1- 2 ha	2- 3 ha	3- 5 ha	5- 10 ha	10- 20 ha	über 20 ha	Land- wirth- the	Ges- werbe- treibe- nde ic.	unter 3 Hektar							
													in Fällen	im Ganzen						
																16	17			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17				
Gnoen . . . . .	37	22	15	13	9	4	2	4	5	.	.	69,76	39,55	30,21	28	22,64				
Konstanz . . . . .	32	16	16	11	4	11	2	2	2	.	.	46,49	19,79	26,70	23	25,07				
Meßkirch . . . . .	14	7	7	1	5	1	1	4	4	2	.	35,97	22,60	13,37	8	7,40				
Wullendorf . . . . .	14	6	8	4	.	1	4	4	.	1	.	45,56	31,97	13,59	9	12,50				
Stodach . . . . .	41	26	15	11	9	4	5	6	5	1	.	98,98	67,92	31,06	29	27,84				
Ueberlingen . . . . .	34	16	18	10	9	2	4	3	4	1	1	112,41	79,98	32,43	25	21,34				
Donaueschingen . . . . .	49	19	30	11	5	13	8	7	4	1	.	108,46	38,90	69,56	37	47,53				
Friberg . . . . .	14	6	8	3	2	3	1	2	1	1	1	103,89	87,88	16,01	9	9,46				
Billingen . . . . .	48	16	27	10	4	9	4	9	6	1	.	115,33	61,01	54,37	27	27,31				
Bonndorf . . . . .	32	10	22	5	2	6	7	5	6	1	.	110,70	50,91	59,79	20	28,17				
Säckingen . . . . .	19	8	11	5	4	2	1	1	4	1	1	87,37	18,11	69,26	12	10,08				
St. Blasien . . . . .	22	11	11	4	4	3	3	2	3	3	.	86,27	56,80	29,47	14	16,49				
Waldshut . . . . .	52	30	22	9	5	7	7	10	11	2	1	196,74	137,27	59,47	28	31,69				
Breisach . . . . .	26	17	9	9	6	7	1	2	1	.	.	33,15	27,55	5,60	23	19,00				
Emmendingen . . . . .	33	17	16	21	6	3	.	.	.	1	2	93,95	28,69	65,26	30	14,96				
Ettenheim . . . . .	13	9	4	5	5	2	.	1	.	.	.	11,86	8,51	3,35	12	8,59				
Freiburg . . . . .	21	7	14	8	4	5	1	1	1	2	.	42,11	7,61	34,50	18	13,55				
Neustadt . . . . .	14	2	12	4	1	4	.	4	1	.	.	38,10	2,08	36,02	9	7,68				
Staufen . . . . .	17	6	11	8	.	5	2	2	.	.	.	22,11	9,04	13,07	15	13,31				
Waltersch . . . . .	7	4	3	1	2	1	.	.	1	1	1	41,82	25,91	15,91	4	3,44				
Lörrach . . . . .	26	13	13	15	5	2	2	.	1	.	1	56,35	10,08	46,27	24	15,71				
Mühlheim . . . . .	16	10	6	2	6	2	4	.	2	.	.	29,07	19,08	9,99	14	17,47				
Schnau . . . . .	8	2	6	2	4	1	1	.	.	.	.	8,02	2,05	5,97	8	8,02				
Schnepfheim . . . . .	15	8	7	1	5	6	1	1	.	.	1	31,55	23,39	8,16	13	15,23				
Rehl . . . . .	8	2	6	4	1	2	1	.	.	.	.	6,78	0,50	6,28	8	6,78				
Lahr . . . . .	15	6	9	10	3	2	.	.	.	.	.	7,94	2,80	5,14	15	7,94				
Oberkirch . . . . .	11	5	6	3	3	2	.	2	.	1	.	30,68	24,63	6,05	8	5,91				
Offenburg . . . . .	47	16	31	30	7	7	.	.	.	1	2	152,76	135,30	17,46	44	22,97				
Wolschach . . . . .	25	8	17	13	4	3	.	1	3	1	.	46,77	28,12	18,65	20	9,34				
Achern . . . . .	14	3	11	7	2	2	1	2	.	.	.	15,50	3,71	11,79	12	8,41				
Baden . . . . .	5	3	2	2	1	2	.	.	.	.	.	3,34	2,08	1,26	5	3,34				
Bühl . . . . .	16	11	5	3	6	5	1	1	.	.	.	16,97	13,86	3,11	15	13,81				
Kastatt . . . . .	42	21	21	17	10	10	1	2	.	1	1	87,07	67,06	20,01	38	28,51				
Bretten . . . . .	18	7	11	6	5	5	2	.	.	.	.	17,53	10,94	6,59	18	17,53				
Bruchsal . . . . .	49	30	19	32	6	7	4	.	.	.	.	34,03	18,93	15,10	49	34,03				
Durlach . . . . .	17	5	12	7	5	5	.	.	.	.	.	13,64	5,64	8,00	17	13,64				
Ettlingen . . . . .	21	9	12	13	6	2	.	.	.	.	.	11,23	5,24	5,99	21	11,23				
Karlsruhe . . . . .	25	17	8	17	3	4	1	.	.	.	.	13,41	10,80	2,61	25	13,41				
Perzheim . . . . .	21	8	13	6	7	5	3	.	.	.	.	21,35	7,97	13,38	21	21,35				
Mannheim -schwellingen	13 17	4 11	9 6	6 11	3 3	3 2	1 .	.	.	1 .	.	10,06 13,27	2,37 10,75	7,69 2,52	13 16	10,06 7,10				
Weinheim . . . . .	4	1	3	4	.	.	.	.	.	.	.	1,26	0,41	0,85	4	1,26				

schafflichem Gelände (landwirthschaftlichen Anwesen) 1882.

wa.	Gesamtfläche des Besizes		Die veränderte Fläche beträgt hiervon bezw.		Ursachen der Zwangsveränderungen																	
	von 0-3 Hektar		von 3 u. mehr Hektar		1873		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
in Hektar	in Hektar	in Hektar	in Hektar	0/0	0/0	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben	
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	
22,64	9	47,12	2 969	20 414	0,76	0,23	1	2	8	1	2	4	10	2	2	8	2	2	4	1	6	5
25,07	4	21,42	3 715	14 255	0,67	0,15	4	2	5	1	1	5	2	2	2	5	9	4	1	6	2	
7,40	6	28,57	1 224	17 162	0,60	0,16	1	1	2	1	1	4	1	1	1	3	3	1	1	5	2	
2,50	5	33,06	447	14 222	2,79	0,23	1	1	2	2	3	1	2	2	2	3	3	1	1	5	3	
27,84	12	71,14	2 214	16 075	1,25	0,44	1	6	9	2	4	2	5	1	6	9	3	1	1	6	4	
21,34	9	91,07	2 368	22 395	0,90	0,40	1	6	2	2	1	7	1	4	2	12	4	1	1	7	10	
17,53	12	60,93	2 878	20 893	1,65	0,29	1	8	7	2	3	3	7	1	5	6	16	8	1	10	12	
9,46	5	94,43	1 189	13 720	0,79	0,68	2	1	5	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	3	
27,31	16	88,07	2 199	17 149	1,24	0,51	1	8	8	4	3	4	8	1	3	3	7	2	2	11	10	
28,17	12	82,53	2 450	18 638	1,15	0,44	3	1	4	4	2	1	5	3	2	8	1	1	1	7	7	
10,08	7	77,29	3 523	3 896	0,28	1,98	2	1	3	4	1	5	1	3	1	4	2	2	1	6	4	
16,49	8	69,78	1 317	9 785	1,25	0,71	1	1	5	4	1	5	3	1	2	6	2	1	1	7	7	
31,69	24	165,05	4 094	19 891	0,77	0,82	3	9	1	1	1	4	11	1	19	7	1	1	1	17	15	
19,00	3	14,15	4 090	6 479	0,46	0,21	6	8	1	1	1	1	2	1	3	3	3	4	1	9	5	
14,96	3	78,99	8 635	14 084	0,17	0,55	3	2	2	2	2	4	8	1	1	4	4	1	1	12	12	
8,59	1	3,27	3 486	6 306	0,24	0,05	1	6	2	1	1	4	1	1	1	1	1	7	1	2	5	
13,55	3	28,56	4 449	19 741	0,89	0,14	1	1	2	3	2	2	1	2	1	4	1	2	1	8	11	
7,68	5	30,42	1 386	16 285	0,55	0,18	1	1	3	1	3	1	2	3	6	1	1	1	1	4	2	
13,31	2	8,80	3 271	9 591	0,40	0,09	3	1	1	2	1	4	1	2	1	4	1	1	1	6	5	
3,44	3	33,38	1 365	14 004	0,25	0,27	1	1	1	1	3	1	1	1	2	2	2	1	1	3	1	
15,71	2	40,64	3 980	9 332	0,39	0,43	3	2	1	1	1	1	1	3	4	3	6	5	1	10	7	
17,47	2	11,60	3 554	7 752	0,49	0,14	1	3	1	3	1	2	1	2	1	2	4	2	2	4	3	
8,02	1	2,177	8 554	0,36	1	1	1	2	2	2	1	1	1	1	3	3	1	1	1	2	2	
15,23	2	16,32	2 218	9 270	0,68	0,17	1	1	3	1	1	3	1	2	1	5	4	1	1	2	3	
6,78	1	4 318	8 409	0,15	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	4	2	
7,94	1	4 908	9 030	0,16	1	3	1	1	2	2	1	1	1	1	4	1	1	1	1	5	2	
5,91	3	24,77	2 025	6 011	0,29	0,41	1	1	1	1	1	3	1	1	4	3	1	1	1	1	5	
22,97	3	129,79	7 125	15 434	0,32	0,84	3	2	3	6	3	4	5	4	3	6	3	1	1	23	10	
9,34	5	37,43	2 814	12 052	0,40	0,31	1	1	2	1	4	3	1	7	8	4	4	1	1	5	4	
8,41	2	7,09	3 361	6 331	0,25	0,11	1	1	2	1	1	1	1	2	2	2	2	1	1	6	3	
3,34	1	2 236	2 216	0,14	2	1	1	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	
13,81	1	3,16	4 918	5 529	0,23	0,05	3	1	2	1	2	1	1	1	1	5	2	1	2	6	3	
28,51	4	58,56	9 543	7 677	0,29	0,76	4	5	9	8	5	6	6	2	1	9	6	1	1	7	7	
17,53	1	3 197	10 519	0,54	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	1	2	7	4	
34,03	1	9 740	12 521	0,34	4	3	13	1	4	8	1	1	1	2	8	4	1	1	17	16	16	
13,64	1	4 534	7 365	0,30	1	1	3	1	1	2	1	2	1	2	1	6	1	1	1	4	2	
11,23	1	3 744	3 307	0,30	2	1	1	2	1	2	1	2	1	3	4	1	1	1	1	9	3	
13,41	1	6 563	6 685	0,20	2	4	1	5	4	1	1	1	1	1	5	2	1	1	1	9	3	
21,35	1	4 887	9 248	0,43	2	1	1	1	1	3	1	3	1	3	7	3	1	1	1	5	1	
10,06	1	2 279	5 647	0,44	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	5	2	1	1	1	3	1	
7,10	1	6,17	3 771	8 121	0,18	0,07	1	1	2	1	1	2	1	3	1	6	4	1	1	3	1	
1,26	1	2 518	6 203	0,05	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	



1. Zwangsveräußerungen von Wohnhäusern mit landwirth-

Amtsbezirke, Kreis und Land.	Zahl der Fälle	davon trafen		Die veräußerte Fläche war									Ges. sammt- fläche ha	davon kommen auf		Die Fläche	
		Land- wirth- e.	Ge- werbe- treib- ende ic.	unter 1/2 ha	1-1 ha	1-2 ha	2-3 ha	3-5 ha	5-10 ha	10-20 ha	über 20 ha	Land- wirth- e. ha		Ge- werbe- treibende ic. ha	unter 3 Hektar		
															in Fällen	im Ganzen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Erzingen . . .	19	7	12	10	4	1	2	1	1	.	.	24,35	17,87	6,48	17	9,87	
Heidelberg . . .	36	15	21	19	13	2	.	.	2	.	.	30,82	15,09	15,73	34	18,02	
Ludwigshafen . . .	20	6	14	12	3	.	2	.	.	.	1	2	59,16	6,07	53,09	17	11,50
Wiesloch . . .	11	8	3	5	4	2	.	.	.	.	.	.	7,18	5,11	2,07	11	7,18
Adelsheim . . .	9	4	5	2	.	3	2	1	1	.	.	20,74	11,68	9,06	7	9,96	
Buchen . . .	25	12	13	10	5	2	.	7	1	.	.	46,61	33,27	13,34	17	9,61	
Eberbach . . .	3	2	1	.	1	1	.	.	1	.	.	11,06	10,15	0,91	2	2,46	
Mosbach . . .	11	5	6	5	2	1	.	3	.	.	.	17,44	6,93	10,51	8	4,77	
Lauderbachhofheim . . .	35	15	20	9	10	7	5	2	1	1	.	61,81	31,46	30,35	31	33,74	
Wertheim . . .	17	9	8	7	4	3	1	1	1	.	.	21,60	9,74	11,86	15	10,44	
<b>Kreis.</b>																	
Konstanz . . .	172	93	79	50	36	23	18	23	18	3	1	409,17	261,81	147,36	127	116,79	
Billingen . . .	106	41	65	24	11	25	13	18	11	3	1	327,73	187,79	139,94	73	84,30	
Walldorf . . .	125	59	66	23	15	18	18	18	24	7	2	481,08	263,09	217,99	74	86,43	
Freiburg . . .	131	62	69	56	24	27	4	10	3	4	3	283,10	109,39	173,71	111	80,53	
Öhring . . .	65	33	32	20	20	11	8	1	3	.	2	124,99	54,60	70,39	59	56,43	
Offenburg . . .	106	37	69	60	18	16	1	3	3	3	2	244,93	191,35	53,58	95	52,94	
Baden . . .	77	38	39	29	19	19	3	5	.	1	1	122,88	86,71	36,17	70	54,07	
Karlsruhe . . .	151	76	75	81	32	28	10	.	.	.	.	111,19	59,52	51,67	151	111,19	
Mannheim . . .	34	16	18	21	6	5	1	.	1	.	.	24,59	13,53	11,06	33	18,42	
Heidelberg . . .	86	36	50	46	24	5	4	1	3	1	2	121,51	44,14	77,37	79	46,57	
Mosbach . . .	100	47	53	33	22	17	8	14	5	1	.	179,26	103,23	76,03	80	70,98	
<b>Großherzogthum</b>	<b>1153</b>	<b>538</b>	<b>615</b>	<b>443</b>	<b>227</b>	<b>194</b>	<b>88</b>	<b>93</b>	<b>71</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>2430,43</b>	<b>1375,16</b>	<b>1055,27</b>	<b>952</b>	<b>778,65</b>	

(Fortsetzung von Seite 437.)

Wo mehrere Ursachen des Zwangsverkaufs angegeben wurden (von denen eine als Hauptursache kenntlich zu machen war), sind alle unter der Rubrik von Haupt- und Nebenursache verwerthet worden. Auch hier mag die Bezeichnung der Ursachen und die Heraushebung der Hauptursache nicht immer vollkommen zutreffend gewesen sein; doch wird auch hier eine annähernde Ausgleichung und schließlich genügende Richtigkeit anzunehmen sein.

Die Erhebung hat nun ergeben, daß im Jahre 1882 in 656 Gemeinden 1153 Zwangsveräußerungen von Wohnhäusern mit landwirthschaftlichem Gelände vorgekommen sind, welche nach der Größe der Fläche und nach dem Berufe der Person sich also vertheilen:

Einzelbesitz ha	Landwirth- e.	Gewerbetreibende ic.	zusammen	Gesammitfläche ha
0-1/2	188	255	443	113
1/2-1	104	123	227	167
1-2	88	106	194	281
2-3	45	42	87	217
3-5	52	42	94	361

Sachlichem Gelände (Landwirthschaftlichen Anwesen) 1882.

war	Gesamtfläche des Besitzes		Die veräußerte Fläche beträgt hiervon bezw.		Ursachen der Zwangsveräußerungen																	
	von 0-3 Hektar		von 3 u. mehr Hektar		%		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
	in Hektar	im Ganzen	Hektar	Hektar	%	%	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben	Haupt	Neben
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
2	14,48	2 198	9 638	0,44	0,15	1	.	3	1	.	1	3	.	2	1	5	.	.	1	5	4	
2	12,80	5 702	10 322	0,31	0,12	1	2	7	.	1	6	4	1	1	1	5	4	.	.	17	10	
3	47,66	4 428	18 371	0,25	0,25	.	.	4	2	2	1	4	1	.	1	4	2	1	.	5	1	
.	.	3 416	5 076	0,21	.	1	.	2	3	1	3	1	.	.	1	.	2	1	.	5	.	
2	10,78	1 451	11 636	0,68	0,09	1	.	2	.	.	2	1	.	.	.	.	.	1	.	4	1	
8	37,00	2 735	21 187	0,35	0,17	.	.	3	.	3	3	7	.	1	.	3	1	1	1	7	4	
1	8,60	1 630	3 954	0,15	0,21	.	1	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	.	1	
3	12,67	3 373	15 835	0,14	0,08	.	1	.	1	.	3	1	.	1	.	3	.	.	.	3	2	
4	28,07	5 389	32 745	0,62	0,08	1	.	8	2	4	5	4	.	5	4	3	2	1	.	9	9	
2	11,16	2 374	11 708	0,43	0,09	.	1	2	2	1	3	4	.	1	.	1	.	3	.	5	5	
45	292,38	12 937	104 523	0,90	0,27	7	17	28	8	10	16	29	1	17	5	38	21	5	2	38	26	
33	243,43	6 266	51 762	1,34	0,47	3	16	20	6	7	7	16	1	9	9	25	12	4	.	22	25	
51	394,65	11 389	52 210	0,75	0,75	9	11	13	13	4	15	19	1	6	5	37	12	.	1	37	33	
20	202,57	26 682	86 490	0,30	0,23	12	17	6	10	7	20	13	7	9	2	24	13	16	1	44	41	
6	68,56	11 929	34 958	0,47	0,19	5	5	5	3	6	5	7	3	9	4	13	16	2	2	18	15	
11	191,99	20 690	50 936	0,25	0,37	5	7	6	9	8	10	13	6	10	.	24	11	2	1	38	23	
7	68,81	20 058	21 753	0,26	0,31	10	7	12	10	5	11	9	.	6	3	16	11	.	3	19	13	
.	.	32 665	49 645	0,34	.	4	7	28	2	14	17	10	.	12	3	30	9	2	3	51	29	
1	6,17	8 568	19 971	0,21	0,03	1	1	4	1	2	3	3	1	5	1	12	6	.	1	7	4	
7	74,94	15 744	43 407	0,29	0,17	3	2	16	6	4	11	12	2	3	4	14	8	2	1	32	15	
20	108,28	16 952	98 065	0,41	0,11	2	3	16	4	12	16	18	.	9	4	9	6	6	1	28	22	
201	1651,78	183 880	613 720	0,42	0,26	61	93	154	72	79	131	149	22	95	40	242	125	39	16	334	246	

5—10	38	33	71	492
10—20	15	8	23	313
20—119	8	6	14	486
im Ganzen	538	615	1153	2430
davon auf Landwirthe				1375
„ Gewerbetreibende u.				1055

Die versteigerte Fläche betrug somit 2430 ha oder 0,30 % des gesammten landwirthschaftlichen Geländes. Nach der Kulturart bestand dieselbe aus 1462 ha Acker und Garten, 435 ha Wiesen, 82 ha Neben, 233 ha Wald, 218 ha Sonstigem.

Es ist klar, daß die große Mehrzahl der Veräußerungen keine Anwesen betrafen, deren Bewirthschaftung zur Erhaltung einer Familie ganz oder auch nur in der Hauptsache ausreicht. Die Grenze eines derartigen genügenden Besitzthums liegt in den meisten Landesgegenden etwa bei 5 ha, in den reichen Landstrichen jedoch schon bei 2 ha, in den ärmeren bei 10 ha. Wenn man die Beihilfe eines Nebenerwerbs in Anschlag bringt, so wird man sie im Durchschnitt etwa zu 3 ha annehmen können. Darnach würden von den Zwangsverkäufen 201 als Verkäufe landwirthschaftlicher Anwesen, die übrigen 952 wesentlich als Hausverkäufe zu gelten haben.

Von den 201 Fällen treffen aber wiederum 89 auf Gewerbetreibende u. A. mit landwirthschaftlichem Besitz (ob dieselben letzteren selbst bewirthschafteten oder verpachtet hatten, ist fraglich) und 112 auf Landwirthe mit oder ohne sonstigen Erwerb; jene machen 14,5 % der 615 überhaupt betheiligten Gewerbetreibenden zc. aus, diese 20,8 % der 538 überhaupt betheiligten Landwirthe. Unter den Landwirthen sind also, wie ganz natürlich, mehr größere Besitzer als unter den übrigen Betroffenen. Hiermit zusammenhängend ist die zwangsweise verkaufte Gesamtfläche für die Landwirthe größer (um 30 %), als für die sonstigen Personen.

Was die Häufigkeit der Zwangsveräußerungen betrifft, so kamen nach der absoluten Zahl im Ganzen am meisten in den Kreisen Konstanz, Karlsruhe, Freiburg und Waldshut, solche kleinen Besitzes (unter 3 ha) am meisten in den Kreisen Karlsruhe, Konstanz, Freiburg und Offenburg, solche landwirthschaftlicher Anwesen (von 3 ha und mehr) am meisten in den Kreisen Waldshut (51), Konstanz (45), Billingen (33), Freiburg und Mosbach (je 20) vor, während Offenburg (11), Baden (7), Lörrach (6), Heidelberg (7), Mannheim (1) weniger Fälle aufweisen, Karlsruhe gar keinen. Diese Ziffern hängen natürlich mit der verschiedenen wirthschaftlichen Lage zusammen, zum Theil sind sie aber Folge der Häufigkeit der Besitzungen; da, wo wenig größerer Besitz ist, kommen natürlich auch wenige oder keine Verkäufe größerer Anwesen vor. Der Fläche nach ist im Ganzen der Kreis Waldshut am stärksten betroffen (481 ha), dann folgen in dieser Hinsicht der Kreis Konstanz (409 ha), Billingen (328 ha), Freiburg (283 ha), während Mannheim (25 ha) und Karlsruhe (111 ha) am meisten zurückstehen.

Zu einer richtigen Verleihung ist übrigens das relative Verhältniß zu betrachten. Solches drückt sich am richtigsten in der Beziehung zur landwirthschaftlichen Fläche aus. Um eine solche auch nach der Unterscheidung der landwirthschaftlichen Betriebe von über und unter 3 ha Fläche eintreten lassen zu können, muß man auf die Ausnahme der landwirthschaftlichen Betriebe von 1873 zurückgreifen.

Darnach betrug die landwirthschaftliche Fläche in kleinerem Besitz als 3 ha 183 880 ha, diejenige in größerem Besitz 613 720 ha. In der wohl gerechtfertigten Annahme, daß eine wesentliche Verschiebung in diesem Verhältniß nicht stattgefunden hat, gerieth im Jahre 1882 von jenem 0,42 %, von diesem 0,26 % in Zwangsverkauf.

In den einzelnen Kreisen gestaltete sich das Verhältniß sehr verschieden; von dem kleineren Besitz wurden im Kreis Billingen 1,34, im Kreis Konstanz 0,90, im Kreis Waldshut 0,75 %, dagegen im Kreis Mannheim nur 0,21, Offenburg nur 0,25 % veräußert; von dem größeren im Kreis Waldshut 0,75, im Kreis Billingen 0,47 %, im Kreis Karlsruhe nichts, im Kreis Mannheim 0,03 %.

Vergleichen wir noch die Zahl der Verkäufe mit der Zahl der landwirthschaftlichen Besitzungen oder Betriebe, so gab es deren 1873 im Ganzen 222 746 und in der Größe von mehr als 3 ha etwa 74 000 (da die Größenklassen damals nach Morgen gebildet wurden, ist eine ganz genaue Angabe nicht thunlich). Diese Ziffern können auch noch jetzt als annähernd zutreffend gelten. Darnach würden 0,62 % aller landwirthschaftlichen Besitzer, 0,64 % der kleineren, 0,29 % der größeren im Jahr 1882 zur Zwangsveräußerung gelangt sein.

Es scheinen dies verhältnißmäßig ziemlich geringe Zahlen zu sein, aus denen weder auf einen allgemeinen Nothstand im Lande, noch auf einen solchen der Landwirthe, am wenigsten der bäuerlichen und größeren landwirthschaftlichen Besitzer geschlossen werden könnte.

In einzelnen Landestheilen, insbesondere in den südöstlichen Landstrichen und vornemlich in den Kreisen Waldshut und Billingen, waren die Zwangsverkäufe etwas häufiger, die getroffenen Flächen etwas größer. Die größere Häufigkeit der Fälle läßt allerdings auf ungünstigere wirthschaftliche Verhältnisse schließen; da aber in jener Gegend zu einem wirklichen landwirthschaftlichen Anwesen mehr als 3 ha gehören, so wurden doch von den eigentlichen Landwirthen oder bäuerlichen Besitzern kaum mehr als anderswo getroffen, um so weniger als die Besitzer größerer Flächen schon zur Hälfte oder mehr dem Gewerbe- und Handelsstande angehören.

Was die Ursachen der Geschäfts- und Familienkrisen anbelangt, die mit dem Verkauf von Hab und Gut endigten, so sind die Haupt- und die Nebenursachen in der Darstellung auseinandergehalten. Der Hauptursachen sind ebensoviele wie Fälle, d. h. 1153; Nebenursachen sind 745 angeführt; im Ganzen sind also 1898 ursächliche Angaben gemacht worden, von denen 880 sich auf die Landwirthe, 1018 auf die übrigen Betroffenen beziehen. Der Uebersichtlichkeit halber sind die Ursachen in 8 Hauptgruppen oder Gattungen zusammengefaßt, welche in der Tabelle leiblich mit der entsprechenden Ziffer bezeichnet sind.

Die folgenden Uebersichten lassen erkennen, welche Arten von Ursachen in den Gruppen vereinigt sind und in welchem Maße diese Ursachen bei Landwirthen, bei Sonstigen und im Ganzen gewirkt haben.

Die erste Uebersicht führt die besonderen Ursachen zu den Gruppen oder Gattungen vereinigt auf und gibt die absolute Zahl des Auftretens der einzelnen Arten und Gruppen an, gesondert nach den Berufsabtheilungen und nach Haupt- und Nebenursache.

Die zweite Uebersicht führt die Gruppen oder Gattungen und deren allgemeinere Benennung auf und gibt nach den gleichen Abtheilungen die Häufigkeit des Vorkommens der betreffenden Ursachen in procentalem Verhältniß zu der Gesamtzahl der Ursachen an.

**II.**

Ursachen. Arten.	Bei Landwirthen.			Bei Gewerbetreibenden und Sonstigen.			Im Ganzen.		
	Haupt- ursache	Neben- ursache	zusam- men	Haupt- ursache	Neben- ursache	zusam- men	Haupt- ursache	Neben- ursache	zusam- men
I. Schlechte Erndten . . . . .	29	62	91	14	19	33	43	81	124
Ueberschwemmungen . . . . .	—	3	3	—	4	4	—	7	7
Hagelschlag . . . . .	—	1	1	2	—	2	2	1	3
Brand . . . . .	3	1	4	9	3	12	12	4	16
Brand ohne Versicherung . . . . .	2	—	2	2	—	2	4	—	4
	34	67	101	27	26	53	61	93	154
II. Schlechte Zeiten, Mangel an Verdienst . . . . .	86	23	109	64	42	106	150	65	215
Niederer Arbeitslohn, geringer Verdienst . . . . .	3	6	9	1	2	3	4	8	12
	89	29	118	65	44	109	154	73	227
III. Zahlreiche Familie . . . . .	4	11	15	5	19	24	9	30	39
Krankheit (eigene oder in der Familie) . . . . .	28	51	79	21	31	52	49	82	131
Unfall, Verletzung zc. . . . .	1	1	2	1	—	1	2	1	3
Arbeitsunfähigkeit, Alter . . . . .	3	4	7	—	2	2	3	6	9
Todesfall in der Familie . . . . .	7	4	11	4	7	11	11	11	22
Ungünstige Familienverhältnisse	3	—	3	2	1	3	5	1	6
	46	71	117	33	60	93	79	131	210
IV. Unfreiwillige ungünstige Ueber- nahme . . . . .	80	9	89	69	12	81	149	21	170
V. Ungünstiger Kauf . . . . .	23	7	30	28	12	40	51	19	70
Ungünstige Pacht . . . . .	2	1	3	4	3	7	6	4	10
Kauf ohne Vermögen, über- mäßiger Kauf . . . . .	7	2	9	12	3	15	19	5	24
Mangel an Betriebskapital . . . . .	1	1	2	2	3	5	3	4	7
Unkenntniß des Geschäfts . . . . .	2	1	3	14	7	21	16	8	24
	35	12	47	60	28	88	95	40	135
VI. Schlechter Gang des Geschäfts	4	1	5	82	33	115	86	34	120
Geschäfts- und andere Verluste	1	—	1	6	3	9	7	3	10
Ungünstiger Afford, Spekulation	—	1	1	14	1	15	14	2	16
Viehsterben, Unglück mit Vieh	2	8	10	—	4	4	2	12	14
Bauten, Betriebseinrichtungen	10	6	16	27	17	44	37	23	60
Bürgschaften . . . . .	42	12	54	28	9	37	70	21	91
Prozesse und Prozeßkosten . . . . .	5	4	9	1	3	4	6	7	13
Waarenkauf . . . . .	—	2	2	1	1	2	1	3	4
Viehhandel, Viehkauf . . . . .	11	9	20	1	7	8	12	16	28
	75	43	118	160	78	238	235	121	356

Ursachen.		Bei Landwirthen.			Bei Gewerbetreibenden und Sonstigen.			Im Ganzen.		
Arten.		Haupt- ursache	Neben- ursache	zusam- men	Haupt- ursache	Neben- ursache	zusam- men	Haupt- ursache	Neben- ursache	zusam- men
VII.	Unredlicher Handel . . . . .	7	2	9	—	2	2	7	4	11
	Wucher . . . . .	23	11	34	16	5	21	39	16	55
		30	13	43	16	7	23	46	20	66
VIII.	Trägheit, Arbeitsföche . . . . .	21	25	46	20	26	46	41	51	92
	Nachlässigkeit . . . . .	53	37	90	64	61	125	117	98	215
	Schlechter Haushalter . . . . .	17	6	23	23	14	37	40	20	60
	Genußsucht . . . . .	30	23	53	44	35	79	74	58	132
	Trunksucht . . . . .	14	4	18	16	5	21	30	9	39
	Spielsucht . . . . .	—	2	2	—	—	—	—	2	2
	Streit und Unfrieden . . . . .	1	—	1	5	2	7	6	2	8
	Prozeßsucht . . . . .	5	—	5	2	2	4	7	2	9
	Wechselreiterei . . . . .	—	—	—	1	1	2	1	1	2
	Vergehen und Verbrechen be- ziehungsweise Straferstehung	8	1	9	10	2	12	18	3	21
Im Ganzen . . . . .		149	98	247	185	148	333	334	246	580

Im Ganzen . . . . . 538 342 880 615 403 1018 1153 745 1898

**II.**

Gruppen.	in %			in %			in %		
I. Naturereignisse . . . . .	3,9	7,6	11,5	2,6	2,6	5,2	3,2	4,9	8,1
II. Allgemeine Verhältnisse . . . . .	10,1	3,3	13,4	6,4	4,3	10,7	8,1	3,8	11,9
III. Familienverhältnisse u. Krank- heit . . . . .	5,2	8,1	13,3	3,2	5,9	9,1	4,2	6,9	11,1
IV. Unfreiwillige ungünstige Ueber- nahme . . . . .	9,1	1,0	10,1	6,8	1,2	8,0	7,8	1,1	9,0
V. Freiwillige ungünstige oder leichtfertige Uebernahme . . . . .	4,0	1,3	5,3	5,9	2,7	8,6	5,0	2,1	7,1
VI. Verschuldetes u. unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang	8,5	4,9	13,4	15,7	7,7	23,4	12,4	6,4	18,8
VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Nothlage durch Dritte . . . . .	3,4	1,5	4,9	1,6	0,7	2,3	2,4	1,1	3,5
VIII. Direkte eigene Verschuldung . . . . .	16,9	11,2	28,1	18,2	14,5	32,7	17,5	13,0	30,5
Im Ganzen . . . . .	61,1	38,9	100,0	60,4	39,6	100,0	60,7	39,3	100,0

Somit ist die direkte eigene Verschuldung die hauptsächlichste Ursache der hier betrachteten Zwangsveräußerungen; nach ihr wirkt in der gleichen Richtung am meisten Unglück beim Geschäftsgang (VI), das größtentheils auch auf eigenes Verschulden hinauskommt, wie auch die Fälle der Gruppe V größtentheils als selbstverschuldete gelten müssen. Am geringsten ist die Zahl der durch Wucher und sonstige Ausbeutung der Nothlage oder Unwissenheit herbeigeführten Verkäufe, auch wenn man noch einen Theil der Fälle des Viehhandels von Gruppe VI zu Gruppe VII hinübernehmen wollte; Naturereignisse — Witterung, als maßgebend für den Erndteaustausfall, Ueberschwemmung und Hagel einer-, Feuerschaden andererseits —, allgemeine Zeit- und wirtschaftliche Verhältnisse, sowie Unglück in den persönlichen und Familienverhältnissen, Gruppen I bis III, verursachen zusammen nicht ganz ein Drittel derselben. Die Fälle der Gruppe IV, welche hauptsächlich den Eintritt in einen überlasteten Besitz in Folge von Erbgang, Kindstheilung und sonstiger Uebernahme bei Lebzeiten betreffen, erreichen nahezu ein Zehntel der Gesamtzahl.

Hiernach erscheinen die Ursachen der hier zu Tage tretenden wirtschaftlichen Katastrophen nur zum Theil der Einwirkung des Vereins- und des Versicherungswesens, der Gesetzgebung und der Verwaltung zugänglich; in der Mehrzahl der Fälle aber sind Ereignisse und Verhältnisse thätig, auf welche der Staat und die Gesellschaft keinen oder keinen unmittelbaren Einfluß auszuüben ver-

mögen und deren Beschränkung, soweit solche überhaupt denkbar, wesentlich von dem Fortschritte der allgemeinen Gesittung und Bildung einer- und von der Hebung der allgemeinen wirthschaftlichen Zustände andrerseits zu erhoffen ist.

In den meisten Amtsbezirken wirken die verschiedenen Ursachen der hier in Rede stehenden Verkäufe zusammen, ohne daß eine oder die andere besonders vorherrscht. Nur in wenigen tritt eine bestimmte Ursache entschieden vor anderen hervor. In dieser Beziehung sind zu nennen: die direkte Verschuldung, welche in den A.-B. Offenburg und Bruchsal mit je 33 Fällen, Waldshut mit 32, Heidelberg mit 27, Billingen mit 21 Fällen; verschuldetes und unverschuldetes Unglück im Geschäftsbetrieb in den A.-B. Waldshut mit 26, Donaueschingen mit 24, Ueberlingen mit 16 Fällen; allgemeine Ungunst der Verhältnisse in den A.-B. Rastatt mit 17, Bruchsal mit 14, Billingen mit 12 Fällen; ungünstige unfreiwillige Uebernahme in den A.-B. Waldshut und Konstanz mit 10 Fällen; Naturereignisse in den A.-B. Breisach mit 14 (schlechte Weinjahre) und Waldshut mit 12 Fällen (schlechte Erndten und Brand); Krankheit und Familienverhältnisse in den A.-B. Rastatt mit 12 und Bruchsal mit 11 Fällen. Wucher erreicht nur das Maximum von 7 Fällen, und zwar im A.-B. Ettenheim; derselbe kommt überhaupt und in der Gegend von Müllheim bis Ettenheim wohl in Folge geringer Weinjahre verhältnißmäßig am meisten vor.

In Bayern sind bereits seit mehreren Jahren Erhebungen über die zwangsweisen Veräußerungen landwirthschaftlicher Anwesen gemacht worden. Im Jahre 1882 war dort die Zahl solcher Veräußerungen 2071, von denen 1118 sich auf Anwesen mit Flächen von mehr als 3 ha bezogen. Nach dem Verhältniß der beiderseitigen Volkszahlen müßten in Baden 332 Fälle der letzteren Art vorgekommen sein, während deren Zahl nur 201 betrug.

## 2. Die Pfandeinträge auf Liegenschaften.

Die Angaben über die bedungenen Pfandrechte wurden von den Groß. Amtsgerichten, diejenigen über die richterlichen Pfandrechte und über die Vorzugsrechte von den Gemeindebehörden (Pfandgerichte, Pfandschreibereien) geliefert. Von den gesetzlichen Vorzugsrechten kommen nur die Kaufschillinge und die Gleichstellungsgelder in Betracht. Allgemein sollen sodann nur solche Einträge zur Geltung gelangen, welche sich auf in bestimmten Geldbeträgen ausgedrückte Leistungen beziehen (Geldrenten werden mit dem achtfachen Betrage kapitalisirt). Richterliche Einträge, welche sich nicht auf einen gegenwärtigen liegenschaftlichen Besitz beziehen, sind unbeachtet geblieben. Sofern bekannt ist, daß eine und dieselbe Schuld auf Liegenschaften in mehreren Gemarkungen eingetragen ist, soll sie nur in der Wohngemeinde des Eigenthümers gezählt werden.

Das Erhebungsmaterial ist einer sorgfältigen Prüfung unterzogen und dabei in mancher Hinsicht richtig gestellt, bereinigt und ergänzt worden. Im Großen und Ganzen kann darnach die annähernde Genauigkeit der Ergebnisse angenommen werden.

Die folgenden Tabellen geben für die einzelnen Amtsbezirke, die Kreise und das Land die Kapitalbeträge der Belastung im Ganzen und nach den drei genannten Arten von Pfandrechten, sowie innerhalb derselben nach dem Erwerb- und Berufsstande der Eigenthümer der belasteten Objekte gleichfalls in drei Abtheilungen, je nachdem sie ausschließlich oder hauptsächlich der Landwirthschaft, dem Gewerbe, Verkehr und Handel (kurz als Gewerbetreibende bezeichnet) oder sonstigen Erwerbs- und Standesklassen angehören. Die Entstehungsursache oder Form des Pfandrechtes ist in der Tabelle nur bei den Vorzugsrechten berücksichtigt, bei denen die Kaufschillinge und die Gleichstellungsgelder im Gesammten getrennt aufgeführt sind. Die Entstehungsursache oder Form ist auch bezüglich der bedungenen und der richterlichen Pfandrechte erhoben worden; bei jenen war zu unterscheiden zwischen Darlehen, Bürgschaft oder Sicherheitsleistung und sonstigen Ursachen; bei diesen zwischen Darlehen, Bürgschaft etc., Schuld für Ankauf von Liegenschaften, geschuldeten Gleichstellungsgeldern und sonstigen Ursachen. Außerdem war allgemein anzugeben, ob Gebäude oder sonstige Liegenschaften oder beides belastet wurden, unter Angabe der Fläche der letzteren.

Diese Verhältnisse in vollständiger geographischer Ausführlichkeit zu behandeln, hat nicht das gleiche Interesse wie bei den zuvor genannten; auch kann bezweifelt werden, ob die dabei unterlaufenen Ungenauigkeiten bereits für kleinere Gebiete ihre Ausgleichung gefunden haben, wogegen die angeführte Gleichheit des Zuviel und des Zuwenig im Großen und Ganzen für das Großherzogthum angenommen werden kann. Wir werden im Späteren die betreffenden Landeszahlen anführen. Zunächst heben wir die hauptsächlichsten Ergebnisse in der Unterscheidung nach

(Fortsetzung folgt auf Seite 448.)

2. Pfand-

Amtsbezirke	Bedungene Pfandrechte					Nichterliche Pfandrechte				
	Ein- träge Zahl	Kapitalbetrag belastend				Ein- träge Zahl	Kapitalbetrag belastend			
		Land- wirth	Gewerbe- treibende	Sonstige	im Ganzen		Land- wirth	Gewerbe- treibende	Sonstige	im Ganzen
		M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Engen . . . . .	320	547 677	111 288	4 400	663 365	175	134 234	65 521	6 943	206 698
Konstanz . . . . .	313	355 749	833 814	362 700	1 552 263	106	34 655	92 961	5 057	132 673
Neufkirch . . . . .	213	448 670	146 805	—	595 475	36	24 551	13 633	300	38 434
Pfullendorf . . . . .	103	370 450	133 912	3 850	508 212	34	17 102	12 630	164	29 896
Etodach . . . . .	218	358 197	183 852	7 664	549 713	109	30 684	40 278	2 997	73 959
Ueberlingen . . . . .	321	1 127 334	277 663	42 821	1 447 818	63	86 591	19 986	10 060	116 637
Donauwörth . . . . .	277	392 241	221 385	117 080	730 706	182	79 202	117 170	3 094	199 466
Trüben . . . . .	108	67 042	311 330	20 619	398 991	65	21 688	77 033	2 038	100 759
Willingen . . . . .	161	134 784	193 387	14 925	343 096	130	63 661	60 182	1 171	125 014
Bonnndorf . . . . .	123	372 922	112 215	3 300	488 437	64	35 073	19 527	2 351	56 951
Südingen . . . . .	105	153 951	220 629	15 350	389 930	98	39 890	50 686	2 535	93 111
St. Blasien . . . . .	44	48 876	83 417	26 600	158 893	53	18 251	26 124	2 718	47 093
Waldbühl . . . . .	282	551 528	376 007	63 420	990 955	283	111 996	96 756	25 173	233 925
Breisach . . . . .	145	141 602	46 880	64 950	253 432	217	52 203	40 044	6 408	98 655
Emmendingen . . . . .	284	269 937	401 517	49 404	720 858	227	104 190	121 252	8 280	233 722
Ettenheim . . . . .	191	185 919	139 215	38 000	363 134	156	30 944	121 636	17 351	169 981
Freiburg . . . . .	316	220 096	1 743 998	244 598	2 208 692	229	58 747	161 735	14 797	235 279
Neustadt . . . . .	53	70 375	117 254	500	188 129	63	60 483	81 526	13 946	155 955
Staufen . . . . .	171	232 333	94 809	9 425	336 567	94	41 421	27 828	18 065	87 314
Waldbühl . . . . .	53	120 557	125 924	—	246 481	46	33 988	17 991	907	52 886
Lörrach . . . . .	197	258 685	296 803	36 550	592 038	204	70 863	102 068	6 112	179 043
Mühlheim . . . . .	152	299 569	184 653	34 122	518 344	212	135 582	95 224	4 718	235 524
Schönau . . . . .	23	8 185	48 500	6 200	62 885	20	6 022	31 842	675	38 539
Schopfheim . . . . .	81	146 068	146 120	515	292 703	45	31 466	17 450	—	48 916
Kehl . . . . .	126	78 015	176 190	24 620	278 825	135	72 452	112 308	2 456	187 216
Lahr . . . . .	220	242 196	573 102	49 140	864 438	177	46 636	369 262	1 846	417 744
Oberkirch . . . . .	115	162 040	254 145	1 737	417 922	68	27 516	56 709	1 416	85 641
Offenburg . . . . .	435	578 863	339 331	112 322	1 030 516	328	194 091	182 423	20 466	396 985
Wolfach . . . . .	59	164 370	77 516	2 400	244 286	83	36 221	178 825	350	215 396
Albern . . . . .	123	117 534	166 069	30 704	314 307	114	43 236	57 929	7 562	108 727
Baden . . . . .	164	136 623	617 886	325 787	1 080 296	121	43 124	83 081	24 156	150 361
Bühl . . . . .	147	137 181	130 864	1 350	269 395	166	92 664	80 560	1 748	174 972
Rastatt . . . . .	309	187 984	413 684	41 146	642 814	340	78 059	337 407	23 720	444 186
Bretten . . . . .	244	277 144	193 216	17 073	487 433	123	41 849	33 705	1 041	76 595
Bruchsal . . . . .	433	466 807	611 228	83 285	1 161 320	227	73 518	99 397	5 412	178 327
Durlach . . . . .	240	196 365	279 054	21 652	497 071	110	31 614	132 576	7 422	171 612
Ettlingen . . . . .	183	119 688	209 184	38 560	367 432	144	43 848	66 799	12 699	123 346
Karlsruhe . . . . .	539	222 779	4 584 170	696 362	5 503 311	268	30 106	325 532	23 352	378 990
Pforzheim . . . . .	241	171 009	852 542	58 850	1 082 401	160	44 957	290 356	6 737	342 050
Mannheim . . . . .	379	435 832	4 355 998	648 009	5 439 889	151	26 537	142 991	14 194	183 722
Schwetzingen . . . . .	230	247 018	546 228	56 650	849 896	90	48 783	75 424	559	124 766
Weinheim . . . . .	122	138 090	150 220	43 105	331 415	52	15 643	36 035	6 011	57 689





2. Pfand=

Amtsbezirke, Kreis und Land.	Bedungene Pfandrechte					Richterliche Pfandrechte				
	Ein- träge Zahl	Kapitalbetrag belastend				Ein- träge Zahl	Kapitalbetrag belastend			
		Land- wirthe M.	Gewerbe- treibende M.	Sonstige M.	im Gesamten M.		Land- wirthe M.	Gewerbe- treibende M.	Sonstige M.	im Gesamten M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Esslingen . . . . .	128	196 585	58 720	23 020	278 325	73	20 168	35 633	340	56 141
Heidelberg . . . . .	613	754 866	1 641 092	692 714	3 088 672	302	69 090	179 538	11 321	259 949
Sinsheim . . . . .	226	216 444	158 312	22 050	396 806	243	103 197	85 100	6 552	194 849
Wiesloch . . . . .	219	210 993	264 910	86 732	562 635	109	26 363	50 827	3 165	80 355
Neckheim . . . . .	59	97 632	26 540	300	124 472	51	29 297	12 166	—	41 463
Buchen . . . . .	115	150 277	107 628	5 984	263 889	137	67 983	45 954	1 347	115 284
Oberbach . . . . .	116	71 282	96 470	27 975	195 727	109	11 734	63 068	2 413	77 215
Wosbach . . . . .	232	186 701	161 609	46 025	394 335	189	103 525	71 644	15 432	190 601
Taubertischhofenheim . . . . .	188	238 453	98 896	21 794	359 143	167	77 037	66 823	3 292	147 152
Bertheim . . . . .	79	77 699	62 945	5 600	146 244	45	20 394	10 705	34	31 133
<b>Kreis:</b>										
Konstanz . . . . .	1 488	3 208 077	1 637 334	421 435	5 316 846	523	327 817	245 009	25 521	598 347
Willingen . . . . .	546	594 067	726 102	152 624	1 472 793	377	164 551	254 385	6 303	425 239
Waldbach . . . . .	554	1 127 277	792 268	108 670	2 028 215	498	205 210	193 093	32 777	431 080
Freiburg . . . . .	1 213	1 240 819	2 669 597	406 877	4 317 293	1 032	381 976	572 062	79 754	1 033 792
Lörrach . . . . .	453	712 507	676 076	77 387	1 465 970	481	243 933	246 584	11 505	502 022
Offenburg . . . . .	955	1 225 484	1 420 284	190 219	2 835 987	791	376 916	899 532	26 534	1 302 982
Baden . . . . .	734	579 322	1 328 503	398 987	2 306 812	741	257 083	558 977	62 186	878 246
Karlsruhe . . . . .	1 880	1 453 792	6 729 394	915 782	9 098 968	1 032	265 892	948 365	56 663	1 270 920
Mannheim . . . . .	731	820 990	5 052 446	747 764	6 621 200	293	90 963	254 450	20 764	366 177
Heidelberg . . . . .	1 186	1 378 888	2 123 034	824 516	4 326 438	727	218 818	351 098	21 378	591 294
Wosbach . . . . .	789	822 044	554 088	107 678	1 483 810	698	309 970	270 360	22 518	602 848
<b>Großherzogthum</b>	<b>10 529</b>	<b>13 163 267</b>	<b>23 759 126</b>	<b>4 351 939</b>	<b>41 274 332</b>	<b>7 193</b>	<b>2 843 129</b>	<b>4 793 915</b>	<b>365 903</b>	<b>8 002 947</b>

(Fortsetzung von Seite 445.)

den Arten des Pfandrechts und der Liegenschaftsbesitzer übersichtlich und unter Beisehung der prozentalen Verhältnisse hervor:

	Einträge	Landwirthe	Gewerbe- treibende	Sonstige	Im Ganzen
	o/o	M.	M.	M.	M.
Bedungene Pfandrechte . . . . .	10 529	13 163 267	23 759 126	4 351 939	41 274 332
	—	31,9	57,6	10,5	100 %
Richterliche " . . . . .	7 193	2 843 129	4 793 915	365 903	8 002 947
	—	35,5	59,9	4,6	100 %
Vorzugsrechte . . . . .	44 625	25 442 580	35 197 669	9 767 785	70 408 034
	—	36,1	50,0	13,9	100 %
im Ganzen . . . . .	62 347	41 448 976	63 750 710	14 485 627	119 685 313
	—	34,6	53,3	12,1	100 %
Von den Vorzugsrechten sind:					
Kaufschillinge . . . . .	42 400	21 925 852	32 598 483	8 192 575	62 716 910
	—	34,9	52,0	13,1	100 %
Gleichstellungsgelder . . . . .	2 225	3 516 728	2 599 186	1 575 210	7 691 124
	—	45,7	33,8	20,5	100 %

Einträge 1882.

		Vorzugsrechte						Ueberhaupt				
Einträge	Zahl	Kapitalbetrag belastend			davon			Einträge	Kapitalbetrag belastend			
		Landwirth	Gewerbetreibende	Sonstige	im Ganzen	Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder		Landwirth	Gewerbetreibende	Sonstige	im Ganzen
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
41	824	258 747	165 022	10 829	434 598	427 070	7 528	1 025	475 500	259 375	34 189	769 064
49	1 121	507 276	1 728 990	437 807	2 674 073	2 565 281	108 792	2 036	1 331 232	3 549 620	1 141 842	6 022 694
55	1 515	548 587	408 862	34 098	991 547	953 437	38 110	1 984	868 228	652 274	62 700	1 583 202
	720	242 163	149 795	13 473	405 431	386 958	18 473	1 048	479 519	465 532	103 370	1 048 421
63	1 152	513 496	152 996	15 815	682 307	616 788	65 519	1 262	640 425	191 702	16 115	848 242
84	1 293	458 747	311 743	20 104	790 594	629 078	161 516	1 545	677 007	465 325	27 435	1 169 767
15	378	159 932	84 248	25 729	269 909	238 872	31 037	603	242 948	243 786	56 117	542 851
01	897	458 704	171 154	26 114	655 972	586 394	69 578	1 318	748 930	404 407	87 571	1 240 908
52	2 541	942 276	410 200	27 291	1 379 767	1 217 687	162 080	2 896	1 257 766	575 919	52 377	1 886 062
33	1 444	276 416	169 139	42 547	488 102	423 116	64 986	1 568	374 509	242 789	48 181	665 479
47	5 775	4 171 208	3 815 126	1 038 220	9 024 554	8 028 529	996 025	7 786	7 707 102	5 747 469	1 485 176	14 939 747
39	1 907	2 027 571	1 553 304	276 983	3 857 858	3 452 950	404 908	2 830	2 786 189	2 533 791	435 910	5 755 890
80	3 019	2 529 839	1 906 727	388 685	4 825 251	4 173 447	651 804	4 071	3 862 326	2 892 088	530 132	7 284 546
92	5 812	3 977 241	4 714 264	2 696 649	11 388 154	10 045 598	1 342 556	8 057	5 600 036	7 955 923	3 183 280	16 739 239
22	4 107	1 906 259	1 926 908	154 805	3 987 972	3 605 339	382 633	5 041	2 862 699	2 849 568	243 697	5 955 964
32	2 091	2 535 942	2 650 561	377 318	5 563 821	4 752 720	811 101	3 837	4 138 342	4 970 377	594 071	9 702 790
46	2 173	993 348	2 682 276	943 148	4 618 772	3 894 521	724 251	3 648	1 829 753	4 569 756	1 404 321	7 803 830
20	6 670	2 249 514	8 499 622	2 676 284	13 425 420	12 262 566	1 162 854	9 582	3 969 198	16 177 381	3 648 729	23 795 308
77	1 186	685 314	3 696 732	561 886	4 943 932	4 456 559	487 373	2 210	1 597 267	9 003 628	1 330 414	11 931 309
04	4 180	1 556 773	2 452 669	496 207	4 505 649	4 332 746	172 903	6 093	3 154 479	4 926 801	1 342 101	9 423 381
48	7 705	2 809 571	1 299 480	157 600	4 266 651	3 711 935	554 716	9 192	3 941 585	2 123 928	287 796	6 353 309
47	44 625	25 442 580	35 197 669	9 767 785	70 408 034	62 716 910	7 691 124	62 347	41 448 976	63 750 710	14 485 627	119 685 313

Hiernach geben die Vorzugsrechte und insbesondere die Kaufschillinge bei weitem die überwiegende Menge der Einträge wie auch des Kapitalbetrags ab, während die richterlichen Pfandrechte in beider Hinsicht am meisten zurücktreten. Sodann sind durchgängig an der Kapitallast die Gewerbetreibenden am meisten, die sonstigen Personen am wenigsten theilhaft. Die Zusammensetzung der Pfandsumme der Standesklassen in absoluten und procentalen Beträgen ist dem folgenden Zahlenbilde zu entnehmen, in welchem dieselben Verhältnisse nach den Standeskategorien geordnet und durch die Einträge für diese ergänzt sind:

Einträge	bedungene Pfandrechte	davon					im Ganzen	
		richterliche Pfandrechte	Vorzugsrechte	Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder	M.		
	%	M.	M.	M.	M.	M.		
Landwirth	36 458	58,3	13 163 267	2 843 129	25 442 580	21 925 852	3 516 728	41 448 976
	—	—	31,7	6,9	61,4	52,9	8,5	100 %
Gewerbetreibende	22 051	35,5	23 759 126	4 793 915	35 197 669	32 598 483	2 599 186	63 750 710
	—	—	37,3	7,5	55,2	51,1	4,1	100 %
Sonstige	3 838	6,2	4 351 939	365 903	9 767 785	8 192 575	1 575 210	14 485 627
	—	—	30,0	2,6	67,4	56,5	10,9	100 %
im Ganzen	62 347	100	41 274 232	8 002 947	70 408 034	62 716 910	7 691 124	119 685 313
	—	—	34,5	6,7	58,8	52,4	6,4	100 %

Das allgemeine Verhältniß unter den Arten der Pfandrechte wiederholt sich im Wesentlichen bei den einzelnen Ständen, nur treten bei den Sonstigen die richterlichen Pfandrechte noch mehr zurück, die Vorzugsrechte noch mehr in den Vordergrund.

Die Zahl der Einträge, welche in der Tabelle nur für alle Stände gemeinsam angegeben ist, gestaltet sich für dieselben im Einzelnen in folgender Weise:

	bedungene Pfandrechte	richterliche Pfandrechte	Vorzugsrechte	darunter		im Ganzen
				Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder	
Landwirthe . . . . .	5 287	3 428	27 743	26 452	1 291	36 458
Gewerbtreibende . . . . .	4 471	3 374	14 206	13 557	649	22 051
Sonstige . . . . .	771	391	2 676	2 391	285	3 838
im Ganzen . . . . .	10 529	7 193	44 625	42 400	2 225	62 347
Im prozentalen Verhältniß ausgedrückt:						
Landwirthe . . . . .	50,2	47,6	62,2	62,4	58,0	58,3
Gewerbtreibende . . . . .	42,5	46,9	31,8	32,0	29,2	35,5
Sonstige . . . . .	7,3	5,5	6,0	5,6	12,8	6,2
	100	100	100	100	100	100

Der Zahl der Einträge nach überwiegen hiernach die Landwirthe, namentlich bei den Vorzugsrechten. Da diese aber dem Kapitalbetrage nach nachstehen, so folgt, daß bei ihnen der mittlere Eintrag ein geringerer ist, wie solches die allgemeine Darstellung der mittleren Größe des Eintrags im Näheren darthut.

Die Größe der einzelnen Einträge schwankt natürlich zwischen den kleinsten Beträgen und den größten Summen. Im allgemeinen Durchschnitt ist sie 1918 M. In den Standes- und Pfandrechtskategorien beträgt sie:

	bedungene Pfandrechte	richterliche Pfandrechte	Vorzugsrechte			überhaupt
			überhaupt	Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder	
Landwirthe . . . . .	2 485	829	917	829	2 724	1 137
Gewerbtreibende . . . . .	5 345	1 428	2 477	2 604	4 005	2 893
Sonstige . . . . .	5 666	936	3 650	3 427	5 527	3 767
überhaupt . . . . .	3 920	1 113	1 518	1 479	3 461	1 918

Die durchgängig geringere Größe des durchschnittlichen Eintrags bei den Landwirthen erklärt sich dadurch, daß bei ihnen mehr landwirthschaftliche Parzellen von zum Theil geringem Werth, bei den Gewerbtreibenden und den Sonstigen mehr Gebäude, gewerbliche Anlagen u. von zum Theil hohem Werthe in Betracht kommen, somit die von jenen besessenen einzelnen Objekte im Durchschnitt eine geringere Belastung als die von den letzteren besessenen zulassen.

Die Ursachen oder Entstehungsformen der bedungenen und der richterlichen Pfandschulden (die Formen der Vorzugsrechte als Kaufschillinge und Gleichstellungsgelder sind oben bereits aufgeführt) sind in der folgenden Uebersicht dargestellt:

	bedungene Pfandrechte			richterliche Pfandrechte				
	Darlehen	Bürgschaft	Sonstiges	Darlehen	Bürgschaft	Kaufschillinge u. c.	Gleichstellungsgelder	Sonstiges.
Landwirthe . . . . .	M. 12 887 661	M. 271 290	M. 4 316	M. 1 528 799	M. 252 615	M. 174 140	M. 453 953	M. 433 622
Gewerbtreibende . . . . .	21 573 375	2 025 097	160 654	2 153 067	542 857	180 253	488 872	1 428 866
Sonstige . . . . .	4 089 140	202 505	60 294	168 312	32 590	14 375	53 481	97 145
im Ganzen . . . . .	33 550 176	2 498 892	225 264	3 850 178	828 062	368 768	996 306	1 959 633

Die entsprechenden Zahlen der Einträge sind:

Landwirthe . . . . .	5 135	148	4	1 713	250	203	313	949
Gewerbtreibende . . . . .	4 178	264	29	1 411	221	141	162	1 439
Sonstige . . . . .	738	27	6	188	24	11	46	122
im Ganzen . . . . .	10 051	439	39	3 312	495	355	521	2 510

Hiernach vertheilen sich die eingetragenen bedungenen und richterlichen Pfandrechte nach ihrer Entstehungsart in den Standeskategorien nach Prozenten:

Landwirthe . . . . .	97,9	2,1	0,03	100	53,8	8,9	6,1	15,9	15,3	100
Gewerbtreibende . . . . .	90,8	8,5	0,7	100	44,9	11,3	3,8	10,2	29,8	100
Sonstige . . . . .	94,9	4,6	1,4	100	46,0	8,9	3,9	14,6	26,6	100
überhaupt . . . . .	93,4	6,1	0,5	100	48,1	10,3	4,5	12,5	24,5	100

Bei den bedungenen Unterpfändern überwiegen also die Darlehen ganz erheblich (93,4 %), bei den gerichtlichen Einträgen herrschen sie auch vor, jedoch nicht in gleichem Maße, indem sie nicht ganz die Hälfte (48,1 %) der ganzen Belastung ausmachen. Die Einträge wegen Bürgschaft (für Andere) und Sicherstellung (eigener Verpflichtungen) erreichen bei den bedungenen Pfandrechten einen höheren Betrag als bei den richterlichen, sind aber bei den Gewerbetreibenden und Sonstigen von größerer Bedeutung als bei den Landwirthen, was wesentlich durch die größere Inanspruchnahme des Kredits Seitens des Gewerbes und Handels und die Kautionsleistungen der Beamten bedingt ist. Die auf Klage eingetragenen Schulden aus Liegenschaftsverkauf (in der Hauptsache rückständige Kaufschillinge) erreichen im Vergleich zu der Summe der neueingetragenen Kaufschillinge nur einen geringen Betrag (4,6 %), wogegen die auf richterliches Urtheil eingetragenen Gleichstellungsgelder im Vergleich zu den im Laufe des Jahres entstandenen Verpflichtungen aus Gleichstellung sehr erheblich (12,5 %) sind und auf eine häufige Ueberbürdung durch solche schließen lassen. Uebrigens muß bemerkt werden, daß die Angaben über richterliche Einträge aus Kaufschillingen und Gleichstellungsgeldern zu vielfachen Zweifeln Anlaß gegeben haben und die Summe derselben nur als ungefähr zutreffend gelten kann. — Die „sonstigen“ Ursachen endlich spielen bei den bedungenen Unterpfändern eine untergeordnete, bei den richterlichen eine bedeutende Rolle, indem sie ein Viertel der richterlichen Gesamtschuld (bei den Gewerbetreibenden fast ein Drittel) darstellen. Dieses Verhältniß ist durchaus natürlich, indem die Ursachen dieser Abtheilung den verschiedensten Geschäfts- und Lebensbeziehungen entstammen; am häufigsten machen sich übrigens Kreditnahme beim Kauf von Lebensbedürfnissen, Waaren, Frucht, Vieh und Kosten der Strafverurtheilung geltend.

Was endlich die Zahl der Gebäude und die Fläche der Liegenschaften anbelangt, welche im Jahre 1882 durch Pfandeinträge belastet wurden, so ist bezüglich der Gebäude nur die Zahl der Fälle bekannt geworden, in denen solche als Unterpfand dienten (sei es allein oder mit Liegenschaften zusammen); es ist aber anzunehmen, daß fast ausschließlich nur ein Gebäude oder ein Hauptgebäude mit Nebengebäuden in Betracht kommt und daß die Zahl der Gebäude der Zahl der Fälle gleich angenommen werden kann. In dieser Unterstellung ergibt sich folgende Uebersicht (bei den richterlichen Einträgen ist die Fläche nicht weiter unterschieden):

	Gebäude	landwirth- schaftliche Liegenschaften	Wald	Sonstiges und unbestimmt	im Ganzen
		ha	ha	ha	ha
bedungene Pfandrechte . . . . .	7 009	11 422	1 489	291	13 202
gerichtliche „ . . . . .	3 476	—	—	—	9 303
Vorzugsrechte . . . . .	7 212	18 771	3 595	1 706	24 072
im Ganzen . . . . .	17 697	—	—	—	46 577

Da die Gesamtzahl der selbständigen Gebäude etwa 222 000 beträgt, so wurden etwa 8 % des Gebäudebestandes belastet; die sonstigen belasteten Liegenschaften betragen etwa 3 % der Gesamtfläche (1 508 000 ha) und (das landwirthschaftliche Gelände der richterlichen Einträge zu 8000, das Ganze zu 38 000 ha geschätzt) etwa 4 % des gesammten landwirthschaftlichen Geländes (900 000 ha). Dieses Ergebnis der bezüglichen Angaben mag als annähernd richtig gelten, wenn man annimmt, daß diejenigen Flächen, welche, weil neben anderen, in der Wohnemarkung des Eigenthümers gelegenen Flächen belastet, nicht zur Angabe gekommen sind, mit denjenigen sich ausgleichen, welche im Laufe des Jahres mehrfach belastet wurden, ohne daß solches zur Erscheinung gelangt ist. (Soweit eine Doppelbelastung ersichtlich war, ist das Pfandobjekt nur einmal gezählt worden). Die Prozentsätze gestalten sich natürlich noch geringer in Bezug auf die Eigenthümer, da, namentlich bei landwirthschaftlichen Liegenschaften bezw. bei dem parzellirten Besitze, vielfach eine und dieselbe Person mit mehreren Objekten zum Eintrag gekommen ist.

Im Großen und Ganzen ist nach diesen Verhältnissen nur ein verhältnißmäßig geringer Theil des liegenschaftlichen Vermögens von der jährlichen pfandrechtlichen Belastung betroffen, der größte Theil davon unberührt geblieben. Dabei ist der gebäuliche Besitz vergleichsweise weit erheblicher als der landwirthschaftliche in die hypothekarische Bewegung hineingezogen.

Eine weitere Anschauung von der Bedeutung der Jahresbewegung der liegenschaftlichen Verpfändung gewährt die Vergleichung der Eintragssumme mit der Volkszahl und dem Steuerkapital. Auf einen Einwohner des Landes kommt an bedungenen Pfandeinträgen 26,3 *M.*, an gerichtlichen 5,1, an vorzugsrechtlichen 44,8 (davon in Kaufschillingen 39,9), im Ganzen 76,2 *M.*, während die Jahreseinträge des Grund- und Häusersteuerkapitals (2241 Millionen Mark im

Jahre 1882) oder 5,3 M. von je 100 M. dieses Kapitals ausmachen, und zwar 1,8 M. an bedungenen, 0,4 M. an richterlichen, 3,1 M. an Vorzugsrechten (wovon 2,8 M. an Kaufschillingen). Auch diese Zahlen lassen nur einen verhältnismäßig geringen Theil des liegenschaftlichen Eigenthums von der Pfandbewegung ergriffen erscheinen. Dabei lassen sie aber nochmals deutlich hervortreten, wie die größere Hälfte der Belastung aus Ankäufen entspringt, und liefern somit auch dafür ein Beleg, daß die bermalige ungünstige Lage vieler Landwirthe in dem unmäßigen Erwerb von Liegenschaften eine ihrer wesentlichen Ursachen hat.

Mit den vorstehenden Berechnungen, Darstellungen und Andeutungen ist der Gegenstand der Betrachtung nur gestreift, lange nicht erschöpft. Zu vollständigen abschließenden Urtheilen ist derselbe natürlich nur in beschränktem Maße geeignet; denn die volle Bedeutung der Einträge wird sich erst dann kundgeben, wenn auch die Pfandstriche bekannt und wenn die Ergebnisse einer längeren Reihe von Beobachtungsjahren gesammelt sind. Letzteres ist um so mehr nöthig, als erfahrungsmäßig die Pfandstriche nur unvollständig, d. h. nur für einen, wenn auch den größten Theil der erledigten und erloschenen Pfandrechte erfolgen, und eine richtige zahlenmäßige Schätzung dieses Ausfalles an Pfanderledigungen nur nach längerer Beobachtung möglich sein wird.

Aus der Jahresbewegung der Pfandeinträge und event. der Pfandstriche kann natürlich nicht (oder gleichfalls erst nach längerer Zeit) auf die gesammte vorhandene liegenschaftliche Belastung geschlossen werden, um so weniger als, wie wir sahen, nur ein verhältnismäßig geringer Theil des liegenschaftlichen Werthes in den Kreis jener Jahresbewegung fällt.

Wenn aber auch die vorliegenden Zahlen nicht zu den weitesten Schlüssen führen, so bieten sie doch ein vielfaches Interesse und werden, mit Vorsicht benützt, immerhin für die Beurtheilung der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung oder einzelner Theile derselben von Werth sein.

Für die Kreise stellen sich die charakteristischen Verhältniszahlen der Summen der Pfandeinträge zu der Bevölkerung und zu dem Steuerkapital wie folgt dar:

Kreise	Auf 1 Einwohner kommen i. J. 1882						Grund- u. Häuserkapitalien 1882 in Millionen	Auf 100 M. Grund- und Häusersteuer kommen i. J. 1882					
	bedungene Pfandrechte	richterliche	Vorzugsrechte	davon sind		im Ganzen		bedungene Pfandrechte	richterliche	Vorzugsrechte	davon sind		im Ganzen
				Kaufschillinge	Gleichstellungen						Kaufschillinge	Gleichstellungen	
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
Konstanz . . . . .	40,5	4,5	68,7	61,1	7,6	113,7	212	2,5	0,3	4,2	3,8	0,4	7,0
Billingen . . . . .	20,9	6,0	54,6	48,9	5,7	81,5	89	1,7	0,5	4,3	3,9	0,4	6,5
Waldshut . . . . .	25,3	5,4	60,0	51,9	8,1	90,7	99	2,0	0,4	4,9	4,2	0,7	7,3
Freiburg . . . . .	20,9	5,0	55,1	48,6	6,5	81,0	318	1,3	0,3	3,6	3,1	0,5	5,2
Vörrach . . . . .	16,0	5,4	43,1	39,9	4,1	64,5	130	1,1	0,4	3,1	2,8	0,3	4,6
Offenburg . . . . .	18,5	8,4	35,9	30,6	5,3	62,8	289	1,2	0,6	2,3	1,9	0,4	4,1
Baden . . . . .	17,2	6,5	34,3	28,9	5,4	58,0	169	1,4	0,5	2,7	2,3	0,4	4,6
Karlsruhe . . . . .	33,3	4,7	49,5	45,0	4,5	87,5	354	2,5	0,3	3,8	3,4	0,4	6,6
Mannheim . . . . .	53,4	2,9	39,9	35,9	4,0	96,2	169	3,9	0,2	2,9	2,6	0,3	7,0
Heidelberg . . . . .	30,1	4,1	31,4	30,2	1,2	65,6	229	1,9	0,3	1,9	1,8	0,1	4,1
Mosbach . . . . .	9,8	3,9	26,8	23,3	3,5	39,9	233	0,6	0,3	1,8	1,6	0,2	2,7
<b>Großherzogthum</b>	<b>26,3</b>	<b>5,1</b>	<b>44,8</b>	<b>39,9</b>	<b>4,9</b>	<b>76,2</b>	<b>2241</b>	<b>1,8</b>	<b>0,4</b>	<b>3,1</b>	<b>2,8</b>	<b>0,3</b>	<b>5,3</b>

Nach dem Steuerkapital (als dem wohl am besten zutreffenden Maßstab) erscheinen die Kreise Konstanz, Billingen und Waldshut einer, Karlsruhe und Mannheim andererseits besonders stark, Mosbach besonders gering, Heidelberg und Offenburg ziemlich gering mit Pfandeinträgen bedacht. Die außerordentliche Höhe der Einträge rührt in den südöstlichen Kreisen von bedeutenden Kaufschillingen (in Konstanz auch von ansehnlichen bedungenen Pfandrechten und in Waldshut auch von erheblichen Gleichstellungen), bei Mannheim und Karlsruhe von dem Zusammentreffen hoher bedungenen Pfandrechte und mächtig hoher Kaufschillinge her. In den letzteren Kreisen trifft dieselbe ohne Zweifel mehr das Häuser-, in den ersteren mehr das Grundsteuerkapital und hängt dort vorzugsweise mit den Verhältnissen der größeren Städte zusammen. Von diesen abgesehen nehmen die eingetragenen Pfandbeträge von Südost nach Nord nahezu stetig ab.

Der Kr. Waldshut weist die relativ höchsten Beträge im Ganzen, bei den Kaufschillingen und bei der Gleichstellung auf; hiermit hängt auch der Vorrang zusammen, den der Kreis ebenso bezüglich der Zwangsveräußerungen landwirtschaftlicher Anwesen einnimmt; dagegen zeigt der Kr. Mosbach fast allgemein die geringsten Verhältnisziffern.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdrucker.

